

Jahresbericht 2005

Daten

Fakten

Ereignisse

Herausgeber:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207

Telefax: 07361 52-1900

E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de

Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
Allgemeine Verwaltung	7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	83
Schulen	91
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	99
Soziale Sicherung	126
Gesundheit, Sport, Erholung	175
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	196
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	238
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	263
Allgemeine Finanzwirtschaft	273
Index	284

Vorwort

Die Aalenerinnen und Aalener konnten zu Beginn des Jahres nicht ahnen, dass sie gleich drei Mal an die Wahlurnen gebeten werden. In der Gemeinderatssitzung am 27. Januar 2005 erklärte Oberbürgermeister a. D. Ulrich Pfeifle, dass er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zum 31. Juli 2005 niederlegen wird. Dieser Schritt ist ihm nicht leicht gefallen. Waren es doch 29 erfolgreiche Jahre. Am 29. Juli wurde Ulrich Pfeifle in einem bewegenden Festakt mit rd. 1.500 Gästen in der Aalener Stadthalle offiziell aus seinem Amt verabschiedet und zum Ehrenbürger der Stadt Aalen ernannt. Das Ende der Ära Pfeifle bedeutete für die Bürgerinnen und Bürger, dass sie sowohl Ende Juni als auch Anfang Juli zur Wahl des neuen Oberbürgermeisters aufgerufen waren. Eine deutliche Mehrheit hat mir beim 2. Wahlgang am 10. Juli 2005 das Mandat erteilt, die Geschicke der Stadt in den nächsten acht Jahren zu leiten. Am 26. September wurde ich in der Aalener Stadthalle als Oberbürgermeister verpflichtet.

Ein drittes Mal waren wir Mitte September aufgerufen an die Wahlurnen zu treten, um einen neuen Bundestag zu wählen. Nach langem hin und her sind nun mit der großen Koalition und Bundeskanzlerin Angela Merkel an der Spitze die Weichen gestellt. Ich erhoffe mir von dieser Koalition vor allem, dass die notwendigen Reformen vorgebracht werden und dass wir als Kommunen nicht noch weiter von oben nach unten in den finanziellen Ruin getrieben werden.

Doch zurück auf die kommunale Ebene. Mein Vorgänger und Ehrenbürger Ulrich Pfeifle hat mir eine zukunftsfähige Stadt übergeben. In den nun fast drei Monaten meiner Arbeit konnte ich feststellen, dass die Verwaltung gut aufgestellt ist, dass wir guten Mutes nach vorne blicken können und dass wir -trotz der angespannten Haushaltslage- Entwicklungspotentiale haben. In allererster Linie geht es mir deshalb darum, Bewährtes fortzuführen und neue Akzente zu setzen.

Bewährtes fortzuführen bedeutet für mich vor allem, Angefangenes zu beenden. Ich denke dabei beispielsweise an die Sanierung des Waldfriedhofes, an die Sanierung der Hochbrücke, bei der in einem ersten Bauabschnitt die Nordrampe teilweise abgebrochen, neu aufgebaut und in den „Pokorny-Kreisell“ gedreht wurde oder an die Sanierung der Greuthalle, für die wir einen Zuschuss in Höhe von einer Million Euro erhalten. Auch die legendäre „Kronenkreuzung“ in Hofherrnweiler wurde in 3-monatiger Bauzeit in einen Kreisverkehr umgebaut. Im Bereich des Tourismus können wir mit dem erweiterten Limesmuseum und der Ernennung des Limes zum UNESCO-Weltkulturerbe neue Besucherpotentiale ansprechen. Die mit Spannung erwartete Entscheidung des Welterbe-Komitees der UNESCO ist im Juli 2005 im südafrikanischen Durban gefallen. Der Limes ist damit zusammen mit dem Hadrianswall in England Bestandteil eines „Transnationalen Weltkulturerbes“ mit dem Namen „Grenzen des Römischen Reiches“. Die römische Vergangenheit zieht sich wie ein roter Faden durch die Stadt. Vielleicht gelingt es uns sogar, Erholungssuchende beispielsweise aus dem mittleren Neckarraum in unsere Stadt zu locken, die gerade am Wochenende den Aufenthalt in den Limes-Thermen, in den Museen aber auch auf Schloss Fachsenfeld genießen. Im Oktober wurde auf dem Langert und dem Teußenberg ein Nordic-Walking-Zentrum-Ostalb eröffnet. Anstoß zu dieser gemeindeübergreifenden Idee gaben die beiden Skiclubs Aalen und Essingen.

Neue Akzente will ich hauptsächlich in den Bereichen Wirtschaft, Familie und Bildung setzen. Bei zahlreichen Betriebsbesuchen in den vergangenen Monaten meiner Amtszeit habe ich festgestellt, dass unsere Unternehmer mit dem Standort Aalen zufrieden sind. Immer wieder wird aber die unzureichende Straßenanbindung an den Ballungsraum Stuttgart beklagt. Es steht für mich außer Zweifel, dass die B 29 so schnell wie möglich vierspurig ausgebaut werden muss. Leider sind unsere Möglichkeiten dabei beschränkt. Doch ich will alles versuchen, dass wir hier schnell zu einer Lösung kommen. Wichtig ist mir aber auch, dass wir als Stadt die Rahmenbedingungen für Investitionen so gestalten, dass Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Es war für mich ein herber Schlag zu hören, dass auch in Aalen Arbeitsplätze abgebaut werden müssen. Gemeinsam mit der Wirtschaft und den Gewerkschaften muss es uns gelingen, den Menschen durch einen Arbeitsplatz wieder Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln.

Mir ist es auch wichtig, dass unsere Bildungs- und Betreuungsangebote auf modernstem Stand sind. Nachholbedarf sehe ich vor allem in der Betreuung von Kindern bis drei Jahren und im Grundschulalter. Wir müssen jungen Menschen, die eine Familie gründen möchten, oder Alleinerziehenden eine Perspektive mit Kindern aufzeigen. Dem demografischen Wandel und den damit verbundenen Folgen können wir nur begegnen, wenn Familie, Betreuung, Wohnen, Einkaufen und sichere Arbeitsplätze im Einklang stehen.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Aalen, im Juni 2006

Martin Gerlach
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- 01 Presse- und Informationsamt
- 02 Wirtschaftsbeauftragter
- 03 City-Manager
- 05 Personalrat
- 06 Arbeitssicherheit
- 07 Frauenbeauftragte
- 10 Stabsstelle für Gemeindeorgane und Wahlen
- 11 Personalamt
- 12 Statistikstelle
- 14 Rechnungsprüfungsamt
- 15 Ortschaftsverwaltungen
- 20 Fachdezernat Finanzen, Beteiligungen und Organisation
- 21 Kämmereiamt
- 25 Organisationsamt
- 30 Rechts- und Ordnungsamt
- 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- 42 Stadtbibliothek
- 44 Städtische Musikschule
- 46 Theater der Stadt Aalen
- 47 Stadtarchiv
- 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- 60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
- 61 Stadtplanungsamt
- 62 Stadtmessungsamt
- 63 Bauordnungsamt
- 65 Gebäudewirtschaft
- 66 Tiefbauamt
- 67 Grünflächen- und Umweltamt
- 68 Bau- und Grünflächenbetrieb
- 80 Touristik-Service Aalen
- Stadtwerke Aalen GmbH
- Haus der Jugend

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.
Gesamtredaktion und Gestaltung lagen bei der Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen.

o Allgemeine Verwaltung

001-10 Gemeinderat

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. Juli 2005 schied Stadtrat **Roland Hamm** aus dem Gemeinderat der Stadt Aalen aus. Für die restliche Amtszeit rückte Frau **Claudia Seiler** nach.

Durch die Wahl des Schwiegersohnes von Herrn Stadtrat **Hans-Jörg Stützel** zum Oberbürgermeister der Stadt Aalen sieht die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in § 29 Abs. 4 vor, dass mit Amtsantritt (1. Oktober 2005) von Herrn Martin Gerlach Herr Stützel aus dem Gemeinderat der Stadt Aalen ausscheiden musste.

Mit Ablauf des 30. September 2005 ist somit Stadtrat und Fraktionsvorsitzender der FDP/FW-Fraktion Hans-Jörg Stützel aus dem Gemeinderat der Stadt Aalen ausgeschieden. Für ihn rückte Herr **Bernd Altenburg** in den Gemeinderat nach.

Neue Vorsitzende der FDP/FW-Fraktion wurde ab 1. Oktober 2005 Frau **Ilse Schmelzle**.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 20. Oktober 2005 wurde der **Arbeitskreis zur Betriebsoptimierung für den Bau- und Grünflächenbetrieb** gebildet.

Als Mitglieder wurden benannt:

CDU	Stadträte Bahle, Birkhold, Brenner, Schmid, Rossaro Ersatz Stadtrat Traub
SPD	Stadträte Bösner, Schmid, Schroedter Ersatz: Stadtrat Dr. Kohlhammer
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Stadträte Fleischer, Dr. Siedler Ersatz: Stadträtin Haveman
FDP/FW	Stadtrat Dr. Klein Ersatz: Stadträtin Schmelzle
AKTIVE BÜRGER	Stadtrat Rehm Ersatz Stadtrat Rühl

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

	Sitzungen 2005	Tages- ordnungs- punkte	Zeitauf- wand in Stunden	Sitzungen / TOP's 2004	Zeitauf- wand in Stunden 2004
Gemeinderat	16	261	72.12	16/266	65.32
Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	12	235	32.55	12/223	32.28
Verwaltungs- und Finanzausschuss	12	130	29.19	10/124	25.23
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	7	16	7.47	3/8	2.19
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	8	33	--	8/41	--
Gutachterausschuss	19	93	--	21/90	--
Umlegungsausschuss	2	6	1.30	1/6	0.50
Sozial- und Jugendausschuss	2	16	5.14	2/22	8.12
Internationaler Ausschuss	1	4	1.42	2/8	6.05
Gemeinsamer Ausschuss VG	0	0	0	0/0	0
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	4	63	7.28	6/96	15.15
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	4	59	5.32	8/64	13.57
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	4	66	6.30	8/82	14.27
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	6	58	11.57	6/62	11.45
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	7	105	18.25	8/109	23.20
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	5	73	7.20	6/49	9.01
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	6	140	19.50	10/149	18.43

Die Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Aalen machten sich am **20. April 2005** ein Bild über den Stand der Bauarbeiten beim Ostalbklinikum und informierten sich auch über die medizinischen Disziplinen. Krankenhausdirektor Janischowski berichtete über das abgelaufene Jahr, in dem rund 15.500 Patienten stationär und zirka 25.000 Patienten ambulant behandelt wurden. In einem interessanten Vortrag stellten Prof. Dr. Marco Siech und Priv. Doz. Dr. Gerhard Kleber die Behandlungsmöglichkeiten und Behandlungsformen am medizinischen Bauzentrum im Ostalb-Klinikum vor. Priv. Doz. Dr. Ulrich Solzbach ging in seinen Ausführungen auf die Behandlung von Herzkrankheiten ein. Abgeschlossen wurde der Besuch mit einer Besichtigung des Herzkatheterlabors und der Psychosomatik unter Leitung von Dr. Askan Hendrichke.

Am **14. Juli 2005** fand eine Waldbegehung mit dem Gemeinderat statt. Forstdirektor Reck gab Erläuterungen zum Forstbetrieb nach den Sturmkatastrophen. Besichtigt wurden der Langert (Wiederbewaldung nach den Stürmen „Wiebke“ und „Lothar“, Rundweg über die Fuchsteichhütte, Zeppelinhütte zum Knöckling mit anschließendem Fußmarsch zum Aalbaumle über die Fridahütte.

003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet

Allris ist eine Software zur Unterstützung des Sitzungsdienstes in kommunalen Einrichtungen. Allris ermöglicht, Vorgänge wie Vorlagenerstellung und Sitzungsbearbeitung zu verwalten und die begleitenden Dokumente zu erstellen. Dieses Programm bietet zusätzlich die Möglichkeit der Recherche auf alle in diesem Programm erstellten Dokumente. Seit 1. Januar 2001 werden Sitzungsvorlagen der städtischen Ämter und alle Niederschriften in diesem Programm erstellt. Auch das Sitzungstagegeld wird über Allris monatlich abgerechnet.

Mit dem Ratsinformationssystem können Ratsmitglieder

- den Sitzungskalender einsehen und ihre Terminplanung abstimmen
- die Protokolle der letzten Sitzungen abrufen
- sich über den aktuellen Status der Vorlagen informieren, inklusive erfolgter Entscheidungen in anderen Gremien
- mittels Volltextsuche sich vorlageübergreifend sachkundig machen.

Die Protokolle der Jahre 1984 bis 1995 können über den Index der Ablagesuche Info84, die Protokolle und Sitzungsvorlagen 1996 bis 2000 über RegiSafe abgerufen werden.

004-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 15. März 2005 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldweg- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

005-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekte durch die Stadt Aalen

Auch im Jahr 2005 hat die Stadt Aalen wieder 11 700 Euro für Projekte in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt. Folgende Entwicklungshilfeprojekte wurden gefördert:

Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft	3.000 Euro
Evangelischer Kirchenbezirk Aalen	2.000 Euro
Govinda Entwicklungshilfe e. V.	2.000 Euro
Hilfe für Togo	2.000 Euro
Katholisches Pfarramt St. Maria	2.000 Euro
Deutsches Rotes Kreuz	700 Euro

006-01 Bürgerinformation

In der Bürgersprechstunde am 15. Juni wurden insgesamt zehn Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

007-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse

1. Januar 2005

Rund vier Millionen hat die neue Sporthalle „Am Schäle“ in Wasseralfingen gekostet. Sie wird mit einer fulminanten Silvestergala eingeweiht.

3. Januar 2005

Monsignore Pfarrer Professor Dr. h. c. Siegfried Köder, der bekannte Künstlerpfarrer, feiert seinen 80. Geburtstag.

3. Januar 2005

Die vom TSV Wasseralfingen in der Greuthalle organisierte Turngala begeistert 1 400 Besucher.

5. Januar 2005

Mit einer Schweigeminute auf dem Marktplatz wird an die Flutopfer des Seebebens in Südostasien gedacht.

17. Januar 2005

Der Touristik-Service präsentiert sich auf der diesjährigen Touristik-Messe CMT in Stuttgart. Dabei werden auch Touren für Motorradfahrer im Ostalbkreis vorgestellt.

17. Januar 2005

Der ehemalige Stadtkämmerer und Geschäftsführer der Limes-Thermen Ernst Ackermann feiert seinen 80. Geburtstag.

18. Januar 2005

Jochen Hieber ist neuer Vorsitzender der Jury des Schubart-Literaturpreises der Stadt Aalen. Er tritt die Nachfolge von Professor Dr. Hermann Bausinger an.

19. Januar 2005

Der langjährige wissenschaftliche Leiter des Limesmuseums, Professor Dr. Philipp Filtzinger, feiert im Limesmuseum seinen 80. Geburtstag.

21. Januar 2005

Die Limesgolfclub GmbH gibt bekannt, dass der Golfplatz zwischen Neßlau und Hammerstadt nicht gebaut wird.

24. Januar 2005

Fast 27 Jahre lang war Dr. Jörg Jeschke der Leiter der Volkshochschule Aalen. Jetzt geht er in den Ruhestand. Sein Nachfolger Dr. Jürgen Wasella übernimmt ein wohlbestelltes Haus.

24. Januar bis 5. Februar 2005

Nach dem die gesetzliche Regelung für einen Winterschlussverkauf weggefallen ist, haben sich die Aalener Einzelhändler darauf verständigt, einen „Aalener Winterschlussverkauf“ zu organisieren.

25. Januar 2005

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zeichnet Kurt Schülke für seinen beherzten Einsatz bei einem Wohnungsbrand mit der Rettungsmedaille des Landes Baden-Württemberg aus.

26. Januar 2005

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle erhält in Berlin den Preis für „Deutschlands freundlichste Ausländerbehörde“. Der mit 25 000 Euro dotierte Preis zeichnet Ämter aus, die sich besonders aufgeschlossen und hilfsbereit gegenüber ausländischen Wissenschaftlern und Studierenden verhalten haben.

27. Januar 2005

Nach der Verabschiedung des Haushaltsplanes der Stadt Aalen im Gemeinderat, gibt Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle bekannt, dass er am 31. Juli 2005 aus gesundheitlichen Gründen aus seinem Amt scheidet wird. Die Nachricht kommt völlig überraschend und schlägt ein wie eine „Bombe“.

27. Januar 2005

Der Gemeinderat verabschiedet die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2005. Er umfasst ein Volumen von 136,8 Millionen Euro; aufgeteilt in den Verwaltungshaushalt mit 116,8 Millionen Euro und in den Vermögenshaushalt mit 20 Millionen Euro. Für die Grundsteuer A beträgt der Hebesatz 300 vom Hundert, für die Grundsteuer B 349 vom Hundert und für die Gewerbesteuer 360 vom Hundert.

28. Januar 2005

Der langjährige Geschäftsführer der Südwestmetall Dr. Dieter Bolten tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Jörn P. Makko.

30. Januar bis 27. Februar 2005

Die Vesperkirche in der Wasseralfinger Magdalenen Kirche bietet wieder ein Mittagessen für Bedürftige an.

1. Februar 2005

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle ehrt 155 mehrfache Blutspender im Rathausfoyer für ihren Einsatz.

7. Februar 2005

Eine türkische Delegation der Universität Mugla wird von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle empfangen. Sie sind Gäste des EAZ.

11. bis 13. Februar 2005

Im Aalener Rathaus finden die vierten Infotage „Energie“ statt. Energiesparende Passivhäuser stehen im Mittelpunkt.

14. Februar 2005

Annähernd 200 Sportlerinnen und Sportler werden für ihre Leistungen im vergangenen Jahr bei der Sportlerehrung ausgezeichnet. Der langjährige Vorsitzende des MTV Aalen, Hans-Jörg Stützel, erhält die Ehrenschale des Stadtverbandes der sporttreibenden Vereine. Sportler des Jahres werden bei den Herren Georg Gerstner von der Behinderten- und Versehrten sportgemeinschaft des SSV Aalen, bei den Frauen Christine Stegmaier-Sarembe, LSG Aalen und die 800 Meter-Frauen-Staffel der LSG Aalen bei den Mannschaften.

20. Februar 2005

Aus Anlass des 50-jährigen Schubart-Literaturpreisjubiläums wird im Rathausfoyer die Ausstellung „Schubart heute – 26 Künstlersichten“ von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnet.

23. Februar 2005

Seit mehreren Wochen liegen die Straßen der Stadt unter einer hohen Schnee- und Eisdecke. Langsam geht das Streusalz aus.

23. Februar 2005

Bis Ende 2010 fahren die städtischen Müllwerker noch den Abfall in Aalen ab. Danach erledigt das die GOA. Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle und GOA-Chef Herbert Roth unterzeichneten die Verträge.

24. Februar 2005

Klaus Bihr wird vom Gemeinderat als Nachfolger von German Widemann, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgibt, zum Ortswart von Himmlingen bestellt.

27. Februar 2005

Das Limesmuseum bietet beim Museumsfest ein abwechslungsreiches, interessantes und buntes Programm.

1. März 2005

Mit einem Konzert des Musikkorps der Bundeswehr in der Stadthalle feiert die Begegnungsstätte Bürgerspital e. V. ihr 25-jähriges Jubiläum.

3. März 2005

Die Narren übernehmen die Regie im Rathaus und setzen am „gumpigen Donnerstag“ Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle ab.

3. März 2005

Der Ältestenrat empfiehlt dem Gemeinderat die Oberbürgermeisterwahl zur Nachfolge von Ulrich Pfeifle am 26. Juni durchzuführen. Ein zweiter Wahlgang soll am 10. Juli stattfinden.

4. März 2005

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr: Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle verabschiedet sich und sagt für das ehrenamtliche Engagement danke. Insgesamt rückten die Feuerwehren in Aalen im vergangenen Jahr 263 Mal aus.

8. März 2005

Internationaler Frauentag in Aalen unter dem Motto: „Zeit für Taten“.

12. März 2005

Die 18. Besuchersaison beim Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ wird zum ersten Mal mit einem ökumenischen Gottesdienst unter Tage eröffnet.

12. März 2005

Das Aalener Haus der Jugend bezieht sein neues Domizil im alten Schlachthof und wird offiziell eröffnet.

12. März 2005

Über 4 000 Besucher und Interessierte zieht die achte Ausbildungsplatzmesse im Landratsamt an.

12. März 2005

Das Städtische Orchester Aalen präsentiert beim Frühjahrskonzert eine Vertonung von Tolkiens „Herr der Ringe“.

15. März 2005

Mit 30 Patienten startet die neue Asthma-Therapiesaison im „Tiefen Stollen“. Seit Beginn der Therapie vor 16 Jahren haben über 5 000 Patienten Linderung ihrer Beschwerden in der reinen Stollenluft erfahren.

15. März 2005

Zum 30. Mal trafen sich die Ortswarte mit Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle.

17. März 2005

Es ist bereits Tradition, dass Aalens Innenstadt mit einem Osterbrunnen geschmückt wird.

17. März 2005

Der Gemeinderat beschließt am Schubart-Gymnasium eine Mensa zu bauen. Kosten: 790 000 Euro.

19. März 2005

24 Bands in 19 Kneipen: Das Kneipenfestival in Aalen.

19. März 2005

Josef May wird von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zum Ehrenmitglied des Städtischen Orchesters ernannt.

20. März 2005

Der Journalist und Autor Henryk M. Broder erhält den Schubart-Literatur-Preis der Stadt Aalen.

26. März 2005

Schloss Fachsenfeld eröffnet nach einer langen Winterpause Schlosspark, Schloss und Galerie.

29. März 2005

Die Arbeitsgemeinschaft zur Beschäftigungsförderung im Ostalbkreis (ABO) eröffnet ihre Geschäftsstelle in Aalen.

30. März 2005

An ihrem 60. Geburtstag kündigt Marga Elser ihren Rückzug aus dem Bundestag an. Sie wolle für die nächste Legislaturperiode sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr bewerben.

3. April 2005

Die vielbeachtete Ausstellung „Africa Screams“ wird in der Rathausgalerie eröffnet. Die über 300 Werke sind auch in den Räumen des Kunstvereins im Alten Rathaus zu sehen.

6. April 2005

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss gibt für Entwicklungshilfeprojekte Mittel in Höhe von 11 700 Euro frei.

6. April 2005

Claudia Morcher, die bisherige Leiterin des Hauses der Jugend, wird Stadtjugendreferentin und nimmt diese Arbeit zu 60 Prozent wahr. Die verbleibenden 40 Prozent ihrer Arbeitszeit setzt sie sich, nach wie vor, als Leiterin des Hauses der Jugend ein.

6. April 2005

Das Wirtschaftsministerium hat 2,5 Millionen Euro für das Sanierungsgebiet „Nördlicher Stadtgraben“ bewilligt. Das gab Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Verwaltungs- und Finanzausschuss bekannt.

9. April 2005

Unter dem Motto: „Unsere Stadt soll sauber bleiben“ sammeln 3 800 freiwillige Helfer Müll auf städtischen Flächen.

13. April 2005

Der langjährige Vorsitzende der SPD-Fraktion im Gemeinderat, Albrecht Schmid, feiert seinen 60. Geburtstag.

13. April 2005

Der neue Internetauftritt der Freiwilligen Feuerwehr geht online. Die Wehrmänner sind jetzt selbst Webmaster.

14. April 2005

Der Gemeinderat beschließt, die Richard-Wagner-Straße für 430 000 Euro zu sanieren.

16. April 2005

Rund 20 Mitglieder der Reservistenkameradschaft Aalen bringen die Grillstelle bei den Ostalb-Skiliften im Langert auf Vordermann. Die Arbeit war vergebens, im Juli haben Vandalen die Grillstelle zerstört.

17. April 2005

Die Stadt Aalen gedenkt im Rathausfoyer der Opfer des Luftangriffes auf die Kocherstadt vor 60 Jahren.

18. April 2005

In einer lockeren Talkrunde in den Limes-Thermen wird das 20-jährigen Bestehen des Tourismusmagneten gefeiert.

18. April 2005

Der Lionsclub Aalen sponsert 21 000 Euro für acht Kunstabgüsse römischer Statuen und Inschriften zur Erweiterung des Limesmuseums.

18. April 2005

Der lang andauernde Winter macht es möglich: die Ostalb-Skilift GmbH kann auf die beste Saison seit Bestehen des Skiliftes zurückblicken.

19. April 2005

Besucherbilanz im Limesmuseum: Über 42 000 Gäste haben im vergangenen Jahr das Röermuseum besucht.

22. April 2005

Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner empfängt türkische Kinder aus Anlass des türkischen Kinderfestes im Rathaus.

23. April 2005

Zum letzten Mal in seiner Amtszeit schmettert Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle „ein Prosit“ beim traditionellen Bieranstich zum Aalener Frühlingsfest.

23. April 2005

Seit 25 Jahren besteht eine freundschaftliche Beziehung zwischen der Handballabteilung der TG Hofen und dem ASPPT St. Lô. Anlässlich des Jubiläums wird die Abteilung von Bürgermeister Dr. Schwerdtner im Rathaus empfangen.

24. April 2005

Stadtverwaltung, Stadtwerke, Wohnungsbau, Limesthermen und Wirtschaftszentrum haben beim Tag der offenen Tür von 11 bis 17 Uhr ihre Pforten geöffnet. Sehr beliebt; der Besuch des Oberbürgermeister-Dienstzimmers.

25. April 2005

16 Schülerinnen und Schüler aus dem ungarischen Tatabánya schnuppern für zwei Wochen lang Aalener Luft. Sie werden vom Leiter des Touristik-Service Karl Troßbach willkommen geheißen.

28. April 2005

Das Ostalbklinikum hat eine neue Zufahrtsstraße über die Verlängerung der Steinbeisstraße bekommen.

30. April 2005

Die Oratorienvereinigung begeht mit einem glänzenden Festkonzert ihr 60-jähriges Bestehen.

30. April 2005

Die Bezirksgruppe Aalen der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins feiert ihr 75-jähriges Bestehen auf der „Kocheralm“.

1. Mai 2005

Almauftrieb beim Aalbäumle. Der beliebte Anziehungspunkt öffnet für dieses Jahr seine Pforten.

2. Mai 2005

Grundsteinlegung zur Erweiterung des Limesmuseums.

6. Mai 2005

Seit 25 Jahren besteht die Patenschaft zwischen der Wischauer Sprachinsel und der Stadt Aalen. In einer Feierstunde wird an dieses Jubiläum erinnert.

8. Mai 2005

Anlässlich des 60. Jahrestags des Kriegsendes wird im ehemaligen Aalener Reichsbahnausbesserungswerk mit dem „War Requiem“ des englischen Komponisten Benjamin Britten gedacht. Die 1 000 Gäste sind von der Aufführung begeistert.

14. Mai 2005

Das Spieselbad und das Hirschbachbad startet in die diesjährige Freibadsaison.

17. Mai 2005

Baubeginn für den ersten Bauabschnitt zur Sanierung und Drehung der Hochbrücke.

25. Mai 2005

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle, Stadtwerkedirektor Gerhard Kohn und Ortsvorsteherin Barbara Fuchs nehmen das Blockheizkraftwerk für das Wohngebiet „Schlossäcker“ in Fachsenfeld offiziell in Betrieb.

30. Mai 2005

19 Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule in St. Lô sind Gäste an der Grund- und Hauptschule Unterkochen. Sie werden von Karl Troßbach, dem Leiter des städtischen Touristik-Services, im Aalener Rathaus empfangen.

3. Juni 2005

Bei der Fußball-Charity-Party geben sich Prominente beim Fußballspiel die Klinke in die Hand. Unter anderem waren Mario Basler und Bruno Labbadia mit von der Partie.

4. Juni 2005

Das Internationale Schwimmfest des MTV Aalen am 4. und 5. Juni war Anlass zum Besuch einer Delegation aus Tatabánya, um an diesem Wettkampf teilzunehmen.

4. und 5. Juni 2005

Mit dem Floriansfest auf dem Spritzenhausplatz feiert die Freiwillige Feuerwehr Aalen ihr 150-jähriges Bestehen.

4. Juni 2005

150 Jahre Liederkranz Fachsenfeld wird in der Turn- und Festhalle im gleichnamigen Stadtbezirk gefeiert.

6. Juni 2005

Richtfest beim Stadtteilzentrum mit Ganztagschule und Jugendtreff in der Weststadt. Der erste Bauabschnitt kostet rund 1,4 Millionen Euro. Ein Etappenziel ist erreicht.

6. Juni 2005

Die Kulinarische Meile auf dem Spritzenhausplatz ist eröffnet.

6. Juni 2005

Der Pfarrer von St. Maria und Chef des Dekanats Dr. Pius Angstenberger feiert seinen 50-igsten Geburtstag.

8. Juni 2005

Mit über 200 Gästen wird im Aalener Rathaus der 2. ökumenische Kirchentag in Aalen eröffnet. Er dauert bis 12. Juni 2005.

10. Juni 2005

Der langjährige Vorsitzende der CDU-Fraktion im Gemeinderat, Hans Birkhold, feiert seinen 70. Geburtstag.

11. Juni 2005

Einblicke in ihre Arbeit und das Ausbildungsangebot hat die Aalener Jugendkapelle in der Stadthalle gegeben. Allein schon die exzellenten orchestralen Kostproben ihres eigenen Könnens lohnten den Besuch.

16. Juni 2005

Die Gemeinde Abtsgmünd tritt dem Zweckverband Rombachgruppe mit Wirkung vom 1. Januar 2006 bei.

17. Juni 2005

Die diesjährige Sommeraktion des Innenstadtvereins ACA unter dem Motto: „Aalen City mit allen Sinnen“ wird von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle eröffnet. Sie dauert bis 7. August 2005.

17. Juni 2005

Offizielle Kandidatenvorstellung in der Stadthalle mit über 1 000 Interessierten zur Oberbürgermeisterwahl am 26. Juni 2005.

18. und 19. Juni 2005

Unterkochener Sommertage mit Kinderfest bei herrlich sommerlichen Temperaturen.

19. Juni 2005

Traditionell findet im Stadtgarten bei herrlichem Wetter das 26. Behinderten-Festle, ausgerichtet vom DRK Aalen, statt.

20. Juni 2005

Polizeirat Andreas Tellbach heißt der Nachfolger des Leiters des Polizeireviers Aalen. Der bisherige Amtsvorsteher Manfred Bayer geht nach Heidenheim.

23. Juni 2005

Nach 20 Jahren ist das Flurbereinigungsverfahren in den Stadtbezirken Ebnat und Waldhausen zum Abschluss gekommen. Bei einem Festakt sagt Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle, dass das Werk gelungen sei.

23. und 24. Juni 2005

Das Bundestagsmobil, ein 23-Tonnen-Truck, macht Station auf dem Aalener Marktplatz. Es soll den Wählern vermitteln, was täglich im Bundestag geschieht.

24. bis 26. Juni 2005

Wasseralfinger Festtage.

26. Juni 2005

Aalen hat gewählt. Martin Gerlach erhielt 38,7 Prozent, Wolfgang Stein 34,8 Prozent. Bettina Wilhelm 22 Prozent, Franz Eugen Fetzer 3,2 Prozent und Alfred Mösner 1,2 Prozent. Da kein Kandidat die absolute Mehrheit erhält, ist ein zweiter Wahlgang am 10. Juli notwendig.

27. Juni 2005

Die Stadtbibliothek Aalen belegte im Bibliothekindex, einem bundesweiten Leistungsvergleich zwischen Bibliotheken, unter 44 teilnehmenden Büchereien aus dem ganzen Bundesgebiet den achten Platz.

28. Juni 2005

Anlässlich seines 80. Geburtstags gestaltet Professor Monsignore Dr. h. c. Sieger Köder die diesjährige Jahrestasse der Stadt Aalen.

29. Juni 2005

Spatenstich zum Mensa-Neubau am Schubart-Gymnasium.

30. Juni 2005

Die Stadtwerke Aalen übernehmen die Gesellschaftsanteile der Stadt an der Kunsteisbahn und retten somit deren Erhalt.

30. Juni 2005

Der Gemeinderat wählt den bisherigen Stellvertreter der Stadtbibliothek Aalen, Michael Steffel, zu dessen neuen Leiter. Die Wahl wurde notwendig, weil der langjährige Chef der Bibliothek Jürgen Betzmann zum 1. September 2005 in Altersteilzeit geht.

1. Juli 2005

Der langjährige Geschäftsführer der Ostalb-Skilift GmbH Willi Spießhofer wird nach 35 Jahren verabschiedet. Nachfolgerin ist die Leiterin des Kämmereiamts der Stadt Aalen Heidi Schwartz.

1. Juli 2005

Die Samariterstiftung Aalen ist seit 25 Jahren in der Kocherstadt präsent und feiert in einem Festakt ihr Jubiläum.

4. Juli 2005

Im Rahmen der Feier zum zehnjährigen Bestehen der AIDS-Hilfe Gmünd wird eine Plakatausstellung zum Thema AIDS von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle im Rathausfoyer eröffnet.

4. Juli 2005

Der SPD-Stadtverband zeichnet Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle mit der Willy-Brand-Medaille für seine Arbeit als Stadtoberhaupt und für Jahrzehnte SPD Mitgliedschaft aus.

6. Juli 2005

Der Leiter der Volkshochschule Aalen, Dr. Jürgen Wasella, und Baubürgermeister Manfred Steinbach unterzeichnen den Pachtvertrag für den ersten Interkulturellen Garten in Baden-Württemberg.

7. Juli 2005

Die Kocherburg Realschule feiert die Fertigstellung ihres Erweiterungsbaus und das 30-jährige Schuljubiläum.

9. Juli 2005

Die Eisenbahnfreunde Aalen eröffnen ihre neue Modellbahnausstellungshalle beim ehemaligen Güterbahnhof der Härtsfeldbahn an der Walkstraße.

9. Juli 2005

13 Schülerinnen und Schüler aus Aalens ungarischer Partnerstadt Tatabánya sind zu Gast an der Karl-Kessler-Realschule Wasseralfingen. Sie werden vom Ersten Bürgermeister der Stadt Dr. Eberhard Schwerdtner willkommen geheißen.

9. und 10. Juli 2005

Beim 22. Internationalem Festival stehen Musik, Tanz und leckeres Essen aus aller Welt im Mittelpunkt.

9. und 10. Juli 2005

Ein ganzes Wochenende lang feiert die Lebenshilfe auf dem Schäle in Wasseralfingen ihr 40-jähriges Jubiläum.

10. Juli 2005

Martin Gerlach wird mit 59,3 Prozent zum Nachfolger von Ulrich Pfeifle als Oberbürgermeister der Stadt Aalen gewählt.

11. Juli 2005

17 Schülerinnen und Schüler der North Penn High School in Lansdale sind zu Gast am Schubart-Gymnasium. Das Schubart-Gymnasium pflegt seit 23 Jahren einen sehr engen Kontakt mit dieser amerikanischen Schule.

12. Juli 2005

Mit der Ausstellung „Die Malbotschaften von Sieger Köder“ wird das umgebaute Ökonomiegebäude auf Schloss Fachsenfeld eingeweiht. In sechsmonatiger Bauzeit hat sich der ehemalige landwirtschaftliche Trakt in ein einmaliges Kleinod für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen verwandelt.

15. Juli 2005

Die UNESCO verleiht in Durban/Südafrika dem Limes das Prädikat „UNESCO Weltkulturerbe“. Ein vierjähriger Vorbereitungs-marathon geht damit erfolgreich zu Ende.

15. Juli 2005

Baubürgermeister Manfred Steinbach stellt die neuen Urnengemeinschaftsfelder auf dem Friedhof Unterrombach vor. Mit dieser Form der Bestattung hat Aalen in ganz Baden-Württemberg eine Vorreiterrolle.

16. Juli 2005

Mit dem Schillerstück „Die Räuber“ eröffnet das Theater der Stadt Aalen ihre diesjährige Freilichtsaison vor dem Rathaus.

20. Juli 2005

Mit einem kleinen Fest ist der Fischerjungen-Brunnen an seinen neuen Standort zwischen Rats- und Bürgerhaus in Wasseralfingen offiziell eingeweiht worden.

26. Juli 2005

Maximilian Fischer, der langjährige Rektor der Bohlschule, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

28. Juli 2005

Das 24. Südtiroler Weinfest wird eröffnet. In diesem Jahr wurde der scheidende Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle gewogen.

28. Juli 2005

Der Gemeinderat beschließt die Greuthalle zu erweitern und zu sanieren.

28. Juli 2005

Der ehemalige Sozialdemokrat Roland Hamm ist zur WASG gewechselt und hat deshalb sein Gemeinderatsmandat niedergelegt. Nachfolgerin ist Claudia Seiler.

29. Juli 2005

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle wird von Ministerpräsident Günther Oettinger offiziell aus seinem Amt verabschiedet. Über tausend Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kirchen sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sind anwesend. Ulrich Pfeifle erhält die höchste Auszeichnung der Stadt: die Ehrenbürgerwürde.

31. Juli 2005

Um 23.45 Uhr nimmt der scheidende Oberbürgermeister seine letzte Amtshandlung wahr. Er verabschiedet das Theaterensemble und die Intendantin Simone Sterr zum Landestheater Tübingen.

4. August 2005

Die Tour de Ländle macht Halt in Aalen. Über 4 000 Radler und Gäste feiern auf dem Greutplatz mit Bata Illic bis weit in die Nacht.

1. September 2005

In Röthardt können ab sofort offiziell Kuren absolviert werden. Dr. med. Helene Weber wird die Genehmigung zur Ausübung ambulanter kurärztlicher Tätigkeit erteilt.

1. September 2005

Der August 2005 ist mit 55 961 Ausleihen der ausleihstärkste Monat seit Bestehen der Stadtbibliothek Aalen.

1. September 2005

24 junge Menschen beginnen die Ausbildung bei der Stadt Aalen.

3. September 2005

Nach dreijähriger Pause steigt das elfte Drachenfest bei den Limesthermen.

9. bis 11. September 2005

Reichsstädter Tage in Aalen. Das 31. Stadtfest steht ganz im Zeichen der zehnjährigen Partnerschaft zwischen Aalen und dem 3 000 Kilometer entfernten Antakya in der Türkei.

9. September 2005

Spatenstich zum Bau des Park- and Ride-Parkhauses in unmittelbarer Bahnhofsnähe.

9. September 2005

Eröffnung des Archäologischen Parks mit erweitertem Limesmuseum in Aalen. Der Eröffnung schließt sich ein wahrhaft ansehnliches Römerfest an.

14. September 2005

Aalens Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner empfängt 15 Schülerinnen und Schüler aus Warschau. Sie pflegen eine Partnerschaft mit dem Kopernikus-Gymnasium in Wasseralfingen.

14. September 2005

Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt eröffnet im Rathausfoyer die Ausstellung: „Was ist sozial?“ Gezeigt werden Karikaturen von 36 namhaften Künstlern.

18. bis 23. September 2005

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Aalener Thermalbads finden die Gesundheitstage statt.

18. September 2005

Georg Brunnhuber geht als Sieger der Bundestagswahl im Wahlkreis 271 Aalen – Heidenheim hervor.

19. September 2005

Die Aalener Volksbankstiftung unterstützt gemeinnützige Organisationen mit einem Betrag in Höhe von 5 600 Euro.

22. September 2005

Die Frauenbeauftragte der Stadt, Uta-Maria Steybe, präsentiert gemeinsam mit der Streetworkerin Christine Baumann eine Informationsbroschüre für den Aufenthalt von Au Pairs in Aalen.

22. September 2005

Die Regierungspräsidenten aus Baden-Württemberg und Bayern besuchen die Stadt Aalen. Sie werden von Aalens Erstem Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner empfangen.

22. September 2005

Der Aalener Gemeinderat hat Irene Nießen als Preisrichterin für den Schubart-Literaturpreis berufen. Sie folgt damit Martin Blümcke nach, der im März dieses Jahres aus der Jury ausgeschieden ist.

24. September 2005

Zimmerleute aus ganz Baden-Württemberg treffen sich beim Landesholzbautag in Aalen. Landesinnenminister Heribert Rech lobt das umfassende Leistungsspektrum des Zimmerer- und Holzbaugewerbes.

25. September 2005

In Wasseralfingen wird das erste Wasseralfingener Kartoffelfest bei gutem Besuch gefeiert.

26. September 2005

Aalens neuer Oberbürgermeister Martin Gerlach wird in der Stadthalle in sein Amt eingeführt.

30. September bis 2. Oktober 2005

Die Stadt Aalen präsentiert sich ganz im Zeichen des Landesfeuerwehrverbandstages in der Stadthalle. Den Auftakt machte die Jubiläumsveranstaltung zum 150-jährigen Bestehen der Aalener Wehr.

1. Oktober 2005

Startschuss für die erste Saison am Theater der Stadt Aalen unter der neuen Intendantin Katharina Kreuzhage.

6. Oktober 2005

Franziska Dambacher aus Waldhausen erhält aus den Händen von Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner die Landesehrendnadel für ihre Seniorenarbeit.

7. Oktober 2005

Sein zehnjähriges Bestehen feiert der Hospizdienst in Aalen. Mitarbeiter des Aalener Hospizdienstes dienen Sterbenden als ganz persönliche Wegbegleiter.

13. Oktober 2005

Das Heizwerk im ehemaligen Pyrolyse-Gebäude im Hasennest geht offiziell in Betrieb. Die Stadtwerke Aalen speisen von hier aus Wärme in das Fernwärmenetz ein. Versorgt werden das Ostalbklinikum, das Berufs- und Remonteschulzentrum, die IHK, die AOK, das frühere Rieger- und das Winkler-Areal.

13. Oktober 2005

Der offengelegte Hirschbach hinter der Waldorfschule, zwischen Hirschbachhaus und Lebenshilfe, wird in Betrieb genommen.

14. bis 16. Oktober 2005

Rund um das Aalener Theodor-Heuss-Gymnasiums treffen sich Tausend junge Lebensretter der DLRG zu ihren Landesjugendtagen.

15. und 16. Oktober 2005

Vierter Aalener Spionlesmarkt mit Kunsthandwerk und Töpferkunst auf dem Spritzenhausplatz.

16. Oktober 2005

Oberbürgermeister Martin Gerlach eröffnet das DSV Nordic-Aktiv-Working Zentrum Ostalb bei den Limesthermen.

20. Oktober 2005

Der Anbau an den Wasseralfinger Bahnhof wird abgerissen und damit ein Schandfleck beseitigt. Auf den freiwerdenden Platz kommt ein Wartehäuschen mit Fahrkartenschalter, Fahrradständer und Sitzbänken.

20. Oktober 2005

Belastungsprobe der Schwerlaststrecke. 24 Stunden lang stellte sich die Schwerlastrampe einem realistischen Belastungsversuch mit einem Schwertransport von knapp 400 Tonnen. Die Schwerlaststrecke gab lediglich im Millimeterbereich nach.

21. Oktober 2005

Startschuss zur zweiten Zukunftsinitiative Ostwürttemberg in der Aalener Stadthalle.

24. Oktober 2005

Die Aalener Bohlschule bekommt mit Michael Ruoff einen erfahrenen Pädagogen als neuen Schulleiter.

26. Oktober 2005

Aalens Oberbürgermeister Martin Gerlach übergibt im vollbesetzten Foyer des Aalener Rathauses die Preise im Blumenschmuckwettbewerb für die Kernstadt und die Weststadt. Es wurden 184 Objekte in der Kern- und Weststadt ausgezeichnet.

26. Oktober 2005

Sein 25-jähriges Bestehen feiert die Beratungsstelle der Caritas für Suchtkranke.

28. Oktober 2005

Ein lang gehegter Wunsch des Aalener Gemeinderats geht in Erfüllung: Spatenstich zur Sanierung des Aalener Waldfriedhofes.

29. bis 30. Oktober 2005

Die 14. Wasseralfinger Fachausstellung öffnet ihre Pforten in der Talsporthalle in Wasseralfingen. Der Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins Boris Haluszczynski will mit solchen Veranstaltungen das „Wir-Gefühl“ der Gewerbetreibenden in Wasseralfingen stärken.

31. Oktober 2005

Halloween-Party im Tiefen Stollen.

3. bis 6. November 2005

14. Aalener Jazztage.

5. November 2005

Im Rahmen eines geistlichen Konzerts in der Salvatorkirche ist Dr. Karl Buschoff, seit 1989 Vorsitzender des Eugen-Jaeckle-Gaus, mit der Landesehrennadel für besondere Verdienste im Ehrenamt ausgezeichnet worden.

9. November 2005

Aalens Oberbürgermeister Martin Gerlach präsentiert die freundlich gestaltete neue Ausländerbehörde der Stadt Aalen. Die Kosten in Höhe von rund 25 000 Euro übernimmt die Alexander-von-Humboldt-Stiftung als Preisgeld für die „Freundlichste Ausländerbehörde 2005“.

10. November 2005

Oberbürgermeister Martin Gerlach wird für die Jahre 2005/2006 als Vertreter der Städtegruppe B in den Ausschuss für Umwelt, Verkehr- und Ver- und Entsorgung des Städtetages Baden-Württemberg gewählt.

13. November 2005

Volkstrauertag in Aalen. Die zentrale Gedenkansprache am Mahnmal auf der Schillerhöhe hält Amtsgerichtsdirektor Michael Lang.

15. November 2005

Im Aalener Landratsamt findet eine Podiumsdiskussion zum Thema Mobilfunk statt.

17. November 2005

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedet Oberbürgermeister Martin Gerlach 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in den verdienten Ruhestand.

17. November 2005

Der Gemeinderat beschließt den Verkauf von Grundstücken auf dem ehemaligen Rieger-Gelände. Damit stehen der Essinger Wohnungsbau und ihrem Partnerunternehmen PVO Entwicklungsmöglichkeiten in der Innenstadt zur Verfügung.

19. November 2005

Zum 20. Mal findet im Aalener Rathaus der Bürgerball statt. Stargast ist die Schauspielerin und Entertainerin April Hailer.

24. November 2005

Der Aalener Weihnachtsmarkt eröffnet seine Pforten. Gleichzeitig beginnt die Weihnachtsaktion des Innenstadtvvereins „ACA“, bei der unter anderem 21 Fiat Pandas verlost werden. Der Weihnachtsmarkt dauert bis 23. Dezember 2005.

25. November 2005

Stiftungsratsvorsitzender Oberbürgermeister a. D. Ulrich Pfeifle eröffnet in Fachsenfeld den zweiten Schlossadvent. Bis zum Ende der Adventszeit können die Besucher unter anderem historische Spielzeuge bestaunen.

26. November 2005

Werner Kasper, 25 Jahre lang Präsident des württembergischen Sportakrobatikverbandes, erhält für seine Verdienste um die Sportakrobatik das Bundesverdienstkreuz.

1. Dezember 2005

Oberbürgermeister Martin Gerlach, Ortsvorsteher Manfred Traub und Vertreter des Jugendclubs Ebnat unterschreiben die Verträge zur Einrichtung des Ebnater Jugendtreff. Das Jugendzentrum wurde bereits im Dezember eingeweiht.

2. Dezember 2005

Auf dem Stefansplatz in Wasseralfingen wird das 250-jährige Jubiläum der Barbarafeier begonnen. Außerdem übernimmt Oberbürgermeister Martin Gerlach den Vorsitz für den Verein „Besucherbergwerk Tiefer Stollen“. Der bisherige Vorsitzende Ulrich Pfeifle wird zum Ehrenmitglied ernannt.

5. Dezember 2005

In Vertretung von Oberbürgermeister Martin Gerlach ehrt Aalens Erster Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner im Aalener Rathausfoyer am Tag des Ehrenamtes die Kassierer zahlreicher Vereine.

5. Dezember 2005

Dieter Mäule, Stadtverbandsvorsitzender in Wasseralfingen, wird für seine Verdienste im Ehrenamt von Ministerpräsident Günther Oettinger in Stuttgart mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

12. Dezember 2005

Richtfest auf dem Burren. Die Erweiterung der Fachhochschule Aalen auf dem Burren kommt mittlerweile planmäßig voran und gemeinsam mit Ministerpräsident Günther Oettinger wird das Richtfest gefeiert.

13. Dezember 2005

Der erste Vorsitzende des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen, Alois Schubert, übergibt gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Vereins und Stadtarchivar Dr. Roland Schurig den elften Band des Aalener Jahrbuches an Oberbürgermeister Martin Gerlach. Der Themenschwerpunkt dieses Bandes beschäftigt sich mit den Grundlagen und der Entwicklung des Nationalsozialismus in Aalen von 1923 bis 1934.

15. Dezember 2005

Oberbürgermeister Martin Gerlach bringt den Haushalt für das Jahr 2006 in den Gemeinderat ein.

18. Dezember 2005

„Römer selbst gemalt“, lautet der Titel der Sonderausstellung im Limesmuseum Aalen, die von den Stuttgarter Nachrichten initiiert wurde.

008-10 Ehrungen

Bundesverdienstkreuz am Bande

Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande wurde ausgezeichnet:

26.11.2005 Werner Kasper

Verdienstmedaille des Bundes

Mit der *Verdienstmedaille des Bundes* wurde ausgezeichnet:

05.12.2005 Dieter Mäule

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg

Mit der *Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg* wurde ausgezeichnet:

31.03.2005 Jürgen Opferkuch

06.10.2005 Franziska Dambacher

05.11.2005 Dr. Karl Buschoff

Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze

Mit der *Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze* wurde ausgezeichnet:

30.11.2005 Ursula Haußmann

Ehrenbürgerrecht der Stadt Aalen

Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Ehrung und Auszeichnung, die die Gemeinde zu vergeben hat. Gemäß § 22 GemO kann die Gemeinde Personen, die sich besonders verdient gemacht haben, dieses Recht verleihen. Das Ehrenbürgerrecht ist eine reine Ehrenbezeichnung und weder mit besonderen Rechten noch mit besonderen Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten eines Bürgers, dem das Ehrenbürgerrecht verliehen wird, bleiben bei Fortdauer der Voraussetzungen für das Bürgerrecht bestehen.

Herr Ulrich Pfeifle wurde im November 1975 in das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Aalen gewählt, das er im Januar 1976 übernahm und 1983, 1991 und 1999 in diesem Amt bestätigt wurde. Er ist Mitglied des Kreistags Ostalbkreis und Mitglied der Regionalversammlung Ostwürttemberg. Dem Landtag gehörte er in den Jahren 1996 und 1997 an. Er ist Mitglied des Hochschulrates der Fachhochschule Aalen und Motor des Ausbaus der Fachhochschule.

Als Begründer und Vorsitzender der Stiftung Schloss Fachsenfeld ist nach umfassender Sanierung des Gesamtensembles von Schloss, Schlosspark und den Sammlungen im Schloss ein bedeutsames überregionales Ensemble und Kulturzentrum entstanden.

Mit der Gründung des Vereins Deutsche Limesstraße, dessen Begründer und Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Pfeifle ist, ist eine weitere Förderung des Tourismus erfolgt.

Seine nahezu unerschöpflich scheinende Arbeitskraft und seine jahrelange Erfahrung und Sachkenntnis als Kommunalpolitiker brachte und bringt Herr Oberbürgermeister Pfeifle auch in überörtliche und regionale Organisationen und Verbände ein. Er ist Vorsitzender und Begründer des Deutschen Speläotherapie-Verbandes, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit BW, Rundfunkrat des Radio 7, Mitglied im Vorstand des Städtetages Baden-Württemberg, Vorsitzender und Begründer des Vereins Begegnungsstätte Bürgerspital, Vorsitzender der Carl Schneider Stiftung Aalen, Vorsitzender des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Aalen, Vorsitzender des Vereins Besucherbergwerk Tiefer

Stollen, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Ostalb, Stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbandes Landeswasserversorgung, Mitglied im Aufsichtsrat der WIRO und Vorsitzender der Stiftung Jugendwerk.

In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste, die sich Oberbürgermeister Pfeifle um Stadt und Bürgerschaft erworben hat, wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Aalen vom Gemeinderat am 27. April 2005 ernannt. Der Ehrenbürgerbrief wurde Herrn Pfeifle im Rahmen seiner Verabschiedung durch die Herren Stadträte Birkhold und Schmid am 29. Juli 2005 überreicht.

009-01 Blutspenderehrung

Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle zeichnete 155 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrenden übergeben:

- ↻ 77 Ehrennadeln in Gold für eine *10malige Blutspende*
- ↻ 42 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ↻ 23 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ↻ 12 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*
- ↻ 1 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *100-malige Blutspende*.

010-40 Sportlerehrung

Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2005 wurden am 5. Februar 2006 in der Aalener Stadthalle ausgezeichnet.

Insgesamt wurden 164 (195) Sportler-/innen, die zusammen 163 (150) Meisterschaften bzw. Platzierungen bei bedeutenden Wettbewerben erzielen konnten, geehrt. Die 163 Meisterschaften gliedern sich wie folgt auf:

114 (109)	Württembergische und Baden-Württembergische Meisterschaften
2 (5)	Süddeutsche Meisterschaften
3 (1)	Südwestdeutsche Meisterschaften
20 (14)	Deutsche Meisterschaften
16 (16)	Deutsche Vizemeisterschaften

0 (3)	Europameisterschaften
2 (1)	Weltmeisterschaften
1 (0)	Militär-Vizeweltmeisterschaft
1 (0)	Vize-Europameisterschaft
1 (0)	Vize-Weltmeisterschaft
1 (0)	Olympiasieg
2 (0)	3. Platz bei Europameisterschaft

011-10 Ortsgesetzgebung

Der Gemeinderat hat nachfolgende Satzungen beschlossen:

Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung)	24. Februar 2005 und 15. Dezember 2005
Benutzungsgebührenordnung für die Städtische Musikschule Aalen	17. März 2005
Satzung über die Erhebung von Gebühren im Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührenordnung)	02. Juni 2005
Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Erstattung von Gutachten durch den Gutachterausschuss (Gutachterausschussgebührensatzung)	28. Juli 2005

012-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2005 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ⇒ Jahresrechnung 2004 der Stadt Aalen
- ⇒ Jahresabschluss 2004 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- ⇒ Jahresabschluss 2004 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ⇒ Jahresabschluss 2004 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- ⇒ Jahresabschluss 2004 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ⇒ Jahresabschluss 2004 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ⇒ Jahresabschluss 2004 des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ⇒ Abrechnung der Spielzeit 2004/2005 des Theaterings

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken.

Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei neunzehn städtischen Zahlstellen und einer Zahlstelle bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe sowie beim Verein Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestand der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief-, Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2005 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Projektgruppe Verwaltungsentwicklung und in verschiedene Projektgruppen zur Einführung des „Neuen Finanzwesens“.

015-10 Verwaltungsbücherei

Aus der Verwaltungsbücherei wurden nach einer Überprüfung des Bestandes durch eine Arbeitsgruppe im Januar größere Teile ausgesondert und vernichtet. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Mitarbeiters wurde die Verwaltungsbücherei ab April 2005 nur noch provisorisch weitergeführt. Aus Platzgründen musste ein Teil des Präsenzbestandes im Juli in den 8. Stock ausgelagert werden, so dass sich nur noch Zeitungen und Zeitschriften des aktuellen Jahrgangs in der Verwaltungsbücherei befinden. Zur Umsetzung des Sparpaketes wurden alle Ämter aufgefordert noch einmal die Notwendigkeit ihrer Abonnements zu prüfen. So konnten 2005 weiter 25 Abonnements gekündigt werden. Insgesamt hatte die Verwaltungsbücherei zum Jahresende 2005 noch einen Bestand von 453 Abonnements zu verwalten.

016-10 Registratur

Entsprechend der Vorgaben des Datenschutzes und spezieller Rechtsvorschriften über die Aufbewahrung von Schriftgut hat die Stadtverwaltung im Jahr 2005 aus ihrem Bestand 3,2 t ausgesondert und bei der Holzmühle Rosenberg entsorgt.

017-11 Personal

Der Stellenplan 2005 weist gegenüber 2004 bei der Stadtverwaltung eine Abnahme von insgesamt 22,95 Stellen aus.

Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Beschäftigte (2004 Angestellte)		Beschäftigte (2004 Arbeiter)		Summe	
80	(80,5)	371,85	(378,3)	295	(311,0)	746,85	(769,8)

Zur Gesamtzahl von 746,85 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Folgende Aufstellung dokumentiert die Umsetzung des Sparbeschlusses des Gemeinderats vom 28. Mai 2003:

Jahr	2002	2003	2004	2005
Summe Beamte u. Beschäftigte	800,8	791,8	769,8	746,85

Personalveränderungen

Im Jahr 2005 wurden 16 (8) MitarbeiterInnen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 45 (47) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende mit befristeten Verträgen zu 100 % beschäftigt, wenn Stellen zur Verfügung stehen. Ansonsten erfolgt die Übernahme zu 50 % für ein Jahr.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2005 befanden sich 43 (50) Frauen und 1 (1) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2005 waren es 32 (40) Frauen und 1 Mann, davon übten 9 MitarbeiterInnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Gemäß § 152 LBG bzw. § 50 BAT bzw. § 47 a BMT-G II befanden sich zum 1. Januar 2005 19 (19) MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub und zum

31. Dezember 2005 waren es 25 (20) MitarbeiterInnen.

Altersteilzeit

Am 1. Januar 2005 befanden sich insgesamt 38 (36) MitarbeiterInnen in der Altersteilzeit, davon waren 23 MitarbeiterInnen in der Arbeitsphase und 15 MitarbeiterInnen in der Freistellungsphase.

Zum Jahresende 2005 waren insgesamt 35 (42) MitarbeiterInnen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, davon 15 in der Arbeitsphase und 20 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit Aalen gingen für insgesamt 3 MitarbeiterInnen Erstattungen von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 43.327,54 € ein.

018-11 Ausbildung

Wie bereits in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2005 über Bedarf aus.

Zum Ausbildungsbeginn September 2005 wurden 24 Ausbildungsplätze angeboten. Die Bewerberzahlen haben gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen.

Das Interesse an den Ausbildungsplätzen in den Verwaltungs- und Büroberufen war gut, jedoch sagten bis zum Ausbildungsbeginn wieder Bewerber ab, so dass in verschiedenen Berufen mehrere Ausschreibungen erforderlich wurden.

Bei den Ausbildungsplätzen der sozialen Berufe, insbesondere beim Haus der Jugend, waren sehr große Anstrengungen nötig, um die ausgeschriebenen Praktikantenplätze besetzen zu können.

2 BeamtenanwärterInnen im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen Dienst waren zur Stadt Aalen abgeordnet.

Für die mit der Ausbildung fertig gewordenen Auszubildenden hat der Verwaltungs- und Finanzausschuss in seiner Sitzung vom 12. Februar 2003 beschlossen, dass diese befristet für 1 Jahr im Umfang von 50 % übernommen werden. Diese Regelung gilt, soweit keine freien Stellen vorhanden und zu besetzen sind. Infolgedessen wurden 13 Auszubildende befristete Verträge zu 50 % angeboten, 1 Auszubildende nahm eine Weiterbildung auf.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“

Seit Jahresbeginn 2005 werden bei der Stadt Aalen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II angeboten, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“. Insgesamt stehen 40 förderfähige Teilnehmerplätze mit einer wöchentlichen Beschäftigungszeit mit 14 bis 30 Stunden bzw. maximal 130 Monatsstunden zur Verfügung.

Ziel ist es Arbeitslosen zu erleichtern, wieder ins reguläre Berufsleben zu kommen und durch gezielte Maßnahmen der Betreuung und Unterstützung diese hierbei zu begleiten.

Insgesamt wurden im Jahr 2005 8.912 Teilnehmertage für tatsächlich besetzte Einsatzstellen abgerechnet. Insgesamt nahmen 2005 97 Personen an dieser öffentlich geförderten Beschäftigung bei der Stadt Aalen teil.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Hier beliefen sich die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst im Jahr 2005 auf 11.111,41 €.

019-11 Dienstjubiläen

Im Jahr 2005 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ↻ Es standen diesmal 5 (3) Bedienstete für die Ehrung einer *40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst* heran.
- ↻ Das seltene Jubiläum *40 Jahre Stadt Aalen* feierten 4 (0) Bedienstete.
- ↻ 7 (12) Bedienstete konnten für eine *25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst* und
- ↻ 10 (13) Bedienstete für eine *25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen* geehrt werden.

020-11 Fortbildungskonzept

Auch im Berichtsjahr 2005 wurden wieder zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen angeboten.

Das Organisationsamt bot einige Fortbildungsveranstaltungen zu den bei der Stadt Aalen eingesetzten Softwareprodukten an. Diese Seminare fanden wieder einen regen Zuspruch.

Betriebliche Gesundheitsförderung

2005 wurde die betriebliche Gesundheitsförderung weitergeführt. Es wurden insgesamt zwei Kurse

„Alles klar am Bildschirm“ für insgesamt 23 MitarbeiterInnen angeboten, die an den Kursen im Jahre 2004 nicht teilnehmen konnten.

021-11 Einsparung bei den Freiwilligkeitsleistungen

Aussetzung der Leistungszulage für Beamtinnen und Beamte erfolgte auch im Jahr 2005. An die Arbeiterinnen und Arbeiter erfolgte die Gewährung einer Leistungszulage. Der Empfängerkreis wurde, bedingt durch sehr strenge Auswahlkriterien, gegenüber den Vorjahren um die Hälfte reduziert.

021-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2005

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 32.012.400 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 10.01.2006) mit 31.864.287,47 € gegenüber.

Die Einsparung der Personalkosten in Höhe von 150.677,53 € erklärt sich durch das Einsparungskonzept und gezielten Abbau von Überstunden und Mehrarbeitsstunden. Eine Senkung der Personalkosten ergab sich auch durch zunehmende Fremdreinigung verschiedener Objekte.

Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Beschäftigten erhielten bei Vollbeschäftigung eine Einmalzahlung von 300 €, die in den Monaten April, Juli und Oktober 2005 mit jeweils 100 € ausbezahlt wurde.

Den Auszubildenden wurde ebenfalls zum 1. Juli 2005 eine Einmalzahlung in Höhe von 100 € ausbezahlt.

Im Beamtenbereich gab es im Jahr 2005 keine Tariferhöhung.

Sozialversicherung

Der Beitragssatz der Krankenversicherungen wird von den jeweiligen Krankenkassen autonom festgesetzt.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2005 wie im Vorjahr auf 19,5 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2005 gleich. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 2,0 %.

Einführung eines neuen Personalabrechnungssystems

Mitte des Jahres 2004 wurde mit den Umstellungsarbeiten auf eine neue Software im Personalabrechnungswesen begonnen. Zum 31. Dezember wurde der Vertrag mit der Firma KIRU in Ulm gekündigt. Das neue Abrechnungssystem Bage der Firma KSL aus Zweibrücken wurde zum 1. Januar 2005 in Betrieb genommen.

Der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

Am 13. September 2005 haben die Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes den TVöD unterzeichnet. Er ist am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten und mit ihm der Überleitungstarifvertrag (TVÜ-VKA), der die Überleitung der Beschäftigten in den TVöD regelt sowie sämtliche Besitzstands- und Übergangsregelungen beinhaltet.

Der TVöD hat den bisher für die Angestellten geltenden BAT und den BMT-G für Arbeiter ersetzt – nun gibt es nur noch ein einheitliches, leistungsbezogenes Tarifrecht für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Die wesentlichen Kernpunkte des neuen Tarifrechts sind:

- ↻ Wegfall der Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten,
- ↻ neue Entgelttabelle bestehend aus 15 Entgeltgruppen mit je 6 Stufen (2 Grundentgeltstufen und 4 Entwicklungsstufen), Schaffung einer neuen niedrigen Entgeltgruppe um Outsourcing entgegenzuwirken,
- ↻ leistungsorientierte Bezahlung und Pflicht zur Einführung eines Leistungsentgelts ab 2007,
- ↻ Abschaffung der familienbezogenen Entgeltbestandteile und Wegfall von Zeit-, Tätigkeits- und Bewährungsaufstiegen,
- ↻ Flexibilisierung der Arbeitszeit, Möglichkeit durch betriebliche Vereinbarung Arbeitszeitkorridor bzw. Rahmenarbeitszeit zu vereinbaren.

023-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/05	12/04	12/03	12/02	12/01	12/00
PC-Arbeitsplätze	415	397	390	389	370	321
davon: - GIS/CAD-Arbeitsplätze	41	41	41	40	30	30

Datenhaltung

- 1 gespiegeltes SAN-System
- 11 Applikationsserver

Netzanbindung über Terminal-Server

Bezirksämter und Geschäftsstellen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen, Wasseralfingen, Musikschule, Stadtgärtnerei, Haus der Jugend, Feuerwehr, Theater.

Schwerpunkte 2005

Ablösung des landeseinheitlichen Verfahrens Personalwesen

Das landeseinheitliche Verfahren Personalwesen wurde durch eine dezentrale Lösung der Firma KSL „BAGE2000“ abgelöst. Bereits die Januar-Abrechnung 2005 wurde dezentral erstellt. Im Laufe der Folgemonate wurden verschiedene Anpassungen durchgeführt. Der Tarifwechsel TVÖD im Oktober 2005 funktionierte reibungslos.

Kündigung Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

Nach Ablösung der Verfahren Finanzwesen, Einwohnerwesen, Personalwesen, Ordnungswidrigkeiten und Ausländerwesen hat der Gemeinderat der Stadtverwaltung Aalen im Juli 2005 den Austritt aus dem Zweckverband KIRU beschlossen. Durch die Umstellung auf dezentrale Verfahren ist es der Stadtverwaltung Aalen in den letzten Jahren gelungen, neue leistungsfähige, moderne Programme ins Haus zu bekommen und gleichzeitig die Kosten im Verhältnis zu den landeseinheitlichen Verfahren wesentlich zu reduzieren.

Einzelprojekte

Gewerberegister

- ↻ Im Rechts- und Ordnungsamt wurde für die Gewerbean-, -um- und -abmeldung ein neues leistungsfähigeres PC-Programm beschafft, das die Altdatenübernahme erlaubte. Mit dem Verfahren wird es möglich sein, E-government-Komponenten einzurichten.
- ↻ Die Gebäudewirtschafts-Software FM-Tools wurde in das Finanzwesenverfahren „newsystem kommunal“ der Firma Infoma integriert. Infoma hat die Weiterentwicklung des Verfahrens übernommen.
- ↻ Die Stadtverwaltung Aalen setzt rd. 60 Gebührenkassen ein, um Bargeldeinnahmen mittels PC-Software zu erfassen und mit der Stadtkasse abzurechnen. Nachdem das Einwohnerwesenverfahren MESO über eine hervorragende Gebührenkasse verfügt, wird diese in verschiedenen Einrichtungen eingesetzt. Eine komfortable Handhabung ermöglicht eine vereinfachte Abrechnung mit der Stadtkasse.
- ↻ Der Austausch des zentralen Speichersystems (SAN-System) stand nach 5 Jahren an. Ausgeschrieben wurde ein gespiegeltes System. Das zentrale virtuelle Speichersystem verfügt derzeit über 3 Terrabyte Datenspeicher und ist bis auf maximal 9 Terrabyte ausbaubar. Eingesetzt wird die Software SAN-Melody von Datacore. Mit diesem gespiegelten, redundanten System wird die zentrale Verwaltung des Speicherplatzes, eine leichte Erweiterung von Speicher- und Rechnerleistungen im laufenden Betrieb und eine hohe Verfügbarkeit des Gesamtsystems erreicht. Durch den Einsatz von ca. 140 EDV-Programmen und die Dezentralisierung der landeseinheitlichen Verfahren ist ein hoch verfügbares System erforderlich, da bei Ausfall des Systems die Sachbearbeitung nahezu im ganzen Haus ruhen würde.
- ↻ Ab 2005 kommt das Betriebssystem XP auf den PC-Arbeitsplätzen zum Einsatz. Über eine spezielle Software wurde erreicht, dass das Abbilden von Images vereinfacht wird. Dies bedeutet, dass die

Installation neuer PC-Arbeitsplätze mit amtsspezifisch notwendiger Software vereinfacht und standardisiert wurde.

Aufbau- und Ablauforganisation / Verwaltungsentwicklung

Die Stadtverwaltung Aalen beteiligt sich an verschiedenen Vergleichsringen innerhalb Baden-Württembergs. Es sind dies die Vergleichsringe Bauordnungswesen, Steuerwesen, Schulen und Bauhof. Für die Vergleichsringe Bauordnungswesen und Schulen liegen jetzt die ersten Vergleichsergebnisse vor. Die am Vergleichsring teilnehmenden Städte haben sich darauf geeinigt, diese Arbeit fortzuführen.

Gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg wurden weitere Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung Aalen in ihrer Aufbau- und Ablauforganisation untersucht bzw. mit der Untersuchung begonnen. Abgeschlossen wurden die Organisationsuntersuchungen für die Ämter Zentrale Bauverwaltung und Immobilien, Stadtmessungsamt und Tiefbauamt.

Telekommunikation

Nachdem dem Organisationsamt zum 01.09.2004 der Bereich Telekommunikation übertragen wurde, wurde im Jahr 2005 mit der Aufarbeitung, Sichtung und Strukturierung der Vertragsunterlagen und dem Aufbau eines Kostenmanagements begonnen.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2005 hat die Strukturkommission in 11 Sitzungen die Neubesetzung von Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen beraten. Weitere Aufgaben der Strukturkommission waren Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation, Vorberatung des Stellenplans, Organisationsuntersuchungen und die Begleitung der Verwaltungsentwicklung. Aufgabe der Strukturkommission ist es, regelmäßig Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung zu prüfen und wo möglich neue Einsparpotenziale auszunutzen.

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit berät Herr Lutz, DEKRA, die Stadt Aalen in allen Belangen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung. Erreichbar ist Herr Lutz innerhalb der Stadtverwaltung bei der Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit im Bauhof.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte durch den BAD.

Betriebsbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit verschiedene Arbeitsbereiche im Zuge von Betriebsbegehungen überprüft und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gemacht. Zur Verbesserung der Beleuchtung im Rathaus wurde eine Stellungnahme mit Empfehlungen abgegeben.

Unterweisungen

Unterweisungen sind ein wichtiges Instrument zur vorbeugenden Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz. Die Leiterinnen der städtischen Kindergärten wurden im Rahmen einer Leiterinnenbesprechung über die aktuellen Unfallverhütungsvorschriften unterwiesen.

28 MitarbeiterInnen wurden über die Gefahren im Umgang mit elektrischen Anlagen und Geräten unterwiesen.

26 MitarbeiterInnen erhielten eine Unterweisung über den richtigen Transport von Gefahrgut und den Umgang mit Gefahrstoffen.

Die neuen Auszubildenden und Berufsanfänger wurden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des sicherheitsgerechten Verhaltens am Arbeitsplatz unterwiesen.

Weitere MitarbeiterInnen wurden im Zuge von Betriebsbegehungen unterwiesen.

Weitergabe von Informationen

Bei der Personalversammlung in der Stadthalle konnten sich die MitarbeiterInnen selbst anhand der im Foyer ausgelegten Druckschriften und im persönlichen Gespräch zur Arbeitssicherheit informieren.

Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und der Personalrat erhielten regelmäßig die Zeitschrift „Faktor Arbeitsschutz“.

Neue oder aktualisierte Unfallverhütungsvorschriften wurden beschafft und an Führungskräfte und MitarbeiterInnen weitergegeben.

Notfallpläne

Die Notfallpläne für die städtischen Betriebsstätten wurden übersichtlicher gestaltet. Sie enthalten nun verbesserte Handlungsanweisungen für den Brand- und Notfall, die aktuellen Notrufnummern, Namen und Telefonnummern der nächsten Ersthelfer sowie die Standorte der nächsten Feuerlöscheinrichtungen.

Die Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit führt die Notfallpläne und aktualisiert diese nach Bedarf.

Ersthelfer

Der Stadtverwaltung stehen mittlerweile 86 Ersthelfer in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung. In den publikumsstarken Bereichen Besucherbergwerk und Stadthalle sind im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten überproportional viele Ersthelfer verfügbar, was der Sicherheit der Besucher dient.

An den Schulen stehen weitere 29 Ersthelfer bereit. Im Berichtszeitraum haben 38 MitarbeiterInnen eine Grund- oder Wiederholungsschulung besucht. Die nächsten Ersthelfer sind in den Notfallplänen namentlich genannt, so dass im Notfall eine schnelle Hilfe erreichbar ist.

Sicherheitsbeauftragte

Als Sicherheitsbeauftragte sind derzeit 10 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle hat leider im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen. Für den Berichtszeitraum wurden 23 Arbeitsunfälle (Vorjahr 13) verzeichnet, die Ausfalltage zur Folge hatten. Durch Stürzen, Rutschen und Stolpern wurden 14 Unfälle (Vorjahr 5) verursacht, davon 4 witterungsbedingt (Ausrutschen auf Schnee und Eis) und 2 auf Treppen 15 Unfälle hatten mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge und waren deshalb meldepflichtig (Vorjahr 13).

Die Zahl der Ausfalltage hat sich trotz der Zunahme der Unfälle kaum verändert.

Es wurden 199 Ausfalltage (Vorjahr 198) verzeichnet, davon wurden durch Sturz- und Stolperunfälle 127 Ausfalltage (Vorjahr 86) verursacht.

Tödliche Unfälle waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Die Aufteilung der Arbeitsunfälle auf die jeweiligen Berufsgenossenschaften zeigt folgendes Ergebnis:

Unfallkasse Baden-Württemberg

18 Arbeitsunfälle

Gartenbau-Berufsgenossenschaft

5 Arbeitsunfälle

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Keine Arbeitsunfälle

Berufsgenossenschaft der Bahnen

Keine Arbeitsunfälle

Die Ursachen für die Arbeitsunfälle wurden untersucht.

In einzelnen Fällen konnten Empfehlungen zur Senkung der Unfallgefahr gemacht werden.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Die notwendigen und vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Untersuchungen der MitarbeiterInnen wurden von Herrn Dr. Barth vom BAD durchgeführt.

Arbeitsschutzausschuss

Im Berichtszeitraum hat sich der Arbeitsschutzausschuss mit folgenden Themen befasst:

- ⇒ Vorstellung der neuen Unfallverhütungsvorschrift „Grundsätze der Prävention“
- ⇒ Pflicht zur jährlichen Unterweisung der Beschäftigten
- ⇒ Aktuelle Unfallzahlen
- ⇒ Umgang mit Asbest
- ⇒ Angepasster Gehörschutz für Beschäftigte an Lärm Arbeitsplätzen

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

Der Ortschaftsrat Dewangen traf sich insgesamt zu 4 (6) Sitzungen und behandelte 54 (83) öffentliche und 9 (13) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2005 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Dewangen** 3.213 (3.134) Einwohner.

In der Wellandhalle Dewangen fanden im vergangenen Jahr 41 (35) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 26 (22) sportliche, 12 (9) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 3 (4) sonstige Veranstaltungen.

Im Dorfhaus Aalen-Reichenbach wurden 17 (18) Veranstaltungen abgehalten.

Auf dem Friedhof in Aalen-Dewangen erfolgten 15 (20) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 8 (12) Urnen beigesetzt.

Hochbaumaßnahmen

- ▶ Beim städtischen Kindergarten „Scheurenfeld“ wurde der Zaun erneuert und ein Ersatzspielgerät beschafft.
- ▶ In der Schwarzfeldschule wurden im Obergeschoss Malerarbeiten durchgeführt.
- ▶ Im städtischen Kindergarten „Scheurenfeld“ wurde der Parkettboden im Foyer neu versiegelt.
- ▶ In der Wellandhalle wurde die Regelung für die Anlagenfernüberwachung ergänzt.
- ▶ Im Friedhofsgebäude wurden zwei neue Fenster eingebaut und das Dach saniert.

Tiefbaumaßnahmen

- ▶ Die Kanalauswechslung „An der Sonnenhalde“ in Reichenbach einschl. Straßenbau wurde auf 2006 verschoben.
- ▶ Mit dem Rad- und Gehweg an der K 3238/3239 Dewangen-Treppach wurde begonnen. Die Verpflichtungsermächtigung der Stadt Aalen für den Anteil dieses Vorhabens des Kreises ist für 2006 vorgesehen. Der Bau des Kreisels an der K 3239 in Baulast der Stadt mit Kreisverkehr an der Einmündung Rotfeldstraße / Treppacher Straße wird 2006 begonnen werden.

Sonstiges

- ▶ Dem Dewanger Ortschaftsrat wurde ein neues Betriebskonzept für den Jugendtreff Dewangen vom Stadtteiljugendkoordinator, Friedrich Erbacher, vorgestellt.
- ▶ Die Kommissionen im Ortschaftsrat wurden neu besetzt.

- ▶ Der Baubeschluss zum Ausbau der K 3239 Treppacher Straße in Aalen-Dewangen mit Umbau der Einmündung Rotfeldstraße / Treppacher Straße in einen Kreisverkehrsplatz wurde beschlossen.
- ▶ Das Tiefbauamt informierte das Gremium über die Planung für den Abwasseranschluss Hüttenhöfe.
- ▶ Der Ortschaftsratsrat empfahl dem Gemeinderat, als Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft Aalen, eine Satzung der Jagdgenossenschaftsversammlung Aalen zum Beschluss vorzulegen.
- ▶ Das Gremium befasste sich mit der Änderung der Vergaberichtlinien für städtische Bauplätze und die Festlegung von weiteren Vergabegrundsätzen.
- ▶ Die Haushaltsplananmeldungen 2006 für den Stadtbezirk Dewangen wurden gebilligt und eine Prioritätenliste festgelegt.
- ▶ Vom Bericht über den Vollzug des Haushaltsplanes 2005 für den Bereich der Ortschaft Dewangen wurde Kenntnis genommen.
- ▶ Der Ortschaftsratsrat fasste einen Beschluss über die künftige Nutzung des ehemaligen Schulhauses Reichenbach.
- ▶ Der SPD-Ortschaftsratsrat, Martin Diemer, erklärte seinen Rücktritt als Ortschaftsratsrat.
- ▶ Im Jahr 2005 fanden während zwei Sitzungen des Ortschaftsrats rege Bürgerfragestunden statt.

Größere Ereignisse

Bei ihrer gemeinsamen Jahresabschlussfeier in der Wellandhalle servierten Liederkranz und Musikverein Dewangen den Besuchern nicht nur einen musikalischen Leckerbissen, sondern auch ein vergnügliches Laienspiel mit dem Theaterstück „Der Glücksrausch“. Zudem wurden zahlreiche Sänger und Musiker geehrt.

Bei den Bezirksjugendmeisterschaften im freien Stil zeigte die Dewanger Ringerjugend hervorragende Leistungen. Gleich sieben Bezirksmeister konnten die Ringer vom TSV stellen: Nico Weingart, Yannick Kraus, Christian Pfeleiderer, Nikolai Eiberger, Raffael Barth, Darius Reil und Oliver Hug.

Ganz im Zeichen von Ehrungen stand die Jahresabschluss- und Königsfeier der Schützenkameradschaft Dewangen. Schützenkönige wurden: Andreas Stum, Inge Sturm, Gerhard Sperle und Bernd Röth.

Bei den Bezirksjugendmeisterschaften im griechisch-römischen Stil wurden von der Ringerabteilung des TSV Dewangen Nico Weingart, Philip Zerzer, Yannick Kraus, Nicolai Eiberger und Darius Reil Bezirksjugendmeister.

Bei der diesjährigen Vogelnistkastenaktion der Dewanger Reservistenkameradschaft brachten die Helfer einen Kasten für Schleiereulen an und säuberten und reparierten ca. 60 Nistkästen.

Ein Rekordergebnis von 9.000 Euro erzielten die Sternsinger aus Dewangen, die über den Jahreswechsel mit über 60 Kindern und Jugendlichen im Ort Dewangen samt Außenbezirken unterwegs waren. Die Spenden kommen den Flutopfern in Südostasien und Missionsprojekten der Kirchengemeinde Dewangen in Bolivien, Brasilien, Kenia und Südafrika zugute.

Im vergangenen Jahr haben die Sportlerinnen und Sportler des TSV Dewangen wieder viele Erfolge erzielt. Traditionell wurde die Jahresabschlussfeier in der Wellandhalle zum Anlass genommen, um diese zu ehren. Auch in diesem Jahr lag man mit dem bunten Programm, das den erfolgreichen Breitensport des TSV widerspiegelte auf einer Wellenlänge mit dem Publikum.

Bei den Württembergischen Freistilmeisterschaften der Ringer in Sulgen konnte Paul Penner vom TSV Dewangen wie im Vorjahr Württembergischer Doppelmeister werden.

Beim Pferdemarkt in Gaildorf konnte Alois Hügler aus Dewangen mit seiner Kaltblutstute „Dunja“ einen ersten Preis erringen.

Noch stärker als bei den Freistilmeisterschaften trumpten die Dewanger Athleten bei den Klassikern in Winterbach auf. Bei den Männern wurde Christof Scherr überlegener Sieger in seiner Gewichtsklasse. Paul Penner gewann bei den Junioren erneut und wurde damit insgesamt dreimal Württembergischer Meister und einmal Vizemeister und war somit bei den diesjährigen Meisterschaften wie bereits im Vorjahr der erfolgreichste Athlet.

Die Skifreunde des TSV Dewangen freuten sich sehr, dass in diesem Jahr bereits in der dritten Woche der Skilift Trübenreute in Betrieb war. Drei Skikurse mit knapp 200 jungen Skifahrern wurden bereits durchgeführt. Auch Langlaufrer kamen im Welland auf ihre Kosten. Es wurde eine neue etwa 20 Kilometer lange Loipe rund um Dewangen gebahnt.

Einen tollen Erfolg gab es für den TSV Dewangen bei den Deutschen B-Jugend-Meisterschaften der Ringer im griechisch-römischen Stil in Tennenbronn. Oliver Hug wurde in seiner Gewichtsklasse Deutscher Meister und wurde bei der Skihütte mit einem großen Empfang gefeiert.

Bei den offenen Württembergischen Meisterschaften der Frauen konnten sich die Ringerinnen Sabrina Popold über einen dritten und Janine Sorg über einen zweiten Platz freuen.

Zu einer einwöchigen Autoschau hat das Autohaus Kaufmann in seinen Hauptbetrieb in Dewangen und die Filiale in Essingen eingeladen. An beiden Wochenenden wurde ein attraktives Rahmenprogramm angeboten.

Bei den Deutschen Freistilmeisterschaften im Ringen belegte Paul Penner vom TSV Dewangen einen sehr guten fünften Platz.

In der Dewanger Wellandgalerie wurde eine Ausstellung mit Malerei und Grafik von Max P. Häring gezeigt.

Im Feuerwehrgerätehaus fand eine Bürgerbeteiligung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung zum Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord II“ statt.

In der Wellandhalle Dewangen fand ein Tripelkonzert der Jugendblasorchester aus Dewangen, Königsbronn und Kirchheim Ries statt. Über 100 Jungbläser gaben eine exzellente musikalische Visitenkarte ab.

Die katholischen Kirchengemeinden veranstalteten einen Solidaritätsmarsch von Fachsenfeld nach Dewangen und wieder zurück. Insgesamt 104 Katholiken der Kirchengemeinden Dewangen und Fachsenfeld beteiligten sich daran.

Mit einem sehr ansprechenden Vortrag haben die Jungmusiker des Musikvereins beim Jugendkritikspiel in Herlikofen die Note „sehr gut“ erreicht.

Paul Penner, vom TSV Dewangen, hat bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im freien Stil in Goldbach in seiner Gewichtsklasse die Bronzemedaille errungen.

Der TSV Dewangen war Ausrichter der Württembergischen Sportakrobatik-Meisterschaften in der Dewanger Wellandhalle der Schüler und Neulinge A. Das Damenpaar Katharina Hahn und Katharina Turnwald wurde Dritter Württembergischer Meister.

Bei den Württembergischen Akrobatikmeisterschaften der Jugend in Giengen wurde das Mixpaar Sascha Kohn und Nicole Fiebiger Erster Württembergischer Meister. Und bei den Neulingen B-Wettkämpfen in Giengen erreichte das Damenpaar Denise Kasseckert und Celine Herzygonia den zweiten Platz.

Die Freiwillige Feuerwehr Aalen, Abteilung Dewangen veranstaltete einen Tag der offenen Tür im Gerätehaus mit Schauübungen, einer Gerätehaus- und Fahrzeugschau sowie einer Präsentation der Gesamfeuerwehr Aalen in Wort und Bild. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

Den Reichtum der Natur und die Vielfalt der musikalischen Frühlings-Inspirationen lies der Liederkrans Dewangen auf sich und das Publikum bei seinem traditionellen Frühjahrskonzert mit Tanz in den Mai in der Wellandhalle wirken.

Der seit einigen Jahren in Dewangen wohnende Aalener, Wilhelm Schüßler, erzählte im Südwestfernsehen über seine Arbeitsjahre im Wasseralfinger Auffanglager für Vertriebene. Bereits seit einigen Jahren berichtet Herr Schüßler als Zeitzeuge in Aalener Schulen. Nun hat das Südwestfernsehen in der „langen Nacht“ anlässlich 60 Jahre Kriegsende den Aalener interviewt.

Bei den Deutschen Akrobatikmeisterschaften in Erbstetten erreichte in den Disziplin „Damen-Podest“ Alice Winter vom TSV Dewangen den sechsten Platz.

Beim Internationalen Bärencup in Bindlach/Bayern lief es für die Jugendringer des TSV Dewangen sehr gut. Mit über 400 Teilnehmern zählte dieses Turnier zu einem der stärksten in Deutschland. Yannick Kraus und Oliver Hug erreichten jeweils einen ersten Platz.

Der MSC Reichenbach veranstaltete für alle Liebhaber alter Automobile das traditionelle Oldtimertreffen. Ca. 50 Oldtimer verschiedenster Baujahre konnten besichtigt werden.

Die Dorfgemeinschaft Rodamsdörfle ist dem bundesweiten NABU-Aufruf gefolgt, die zahlreichen Vogelarten in der heimischen Umgebung zu beobachten. Etwa 70 Erwachsene und Kinder nahmen am Maibaumfest teil, bei dem der prämierte Kindermaibaum aufgestellt wurde. In zwei Gruppen wurden zunächst die Vogelarten des Dorfes gezählt, danach gab es beim Quiz rund um Vögel viele Preise zu gewinnen.

Ortsvorsteherin Schmid organisierte einen interessanten Seniorenausflug zum Kloster Maulbronn. Nach einer Klosterführung wurde eine Kaffeerösterei in Heilbronn besichtigt.

Im Kindergarten St. Otmar in Reichenbach wurde das Abschiedsfest gefeiert. Mit Wehmut sahen Eltern und Kinder sowie die Erzieherinnen der Schließung des Kindergartens entgegen. Kindergartenleiterin Heide Lück lies die 24 Jahre Kindergarten St. Otmar Revue passieren und die Kindergartenkinder zeigten eine tolle Aufführung.

Die Freiwillige Feuerwehr Aalen, Abt. Dewangen machte einen Übungseinsatz in der Gaststätte „Josefle“. Interessiert beobachteten viele Zuschauer, wie die Feuerwehr ihre umfangreiche Brandbekämpfung unter Atemschutz durchführte und Menschenrettung vornahm.

Die fünften Dewanger Wellandtage fanden im Dorfzentrum statt. Es waren zwei fröhliche Tage für Jung und Alt bei Superstimmung und Geselligkeit. Zum Auftakt der Wellandtage fand das Kinderfest mit verschiedenen Darbietungen der Grundschüler sowie der Kindergartenkinder auf der Festbühne gegenüber der katholischen Kirche statt. Am Morgen wurde das traditionelle Fahrradturnier auf dem Schulhof der Schwarzfeldschule durchgeführt. Die Schwarzfeldschule Dewangen hatte außerdem ein Konzert von Thomas und Uli für die Kinder in der Dewanger Pfarrkirche organisiert. Am Abend unterhielt der Musikverein Westhausen die Gäste und der TSV Dewangen glänzte durch tolle Auftritte. Der Sonntag wurde mit dem ökumenischen Gottesdienst eingeläutet, danach spielten die Jungmusiker des Musikvereins Dewangen zum Frühschoppen. Am Nachmittag wurden die Gäste von den Wellandbuam unterhalten und der TSV Dewangen präsentierte sich auf der Bühne mit tollen Aufführungen. Zum Festausklang spielten „The Candy's“. Der Vorsitzende der Wellandtagegesellschaft, Erich Schulze und Ortsvorsteherin Schmid konnten auch den Schirmherrn des Festes, Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle begrüßen, der seine letzte Schirmherrschaft als Anlass nahm, sich von der Dewanger Bevölkerung zu verabschieden. Von den Dewanger Vereinen und von Ortsvorsteherin Schmid bekam er die gusseiserne Platte von der 700-Jahr-Feier Dewangens geschenkt. Die zwölf Dewanger Vereine der Wellandtagegesellschaft hatten sich vorsorglich für Regen gut gerüstet mit Zelten, Besenwirtschaft und einer Großgarage, doch der Wettergott machte mit, es blieb trocken und wurde eng auf den Bierbänken.

Erneut haben die Ringer des TSV Dewangen bei einem sehr stark besetzten Turnier hervorragend abgeschnitten. Beim Großen Preis von Baden-Württemberg in Baienfurt konnte der Zweitbundesligist mit Patrick Abele sogar einen Turniersieger stellen. Paul Penner belegte in seiner Gewichtsklasse den dritten

Platz. Im griechisch-römischen Stil konnte Oliver Hug einen dritten Platz erringen und Michael Taylor belegte ebenfalls den dritten Platz.

Ein faszinierendes Spektakel hat wieder Tausende an den Straßenrand gelockt, als der MSC Reichenbach seine 27. Veteranenausfahrt veranstaltete. Am Start waren Fahrer aus ganz Baden-Württemberg, aber auch aus dem hohen Norden Deutschlands.

Sascha Kohn und Nicole Fiebiger von der Startgemeinschaft TSV Dewangen/TSG Hofherrweiler sicherten sich in Gütersloh bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Sportakrobaten die Vizemeisterschaft. In der Gesamtwertung erreichten sie einen hervorragenden dritten Platz.

Die Freiwillige Feuerwehr Aalen, Abteilung Dewangen hat das Leistungsabzeichen in Gold abgelegt. Die teilnehmenden Kameraden waren: Edmund Abele, Roland Mezger, Gerhard Schittenhelm, Daniel Ritter, Heiko Starz, Rolf Wackenhut, Rainer Weingart, Rolf Winkler und Gruppenführer Andreas John.

25 Schüler aus dem Zeichenkurs der bekannten heimischen Künstlerin Ingrid Theinert-Pentzlin zeigten in der Wellandgalerie Dewangen tolle Werke von vielfach professioneller Qualität.

Sascha Kohn und Corinna Abele von der Startgemeinschaft TSV Dewangen / TSG Hofherrweiler durften sich über den Deutschen Mannschafts-Meistertitel der Sportakrobaten freuen. In Suhl (Thüringen) setzten sie sich gegen Sachsen durch und standen am Ende auf Rang eins. Für Württemberg II vom TSV Dewangen waren Sabrina Sperle, Katharina Hahn und Katharina Turnwald am Start, die auch sehr gut abgeschnitten haben.

Lars Reichelt vom MSC Reichenbach erreichte beim dritten Lauf des ADAC-Junior-Cup auf dem Nürburgring einen guten dritten Platz.

Im Stadtbezirk Dewangen wurden an zwei Standorten Hundetoiletten aufgestellt.

Die Juniorenmannschaft und die Knabenmannschaft des Tennis-Clubs Dewangen stiegen in die zweite Kreisstaffel auf.

Einer langen Tradition folgend hat die katholische Kirchengemeinde Dewangen ihr Bruderschaftsfest gefeiert. Mit Fahnenabordnungen zogen der Liederkranz Reichenbach sowie der Schützenverein Dewangen und die Kolpingfamilie feierlich in das voll besetzte Gotteshaus ein. Musikalisch gelungen umrahmten Musikverein und Liederkranz Dewangen das Fest und anschließend bewirteten vor der Kirche die Ministranten.

Der Musikverein Dewangen veranstaltete wieder seine alljährliche Dorfplatzhocketse um das Dewanger Rathaus. Für die musikalische Unterhaltung sorgten das Jugendblasorchester des Musikvereins und die Wellandbuam. Während der Vesperzeit spielte der Musikverein Rindelbach.

Zahlreiche Dewanger Vereine beteiligten sich beim örtlichen Ferienprogramm. Das Jugendrotkreuz Dewangen bot einen Erste-Hilfe-Kurs für Kids im Feuerwehrgerätehaus an und mit dem TSV Dewangen wurde die „Tour de Welland“ durchgeführt. Die Fahrradtour zum Bucher Stausee mit Grillen, Sport, Spaß und Spiel begeisterte die Kinder. Der Dewanger Jugendclub organisierte eine Schnitzeljagd mit anschließendem Grillfest und der landwirtschaftliche Ortsverein zusammen mit den Landfrauen und Familie Stuba veranstaltete einen Nachmittag auf dem Reiterhof der Familie Stuba im Aushof. Geboten wurde eine Oldtimerausfahrt mit buntem Programm, Tieren und eine Schlepperparade. Ein Tag bei den Schützen der Schützenkameradschaft Dewangen mit Schnupperschießen und dem Luftgewehrsimulator sowie einer Hocketse ließ das Dewanger Ferienprogramm ausklingen. Absoluter Höhepunkt der diesjährigen Ferienaktionen war für Naturfreaks ein zweitägiger Aufenthalt auf dem Hof von Dorfpoet und Ziegenhirte Karl Pahr in Rodamsdörfle. Dort wurde gegrillt, gespielt, Ziegenkäse gemacht, nach den Tieren geschaut, eine Nachtwanderung durchgeführt und vieles mehr.

Beim Dorffest der Dorfgemeinschaft Rodamsdörfle konnte am Sonntag zum Frühschoppen Herr Landrat Klaus Pavel begrüßt werden. Er sprach im Rahmen der Verwaltungsreform zum Thema „Das Landratsamt als Mega-Behörde im Blickwinkel für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Straßenbau“. Mit zum Pro-

gramm des Dorffestes gehörten das spektakuläre „Sauschätzen“ eine Hüpfburg und Ponyreiten für Kinder. Musikalisch unterhielt das „Lauchheimer Echo“.

Der Gesangverein Liederkranz Dewangen feierte wieder seine Hocketse beim Feuerwehrgerätehaus mit Bierprobe und traditionellem Spanferkelessen. Am Sonntag nach dem Frühschoppen sangen die Wellandspatzen und abends wurde das Publikum vom gemischten Chor des Liederkranzes unterhalten.

Erstmals vor drei Jahren zur Tennis-Verbandsrunde gemeldet, schafften die Dewanger Damen des Tennis-Clubs ihren dritten Aufstieg in Folge und spielen damit in der kommenden Saison bereits in der Bezirksklasse 1. Sie wurden ungeschlagen Meister. Beteiligt am Erfolg waren die Spielerinnen: Stefanie Schneider, Gisela Weisedel, Bettina Röder, Anja Sorg, Sabrina Sorg, Franziska Baum, Martina Matscheko und Andrea Michel.

Das neue Gebäude der Firma Domo-Therm in Dewangen wurde offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das neue Geschäftsgebäude konnte nach nur 10-monatiger Bauzeit bezogen werden. Der Wirtschaftsbeauftragte der Stadt Aalen, Hartmut Bellinger, gratulierte auch im Namen von Ortsvorsteherin Schmid dem Unternehmen zu dieser auch ökologisch vorbildlichen Investition an einem idealen Standort, am Dewanger Ortseingang.

Der Dewanger Tobias Bäuerle, der für Rainau-Buch im Luftgewehrschießen bei den Deutschen Meisterschaften antrat, wurde erneut zweiter Deutscher Meister im Luftgewehrschießen.

Zum symbolischen Spatenstich traten die Verantwortlichen aus dem Ostalbkreis, der Stadt Aalen, den Ortschaftsvertretungen von Dewangen und Treppach sowie der beteiligten Firmen und die Landtagsabgeordnete Ulla Haußmann an der K 3238 an. Die Kreisstraße zwischen Dewangen und Treppach wird verbreitert und mit einem Geh- und Radweg versehen.

Bei den Deutschen Akrobatik-Junioren-Meisterschaften in Riesa erreichten Sascha Kohn und Corinna Abele für die Startgemeinschaft TSV Dewangen/TSG Hofherrnweiler den zweiten Platz.

Einige hundert Gäste kamen zum zünftigen Scheunenfest der Dorfgemeinschaft Faulherrnhof. Eine fröhlich rustikale Party auf dem Land mit Ausstellung hatten die Faulherrnhöfler organisiert und feierten damit die erste urkundliche Erwähnung (1365) des Weilers bei Dewangen. Am Samstag fand eine Bierprobe mit selbstgemachtem Hitzkuchen statt. Am Sonntag wurde ein ökumenischer Gottesdienst abgehalten sowie historische landwirtschaftliche Maschinen und Dieselmotoren der Schlepperfreunde Aalen-Reichenbach ausgestellt. Historische Fotos, Bilder und Dokumente konnte man im Waaghaus sehen. Inge Abele und Ernst Schmidt vom Zitherverein Aalen sorgten für Musik, bevor das Fest mit Böllerschüssen ausklang.

Unter dem Titel „Windspiele“ zeigte die Wellandgalerie Bilder der in Stuttgart und Trochtelfingen / Mägerkingen lebenden Malerin Gisela Cichy.

Der katholische Kindergarten St. Wendelin wurde nach einjähriger Umbau- und Sanierungstätigkeit erneut seiner Bestimmung übergeben. Pfarrer Karl Wahl segnete den Kindergarten bei der offiziellen Einweihung. Danach folgten zahlreiche Grußworte unter anderem von Erstem Bürgermeister Dr. Schwerdtner und Ortsvorsteherin Schmid. Im Garten des Kindergartens fand eine gemütliche Hocketse statt.

Drei Touren lockten wanderbegeisterte Schwäpo-Leser durch das schöne Welland. Die Gemeinschaftsaktion der VR-Bank Aalen, des TSV Dewangen und der Schwäpo startete bei der Wellandhalle Dewangen. Es gab drei ausgeschilderte Touren von 8, 12 und 20 Kilometern Länge. Nachdem der Wandertag verregnet war und nur ca. 300 Mitwanderer das Welland erkundeten, soll der Schwäpo-Wandertag im Jahr 2006 nochmals wiederholt werden.

Bei Kaiserwetter und mit Geknatter und Getöse lud der MSC Reichenbach zu seiner 14. Keilriemenausfahrt ein.

Die Dorfgemeinschaft Reichenbach hat ein schönes Fest organisiert, um das ehemalige Schulhaus in Reichenbach mit seinem neuen Namen „Dorfhaus Reichenbach“ und seiner neuen Bestimmung als Ortsmittelpunkt und Haus der Begegnung einzuweihen.

Bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Tischtennis gab es für die Jugendlichen des TSV Dewangen glänzende Resultate: Beim Jungen-Einzel, U 11 wurde Daniel Schurr Bezirksmeister. Den zweiten Platz erhielt Patrick Haase und den dritten Platz Sebastian Böhler. Beim Jungen-Einzel U 15 wurde Tobias Karsten zweiter und Martin Schurr dritter. Im Jungen-Doppel U 11 wurden Daniel Schurr und Patrick Haase Bezirksmeister, der dritte Platz ging an Sebastian Böhler und Julian Schneider. Ebenfalls einen dritten Platz beim Jungen-Doppel U 12 erhielten Valentin Siedler und Markus Gold und beim Jungen-Doppel U 15 erhielten Tobias Karsten und Martin Schurr einen zweiten Platz. Sandra Lang wurde bei den Mädchen-Einzel U 15 Bezirksmeisterin und beim Mädchen-Doppel U 15 wurden Maxi Gräter und Sandra Lang Bezirksmeister. Beim Mädchen-Doppel U 11 erhielten Marlene Hertlein und Diane Stürmer einen dritten Platz.

168 Preisträger des städtischen Blumenschmuckwettbewerbs wurden bei der alljährlichen Herbstfeier der Dewanger Gartenfreunde in der Wellandhalle ausgezeichnet. Umrahmt wurde die Herbstfeier von den Jagdhornbläsern vom Haldenhof. Das Felsen-Duo spielte zu Tanz und Unterhaltung auf. Eine reich bestückte Tombola fand bei den Besuchern regen Absatz. Den Sonderpreis erhielt Irmgard Hegele aus Bernhardsdorf. Die meisten Objekte, welche in Bernhardsdorf bewertet wurden, erhielten einen ersten Preis.

Rund 60 ältere Dewanger Mitbürgerinnen und Mitbürger führte der Seniorennachmittag der Ortschaftsverwaltung Dewangen in die Wellandhalle, wo wieder mit einem ansprechenden Programm aufgewartet wurde. Die musikalische Unterhaltung wurde durch den Liederkranz Reichenbach ausgeführt und die Kinder des städtischen Kindergartens „Scheurenfeld“ stimmten mit Liedern und einem Theaterstück auf die Apfelente ein. Pfarrer Karl Wahl ging in seinem Grußwort auf den Herbst ein. Für weitere Bühnenauftritte sorgten die Sportakrobaten des TSV Dewangen und die Mitglieder des Landfrauenvereins. Die fleißigen Helferinnen des Frauenvereins Dewangens sorgten in bewährter Weise für die Bewirtung, und der Verein der Gartenfreunde für die herrliche Ausschmückung der Wellandhalle.

Eine vierköpfige Delegation aus der Gemeinde Webster in South Dakota weilte in Dewangen, darunter auch Bürgermeister Mike Grosek. Dieser hat die Dewanger Bevölkerung und die örtlichen Vereine zum 125-jährigen Jubiläum seiner Stadt, welches im Sommer gefeiert wird, nach Webster eingeladen. Die Freundschaft zwischen Webster und Dewangen wird seit 1986 durch gegenseitige Besuche der Bewohner rege am Leben gehalten. Für die amerikanischen Besucher hatte man ein interessantes und umfangreiches Besichtigungsprogramm zusammengestellt. Oberbürgermeister Martin Gerlach empfing die Delegation aus Webster im Aalener Rathaus.

In Grafenau fanden die Breitensportwettkämpfe und Neulings-B-Mannschafts-Meisterschaften statt. Das Sportakrobatik-Mixpaar Sascha Kohn und Corinna Abele wurde in der Juniorendisziplin Erster Württembergischer Meister. In der Juniorendisziplin-Damenpaar wurden Ramona Hönl und Alois Winter Zweiter Württembergischer Meister.

Die Kindergärten St. Wendelin, „Scheurenfeld“ und die Schwarzfeldschule Dewangen luden zum traditionellen St. Martinsumzug ein. Auf dem Schulhof der Schwarzfeldschule wurde das Martinsspiel aufgeführt und danach fand der eindrucksvolle Laternenumzug durch Dewangen statt. Für das leibliche Wohl sorgte das DRK Dewangen.

Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag fand beim Kriegerdenkmal im Dewanger Friedhof statt. Es wirkten der Musikverein Dewangen, Herr Pfarrer Gokenbach, der Gesangverein Liederkranz Dewangen, der Gesangverein Liederkranz Reichenbach und Ortsvorsteherin Schmid mit. Einige Vereine waren mit ihren Fahnenabordnungen vertreten.

Hervorragende Zuchtergebnisse präsentierten die Dewanger Kleintierzüchter bei ihrer Kaninchenschau im Vereinsheim beim Wasserturm. Wegen der Vogelgrippe musste man in diesem Jahr auf die traditionelle Lokalschau in der Wellandhalle verzichten. Vereinsmeister der Jugend wurde Tom Alender (Lohkaninchen) vor Jane Alender (Zwergwidder blau), bei den Aktiven wurde Horst Richter (Farbenzwerge schwarz) Vereinsmeister und der Landesverbandsehrenpreis ging an Horst Richter.

Im Keramik-Atelier Reichenbach, Meyer-Schönbohm, wurde die 19. Keramik-Ausstellung gezeigt. Wendelin von Redwitz spielte bei der Eröffnung auf seinem Marimbaphon.

Die langjährige Raumpflegerin des Dewanger Rathauses, Frau Irmgard Wurmbbrand, wurde von Oberbürgermeister Gerlach in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Über 13 Jahre seiner insgesamt 30-jährigen Chorleitertätigkeit hat Josef Vogelmann beim Dewanger Liederkranz verbracht. Er wurde offiziell vom Liederkranz verabschiedet und sein Nachfolger, der neue Chorleiter Daniel Büttner, begrüßt.

Die Dewanger-Jugendorganisation (DJO) hat einen neuen Vorsitzenden: Andreas Drechsler. Dieser löste den seitherigen Vorsitzenden, der von Anbeginn des Jugendtreffs engagiert dabei war, Udo Schösser, nach sechs Jahren als Vorsitzender ab. Zweiter Vorsitzender wurde Jonas Gloning.

Bei den Deutschen Sportakrobatik Mannschaftsmeisterschaften in Mainz wurde das Mixpaar der Startgemeinschaft TSV Dewangen/ TSG Hofherrnweiler Sascha Kohn und Corinna Abele mit der Mannschaft Württemberg Erster Deutscher Meister.

Die Ringerstaffel des TSV Dewangen hat sich erstmals in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die Erste Bundesliga gesichert. Gegen die starke Mannschaft der KG Baienfurt/Ravensburg/Vogt gab es in der vollbesetzten Wellandhalle einen 26:12-Sieg.

Erstmals hat in Dewangen ein Weihnachtsmarkt stattgefunden. Er wurde von den Bürgern selbst organisiert und war auf Anhieb erfolgreich. Mit Unterstützung der Ortsvorsteherin Margit Schmid gelang es der Reservistenkameradschaft, fast ein Dutzend Anbieter auf den Markt zu locken. Schüler und Kindergartenkinder boten Selbstgebasteltes an und auch für eine kleine kulinarische Vielfalt wurde gesorgt. Es wirkten mit: Katholischer Kindergarten, Städt. Kindergarten, Schwarzfeldschule, Landfrauen, DRK, Kreissparkasse Ostalb, Bäckerei Veit, Reservistenkameradschaft und die Familien Ohnewald, Hügl, Haas, Eisele und Walter.

Bei der Jahresabschlussfeier des MSC Reichenbach stand die Ehrung der aktiven Motorsportler sowie die Ehrung der aktiven Helfer des MSC Reichenbach im Mittelpunkt. Dominik Brandt, der bei den Württembergischen Meisterschaften den zweiten Platz im Kartsport belegte, wurde geehrt. Lars Reichelt, der im ADAC-Juniorcup den Württembergischen Meistertitel erreichte, wurde zum Fahrer des Jahres ausgezeichnet.

Als stimmungsvoller und akustisch hervorragender Konzertsaal erwies sich die kath. Kirche Mariä Himmelfahrt in Dewangen. Geboten wurde ein Konzert mit Abendmusik zum Advent mit dem Musikverein Dewangen und der Schola der katholischen Kirchengemeinde mit exzellenter Chor- und Orchestermusik.

Die Galeristen Melitta und Robert Kirchner hatten die Pforten ihrer Wellandgalerie für die Adventsausstellung geöffnet mit einer feinen Zusammenstellung alter und neuer Werke von Künstlern der Galerie.

In einem äußerst spannenden Ringkampf konnte die Dewanger Schülerstaffel den Württembergischen Mannschaftsmeister KSV Aalen 05 ein 16:16 abtrotzen und dadurch nach einem Vorkampfsieg den Meistertitel erringen. Die Dewanger wurden durch Gästinger aus Fachsenfeld verstärkt. Seit über einem Jahr arbeiten und trainieren die Dewanger und Fachsenfelder Schüler einmal die Woche zusammen.

Mit einer knappen Niederlage gegen des KSV Ketsch schloss die Ringerstaffel des TSV Dewangen eine sehr erfolgreiche Saison ab, die mit dem Aufstieg in die Erste Bundesliga ihre Krönung fand. Im Anschluss an den Ringkampf sorgten die Reggae-Boys für super Stimmung bei der Ringerabschlussparty in der Wellandhalle.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 4 (8) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 59 (64) Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2005 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Ebnat** 3.377 (3.396) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

- ▶ Der Ortschaftsrat empfahl dem Gemeinderat als Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft Aalen der Jagdgenossenschaftsversammlung Aalen eine Satzung zum Beschluss vorzulegen.
- ▶ Die Änderung der Vergaberichtlinien für städtische Bauplätze sowie die Festlegung weiterer Vergabegrundsätze fand nur mit einigen Änderungswünschen die Zustimmung des Ortschaftsrates.
- ▶ Dem Ortschaftsrat wurde die Entwurfsplanung für den Kinderspielplatz im Baugebiet Auchtwiesen III vorgestellt, die die Zustimmung des Gremiums fand. Der entsprechende Baubeschluss wurde einstimmig gefasst.
- ▶ Nach mehrmaliger Diskussion über den Grundsatzbeschluss zu Veranstaltungen in der Alten Turnhalle Aalen-Ebnat beschloss der Ortschaftsrat mehrheitlich, dass künftig sowohl der Sportverein Ebnat als auch der Radfahr- und Schützenverein Ebnat zusätzlich zu der bislang jeweils zulässigen Veranstaltung ohne Zweckbestimmung jeweils noch 1 weitere Veranstaltung für die Jugend mit discoähnlichem Charakter durchführen darf.
- ▶ Frau Ursula Haußmann schied nach 16-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Mitglied des Ortschaftsrates Aalen-Ebnat auf eigenen Wunsch aus dem Gremium aus. Oberbürgermeister Gerlach würdigte ihr herausragendes Engagement für den Stadtbezirk Ebnat und verlieh ihr eine der höchsten Auszeichnungen der Stadt, die Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze. Für Frau Haußmann rückte Herr Bernhard Mysliwicz in den Ortschaftsrat Ebnat nach.

Haushalt 2005 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

- ▶ Das Gesamthaushaltsvolumen 2005 betrug 165.197 € zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 400.000 €. Die Stadtwerke investierten im Jahr 2005 in die Gas- und Abwasserversorgung 368.550 € zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 300.000 €.

Hochbauvorhaben

Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Aalen-Ebnat standen 62.600 € zur Verfügung. 8.000 € betrug der Haushaltsansatz für die Erneuerung von Schultafeln in der Neuen Gartenschule. Für Malerarbeiten im Inneren der Schule waren 3.500 € bereitgestellt, außerdem 1.500 € für die Erneuerung blinder Isolierglasscheiben im Treppenhaus. 1.400 € konnten für eine neue Zugangstüre zum Treppenhaus der Alten Gartenschule ausgegeben werden.

In der Jurahalle waren 3.900 € für Malerarbeiten im Inneren und am Äußeren bereitgestellt; Bodenbelagsausbesserungen in der Alten Turnhalle waren mit 1.500 € veranschlagt. Für die Erneuerung der Dachrinne an der Ostseite der Bauhofgarage, Ebnater Hauptstraße 31, standen 2.400 € zur Verfügung.

Tiefbauvorhaben

- ▶ Für die Erschließung des Baugebiets Birkenmahd stand eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200.000 € zur Verfügung. Ebenfalls 200.000 € waren als Verpflichtungsermächtigung für die Sanierung der Oberkochener Straße in den Haushalt aufgenommen; derselbe Betrag von 200.000 € war für das Jahr 2006 in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen. Für die Belagssanierung der Jurastraße von der Einmündung der Thurn- und Taxis-Straße bis zur Zufahrt der Feuerwache Härtsfeld mussten 58.955 € aufgewendet werden. Die Belagssanierung der Thurn- und Taxis-Straße auf einer Länge von 260m schlug mit 50.304 € zu Buche.

- ▶ Die Erd- und Wegebau- sowie Landschaftsbauarbeiten für den Kinderspielplatz des Baugebiets Auchtwiesen III wurden für 85.886 € vergeben. Fertigstellungstermin ist Ende Mai 2006.

Sonstige Vorhaben

5.000 € standen für die Sanierung des Ebnater Kriegerdenkmals bereit. Die Restfinanzierung des Ebnater Jugendtreffs schlug mit 3.000 € zu Buche. Für den Kinderspielplatz des Baugebietes Beckenwiesen

waren 60.000 € in der mittelfristigen Finanzplanung des Jahres 2006 aufgeführt. Für die Sanierung der Alten Turnhalle war 2005 eine Planungsrate in Höhe von 10.000 € vorhanden.

Investitionen der Stadtwerke

► Die Stadtwerke hatten in ihrem Haushalt 2005 Mittel für die Gas- und Wasserleitungsverlegung für den 1. Bauabschnitt des Baugebiets Birkenmähd bereitgestellt, 52.750 € für die Gasversorgung, 133.500 € für die Beteiligung am Zweckverband Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung sowie für Abwassersammelanlagen 30.000 € + eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 €. Der Haushaltsansatz für einen Filtratwasserspeicher betrug 113.000 €.

► In das den Stadtwerken übertragene Lehrschwimmbecken investierten diese 2005 39.300 € für technisch notwendige Verbesserungen und Instandsetzungen im Duschbereich.

Größere Ereignisse

Die Wettkampfsaison im Kunstradsport wurde Anfang Februar mit den Kreismeisterschaften der Junioren- und Aktivenklasse in Lorch-Waldhausen eröffnet, bei denen fünf Teams des Radfahrvereins Ebnat erfolgreich an den Start gingen.

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler in Mergelstetten erreichten von 11 Mannschaften des Radfahrvereins Ebnat sechs den ersten Platz und drei den zweiten Platz.

Der Kegelclub „Königsmörder“ Ebnat feierte Mitte März sein 50-jähriges Bestehen.

Elf Ebnater Mannschaften haben Mitte April bei den Bezirksmeisterschaften der Kunstradfahrer in Nattheim sechs Titel errungen.

Am 23. April feierte das Mandolinen- und Gitarrenorchester Ebnat sein 70-jähriges Jubiläum mit einem Frühlingskonzert.

Mit sechs Mannschaften fuhr der Radfahrverein Ebnat Ende April zu den württembergischen Titelkämpfen der Kunstradschüler nach Wendlingen. Mit zwei Titeln, einem zweiten und zwei vierten Plätzen konnte das Team mehr als zufrieden sein.

Die Gartenschule Ebnat gründete im April einen Förderverein mit Frau Martina Scherr als Vorsitzender. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist laut Satzung die Förderung von Bildung und Erziehung an der Gartenschule.

Das Ebnater Frühlingsfest des Musikvereins Ebnat fand vom 4. – 6. Mai zum 40sten Mal statt; ein entsprechend umfangreiches Programm lockte zahlreiche Besucher an.

Die Juniorinnen des Radfahrvereins Ebnat krönten ihre diesjährige Wettkampfsaison Anfang Mai bei den Deutschen Meisterschaften in Erfurt. Die jungen Sportlerinnen schafften es, Platzierungen in den TopTen Deutschlands zu erreichen.

Bereits Ende Mai waren die Schülerinnen des RV Ebnat wieder erfolgreich und sorgten mit Platz 6 im Sechser-Kunstradfahren bei den deutschen Hallenradsportmeisterschaften in Rösrath für eine positive Überraschung.

Im Jahr ihres 30-jährigen Bestehens begeisterten die Handharmonikafreunde Ebnat Anfang Juni ihre Zuhörer bei einer Matinee mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm.

Am zweiten Juniwochenende wurden bei einem zweitägigen Partnerschaftstreffen des Musikvereins Ebnat und der „Harmonie“ Ebnat-Kappel aus der Schweiz in Ebnat die freundschaftlichen Kontakte beider Vereine weiter vertieft und gefestigt. Höhepunkt war ein gemeinsamer Musikabend in der Jurahalle.

Nach über 20 Jahren fand die Flurneuordnung Waldhausen/Ebnat am 23. Juni mit einer gemeinsamen Feier in der Jurahalle ihren Abschluss; 3.000 Hektar Land wurden mit 600 Grundstücksbesitzern neu geordnet, das Verfahren kostete insgesamt 3,6 Millionen Euro, wovon das Land 85% übernahm.

Am ersten Juliwochenende wurde 3 Tage lang das 25-jähriges Jubiläum des Ebnater Schättere Clubs mit einem Festabend und zwei Fahrterminen auf der Anlage gefeiert.

Mit ihren Mitgliedern und Gästen feierte die Genossenschaftsbank Ebnat am 22. Juli ihre 100-jährige Erfolgsgeschichte im Rahmen einer Jubiläumsfeier.

Nach vier Generationen schloss das Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäft „Spar“ zum 30. Juni seine Pforten.

Fünf der insgesamt zehn Vereinsmannschaften des Tennisclubs Ebnat konnten Anfang August den Aufstieg in die nächste Klasse für sich verbuchen: die aktive Herrenmannschaft, die Damen, die Herren 55, die Junioren sowie die Knaben 2.

Am 17. September wurde nach 17-monatiger Bauzeit der Ebnater Jugendtreff im Krautgartenweg 20 eingeweiht. Dabei wurde das große Engagement zahlreicher Ebnater Jugendlicher und Firmen bei der Erstellung des gelungenen Neubaus hervorgehoben.

Eine besondere Andacht an der Waldkapelle Maria Eich würdigte das 80-jährige Bestehen dieses Kleinklosters.

Am 8. Oktober feierte der Echo-Chor mit einem Konzert in der Pfarrkirche sein 5-jähriges Bestehen.

Die Firma Wacker Construction Equipment AG ist seit Ende Oktober mit ihren Baumaschinen und Baugeräten auch in Aalen-Ebnat präsent, und zwar in der Triasstraße 6 im Gewerbegebiet nördlich der Jurahalle.

Mit Günter Pliska als Ansprechpartner und Verbindungsmann hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge seit Ende Oktober einen neuen Vertrauensmann, der die Geschäfte der Ebnater Ortsgruppe nach dem Tod von Frau Klara Grupp ab Oktober ehrenamtlich weiterführen wird.

Mit der Unterzeichnung des Mietvertrages ist der Jugendclub Ebnat mit Vorsitzendem Joachim Schubert seit 30. November offizieller Betreiber des mit viel Eigenleistung erbauten neuen Jugendzentrums in den Krautgärten.

Mitte Dezember wurden die neugewählten Mitglieder des Katholischen Kirchengemeinderats Ebnat auf ihr neues Amt verpflichtet. Zweiter Vorsitzender Josef Wunderle wurde dabei in seinem Amt bestätigt. Von Pfarrer Stefan Ziellenbach wurden in dieser Sitzung die ausscheidenden Kirchengemeinderäte Helga Beyrle, Karl Knoblauch und Bernhard Seibold verabschiedet.

Jurahalle Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2005 insgesamt 25 Veranstaltungen (im Vorjahr 28 Veranstaltungen) statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	205 (211)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	1 (9)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	90 (102)

Ausstellung von Kinderausweisen	33 (43)
Führungszeugnisse	52 (56)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	1 (2)

Beerdigungen

Beisetzungen	24 (19)
davon Erdbestattungen	14 (9)
Urnenbeisetzungen	10 (10)
Kinderbestattungen	0 (0)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

31 (27) Anträge wurden gestellt
8 (9) Kontenklärungen

Standesamt Aalen-Ebnat

Eheschließungen	10 (15)
Geburten Aalen-Ebnat	0 (0)
Geburten außerhalb	33 (32)
Sterbefälle Aalen-Ebnat	10 (14)
Sterbefälle außerhalb	16 (7)
Kirchenaustritte	9 (10)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten	9 (5)
Diamantene Hochzeiten	- (-)
Eiserne Hochzeiten	- (1)
Altersjubilare:	
80 Jahre	9 (3)
85 Jahre	9 (3)
90 Jahre	3 (5)
95 Jahre	- (-)
96 Jahre	- (2)
97 Jahre	2 (-)

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 4 (6) öffentlichen und 4 (7) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 66 (82) Tagesordnungspunkte. Davon waren 45 (43) öffentliche und 21 (39) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurden 2 (1) Beschlüsse gefasst. Außerdem fand 1 Workshop statt.

Am 31.12.2005 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Fachsenfeld** 3.778 (3.796) Einwohner.

In der Turn- und Festhalle sowie in der Woellwarth-Halle fanden im vergangenen Jahr 45 (47) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 15 (24) sportliche, 23 (15) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 7 (8) sonstige Veranstaltungen.

Auf den städtischen Friedhöfen und dem kirchlichen Friedhof in Aalen-Fachsenfeld erfolgten nachstehend genannte Bestattungen:

Evang. Friedhof	0 Erdbestattungen 1 Urnenbestattung
Städt. Friedhof: bei der Kath. Kirche	8 Erdbestattungen 9 Urnenbestattungen
Friedhof „In der Steine“	1 Erdbestattung 6 Urnenbestattungen
Gesamtzahl Bestattungen:	9 Erdbestattungen (17) 16 Urnenbestattungen (14)

Es fand 1 (1) Kinderbestattung statt.

Hochbaumaßnahmen

- ▶ In der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld wurden die Lehrertoiletten im Hauptgebäude saniert und erweitert.
- ▶ Mit den Sanierungsarbeiten bei den Außentoiletten des Umkleidegebäudes beim Steinbachstadion wurde begonnen.
- ▶ In der Grund- und Hauptschule wurden Malerarbeiten durchgeführt und die Regelung für die Anlagenfernüberwachung ergänzt.
- ▶ Im Sitzungssaal des Rathauses wurde eine Leinwand installiert.

Tiefbaumaßnahmen

Mit den Bauarbeiten der Gehwegeergänzung an der Laubachstraße, Einmündung Dewanger Straße wurde begonnen.

Sonstiges

Der Zuschuss an die Evangelische Kirchengemeinde zur Erweiterung des Gemeindesaals für die Nutzung als Aussegnungsraum betrug 91.500 €.

Die Kosten für den Erschließungsbeitrag für den Friedhof „In der Steine“ beliefen sich auf 25.000 €.

Der Ortschaftsrat Fachsenfeld fasste den Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes „Änderung Bebauungsplan „Schlossäcker/Buchäcker“ nördlich des Rathauses“ im Planbereich 67-01 in Aalen-Fachsenfeld und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften für dieses Bebauungsplangebiet sowie die Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Schlossäcker“ Fachsenfeld.

Der Ortschaftsrat legte zwei Standorte für die Aufstellung von Hundetoiletten im Stadtgebiet fest.

In seiner April-Sitzung empfahl der Ortschaftsrat dem Gemeinderat Aalen, als Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft Aalen, die Satzung der Jagdgenossenschaftsversammlung Aalen zum Beschluss vorzulegen.

Es wurde der Beschluss gefasst, dass der Ortschaftsrat Fachsenfeld kein Bedarf für eine Medienkommission zusammen mit dem Ortschaftsrat Dewangen sehe.

Das Gremium befasste sich mit der Änderung der Vergaberichtlinien für städtische Bauplätze und mit der Festlegung von weiteren Vergabegrundsätzen.

In der Sitzung vor der Sommerpause wurden die Haushaltsplananmeldungen 2006 für den Stadtbezirk Fachsenfeld gebilligt und die absoluten Prioritäten festgelegt.

Der Auslegungsbeschluss für die Änderung des Bebauungsplans „Schlossäcker/Buchäcker“ nördlich des Rathauses im Planbereich 67-01 in Aalen-Fachsenfeld sowie die Satzung über örtliche Bauvorschriften für dieses Bebauungsplangebiet sowie die Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Schlossäcker“ Fachsenfeld wurde gefasst.

Im Wege des Umlaufs hat der Ortschaftsrat die Straßen- und Gehwegbauarbeiten im Bereich der Einmündung Laubachstraße/Dewanger Straße vergeben.

Der Baubeschluss zum Bau des Jugendtreffs Fachsenfeld im Untergeschoss der Grund- und Hauptschule wurde gefasst. Das Raumprogramm umfasst ein Jugendcafé, einen Mehrzweckraum, WC's sowie einen Abstellraum. Im Haushaltsplan der Stadt sind hierfür 50 000 Euro veranschlagt und vom Land wird der Bau mit 25 000 Euro bezuschusst. Bei einigen Gewerken müssen die Jugendlichen Eigenleistungen erbringen und die beteiligten Firmen sollen 20 % der Vergabesumme als Spende geben.

Größere Ereignisse

In die Heizzentrale der Stadtwerke für das Baugebiet „Schlossäcker/Buchäcker“ in Fachsenfeld wurde ein Blockheizkraftwerk auf Erdgas-Basis eingebaut. Dieses Blockheizkraftwerk kostet 78.000 Euro und ersetzt den Ölbrenner der Heizzentrale in den „Schlossäckern“.

Der Sportverein Germania Fachsenfeld ist mit seiner Geschäftsstelle in das Erdgeschoss des Rathauses Fachsenfeld eingezogen.

Seit über 30 Jahren hat das Theaterspiel im Fachsenfelder Musikverein Tradition. Auch diesmal landete die Truppe wieder einen Volltreffer mit dem Theaterstück „Junge sei helle – bleib Junggeselle“ in der ausverkauften Turn- und Festhalle.

Unter dem Motto „Musik ist Bewegung – Bewegung ist ein Lebenselixier“ startete die Sozialstation Abtsgmünd ein besonderes Projekt: Das Tanzcafé „Vergissmeinnicht“ in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde und der Nachbarschaftshilfe Fachsenfeld sowie der evangelischen Kirchengemeinde Fachsenfeld/Dewangen.

In Fachsenfeld fand das zweite Jugendmeeting statt. Das Projektteam berichtete über den aktuellen Stand betr. Jugendtreff und über die geplante Spendensammlung.

Bei der Blutspenderehrung im Aalener Rathausfoyer wurden Birgit Herdeg und Kaspar Herdeg für 75mal Blutspenden von Oberbürgermeister Pfeifle geehrt.

Ortsvorsteherin Barbara Fuchs war das erste Opfer beim Fachsenfelder Rathaussturm – doch auch Geschäftsstellenleiterin Sonni Bantel und die Verwaltung wurden abgesetzt. Hexen, Cheerleader, Schlossgugga, Schneewittchen und die 7 Zwerge, die Römer der Klasse 4 der Grund- und Hauptschule, die Zwergenaufständler, die Fachsenfelder Bully-Mafia und die kleinen Tierchen waren mit zum Rathaus am Gumpendonnerstag gezogen zum obligatorischen Rathaussturm. Bei super Stimmung wurde im Rathausfoyer sowie in der Feuerwehrgarage bis in die Nacht hinein gefeiert.

17 Jugendliche vom Sportverein „Tatabanya allapitvany sportkör“ und 7 Erwachsene nahmen am 18. Internationalen C-Jugend-Fußballturnier in der Greuthalle teil und waren bei Fachsenfelder Gastfamilien untergebracht. Ortsvorsteherin Barbara Fuchs empfing die jungen Sportler im Fachsenfelder Rathaus.

In der gut gefüllten und mit Stimmung geladenen Turn- und Festhalle wurde der Rosenmontagsball des SV Germania Fachsenfeld gefeiert.

Bei den Württ. Meisterschaften im griechisch-römischen Stil in Winterbach konnte Frank Winkler vom SVG Fachsenfeld einen hervorragenden 3. Platz erreichen.

Bereits zum 16tenmal fand das Irische Konzert „St. Patrick´s Day´s Festival“ in der Fachsenfelder Turn- und Festhalle statt. Die Turn- und Festhalle war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt als die Gruppen „Quilty“, „Pipeline“ und die 5 von „Bólach“ ihren irisch Folk zum Besten gaben. Das von der Ortschaftsverwaltung Fachsenfeld und dem Schul-, Sport- und Kulturamt Aalen organisierte irische Konzert lockte wieder viele hundert Fans aus der ganzen Region nach Fachsenfeld.

Ortsvorsteherin Fuchs und Dorothea Müller aus Fachsenfeld eröffneten den ersten Fachsenfelder Osterbrunnen im Ortskern. Die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld und der katholische Kindergarten sowie die katholische Jugend verzierten rund 1000 Eier kunstvoll, um den Ortsbrunnen damit zu schmücken.

Stolze 800 Euro hat das Projekt „Fußball“ erbracht, mit dem die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld den Tierschutzverein Aalen und Umgebung unterstützte. Insgesamt waren dabei einschl. Behinderten-Kooperationsklasse rund 260 Schülerinnen und Schüler im Einsatz.

Als besonderen Leckerbissen für das Frühjahrskonzert des Musikvereins Fachsenfeld hatte sich Dirigent Christoph Wegel auch Proben aus dem neuen, inzwischen bereits weltweit erfolgreichen Musical „Elisabeth“ (Sissi) vorgenommen. Das anspruchsvolle und breit gestreute Programm begeisterte das Publikum in der vollbesetzten Turn- und Festhalle.

Unter dem Titel „Wir wagen Ökumene“ wurde zum erstenmal ein Jugendgottesdienst, zusammen mit Firmlingen und Konfirmanden gefeiert.

Stiftungsvorsitzender Ulrich Pfeifle hat alle Fachsenfelder Bürgerinnen und Bürger zum traditionellen „Fachsenfelder Tag“ in den Schlossgarten Fachsenfeld eingeladen.

Ein großer Erfolg gelang den Tennismannschaften der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld: sowohl die Grundschul-Mannschaft als auch die Mannschaft der Klassenstufe 5/6 wurden Schulamtsmeister.

Rund 200 Seniorinnen und Senioren erlebten eine tolle Ausflugsfahrt aus Geldern des Dr. Leubner Nachlasses nach Tripsdrill. Die Fahrt wurde vom Rathaus Fachsenfeld organisiert.

Ein ganzer Bus voller Senioren aus Fachsenfeld fuhren zum Ballett in die Aalener Stadthalle. Diese Fahrt wurde ebenfalls aus Geldern des Dr. Leubner Nachlasses vom Rathaus Fachsenfeld organisiert.

Bei den dritten Fachsenfelder Gewerbetagen präsentierten viele Aussteller entlang der Wasseralfinger Straße vom Rathaus bis zur Sportarena und Autohaus Stegmaier ihre Leistungsfähigkeit. Die Jugendfeuerwehr zeigte Rettungs- und Löschaktionen und für das leibliche Wohl wurde auf der gesamten Meile bestens gesorgt.

Bei den diesjährigen Bezirkswaldlaufmeisterschaften in Heidenheim-Schnaitheim siegte Stefan Henne vom SVG Fachsenfeld in der Altersklasse Schüler M 11 und wurde Bezirksmeister.

Die Freiw. Feuerwehr Aalen – Abt. Fachsenfeld veranstaltete einen „Tag der offenen Tür“ mit Schauübungen, Drehleiterfahrten, Modenschau, Kinderrundfahrten, Ausstellung von Fahrzeugen und Geräten sowie Übertragung der Formel-1 auf Großbildleinwand. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt.

Bei der Hauptversammlung des Schützenvereins Hubertus Fachsenfeld wurde Bernd Dangelmaier zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löste Gerhard Müller als Oberschützenmeister ab.

Zum drittenmal hintereinander haben die Fachsenfelder Grundschüler beim Kleinfeld-Tennisturnier gewonnen. Damit qualifizierten sie sich für das Oberschulamtsfinale in Stuttgart.

Am ersten Solidaritätsmarsch zugunsten von Eine-Welt-Projekten der katholischen Kirchengemeinden Fachsenfeld und Dewangen beteiligten sich über 100 Fachsenfelder und Dewanger Katholiken. Für jeden Teilnehmer hatte ein ungenannter Wohltäter 5 Euro, insgesamt 530 Euro, gespendet.

Der Vorsitzende des Sportvereins Germania Fachsenfeld, Josef Spielmann, stellte nach 10-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender sein Amt zur Verfügung. Als erster Vorsitzender wurde Jörg Rathgeb und als zweiter Vorsitzender Hubert Vogel gewählt.

Halb Fachsenfeld war auf den Beinen, als die Freiw. Feuerwehr, Abt. Fachsenfeld traditionsgemäß den Maibaum in der Ortsmitte aufstellte. Die Jugendfeuerwehr verkaufte Würstle und Getränke.

Die Turnerfrauen des Sportvereins Germania Fachsenfeld feierten ihr 40-jähriges Jubiläum.

Beim vierten landesoffenen Schüler-Mittel- und Langstrecken-Meeting in Aalen konnte sich Stefan Henne von SVG Fachsenfeld den 1. Platz erkämpfen. Er wurde Bezirksmeister.

Mit einem Muttertagskonzert in den Galerieräumen von Schloss Fachsenfeld wurde der Auftakt der diesjährigen Koenigswege mit „Barock au Chocolat“ gemacht. Die Künstlerinnen Sibylle Friz und Birgit Förstner kredenzt mit Flöten und Celli allerlei Leckerer rund um die Schokolade, die Musik und die Poesie.

Oberbürgermeister Pfeifle, der Geschäftsführer der Stadtwerke, Gerhard Kohn und Ortsvorsteherin Barbara Fuchs nahmen das Blockheizkraftwerk im Wohngebiet „Schlossäcker“ in Betrieb. Das neue Blockheizkraftwerk erzeugt, neben den beiden Heizkesseln, Wärme und zusätzlich Strom. Dieser reicht für die Versorgung der Haushalte im Wohngebiet aus. Das Baugebiet ist das einzige, das Fernwärme hat.

Der Hundesportverein Fachsenfeld war Gastgeber der diesjährigen Kreismeisterschaften im Turnierhundesport. Im Vierkampf erreichte Simone Nill mit ihrem Hund „Laila“ den 2. Platz.

Mit einem glanzvollen Festakt in der Turn- und Festhalle feierte der Gesangverein Liederkranz Fachsenfeld e.V. seinen 150. Geburtstag. Zurück bis in die Zeiten, als die Sänger wegen ihres Eintretens für Einigkeit und Recht und Freiheit noch von der Polizei bespitzelt wurden, reicht die Geschichte des Gesangvereins Liederkranz Fachsenfeld. Herr Stadtarchivar Dr. Roland Schurig ließ die bewegte Geschichte des Vereins sehr anschaulich Revue passieren. Chorleiter Jürgen Opferkuch erhielt die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Die Fotoausstellung mit über 500 Fotos und Repros zur 150-jährigen Geschichte des Liederkranzes und auch interessanten und sehenswerten Geschichten Fachsenfelds wurde in der Grund- und Hauptschule eröffnet. Die Ausstellung im Foyer der Grund- und Hauptschule hat Helmut Koch zusammengetragen und bearbeitet.

Eine Woche nach dem Festakt zum 150-jährigen Jubiläum des Gesangvereins Liederkranz Fachsenfeld fanden die großen Feierlichkeiten – die Fachsenfelder Heimattage – statt. Höhepunkt war am Donnerstag die „Volkstümliche Hitparade“ mit dem SWR-4 mit etwa 2000 Besuchern im Festzelt. Von dort wurde live ins Radio gesendet. Als absoluter Stargast des Abends stürmte Tony Marschall auf die Bühne. Außerdem waren noch zahlreiche Volksmusikstars in Fachsenfeld zugegen. Am Freitag fand für die jungen Leute eine Radio-7-Party-Nacht im Festzelt statt, die ein voller Erfolg war. Am Samstagnachmittag fand das traditionelle Fachsenfelder Kinderfest mit einem großen Bühnenprogramm im Festzelt statt, welches die Grund- und Hauptschule gestaltet hat. Nach den Vorführungen fand eine Spielstraße, organisiert vom Elternbeirat auf dem Festplatz statt, bei welcher sich die Kinder richtig austoben konnten. Der Samstagabend gehörte den örtlichen Vereinen. Mit einem bunten Programm von vielen Vereinen vorbereitet, konnten die Zuschauer einen kurzweiligen Abend erleben. Höhepunkte waren die fetzigen Darbietungen der Show-Gruppen vom Sportverein, die Hitparade des Musikvereins und die tolle Verlosung des Handels- und Gewerbevereins. Zusammen mit dem Männerchor zog der Musikverein im Marschschritt durch die „Tiroler Bergwelt“. Am Sonntag gehörte der ökumenische Gottesdienst, die Stunde des Innehaltens, zum guten Kern der Fachsenfelder Heimattage. Und gleich im Anschluss daran fand das Gästesingen mit 63 Gastchören an vier Konzertorten statt. Alle Chorgattungen waren vertreten und die über 2300 Sängerinnen und Sänger beeindruckten mit diesen Chorvorträgen. Nach Frühschoppen und Mittagstisch fand das absolute Highlight, der Festumzug statt, bei welchem 73 Gruppen zu Fuß, hoch zu Ross oder auf Festwägen, singend und spielend, durch Fachsenfeld zogen. Im Festzelt angekommen, spielte der Musikverein Fachsenfeld den immer nachhaltig in Erinnerung bleibenden Fahneneinmarsch und Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle verabschiedete sich von der

Fachsenfelder Bevölkerung. Danach sangen die Sängerinnen und Sänger, geleitet vom Gauchormeister gemeinsam im Zelt. Zum Festausklang spielte der Musikverein Fachsenfeld.

Der Liederkranz Fachsenfeld wurde mit der Conradin-Kreutzer-Tafel für besonders verdiente Vereine aus dem musischen Bereich ausgezeichnet. Die Verleihung ist möglich an Vereine, die mindestens 150 Jahre alt sind.

Der Ziegenzuchtverein Aalen und Umgebung präsentierte in der Fachsenfelder Reithalle die Ziegenelite der Ostalb. Rund 60 Spitzentiere waren zu sehen. Karl Pfeleiderer aus Fachsenfeld erhielt bei den Burenziegen den 1. Platz und bei den westafrikanischen Zwergziegen erhielt sein Sohn Tobias Pfeleiderer den 1. Platz.

Im Beisein von Erstem Bürgermeister Dr. Schwerdtner und Schulrat Elser wurde ein „Grünes Klassenzimmer“ eröffnet. Das „Grüne Klassenzimmer“ war eine der Projektprüfungen der neunten Klasse der Fachsenfelder Grund- und Hauptschule. Das Besondere daran ist, dass auch Kooperationschüler der Jagsttalschule Westhausen mitgemacht haben. Bedauerlich war, dass das Vorzeigobjekt bereits vor der Einweihung beschädigt wurde.

Im Rahmen des 4. Dorffestes der „Dorfgemeinschaft Pfannenstiel“ wurde ein „Bildstöckle“ feierlich eingeweiht. „Der gute Hirte“ wurde annähernd am alten Platz wieder sichtbar gemacht. Die Jesusfigur mit dem Lämmlein zu Füßen und der Fachsenfelder Heimatlandschaft im Hintergrund hat vor rund 65 Jahren Reinhold Steinbuch in Putzmalerei an einem Haus in Himmlingsweiler angebracht. Beim Abbruch des Gebäudes ist sie jedoch verloren gegangen. Glücklicherweise hat Karl Heinz Rieger vor dem Abbruch eine Skizze angefertigt und das Bild auf einer Holzplatte wieder hergestellt. Sogar Oberbürgermeister Pfeifle besuchte das Dorffest auf einer seiner langen Abschiedstournee durch die Stadtteile.

Baden-Württembergs Ex-Ministerpräsident und bekennender Sieger Köder-Fan, Erwin Teufel eröffnete die große Sieger Köder-Ausstellung in der neu geschaffenen großen Galerie auf Schloss Fachsenfeld. Das ehemalige Ökonomiegebäude von Schloss Fachsenfeld wurde zu einer Galerie umgebaut, die weit und breit ihresgleichen sucht. Die bislang größte, aber auch letzte große Investition der Stiftung in das Gesamtensemble Schloss Fachsenfeld kostete rund 900.000 Euro. Mit der Ausstellung „Die Malbotschaften von Sieger Köder“ zu dessen 80. Geburtstag wurden zum Großteil Bilder gezeigt, die seither in der Öffentlichkeit nicht zu sehen waren.

Im Rahmen der „Literarischen Mundartigkeiten“ fand ein Chansonabend als Open-Air-Veranstaltung mit Tom Haydn und Band auf Schloss Fachsenfeld statt.

Bei den Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften der Schüler C, Jahrgang 94/95, wurde Lukas Rieger vom SV Germania Fachsenfeld sowohl im Weitsprung als auch im Schlagball zweiter Bezirksmeister. Den 3. Platz belegte er im 50-m-Lauf.

Die Fachsenfelder Hundesportlerin Adelheid Schips erreichte mit ihrer Hündin „Laila“ die Silbermedaille bei swhv-Team-Test in Bad Mergentheim.

Anlässlich des 150-jähr.-Jubiläums der Feuerwehr Aalen veranstaltete die Freiw. Feuerwehr Abt. Fachsenfeld eine Schauübung bei der Firma Holzbau-Vogel in Waiblingen.

Der Komiker und Zauberer Heini Öxle zog das Publikum auf Schloss Fachsenfeld mit einer Mischung aus schwäbischem Wortwitz und Kabarett in seinen magischen Bann.

600 begeisterte Zuhörer kamen zum Open-Air der Musical-Night zum Fachsenfelder Schloss. Tanja Gold, regionale Megastimme, Ines Lex von der Royal Akademie of Music und Musical-Star Martin Berger heizten mit Musical- und Filmsongs ein.

Einen besonderen schwäbisch – bayerischen Gesellschaftsabend mit Michael Altinger und Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle haben die Zuschauer bei den „Literarischen Mundartigkeiten“ erlebt. Leider zwang das Wetter den Veranstalter, den Abend vom schönen Schlossgarten in die Turn- und Festhalle zu verlegen.

Die letzte Veranstaltung der Koenigswege-Reihe in diesem Jahr war schwäbische Kultur mit Bernhard Hurm und Uwe Zellmer, zwei alte Bekannte der Mundartkunst und Kenner des Württemberger Weins. Die zwei nahmen die schwäbische Seele aufs Korn.

Das Serenaden-Konzert war der musikalische Höhepunkt des 150-jähr. Vereinsjubiläums des Liederkranken Fachsenfeld. Männer-, Frauen-, der Projekt- und der Kinderchor mussten aufgrund des schlechten Wetters vom Fachsenfelder Schlosshof in die Abtsgmünder Kochertalmetropole umziehen. Hohe gesangliche Disziplin zeichnete die großen und kleinen Sängerinnen und Sänger aus und die Chöre servierten erlesene Kostbarkeiten.

Beim diesjährigen Ferienprogramm des Stadtbezirks Fachsenfeld beteiligten sich zahlreiche Vereine. Das Jugendrotkreuz veranstaltete einen Kinonachmittag und begeisterte damit die Kinder. Insgesamt 3 Wochen bot der Reit- und Fahrverein einen Ferienreitkurs an, welcher wie in jedem Jahr immer gleich ausgebucht war. Der Verein der Gartenfreunde baute mit Kindern Vogelnistkästen und traditionell fand in der Kleintierzuchtanlage „Himmling“ der „Tag der offenen Tür mit Streichelzoo“, veranstaltet durch den Kleintierzuchtverein, statt. Die Fachsenfelder Bank fuhr mit den Kindern ins Naturtheater Heidenheim, wo das Stück „Das kalte Herz“ gespielt wurde.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit WZG (Welt, Zeit, Gesellschaft) führte die Klasse 7 der Grund – und Hauptschule Fachsenfeld ein Projekt zur Unterstützung einer argentinischen Schule in Santiago del Estero durch. Eine Sprachstudentin aus diesem Ort weilte in Fachsenfeld und erzählte von der schweren wirtschaftlichen Situation in Santiago del Estero. Den erwirtschafteten Betrag stifteten die Schüler spontan für das Projekt in Santiago del Estero.

In diesem Jahr fand zum fünftenmal die Kochertal-Jungtierschau in Verbindung mit dem Himmlingfest in der Vereinshalle der Kleintierzuchtanlage statt. 18 Vereine aus den Kreisverbänden beteiligten sich an dieser Vergleichsschau, die vom Kleintierzuchtverein Z 408 Fachsenfeld ausgerichtet wurde.

Gerade noch rechtzeitig zum traditionellen Gartenfest des Vereins der Gartenfreunde Fachsenfeld hat die herrliche Gartenanlage mit einer schönen Blumenfee eine weitere Bereicherung erhalten. Gestiftet wurde die zierliche Blumenfee vom leidenschaftlichen Hobbyschnitzer und Vorstand Josef Vogel. Zur Unterhaltung spielte der Musikverein Fachsenfeld.

8 Fachsenfelder Ministranten waren in Köln um Papst Benedikt XVI live zu erleben. Die Pilgerreise nach Köln beeindruckte die jungen Ministranten sehr.

Eine hochrangige Delegation aus Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aus Japan besuchte die Gartenanlage der Gartenfreunde Fachsenfeld. Die Delegation will in Japan den Umweltschutzgedanken stärken und insbesondere auch das Schrebergärtnerwesen zum Leben erwecken. Die Gäste waren begeistert von der schönen Anlage mit ihrer verschiedenartigen Blütenpracht und schmucken Lauben, Wildbienenstand und Kräuterschnecke.

Der Kleintierzuchtverein Z 408 Fachsenfeld belegte bei der Kreisjungtierschau der Kaninchenzüchter in Stöttlen in der Gesamtwertung den 1. Platz. Die Züchter Gerhard Brenner, Martin Brenner und Bernd Schaal erhielten einen Leistungspreis. Bernd Schaal stellte mit seinen „Hermelin Rotaugen“ die beste Kollektion der ganzen Schau.

Dieter Garber wurde zum neuen Vorsitzenden der Fachsenfelder CDU gewählt, nachdem Reinhold Starz ausgeschieden ist. Stellvertreter wurde Eugen Stelzer.

Das DRK-Fachsenfeld veranstaltete sein Weinfest in der Garage an der Richthofen Straße.

Im Rahmen der Koenigswege auf Schloss Fachsenfeld fand eine Lesung von Claire Beyer aus ihrem Roman „Rauken“ statt.

Die Preisverleihung des städtischen Blumenschmuckwettbewerbs fand auch in diesem Jahr im Rahmen der Herbstfeier des Vereins der Gartenfreunde Fachsenfeld unter dem Motto „Tiroler Abend“ statt. Zahlreiche Preisträger und Ehrengäste waren anwesend und die Gartenfreunde präsentierten ein tolles Pro-

gramm. Insgesamt konnten in Fachsenfeld 131 Preise für den Blumenschmuck verliehen werden. Den Sonderpreis erhielt Fam. Bäurle vom Gasthaus „Rössle“.

Eine besondere Besichtigung bot der Touristik-Service Aalen an: Schloss Fachsenfeld bei Kerzenschein. Zur Einstimmung hat neben einem Sektempfang in der Orangerie im Schloss das „BTB-Trio“ musiziert.

Zu einem wahren Ringerkrimi kamen viele Zuschauer in Stuttgart-Weilimdorf auf ihre Kosten. Vor 400 Zuschauern zeigten die Fachsenfelder Germanen ihre beste Saisonleistung in der Ringerverbands-Liga.

Bei der 22. Club-Vergleichsschau des „Hermelin - und Farbenzweig-Clubs“ in Langerwehe bei Köln stellten die Züchter Gerhard und Martin Brenner sehr erfolgreich aus. Gerhard Brenner stellte bei den „Farbenzweigen havannafarbig“ das Siegertier. Martin Brenner erzielte mit seinen „Hermelin Blauaugen“ ebenfalls sehr gute Bewertungen. Somit konnten beide Züchter in ihren Rassen mit den besten Züchtern Deutschlands mithalten.

Der Fotowettbewerb „Blende 2005“ wurde entschieden. Das Siegerfoto zum Thema „Stadt und Land“ schoss Erika Pfeleiderer aus Fachsenfeld und zeigt den Festwagen der ehemaligen Schlossgärtnerei Fachsenfeld mit dem früheren Schlossgärtner Robert Mack beim Jubiläum des Liederkranzes.

Das Gemeindezentrum „St. Josef“ in Fachsenfeld ist von der kath. Kirchengemeinde „Herz-Jesu“ nicht mehr wegzudenken. Es stellt neben der Kirche den wichtigsten Treffpunkt der Gläubigen dar. Mit einem Festgottesdienst und einem großen Gemeindefest sowie einer Herbstausstellung wurde das 50jähr. Bestehen des Gebäudes gefeiert.

Auf Schloss Fachsenfeld feierte das Theater „Lindenhof“ sein 25-jähriges Jubiläum. Die zwei Lindenhöfler Uwe Zellmer und Bernhard Hurm traten schon öfters in Fachsenfeld auf. Diese kulturvolle Matinee fand im Rahmen der Koenigswege statt.

Beim alljährlichen Bischofsbesuch im Dekanat Aalen war Dr. Gebhard Fürst im Fachsenfelder Gemeindezentrum „St. Josef“.

Baubürgermeister Steinbach hat das Wandbild von Rudolf Kurz im evangelischen Gemeindehaus, dem Olga-von-Koenig-Haus, eingeweiht. Es schmückt von nun an die Nische des Gemeindefests, in der die Aussegnung stattfindet. Musikalisch umrahmt wurde die Einweihung vom evangelischen Kirchenchor und dem Flötenchor.

Maria und Karl Mayr sowie Dorothea Müller aus Fachsenfeld hatten an der Einweihung eines Schulneubaus in Santiago del Estero Argentinien teilgenommen, welchen die kath. Kirchengemeinde „Herz-Jesu“ Fachsenfeld finanziert hat. Finanziell unterstützt die Fachsenfelder Kirchengemeinde auch die tägliche Schülerspeisung in dieser argentinischen Schule, bei welcher rund 100 Kinder ein warmes Essen erhalten.

Der Aalener Gemeinderat beschloss, dass Oberbürgermeister a.D. Ulrich Pfeifle zunächst für weitere 5 Jahre Vorstand der Stiftung Schloss Fachsenfeld bleibt.

Spannender ging es nicht. Erst in der allerletzten Runde des Abschlusskampfes der Ringerverbandsliga wurde das Derby zwischen SVG Fachsenfeld und AC Röhlingen entschieden. Vor 700 Zuschauern konnte Gastgeber SVG Fachsenfeld den AC Röhlingen mit 20:19 Punkten besiegen.

Um den Nachwuchs der Musikvereine Fachsenfeld und Röhlingen/Tannhausen ist es wohl bestellt. Beim Herbstkonzert der beiden Jugendkapellen in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld warteten die Ensembles mit beachtlichen Leistungen auf.

Zum Ende der Ausstellung „Die Malbotschaften“ von Sieger Köder auf Schloss Fachsenfeld gab es noch zwei Diavorträge, bei welchen der Künstler selbst seine Arbeiten im Ökonomiegebäude erläuterte.

Die „Schloss-Geister“ des Liederkranzes Fachsenfeld sorgten mit dem Lustspiel „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“ für Lachmuskelzerrungen. Vor vollem Haus und begeistertem Publikum in der Fachsenfelder

Turn- und Festhalle wurde das Lustspiel zum diesjährigen 150-jähr. Jubiläum des Gesangvereins Liederkrantz aufgeführt.

Das Bläser Ensemble „Swabian Brass“ gab in der kath. Herz-Jesu-Kirche in Fachsenfeld ein Benefizkonzert für demenzerkrankte Menschen und deren Angehörige.

Im Fachsenfelder Rathaus fand ein Koordinierungsgespräch mit Handwerkern zum geplanten Jugendtreff statt.

Einer schönen Tradition zufolge fand auch in diesem Jahr am 11.11. der Fachsenfelder Martinsumzug statt. Viele hundert Kinder mit Eltern, Omas und Opas trafen sich in der Ortsmitte beim Brunnenplatz und marschierten von dort aus zur Reithalle. An der Spitze des Umzugs ritt der Hl. St. Martin und der Musikverein Fachsenfeld begleitete den Umzug musikalisch. In der Reithalle führten Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule das Martinsspiel auf und die Bewirtung erfolgte durch die Grund- und Hauptschule mit Elternschaft sowie dem DRK Fachsenfeld. Die Freiw. Feuerwehr Aalen, Abt. Fachsenfeld sowie die Jugendfeuerwehr sicherten den großen Umzug durch Fachsenfeld ab.

Bei der Clubschau des Hermelin- und Farbenzweigklubs in Heilbronn-Leingarten wurden die Tiere von Gerhard und Martin Brenner mit „sehr gut“ bis „vorzüglich“ bewertet. Martin Brenner wurde mit seinen „Hermelin-Blauaugen“ mit großem Vorsprung vor der Konkurrenz Württ. Clubmeister.

Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag fand traditionell am Ehrenmal statt. Musikalisch wurde die Feier vom katholischen und evangelischen Kirchenchor sowie vom Musikverein Fachsenfeld umrahmt. Mitgewirkt haben außerdem die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 der Grund- und Hauptschule Fachsenfeld mit Fürbitten, Herr Pfarrer Retzbach und Ortsvorsteherin Fuchs.

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat darüber entschieden, ob die Stadt Aalen für das Fachsenfelder Baugebiet „Schlossäcker“ Fernwärme vorschreiben darf. Die Stadt Aalen hat in der letzten Instanz verloren. Das Bundesverwaltungsgericht bestätigte das Urteil des Baden-Württembergischen Verwaltungsgerichtshofes Mannheim und hat entschieden, dass Bürger zum Anschluss an die Fernwärme nur dann gezwungen werden dürfen, wenn dies nachweislich die Schadstoffbelastung vor Ort verringere. Dies sei in Aalen nicht der Fall.

Zum zweiten Fachsenfelder Schlossadvent erwartete die Besucher im Schloss-Ensemble historisches Spielzeug, im Originalbackofen gezauberte Plätzchen und faszinierende Autotechnik.

Bei der traditionellen Lokalschau in der Turn- und Festhalle stellten die Fachsenfelder Kleintierzüchter 117 Kaninchen und 124 Tauben zur Bewertung. 13 Tiere erhielten dabei die Bestnote „vorzüglich“.

Was die Hit-Kids vom Liederkrantz Fachsenfeld und die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld mit ihrem Robinson-Kindermusical „Robby und die Piraten“ von Volker Rosin auf die Beine gestellt haben, war ein Superlativ erster Klasse. 120 junge Akteure und über 400 Gäste füllten die Fachsenfelder Turn- und Festhalle.

Ein herausragendes Kirchenkonzert in fünf Sprachen wurde bei der Cäcilienfeier des Fachsenfelder Kirchenchors aufgeführt.

Bei der Clubschau des württembergischen Neuseeländerclubs in Alfdorf stellte Bernd Schaal vom Kleintierzuchtverein Fachsenfeld unter großer Konkurrenz seine Tiere zur Schau und konnte sehr gute bis vorzügliche Wertungen erreichen.

Eine interessante Seniorenfahrt aus Geldern des Dr. Leubner Nachlasses organisierte das Rathaus Fachsenfeld für die Seniorinnen und Senioren. Nach einer sehr interessanten Führung durch das Schloss Ludwigsburg machte man sich einen schönen Nachmittag auf dem barocken Ludwigsburger Weihnachtsmarkt, der zu einem der schönsten in Deutschland zählt.

Für die Sanierung des 30 Jahre alten evangelischen Kindergartens in Fachsenfeld sammelten die Kindergartenkinder mit einem „Singenden Adventskalender“ Geld für die Renovierungsarbeiten.

Im Fachsenfelder Rathaus fand mit 25 Jugendlichen ein Jugendmeeting statt, bei welchem der geplante Jugendtreff in der Schule vorgestellt wurde. Es wurde ein Projektteam aus Jugendlichen, Eltern, den Jugendbeauftragten und dem Stadtteiljugendkoordinator gebildet.

Zum zweiten Fachsenfelder Schlossadvent fanden außerordentlich poetische Liederabende statt: Antje Ulmer und Axel Nagel beeindruckten mit einem breitgefächerten Programm aus Songs und Texten von Goethe bis Tom Waït, vom Kinderbuch bis Reinhard Mey. Der Liederpoet Harald Immig begeisterte ebenfalls sein Publikum und für die kleinen Gäste des Schlossadvents erzählte Ute Hommel Märchen aus der Märchenkiste.

Der Reit- und Fahrverein Fachsenfeld e.V. veranstaltete sein traditionelles Weihnachtsreiten in der Reithalle mit einem abwechslungsreichen Programm, von der Dressurquadrille über Voltigieren zum Wetspringen mit Hund und Pferd.

Der Verein der Gartenfreunde Fachsenfeld feierte die traditionelle Waldweihnacht in der Kleingartenanlage im „Himmling“.

Nach dem verlorenen Prozess vor dem Bundesverwaltungsgericht Leipzig wegen des Anschluss- und Benutzungszwangs an die Fernwärmeversorgung im Fachsenfelder Baugebiet „Schlossäcker“ hat der Landesgesetzgeber als Konsequenz aus der Entscheidung § 11 der Gemeindeordnung neu gefasst. Damit wäre ein Anschlusszwang für eine kommunale CO₂-Einsparung möglich.

Viel Schwung in die Weihnachtsfeier des Aalener Gemeinderats hat die Gruppe „Bubbling Pleasure“ vom SV Germania Fachsenfeld mit ihrem Auftritt gebracht.

Einer schönen Tradition zufolge spielte auch in diesem Jahr das Jugendorchester des Musikvereins Fachsenfeld an Heilig Abend beim Altenwohnheim in der Kirchstraße weihnachtliche Melodien.

028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2005 zu insgesamt 6 (i. V. 6) Sitzungen und behandelte 58 (i. V. 62) Tagesordnungspunkte. Davon waren 39 (i. V. 41) öffentliche und 19 (i. V. 21) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Am 31.12.2005 zählte die Ortschaft **Aalen-Hofen** 2.211 Einwohner (i. V. 2.206 Einwohner), davon in Hofen 1232, Attenhofen 508, Fürsitz 3, Oberalfingen 425, Heimatsmühle 15, Goldshöfe 21 und Wagenrain 7 Einwohner).

Hochbaumaßnahmen

- ▶ Die Trennvorhänge und Teile der Küche in der Glück-Auf-Halle wurden für 39.000 € erneuert.
- ▶ Auf dem Schulgelände der Kappelbergschule wurden verschiedene kleinere Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5.600 €.
- ▶ Des Weiteren wurden an örtlichen, städtischen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Im gesamten Stadtbezirk wurden kleinere Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Größere Ereignisse 2005

Im Rahmen der ersten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Hofen im Jahr konnten, einer langjährigen Tradition folgend, wieder besonders engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für herausragende

sportliche Leistungen, bzw. langjährige Vereinsmitgliedschaft und besondere Verdienste um die Ortschaft Hofen ausgezeichnet werden.

Die Eltern-Kind-Turnabteilung der TG Hofen feierte ihr 15-jähriges Bestehen im Rahmen eines „Sport, Spaß, Spiel, Spätzlesfest“.

Seit 25 Jahren bestehen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Handballabteilung der TG Hofen und dem ASPPT St. Lo.

Zum 37. Mal wird unter besten Bedingungen das Kappelberg-Pokalturnier für aktive Damen- und Herrenmannschaften abgehalten. 107 Mannschaften aus mehreren Ländern nahmen daran teil. Gleichzeitig wurde das 27. Jedermann-/frau Handballturnier abgehalten.

Beim alljährlichen Hofener Blumenschmuckwettbewerb hat die Bewertungskommission wieder 148 Preisträger ermittelt.

Traditionell sind die älteren Bürger Gäste des Ortsvereins des Roten Kreuzes beim Seniorentag in der Glück-Auf-Halle. Unterstützt wird die Aktion von der Ortschaftsverwaltung Hofen.

Dem Hofener Bürger und Bürgermeister a. D. Dieter Mäule ist für seine Verdienste im Ehrenamt von Ministerpräsident Günther Oettinger mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2005 hat der Ortschaftsrat in 7 (8) Sitzungen 105 (109) Tagesordnungspunkte behandelt, davon 73 (86) öffentlich, 32 (23) nicht öffentlich.

Am 31.12.2005 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Unterkochen** 5.094 (5.053) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrats im Jahr 2005

In der ersten Sitzung am 17. Januar 2005 verfolgten die Mitglieder des Ortschaftsrates die Ausführung von Pflegemaßnahmen vor Ort an den Hecken entlang der Härtsfeldtrasse beim Birkhof. Herr Worm vom Landschaftserhaltungsverband erläuterte die pflegerischen Maßnahmen, welche die Vergreisung und Überalterung der Hecken verhindert.

Der Ortschaftsrat stimmte zudem den Belegungsplänen der Sporthalle für das Jahr 2005 zu und vergab im Erweiterungsbau der Kocherburg-Realschule die abgehängten Metalldecken.

In der Ortschaftsratsitzung vom 28. Februar 2005 stimmte der Ortschaftsrat einstimmig dem Belegungsplan des Bezirksamtes für den neuen Fitnessraum in der Sporthalle Unterkochen zu. Bekanntlich wurde auf Initiative des Turnvereins Unterkochen e. V. der seit längerer Zeit nicht mehr genutzte Kraftraum der Sporthalle Unterkochen auf eigene Kosten renoviert und ausgestattet. Der Ortschaftsrat dankte hierfür ausdrücklich den Verantwortlichen des Turnvereins Unterkochen für diese großartige und Beispiel gebende Initiative. Die vertraglichen Regelungen wurden in einem Mietvertrag zwischen der Stadtverwaltung Aalen und dem Turnverein Unterkochen e. V. bereits im Jahr 2004 festgehalten. Die offizielle Einweihung des neuen Fitnessraumes erfolgte am 22. Februar 2005.

In der Sitzung am 18. April 2005 befasste sich der Ortschaftsrat mit der neuen Satzung über die Jagdgenossenschaft Aalen. Er empfahl dem Gemeinderat einstimmig, als Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft Aalen, die Satzung der Jagdgenossenschaftsversammlung Aalen zum Beschluss vorzulegen. Die Verpachtung der drei Unterkochener Jagdbögen obliegt weiterhin dem Ortschaftsrat. Die Stadt Aalen ist als Eigentümerin bejagbarer Flächen ebenfalls Jagdgenosse und nimmt deshalb an den Abstimmungen teil.

Weiterer Gegenstand der Beratungen waren die sechs öffentlichen Unterkochener Brunnenanlagen.

In der Sitzung am 6. Juni 2005 befasste sich der Ortschaftsrat mit der Änderung der Vergaberichtlinien für die städtischen Bauplätze und die Festlegung von weiteren Vergabegrundsätzen. Bei der Vergabe von städtischen Bauplätzen sollen auf Grund des vorgeschlagenen Punktesystems insbesondere Kaufinteressenten, die wohnungsmäßig unzureichend untergebracht und nicht Eigentümer eines Wohngebäudes in Aalen sind sowie Familien mit Kindern, bevorzugt berücksichtigt werden. Kaufinteressenten mit dem Hauptwohnsitz in Aalen werden im neuen Punktecatalog nicht mehr bevorzugt. Dies gilt auch für Bauplatzbewerber aus einem Stadtbezirk und der Kernstadt einschließlich Hofherrnweiler und Unterrombach, wenn sich der gewünschte Bauplatz dort befindet.

Der Ortschaftsrat begrüßte die Öffnung „nach außen“ und empfahl dem Gemeinderat mehrheitlich die Neufassung der Vergaberichtlinien für städtische Bauplätze zuzustimmen und die Vergabegrundsätze entsprechend anzupassen.

Die Stadtwerke Aalen GmbH informierten in dieser Sitzung über eine Verschärfung der Trinkwasserverordnung mit gestiegenen Qualitätsanforderungen für die Gesamtstadt Aalen. Dies hat zur Folge, dass die Stadtwerke Aalen eine Wasseraufbereitungsanlage in Unterkochen erstellen werden. Bekanntlich liegt die Eigenwasserversorgung in Unterkochen bei 95 %. Als Standort für die Wasseraufbereitungsanlage wurde ein ca. 1.900 qm großes Grundstück auf dem ehemaligen Wöhr-Gelände im Bereich des Kocherknies ausgewählt. Die Gesamtkosten für die Wasseraufbereitungsanlage belaufen sich auf ca. 3 Mio. EUR, wobei rund 1 Mio. EUR auf den Leitungsbau und 2 Mio. EUR auf das Gebäude sowie die Wasseraufbereitungsanlage selbst entfallen.

Zudem beschloss der Ortschaftsrat Unterkochen die Belagssanierung der Waldhäuser Straße im Bereich zwischen der Einmündung Vorderer Kirchberg bis zur Einmündung Kutschenweg mit einer Auftragssumme von 103.211 EUR.

In der selben Sitzung wurde der Baubeschluss und die Vergabe der Sanierung der Behringstraße ab der Kellersteige mit einem Aufwand von rund 120.000 EUR beschlossen.

In diversen Anfragen und Bekanntgaben wurde unter anderem die Rechtmäßigkeit der Mobilfunkanlage im Knöckling erörtert. Bekanntlich ist für die Errichtung von Mobilfunkanlagen, die kürzer als 10 m sind, keine Baugenehmigungen mehr erforderlich; es besteht lediglich eine Anzeigepflicht. Deutlich abgelehnt wurde seitens des Bezirksamtes Unterkochen im Rahmen einer Stellungnahme an das Bauordnungsamt die Errichtung einer Mobilfunkanlage in der Einsteinstraße mitten im dortigen Wohngebiet.

In der Sitzung am 12. September 2005 befasste sich der Ortschaftsrat mit dem Haushaltsvollzug 2005 im Stadtbezirk Unterkochen. Die im Haushaltsplan 2005 vorgesehenen Maßnahmen wurden erstmalig zu 100 % umgesetzt.

Eine für Unterkochen sehr wichtige Maßnahme im Jahr 2005 war die Erweiterung der Kocherburg-Realschule mit einem Anteil in Höhe von 190.000 EUR. Bekanntlich kostete die gesamte Erweiterung der Kocherburg-Realschule rund 570.000 EUR, wobei das Land einen Zuschuss in Höhe von 175.000 EUR gewährte.

Die Tiefbaumaßnahmen Sanierung der Waldhäuser Straße sowie die Sanierung der Behringstraße mit einem Kostenaufwand von jeweils rund 110.000 EUR wurden genau so abgewickelt wie die Sanierung des Flachdaches der Sporthalle mit einem Investitionsaufwand von rund 125.000 EUR. Zudem erfolgte die komplette Dachsanierung der Gymnastikhalle mit einem Aufwand von rund 100.000 EUR.

Kleinere Hochbaumaßnahmen im Bereich der Grund- und Hauptschule sowie im Feuerwehrgerätehaus wurden ebenfalls umgesetzt.

Das Straßenunterhaltungs- und Flickprogramm für das Jahr 2005 fand die Zustimmung im Ortschaftsrat. Hier war insbesondere der Himmlinger Weg sowie der Wanderparkplatz an der Härtsfeldtrasse sowie die Aalener Straße mit einem Volumen in Höhe von 67.000 EUR für die Ortschaft Unterkochen vorgesehen.

Der Ortschaftsrat befasste sich in der September-Sitzung auch mit dem Baugebiet „Hungerbühl“. Nachdem der Gemeinderat der Stadt Aalen das Neubaugebiet „Hungerbühl“ im Dezember 2004 noch abgelehnt hatte, wurde das Baugebiet in der Sitzung vom 28. Juli 2005 mit großer Mehrheit beschlossen. Auf

dem rund 2 ha großen Bauland können insgesamt ca. 45 Häuser für 100 bis 120 Bürgerinnen und Bürger entstehen. Der Ortschaftsrat sprach sich erneut für eine freiwillige Baulandumlegung aus. Sofern die Bereitschaft jedoch nicht vorhanden ist, gibt es auch die Möglichkeit, eine gesetzliche Bauumlegung nach dem Baugesetzbuch einzuleiten.

In der Sitzung vom 24. Oktober 2005 beschloss das Gremium, den Termin für das Kinderfest 2006 auf den 17. Juni 2006 zu bestimmen. Das Kinderfest wird wieder fester Bestandteil der Unterkochener Sommerfeste sein.

Zudem beschloss der Ortschaftsrat den vom Bezirksamt Unterkochen ausgearbeiteten Belegungsplan für den Übungsbetrieb in der Sport- und in der Gymnastikhalle sowie auf den Sportanlagen in Aalen-Unterkochen einstimmig.

Der Ortschaftsrat wurde vom Grünflächen- und Umweltamt über die Entwicklung im Bereich des Unterkochener Friedhofes informiert. Die Anzahl der Feuerbestattungen ist auch in Unterkochen mittlerweile auf über 70 % angewachsen. Diese Tendenz ist weiterhin steigend. Das Grünflächen- und Umweltamt und der Ortschaftsrat wollen auf diese Entwicklung mit der Anlegung von neuen Urnengrabfeldern reagieren. Ein Rechtsanspruch auf einen Kolumbarienplatz besteht derzeit nicht.

Die für die Sitzung vom 28. November 2005 vorgesehenen Etatberatungen wurden auf Grund des Oberbürgermeister-Wechsels auf den 16. Januar 2006 verschoben.

Wichtige Ereignisse in Unterkochen im Jahr 2005

Für die traditionelle Maskentaufe der Narrenzunft Bärenfänger Unterkochen lieferte der Kocher das Taufwasser, welches sich vermischt mit Unterkochener Lehm zur mystischen Salbe verwandelte. Unter dem Trommelwirbel des Fanfarenzuges gingen die Täuflinge durch ihre erste Prüfung und empfingen die herabstürzende Salbe.

Auf Initiative und in Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Joe und Josy Dehlinger aus Unterkochen veranstaltete das Bezirksamt Unterkochen im Januar eine Kindershow in der Friedenschule. Die Profizauberer verzichteten auf ihre Gage in Höhe von 250,- EUR zu Gunsten der Flutopfer in Südasien.

Ortsvorsteher Karl Maier und das gesamte Rathaussteam baten die Bürgerinnen und Bürger um eine Spende für die Opfer der schrecklichen Flutkatastrophe in Südasien und stellten hierzu ein Spendengefäß im Rathaus auf.

Unter den rund 160 Gästen des Jahresempfanges 2005 konnte Ortsvorsteher Karl Maier neben dem Festredner Oberbürgermeister Ivo Gönner viele prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens begrüßen. Herr Oberbürgermeister Ivo Gönner gab in seinen Ausführungen zum Thema „Städte und Gemeinden vor neuen Herausforderungen“ zu bedenken, dass wir angesichts der düsteren Kommunalfinanzen froh sein müssen, wenn wir das tiefe Niveau halten können. Gesanglich und musikalisch umrahmt wurde der Empfang von den Golden Girls aus Heidenheim.

Die mit vielen Höhepunkten bespickte Prunksitzung der Narrenzunft Bärenfänger mit der richtigen Mischung aus Tradition, Tanz und Witz begeisterte die zahlreichen Besucher in der Sporthalle Unterkochen.

Beim großen Faschingsumzug beteiligten sich über 70 Gruppen aus dem gesamten süddeutschen Raum. Am Rathausplatz konnte Zunftmeister Klaus Fischer alle Gruppen mit ihren Schlachtrufen begrüßen.

Traditionell übernahmen die Narren der Narrenzunft Bärenfänger am Gumpendonnerstag die Macht im Unterkochener Rathaus. Ortsvorsteher Maier und seine Rathausmannschaft wurden nach vergeblichem Widerstand dem Narrengericht vorgeführt und während der Faschingszeit von ihrem Dienst enthoben.

In der Abteilungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Unterkochen berichtete der Abteilungskommandant Roland Bolsinger über 25 Einsätze, zu denen die Feuerwehr Unterkochen im Jahr 2004 gerufen wurde.

Im März übergab Ortsvorsteher Karl Maier stellvertretend für alle Spenderinnen und Spender einen Spendenscheck in Höhe von 1.000 EUR für die Tsunami-Opfer in Südasien an Landrat Klaus Pavel.

Ortsvorsteher Karl Maier ehrte bei der Sportlerehrung im Stadtbezirk Unterkochen 34 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Zu den Sportlern des Jahres 2004 wurden Judith Kieninger, Caroline Raunft und Gunnar Kett durch die anwesenden Sportlerinnen und Sportler gewählt.

Unter dem Motto „Aufräumen, damit Unterkochen sauber bleibt“ erfolgte im April 2005 die kreisweite Flurputzete in Unterkochen. Nach getaner Arbeit erfolgte der Abschluss im Rahmen einer Hocketse im Naturfreundehaus am Brand.

Am 24. April 2005 öffneten das Rathaus und das Feuerwehrgerätehaus in Unterkochen ihre Tore zum „Tag der offenen Tür“. Die großen Unterkochener Industriebetriebe sowie der Handel und das Gewerbe im Stadtbezirk, das „Kleine Bildungszentrum“ und die Unterkochener Vereine präsentierten sich im Unterkochener Rathaus.

Am Sonntag, dem 29. Mai 2005, fand in Unterkochen die Jubiläumsveranstaltung anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Jägervereinigung Aalen und Jaghornbläserkorps Aalen-Bopfingen“ in der Sporthalle Unterkochen statt. Dieses Jubiläum wurde mit einem Gottesdienst in der Halle, umrahmt von den Jagdhornbläsern, begonnen.

Eingebettet in die 32. Unterkochener Sommertage, feierte der Stadtbezirk Unterkochen im Juni sein Kinderfest. Nach dem Festgottesdienst mit Pfarrer Knoblauch und dem Umzug zum Festplatz bot der Musikverein Unterkochen eine vorzügliche musikalische Unterhaltung – für das leibliche Wohl sorgten in bewährter Weise die Vereine der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage. Herr Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle verabschiedete sich am Sonntag von seinen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtbezirks Unterkochen. Die Ehrenplakette der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage für besondere Verdienste in und um den Stadtbezirk Unterkochen wurde Herrn Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle verliehen. Herr Ortsvorsteher Karl Maier bedankte sich im Namen der Unterkochener Bürgerinnen und Bürger für das große Engagement Ulrich Pfeifle's für den Stadtbezirk Unterkochen.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres 150 Jahre Feuerwehr Aalen veranstaltete die Unterkochener Feuerwehrabteilung unter der Leitung von Feuerwehr-Abteilungskommandant Roland Bolsinger eine Schauübung auf dem Rathausplatz.

Zum 20. Juni 2005 hat Herr Hermann Wanner die Amtsgeschäfte als Bezirksamtsleiter beim Rathaus Unterkochen für den erkrankten Herrn Hans Perzi kommissarisch übernommen. Es war sowohl Herrn Ortsvorsteher Karl Maier als auch Herrn Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle ein wichtiges Anliegen, die Position des Bezirksamtsleiters mit einem kompetenten Verwaltungsfachmann zu besetzen.

Anfang Juli wurde der Erweiterungsbau der Kocherburg-Realschule offiziell eingeweiht. Die Einweihung des 570.000 EUR teuren Erweiterungsbaus wurde in das 30-jährige Schuljubiläum der Kocherburg-Realschule eingebettet. Die Feierlichkeiten für die Eröffnung des Erweiterungsbaus wurden in beeindruckender Weise mit Einlagen der Schülerinnen und Schüler der Kocherburg-Realschule umrahmt.

Im Juli übergaben zahlreiche Vertreter der Interessensgemeinschaft gegen den UMTS-Masten in der Einsteinstraße sowie die neu gegründete Bürgerinitiative im Rahmen eines Pressegesprächs rund 1.560 Unterschriften an das Bezirksamt Unterkochen.

Der Unterkochener Ferienspaß war wieder ein voller Erfolg. Die zahlreichen Veranstaltungen der Unterkochener Vereine und Institutionen, der Kirche, der Feuerwehr und dem Handels- und Gewerbeverein wurden von den Kindern und Jugendlichen im Stadtbezirk sehr gut angenommen.

Einen herzlichen Empfang bereiteten die Unterkochener Bürgerinnen und Bürger an der Dorfmühle den Teilnehmern der Tour de Ländle. Die Radler bewältigten an diesem Tag ihre Schlussetappe von Aalen nach Ulm.

Die Verleihung des Sonderpreises anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbes 2005 folgte in einer kleinen Feierstunde bei Frau Diana Bader in der Glashütte.

Der Unterkochener Handels- und Gewerbeverein feierte Ende September auf dem Rathausplatz und im Gewerbegebiet „Pfomäcker“ sein 30-jähriges Jubiläum. Ortsvorsteher Karl Maier bedankte sich für das vielschichtige Engagement des Handels- und Gewerbevereins und lobte ausdrücklich die rührige Vorstandschaft um Frau Brigitte Willier.

Der von Bezirksamtsleiter Hermann Wanner organisierte Ausflug für Junggebliebene ab 60 Jahren führte nach Ulm-Wiblingen. Dort besichtigten die 114 Teilnehmer die Basilika und die Bibliothek.

Im Oktober übergab Herr Winfried Vogt eine komplette Dokumentation der 100-jährigen Geschichte der Blasmusik in Unterkochen an das Rathaus. Im Rahmen einer Diashow ließ er die hoch interessante Geschichte über die Blasmusik in Unterkochen der letzten 100 Jahre Revue passieren.

Im Oktober erfolgte durch das Bezirksamt Unterkochen erneut ein Spendenaufruf: Dieses Mal für die Erdbebenopfer in Pakistan.

Am 18. November 2005 gaben Herr Ortsvorsteher Karl Maier und Herr Oberbürgermeister Martin Gerlach die Hinweistafeln über die Unterkochener Flurnamen auf der Wandertrasse des ehemaligen Härtsfeldbahnhofs für die Öffentlichkeit frei und stellten die erste Tafel auf.

Der Handels- und Gewerbeverein veranstaltete traditionell am 1. Adventsonntag die Aktion „Advent im Stadl“. Der Innenhof und der Stadl des Gasthofes „Adler“ wurden von den fleißigen Händen des Handels- und Gewerbevereins zu einem heimeligen, gemütlichen vorweihnachtlichen Erlebnisraum gestaltet.

In der festlich geschmückten Sporthalle kamen die Unterkochener Senioren zu ihrem traditionellen Unterkochener Seniorennachmittag zusammen. Die örtlichen Vereine sowie der Kindergarten St. Josef und das Rathausteam H-K-H (Bezirksamtsleiter Hermann Wanner, Ortsvorsteher Karl Maier und stellvertretender Bezirksamtsleiter Hans Mayr) präsentierten den Senioren ein tolles Programm.

Unter der Beteiligung von einigen Bürgern des Stadtbezirks Unterkochen wurde eine Informationstafel über das Viadukt in Unterkochen von Ortsvorsteher Karl Maier und Bezirksamtsleiter Hermann Wanner am 6. Dezember 2005 offiziell der Öffentlichkeit übergeben. Die Infotafel informiert über den Verlauf der im Jahr 1901 eröffneten Härtsfeldbahn und über das Bauwerk an sich.

Statistik aus dem Rathaus

Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr insgesamt 68 (55) Veranstaltungen statt.

Rathaussaal Unterkochen

Im Jahr 2005 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen 27 (23) Veranstaltungen statt.

Märkte in Unterkochen

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand jeweils am Freitagvormittag von 7.30 bis 12 Uhr statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen und Evangelischen Kirchen fand ein Seniorennachmittag des Stadtbezirks Unterkochen am 2. Advent in der Sporthalle Unterkochen sowie ein Ausflug nach Ulm-Wiblingen statt.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	239 (225)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	140 (122)
Ausstellung von Kinderreisepässen (davon Kinderausweise)	50 (49) 5)
Verlängerung von Kinderausweisen	11 (5)
Ausstellung von Fischereischeinen auf Lebenszeit	11
Ausstellung von Jugendfischereischeinen	4
Führungszeugnisse	80 (74)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	8 (7)
Anmeldungen	74
Ummeldungen	91
Abmeldungen	17

Beerdigungen

51 (62)	Beisetzungen
davon 16 (17)	Erdbestattungen
35 (45)	Urnenbeisetzungen

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenansprüche aufgenommen worden.

Folgende Ansprüche wurden gestellt:

Regelaltersrente	15 (27)
Rente für langjährig Versicherte	1 (4)
Renten wegen Arbeitslosigkeit	7 (6)
Rente wegen Altersteilzeit	7 (3)
Rente wegen Erwerbsminderung	15 (12)
Rente für Frauen ab 60	6 (1)
Witwenrente	17 (28)
Witwerrente	4 (1)
Waisenrente	5 (3)
Renten wegen Schwerbehinderung	5 (2)
Verkürzter Antrag auf Rente	3 (2)
Versicherungsverlauf/Rentenauskünfte	18 (12)
Kindererziehungszeiten	19 (13)
Kontenklärungen	21 (17)

Standesamt Aalen Unterkochen

Anmeldung zur Eheschließung	33 (20)
Eheschließungen	27 (17)
Geburten insgesamt	32 (51)
weiblich	16 (25)
männlich	16 (26)
Sterbefälle insgesamt	34 (50)
weiblich	20 (10)
männlich	14 (40)

Kirchenaustritte	11 (9)
katholisch	4 (8)
evangelisch	7 (1)

Sozialamt Aalen-Unterkochen

Anträge auf Mietzuschuss	16 (29)
Anträge auf Lastenzuschuss	1 (1)
Antrag auf Bundeserziehungsgeld	28 (19)
Antrag auf Landeserziehungsgeld	11 (7)

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 5 (6) Sitzungen und behandelte dabei 73 (49) Tagesordnungspunkte.

Am 31.12.2005 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Waldhausen** 2.444 Einwohner mit Hauptwohnsitz (2.438 am 31.12.2004).

Wichtige Themen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen befasste sich im Jahr 2005 mehrmals mit dem Bebauungsplan Schießmauer, er fasste unter anderem den Baubeschluss für den 1. Bauabschnitt; Ende September billigte er den Satzungsbeschluss des Bebauungsplans, der vom Gemeinderat zu treffen war. Bei der Vergabe der Erschließung des Baugebietes stimmte der Ortschaftsrat nicht dem Vergabevorschlag der Verwaltung zu; er legte einen anderen Wertungsmaßstab bei der Prüfung der Angebote an und schlug dem Gemeinderat die Vergabe der Bauarbeiten an eine ortsansässige Aalener Firma vor. Der Gemeinderat folgte diesem Beschlussvorschlag.

Bei der Bildung der Ausschüsse des Ortschaftsrates wurde erstmals der „Planungsausschuss Bürgerzentrum“ gebildet; dieser Ausschuss ist in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung mit der Planung multifunktionaler Räume zwischen dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus und dem Rathaus Waldhausen befasst.

Die 4 Jagdbögen der Jagdgenossenschaft Aalen auf der Gemarkung Waldhausen wurden vom Ortschaftsrat für die Dauer von 9 Jahren neu verpachtet. Er empfahl außerdem dem Gemeinderat als Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft Aalen der Jagdgenossenschaftsversammlung Aalen eine Satzung zum Beschluss vorzulegen.

Der Ortschaftsrat nahm noch eine weitere Verpachtung vor; die Schafweiden in Aalen-Waldhausen und Aalen-Beuren wurden bis zum Jahr 2011 neu verpachtet.

Die Änderung der Vergaberichtlinien für städtische Bauplätze sowie die Festlegung weiterer Vergabe-grundsätze fand nur mit einigen Änderungswünschen die Zustimmung des Ortschaftsrates.

Haushalt 2005 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2005 betrug 236.684 Euro zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 300.000 Euro. Außerdem stand eine Planungsrate in Höhe von 40.000 Euro für einen multifunktionalen Raum im Bereich ehemaliges Feuerwehrgebäude - Rathaus Waldhausen zur Verfügung.

Der Hochbauhaushalt hatte insgesamt ein Volumen von 138.600 Euro. Größter Posten dabei war wieder die Sanierung der Gemeindehalle, für den zweiten Bauabschnitt im Jahr 2005 waren 99.800 Euro für die

Erneuerung der Beleuchtung, der Glasfassade sowie der Hallendecke veranschlagt. Außerdem standen 6.500 Euro für den Einbau von 2 Duschplätzen in die Damenumkleide der Gemeindehalle zur Verfügung.

Der Unterhaltungsaufwand für die städtischen Gebäude in Aalen-Waldhausen hatte eine Höhe von 32.300 Euro.

Größter Posten des Tiefbauhaushaltes war die Erschließung des Baugebietes Schießmauer, für die im Jahr 2005 ein Planansatz von 100.000 Euro für die Herstellung der Baustraßen im 1. Erschließungsabschnitt zuzüglich einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 Euro vorhanden waren. Des Weiteren waren für die Herstellung des Rand-Feldweges als Schotterspurweg im Baugebiet Grießfeld V 5.000 Euro veranschlagt. 20.000 Euro wurden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen des Ortschaftsrates zusätzlich für die Anlegung des Containerplatzes an der Hochmeisterstraße mit Feldwegeausbau in den Haushalt aufgenommen. 1.500 Euro standen für ein neues Tor für das Kleinspielfeld zur Verfügung.

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2005 insgesamt 329.000 Euro zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 79.000 Euro in den Stadtbezirk Aalen-Waldhausen. Für die Erschließung des Baugebietes Schießmauer waren 300.000 Euro für den 1. Bauabschnitt bereitgestellt. Für diesen Posten war auch die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 79.000 Euro vorgesehen. Für die Abwasserentsorgung standen 20.000 Euro für Pumpenerneuerungen sowie 5.000 Euro für eine Zaunteilerneuerung zur Verfügung. Ein neuer Anschluss der Gasversorgung war mit 4.000 Euro in den Haushalt der Stadtwerke aufgenommen.

Größere Ereignisse im Jahr 2005

Am 14. Januar fand zum sechsten Mal der weit über die Grenzen Waldhausens bekannte Waldhäuser Nachtumzug der Narrenzunft Waldhausen statt, an dem sich 40 Gruppen mit rund 1700 Aktiven in farbenprächtigen Kostümen beteiligten. Ca. 12.000 Zuschauer schauten sich dieses närrische Spektakel an.

Der SV Waldhausen richtete Anfang Februar zum 18. Mal das Internationale C-Jugend-Turnier aus, bei dem 30 Teilnehmer, das bedeutet über 300 Jugendliche, in sieben Gruppen zwei Tage lang um den Siegerpokal des Toto-Lotto-Cup kämpften. Unter anderem waren neben befreundeten Mannschaften aus dem Ausland auch neun Bundesligisten und drei Zweitligisten am Start. Alter und neuer Titelträger ist der 1. FC Kaiserslautern.

Ende Februar trat der seitherige Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Waldhausen, Herr Dr. Hans Joachim Juranek, bei der Hauptversammlung des Vereins zurück.

Am 5. und 6. März fand in der Gemeindehalle die 7. Leistungsschau des Handels- und Gewerbevereins Waldhausen statt, bei der 17 Aussteller eine bunte Palette an Produkten und Dienstleistungen einem interessierten Publikum präsentierten.

Die Seniorengruppe Waldhausen konnte am 13. März ihr 25-jähriges Bestehen im Rahmen einer Jubiläumsfeier in der Gemeindehalle Waldhausen gebührend begehen.

Ende März wurde der Vorstand für die Flurbereinigung Beuren bei einer Teilnehmerversammlung in Waldhausen gewählt. 5 Vorstandsmitglieder und ihre 5 Stellvertreter vertreten die Interessen der ca. 60 Teilnehmer des Verfahrens.

Anfang April konnte im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Reit- und Fahrvereins Waldhausen das vakante Amt des Vorsitzenden mit Herrn Josef Saum wiederbesetzt werden, Stellvertreter wurde Herr Dr. Hanns-Peter Zweigle.

Nach über 20 Jahren fand die Flurneuordnung Waldhausen/Ebnat am 23. Juni mit einer gemeinsamen Feier in der Jurahalle Ebnat ihren Abschluss; 3.000 Hektar Land wurden mit 600 Grundstücksbesitzern neu geordnet, das Verfahren kostete insgesamt 3,6 Millionen Euro, wovon das Land 85% übernahm.

Die Firma Strauß Pumpentechnik feierte am 1. Juli die offizielle Eröffnung ihres neuen, repräsentativen Firmengebäudes im Gewerbegebiet Beurener Straße.

Der Reit- und Fahrverein Waldhausen veranstaltete zu Beginn des Juli den ersten Wanderritt in Waldhausen, an dem sich 29 Reiter und zwölf Teams beteiligten. Die Reitstrecke führte über Beuren, durch das Kugeltal Richtung Hülen, Arlesberg und zurück nach Waldhausen.

Am 9. Juli fand wieder einmal ein gelungenes Kinderfest in Aalen-Waldhausen statt. Der damalige Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle verabschiedete sich bei dieser Gelegenheit von der Bevölkerung des Stadtbezirks Waldhausen.

Die Fußballmannschaft des SV Waldhausen II sicherte sich Mitte Juli den Cup des gemeinsamen Fair-Play-Wettbewerbs der Aalener Nachrichten / Ipf- und Jagst-Zeitung und der Kreissparkasse Ostalb.

Frau Franziska Dambacher erhielt Anfang Oktober für ihre 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit für die Seniorengruppe Waldhausen von Erstem Bürgermeister Dr. Schwerdtner die Landesehrennadel überreicht.

Die Siegerinnen und Sieger des diesjährigen Luftballonwettbewerbs, der im Rahmen des diesjährigen Kinderfestes stattfand, wurden am 12. Oktober von Ortsvorsteher Brenner geehrt. Der Luftballon des ersten Preisträgers Nicolai Bühler flog über 400 km weit.

Am 22. Oktober wurde der langersehnte Kinderspielplatz an der Achalmstraße im Rahmen einer Einweihungsfeier bei strahlendem Sonnenschein seiner Bestimmung übergeben. Den Kindern stehen unter anderem eine Spielburg, Rutsche und Holzschlange für ihre Spiele zur Verfügung.

Ende Oktober hatte das Theaterstück „Familie Vereinsmeier“ Premiere in der ausverkauften Gemeindehalle; die neue Theatergruppe des Musikvereins Waldhausen begeisterte mit ihrem gelungenen Debütstück das Publikum.

Anfang November eröffnete das Kosmetik-Studio Blümle im Grünenbergweg 12 in Waldhausen.

Am 18. Dezember veranstaltete der Liederkranz Waldhausen gemeinsam mit dem Katholischen Kirchenchor Waldhausen ein vorweihnachtliches Benefizkonzert zu Gunsten der Renovierung der Bruder-Klaus-Kapelle in Simmisweiler, bei dem 1.000 € zusammenkamen.

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen

Am 31.12.2005 zählte der Stadtbezirk **Aalen-Wasseralfingen** 11.670 (11.735) Einwohner, davon in Affalterried 236 (239), Onatsfeld 179 (176), Röthardt 209 (194), Treppach 392 (385), Weidenfeld 76 (76).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 6 (9) Sitzungen mit 140 (148) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 118 (117) öffentlich und 22 (31) Punkte nichtöffentlich behandelt. Im Januar 2006 beriet der Ortschaftsrat den Haushalt für das Jahr 2006 mit einem Investitionsvolumen von 1,54 Mio. € und Verpflichtungsermächtigungen von 420000 € sowie Investitionen der Stadtwerke von einer halben Mio. €. Schwerpunkte im kommenden Jahr: Erweiterung und Umbau des Kopernikus-Gymnasiums für G 8, Sanierung des Flachdachs auf der Sporthalle im Tal (Flachdachsanierung), Straßensanierungen (Schmiedstraße, Rembrandtstraße – Teilstück, Peter-Köhle-Straße – Teilfläche), Ausbau der Blezinger Straße und Baukosten für die Hofwiesenstraße/Schlösserstraße sowie die Sanierung der Friedhofsmauer.

Am 2. Februar 2005 brachten die Ortswarder der Teilorte von Wasseralfingen beim jährlichen Treffen im Bezirksamt ihre Anliegen vor.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat

In der 1. Sitzung des Jahres waren zentrale Themen die Billigung des Bebauungsplankonzepts im Bereich Grabenweg in Aalen-Röthardt sowie der neue Standort des Brunnens „Fischerjunge“. Der Ortschaftsrat Wasseralfingen beschloss mehrheitlich, den Brunnen zwischen Bürgerhaus und Rathaus aufzustellen.

Im April stimmte der Ortschaftsrat dem Baubeschluss zum Ausbau der Blezingerstraße im Weidenfeld zu. Ebenso wurde einstimmig dem Baubeschluss zur Erstellung von Stellplätzen beim Friedhof Wasseralfingen (Friedhofserweiterung 2. Bauabschnitt), zugestimmt.

Als Jugendbeauftragte wurden Ortschaftsrätin Steidle-Emden und Ortschaftsrat Wolter gewählt.

Im Juni besichtigte der Ortschaftsrat den Friedhof Wasseralfingen und informierte sich insbesondere über den neuen Zugang zum Friedhof. In derselben Sitzung erfolgte außerdem eine Besichtigung des neuen Baugebiets „Am Sattel“.

Mit geringen Abweichungen stimmte der Ortschaftsrat der Änderung der Vergaberichtlinien für städtische Bauplätze und Festlegung von weiteren Vergabegrundsätzen zu.

In der selben Sitzung wurde der Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplans Nr. 78-04 im Bereich des Kreisberufschulzentrums Aalen mit geplanter Erweiterung in Aalen-Wasseralfingen; Plan-Nr. 78-04/3 in den Planbereichen 78-03 und 78-04 und Satzung über örtliche Bauvorschriften für den Geltungsbereich, Plan-Nr. 78-04/3 sowie Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich westlich des Kreisberufschulzentrums Aalen“ (2. FNP-Änderung) 1. Auslegungsbeschluss § 3 (2) bzw. (3) BauGB dem ATUS und Gemeinderat einstimmig zum Beschluss empfohlen. Ebenso wurde der Bebauungsplan für den „Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße“ in den Planbereichen 03-04, 78-04 und 78-05, Plan-Nr. 78-04/2 vom 04.02.2005 in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen und die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet Plan-Nr. 78-04/2 sowie die Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich Ostalbklinikum Aalen“ (10. FNP-Änderung) als Empfehlung an den ATUS und Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben. Auch der Bebauungsplan „Änderung des Bebauungsplans Schäle-Hardt im Bereich des Stichwegs von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße“ in Aalen-Wasseralfingen, in den Planbereichen 72-02, 72-01 und 72-03, Plan-Nr. 72-02 und die Satzung über örtliche Bauvorschriften für den Geltungsbereich des Bebauungsplans, Plan Nr. 72-02 - 1. Auslegungsbeschluss gemäß § 3 (2) bzw. (3) BauGB wurde in dieser Sitzung des Ortschaftsrats behandelt und einstimmig als Empfehlung an den ATUS und Gemeinderat zum Beschluss erhoben.

In der Septembersitzung wurde Frau Schroedter im Ortschaftsrat Wasseralfingen verabschiedet, nachdem sie ihren Hauptwohnsitz nach Aalen verlegt hatte. Für sie rückte Tobias Wessely nach.

Schwerpunkt in der Oktobersitzung war die planungsrechtliche Beurteilung für den Bereich der Flst. 1025 und 1028 südlich der Bürglesteige in Aalen-Wasseralfingen. Dabei folgte der Ortschaftsrat nicht den Beurteilungen des Stadtplanungsamts sowie des Grünflächen- und Umweltamtes, eine Bebauung in diesem Bereich nicht anzustreben.

Im Dezember besichtigte der Ortschaftsrat den 2. Bauabschnitt der Friedhofserweiterung in Wasseralfingen sowie das Bahnhofsgelände in Wasseralfingen.

Sonstige Ereignisse

Sieger Köder, am 03.01.1925 in Wasseralfingen geboren, feierte seinen 80. Geburtstag. Weihbischof Dr. Johannes Kleidler hielt die Predigt beim Festgottesdienst in der Stephanuskirche.

Armin Merz wurde bei der Jahreshauptversammlung des Tipp-Kick-Vereins zum Vorsitzenden gewählt. Er trat damit die Nachfolge von Holger Szezulski an.

Die Sanierung des Altenpflegeheims Marienhöhe wurde in das vom Sozialministerium Baden-Württemberg aufgestellte Pflegeheimförderprogramm des Landes aufgenommen.

Oberbürgermeister Pfeifle und Ortsvorsteher Bahle gratulierten Altbürgermeister Hegele am 25. Februar zu dessen 90. Geburtstag.

Oberbürgermeister Pfeifle und Ortsvorsteher Bahle überbrachten dem ehemaligen Ortsvorsteher von Wasseralfingen, Otto Niederberger, zu dessen 90. Geburtstag ihre Glückwünsche.

Erstmals schmückte eine „Osterlandschaft“ mit über 2 500 Ostereiern den Stefansplatz. Durch die Aktion 60 plus des Bezirksamts Wasseralfingen und enormes Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer war dies möglich geworden.

Friedrich Hammer löste Karl Schurr an der Spitze des 250 Mitglieder starken Wasseralfinger VdK-Ortsverbands ab.

Bei der Hauptversammlung des Handels- und Gewerbevereins zeichnete Dr. Eduard Honold den nach 25 Jahren ausscheidenden Josef Kaiser mit der Ehrennadel des Bundes der Selbständigen aus. Außerdem wurde ein neuer Vorstand gewählt: Boris Haluszczynski (Sprecher), Claudia Köditz-Habermann (Werbung), Dieter Stütz (Finanzen), Hermann Maier (Mitgliederbetreuung).

Ein großer Erfolg war der Hobbymusikernachmittag des Bezirksamts Wasseralfingen im Rahmen der Aktion 60 plus, bei dem Wasseralfinger Hobbymusiker ihr Talent unter Beweis stellten.

Der Jugendseelsorger im Dekanat Aalen, Harald Golla, wurde von Bischof Dr. Gebhard Fürst zum neuen Pfarrer von Wasseralfingen und Hofen ernannt.

Unter dem Motto „Hier trifft sich die Welt“, feierte der Kath. Kindergarten St. Maria sein 75-jähriges Jubiläum.

Oberbürgermeister Pfeifle und Landrat Pavel gaben die Zufahrt zum Ostalbklinikum über die Steinbeisstraße für den Verkehr frei.

Der Schulkindergarten für körper- und mehrfachbehinderte Kinder mit Intensivkooperationsgruppen feierte mit einem Festakt seinen 30. Geburtstag.

Dekan Dr. Pius Angstenberger verabschiedete Pater Alois Rieg, der ein Jahr lang als Administrator in der Kath. Kirchengemeinde St. Stephanus wirkte.

Mit einem Festakt feierte die Lebenshilfe auf dem Schäle ihr 40-jähriges Bestehen.

Landrat Klaus Pavel verabschiedete den langjährigen Rektor der Sprachheilschule, Herrn Martin Pfauth und führte dessen Nachfolgerin, Helga Otto, in ihr neues Amt ein.

Nach 30-jähriger Tätigkeit an der Weitbrechtschule ging Konrektor Erich Baierl in den Ruhestand.

Zur Einführung von Pfarrer Harald Golla in sein Amt als Seelsorger von St. Stephanus, Wasseralfingen und St. Georg, Hofen, kamen eine große Anzahl von Kirchenbesuchern in die Stephanuskirche.

Große Resonanz unter der Wasseralfingen Bevölkerung fand das vom Bezirksamt und dem Gewerbe- und Handelsverein organisierte erste Kartoffelfest auf dem Stefansplatz.

Zu einem überwältigenden Erfolg wurde der vom Bezirksamt Wasseralfingen organisierte Liederabend mit Martina Langenbacher aus Anlass des 200. Todesjahres von Friedrich Schiller.

Mit einem Festakt im Bürgerhaus Wasseralfingen feierte die Weitbrechtschule ihr 40-jähriges Bestehen.

In der Talsporthalle fand zum 14. Mal die vom Gewerbe- und Handelsverein Wasseralfingen organisierte Wasseralfinger Fachausstellung statt. Zahlreiche Besucher informierten sich über verschiedene Produkte und Dienstleistungen der Wasseralfinger Firmen. Im Rahmen der Fachausstellung wurden verdiente Mitglieder des Gewerbe- und Handelsvereins geehrt. Josef Kaiser, der 24 Jahre Vorsitzender des Vereins war, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die bronzene Ehrennadel des Bundes der Selbständigen erhielten Christa Szczegulski und Franz Dieter Stütz. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Karl Hägele und Fritz Motz geehrt.

Oberbürgermeister Martin Gerlach trat die Nachfolge von Ulrich Pfeifle als Vorsitzender des Besucherbergwerks „Tiefer Stollen“ an. Als erste Amtshandlung ernannte er zusammen mit stellvertretendem Vorsitzenden Dr. Lothar Hauck bei der Mitgliederversammlung Ulrich Pfeifle zum Ehrenvorsitzenden des Vereins.

Ministerpräsident Günther Oettinger zeichnete Dieter Mäule, Vorsitzender des Stadtverbands für Sport und Kultur für dessen Verdienste im Ehrenamt in Stuttgart mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins Echo in der Schlossschule Wasseralfingen wurde Bürgermeister i. R. Günther Schenk zum Vorsitzenden und Ortsvorsteher Karl Bahle zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Als Nachfolger von Wolfgang Bolsinger wurde Nikolaus Albrecht zum Vorsitzenden des CDU-Stadtverbands Wasseralfingen gewählt.

Zum 18. Mal fand im Bürgersaal die von Ortsvorsteher Bahle organisierte Heiligabendfeier für Alleinstehende und ältere Menschen statt. Auch im Jahr 2005 war die Veranstaltung mit rund 40 Bürgerinnen und Bürgern ein voller Erfolg.

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürgerinnen und Bürger. Sie geschieht sowohl über Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen, als auch durch eine selbstgestaltete und sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit.

Pressearbeit ist die Auskunftserteilung an Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie die Übermittlung von Nachrichten an diese Medien. Dazu gehört auch die Pflege von Kontakten mit den Redaktionen sowie die Betreuung von Journalisten. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen.

Die Kontakte zu Presse, Rundfunk und Fernsehen waren auch im Jahr 2005 sehr intensiv. Insgesamt wurden 816 Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben. 127 Mal wurde zu Pressegesprächen mit verschiedenen Themen eingeladen. Darüber hinaus wurden täglich sowohl fernmündlich als auch schriftlich Auskünfte an die Presse erteilt. In aktuellen Interviews mit dem SWR, Schwabenradio, Radio Ton und Radio 7 informierte das Presse- und Informationsamt über Ereignisse im Rathaus und der Stadtverwaltung.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- ⇒ Zusammenarbeit mit überörtlichen Pressestellen und Informationsdiensten,
- ⇒ Vertretung und Förderung kommunaler Interessen in Literatur, Publizistik, Film, Bild und anderen Medien,
- ⇒ Planung und Koordinierung der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbilds,
- ⇒ Bürgerinformation durch Publikationen, audiovisuelle Mittel, Ausstellungen und Veranstaltungen,

- ⇒ Durchführung der Stadtwerbung,
- ⇒ Herausgabe und Redaktion des Amtsblattes der Stadt Aalen „StadtInfo“,
- ⇒ Beantwortung von Leserbriefen,
- ⇒ Vorbereitung und Organisation von ersten Spatenstichen und Richtfesten von städtischen Einrichtungen, Einweihungen, Empfängen, etc.
- ⇒ Bürgertelefon,
- ⇒ Kontaktstelle zum städtischen Orchester,
- ⇒ Redaktion der neuen Bürgerinformation und des neuen Adressbuches.
- ⇒ Poststelle

Neben der eigentlichen Arbeit mit den Medien war es im Jahr 2005 auch Aufgabe des Presse- und Informationsamtes, die Verabschiedung von Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle am 29. Juli 2005 zu organisieren. Die Stadthalle war mit über 1 000 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Programmablauf gestaltete sich wie folgt:

Prelude aus der Holberg-Suite	Junge Philharmonie Ostwürttemberg Leitung Uwe Renz
Begrüßung	Dr. Eberhard Schwerdtner Erster Bürgermeister der Stadt Aalen
Gavotte aus der Holberg-Suite	Junge Philharmonie Ostwürttemberg Edward Grieg (1843 – 1907)
Ansprachen	Günther H. Oettinger Ministerpräsident des Landes Baden- Württemberg
	Ivo Gönner Präsident des Baden-Württembergischen Städtetages und Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Andante Religioso aus der Holberg-Suite	Junge Philharmonie Ostwürttemberg Edward Grieg (1843 – 1907)
Verleihung des Ehrenbürgerrechts	Johannes Birkhold und Albrecht Schmid Ehrenamtliche Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Aalen
Grußworte	Klaus Pavel Landrat des Ostalbkreises
	János Bencsik Oberbürgermeister der Partnerstadt Tatabánya/Ungarn
Schlusswort	Ulrich Pfeifle Oberbürgermeister der Stadt Aalen
Rigaudon aus der Holberg-Suite	Junge Philharmonie Ostwürttemberg Edward Grieg (1843 – 1907)

Nachdem diese Aufgabe gemeistert wurde, stand die Amtseinsetzung von Oberbürgermeister Martin Gerlach am 26. September 2005 an. Die öffentliche Gemeinderatssitzung, welche in der ebenfalls vollbesetzten Stadthalle stattfand, hatte folgenden Ablauf:

Nocturne op. 48, 1 c-moll Frédéric Chopin	Matthias Schneider Musikschule der Stadt Aalen
Begrüßung	Dr. Eberhard Schwerdtner Erster Bürgermeister der Stadt Aalen
Verpflichtung des neu gewählten Oberbürgermeisters	Karl Korb Stadtrat
Ansprache	Dr. Udo Andriof Regierungspräsident
Allegro Ferenc Farkas	Bläserensemble der Musikschule der Stadt Aalen Musikschule der Stadt Aalen
Grußworte	Klaus Pavel Landrat des Ostalbkreises Stefan Gläser Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Baden-Württembergischen Städtetages und Oberbürgermeister a. D.
Schlusswort	Martin Gerlach Oberbürgermeister der Stadt Aalen
Soirée de Vienne op. 56 Alfred Grünfeld	Matthias Schneider Musikschule der Stadt Aalen

033-01 Internetauftritte der Stadt Aalen

Die langanhaltende Wintersaison bescherte den Ostalb-Skiliften im Januar über 1.600, im Februar über 3.000 und selbst noch im März über 1.200 Zugriffe. Von den Wintersportlern wird eine stundenaktuelle Information über die Öffnung der Skilifte im Internet erwartet. Ergänzend zur aktuellen Meldung auf www.aalen.de wird in der Wintersaison täglich das Wintersportportal der Tourismus Marketing GmbH der Landesregierung mit den aktuellsten Informationen zu Liften, Loipen und der Eishalle versorgt.

Am 8. April 2005 vervollständigte ein weiteres Subweb die Aalener Internetauftritte. Die neue Internetpräsenz der Aalener Feuerwehr rundete das Jubiläumsjahr zum 150. Bestehen auch im World Wide Web ab.

Die Inhalte der bestehenden Feuerwehr-Website waren in den ersten drei Monaten des Jahres nach und nach in das städtische Redaktionssystem übernommen worden. Parallel dazu wurde das Design der neuen Seiten entwickelt. Von Anfang an waren ehrenamtliche Redakteure an den Arbeiten beteiligt, um die Pflegearbeiten innerhalb der Feuerwehr auf mehrere Schultern verteilen zu können, was durch eine weitere Schulung im November erreicht wurde. Die Aktualität der Inhalte, wie zum Beispiel die Kurzbe-

richterstattung über die Feuerwehreinsätze oder der umfangreiche Terminkalender, spiegelte sich in den stetig steigenden Besucherzahlen wider.

Am Tag der offenen Tür am 24. April präsentierte das Presse- und Informationsamt im großen Sitzungssaal die Aalener Internetauftritte und gewährte dem interessierten Publikum einen Blick hinter die Kulissen der städtischen Websites.

Im Juni 2005 wurde das Redaktionssystem SixCMS auf die Version 6 aktualisiert sowie ein neuer und leistungsfähigerer Server angeschafft. Das Update verlief weitgehend reibungslos, die neue Version hält eine Vielzahl von Erleichterungen sowohl bei der Datenpflege als auch bei Programmierarbeiten bereit.

Die Wahlen des Jahres 2005 wurden ausführlich auf www.aalen.de begleitet. Neben der Live-Präsentation der Wahlergebnisse sowohl der Oberbürgermeisterwahlen am 26. Juni und 10. Juli als auch der Bundestagswahlen am 18. September wurde auch von der Möglichkeit rege Gebrauch gemacht, online einen Antrag auf Briefwahl zu stellen. Die Quote der Onlineanträge liegt bei rund 15 %. Infoserien zur Stimmabgabe oder die Erfassung der Aalener Wahllokale rundeten die umfassenden Wahlinformationen im Internet ab.

Das Aalener Ferienprogramm war wiederum vollständig im Onlinekalender abgebildet. Die Erfassung der Veranstaltungen in einer detailliert vorbereiteten Liste diente sowohl als Grundlage für die gedruckte Version als auch für den Datei-Import in die Datenbanken des SixCMS, wofür sich der hohe Vorbereitungsaufwand letztendlich auszahlte.

Die statistischen Eckdaten der städtischen Internetauftritte entwickelten sich überaus positiv:

	Summe Jahr	Änderung zum Vorjahr	Ø pro Monat	Ø pro Tag
Besuche	764.931	+55,9%	63.744	2.096
Seitenaufrufe	4.820.088	+64,7%	401.674	13.205

Die Oberbürgermeisterwahl setzte im Juni und Juli jeweils neue Rekordmarken bei den täglichen Besuchen (26. Juni: 6.517; 10. Juli: 8.096) und den täglichen Seitenabrufen (26. Juni: 49.770; 10. Juli: 53.536).

Die Startseite von www.aalen.de war mit 308.079 Zugriffen (+24,9%) die am häufigsten aufgerufene Einzelseite.

Im Jahr 2005 wurden 501,2 Gigabyte Daten vom oder zum städtischen Server transferiert. Dies entspricht ungefähr der Datenmenge, die auf 716 CD-ROMs oder auf 107 DVD-ROMs passt und bedeutet einen Zuwachs von 65,5% zum Vorjahr.

Die städtischen Internetseiten bestanden am 31. Dezember 2005 aus 41.806 Datensätzen (Vorjahr: 21.528). Im Jahr 2005 kamen 20.278 Datensätze hinzu. Das bedeutet, dass die städtischen Internetauftritte im Monat durchschnittlich um 1.690 Datensätze gewachsen sind.

034-12 Statistikstelle

Die „klassische“ Aufgabe der Kommunalen Statistikstelle ist das Sammeln und die Aufbereitung verschiedenster Daten aus dem Handlungsbereich der öffentlichen Verwaltung.

Für das im Jahr 2005 erstmals erschienene Statistische Jahrbuch wurden Daten von den Fachämtern der Stadtverwaltung, vom Statistischen Landesamt und anderen externen Stellen übernommen. Die Daten wurden aufbereitet und strukturiert und sind somit für alle Interessierten nutzbar.

Das Statistische Jahrbuch ist in folgende Rubriken eingeteilt:

1. Allgemeines
2. Gemeinderat, Verwaltung und Finanzen
3. Flächen
4. Bevölkerung
5. Wahlen
6. Wirtschaft und Arbeitsmarkt
7. Soziales
8. Bildung und Kultur
9. Tourismus
10. Bauen und Wohnen
11. Umwelt und Verkehr.

Das Jahrbuch steht der Verwaltung in RegiSafe und der Öffentlichkeit im Internet als pdf-Datei zur Verfügung.

Das Angebot an Tabellen in RegiSafe unter „INFO STATISTIK“ wurde laufend aktualisiert und z.B. um das Thema „Flächen“ ergänzt. Für die Flächenstatistik wurde das ALB des Stadtmessungsamtes ausgewertet.

Der Einwohnerbestand zu den Stichtagen 31.12. und 30.6 wurde im Jahr 2005 erstmals mit dem vom KOSIS-Verbund entwickelten Statistikprogramm DUVA ausgewertet. Der Einwohnerbestand kann mit DUVA archiviert werden, Auswertungen können nach individuellen Kriterien vorgenommen werden. Die Bearbeitung des Statistikdatensatzes-Einwohnerbestand machte erstmals eine Verknüpfung der Einwohnerdaten mit dem Geographischen Informationssystem möglich.

Neben diesen „klassischen Aufgaben“ wurden für verschiedene Projekte der Stadtverwaltung Auswertungen nach individuell definierten Kriterien vorgenommen.

Beispielhaft seien genannt die Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplans sowie verschiedene Projekte des Stadtplanungsamtes (z. B. Innenstadt Nord und Soziale Weststadt). Die kommunale Statistikstelle liefert auf Anfrage statistische Daten auch an Stellen außerhalb der Stadtverwaltung.

035-10 Wahlen

Oberbürgermeisterwahl am 26. Juni 2005

In der Gemeinderatssitzung am 27. Januar 2005 gab Oberbürgermeister Pfeifle folgende persönliche Erklärung ab:

„Wir haben soeben mit großer Mehrheit einen Haushaltsplan verabschiedet, der eine gute Weichenstellung für die kommende Zeit darstellt. Das erleichtert es mir, Ihnen jetzt eine Mitteilung zu machen, die mir wahrhaftig nicht leicht fällt.

Ich werde zum 31. Juli dieses Jahres aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus dem Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Aalen ausscheiden und in den Ruhestand eintreten. Der Herr Regierungspräsident hat meinem diesbezüglichen Antrag letzte Woche entsprochen. Sie werden mir sicher abnehmen, dass ich diesen Schritt sehr ungern tue. Ich liebe meinen Beruf, und ich glaube sagen zu können, dass wir gemeinsam in den vergangenen 29 Jahren außerordentlich erfolgreich waren. In den letzten Wochen und Monaten konnte ich einige sehr erfolgversprechende Projekte aufgleisen, die ich gerne zu Ende gebracht hätte. Aber andererseits habe ich wohl das Recht und gegenüber meiner Familie und mir sogar die Pflicht, dem ärztlichen Rat zu folgen, mich zum Zwecke des Erhalts meiner Restgesundheit vom Amt zu lösen. Der berufsbedingte gesundheitliche Verschleiß der letzten Jahre war einfach zu groß.

Mit dem Herrn Regierungspräsident habe ich vereinbart, im Interesse eines geordneten Übergangs auf den Nachfolger oder die NachfolgerIn und im Interesse der Erledigung noch anstehender Aufgaben, nicht sofort, sondern zum 31.07.2005 den Ruhestand anzutreten. Damit haben auch alle daran Interessierten ausreichend Zeit, die Nachfolgefrage zu klären. Ich werde nächste Woche den Ältestenrat einberufen zur Erörterung aller Verfahrensfragen. Im übrigen werde ich, wie das die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt von mir gewohnt sind, mein Amt bis zum 31. Juli nach bestem Wissen und Gewissen ausführen.“

Für die Wahl wurden folgende Bewerbungen *) zugelassen:

Fetzer, Franz Eugen

Gerlach, Martin

Stein, Wolfgang

Wilhelm, Bettina

Mößner, Alfred

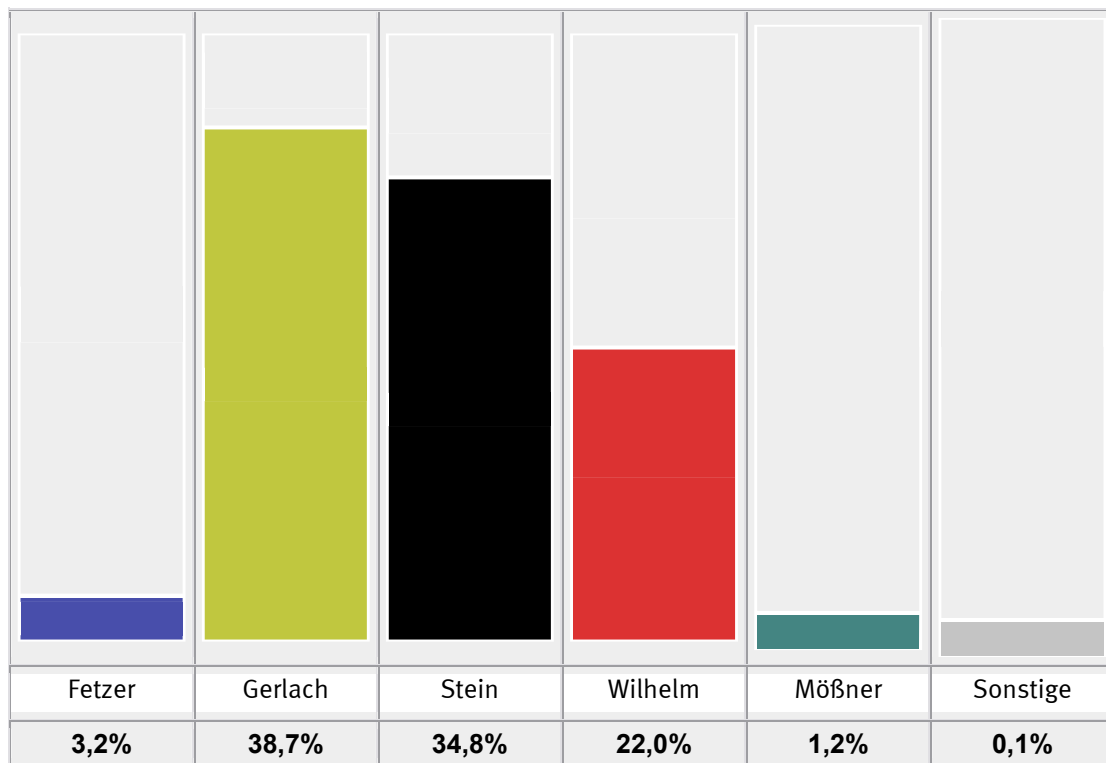
*) Eingangsdatum der Bewerbungen

Die Wahl am 26. Juni 2005 brachte folgendes Ergebnis:

Die Wahlbeteiligung lag bei 49 %. Auf die einzelnen Bewerber entfielen folgende Prozentanteile:

Fetzer, Franz Eugen	3,20 %
Gerlach, Martin	38,70 %
Stein, Wolfgang	34,80 %
Wilhelm, Bettina	22,00 %
Mößner, Alfred	1,20 %
Sonstige	0,10 %

Endergebnis - 71 Stimmbezirke



	Wahlberechtigte	Wähler /-innen	Fetzer, Franz Eugen	Gerlach, Martin	Stein, Wolfgang	Wilhelm, Bettina	Mößner, Alfred	Sonstige Stimmen
Endergebnis	49.487	24.234	760 3,2%	9.317 38,7%	8.395 34,8%	5.312 22,0%	284 1,2%	32 0,1%

Entfällt auf keinen der Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, findet frühestens am zweiten und spätestens am vierten Sonntag nach der Wahl Neuwahl statt (§ 45 Abs. 2 GemO).

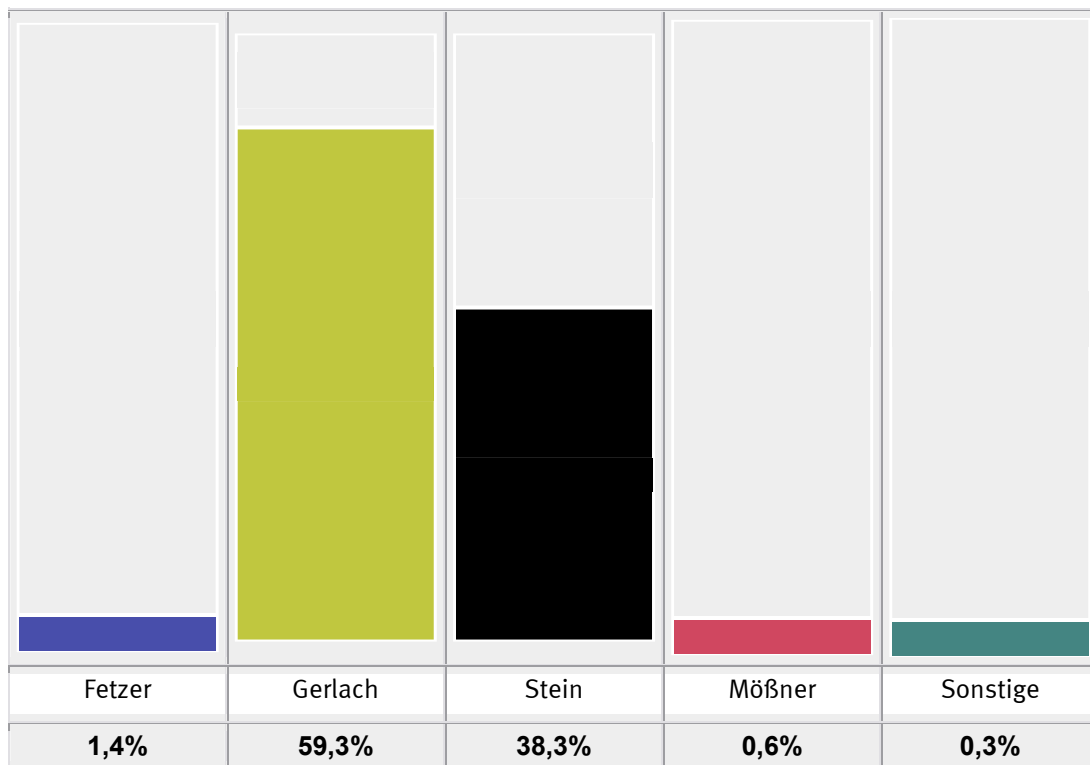
Oberbürgermeisterwahl Neuwahl (2. Wahlgang) am 10. Juli 2005

Die Neuwahl (2. Wahlgang) am 10. Juli 2005 brachte folgendes Ergebnis:

Die Wahlbeteiligung lag bei 49,60 %. Auf die einzelnen Bewerber entfielen folgende Prozentanteile:

Fetzer, Franz Eugen	1,40 %
Gerlach, Martin	59,30 %
Stein, Wolfgang	38,30 %
Mößner, Alfred	0,60 %
Sonstige	0,30 %

Endergebnis - 71 Stimmbezirke



	Wahlberechtigte	Wähler /-innen	Fetzer, Franz Eugen	Gerlach, Martin	Stein, Wolfgang	Mößner, Alfred	Sonstige Stimmen
Endergebnis	49.502	24.540	352 1,4%	14.501 59,3%	9.373 38,3%	153 0,6%	68 0,3%

Der Bewerber Martin Gerlach wurde mit 59,30 % zum neuen Oberbürgermeister der Stadt Aalen gewählt.



Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle gibt das vorläufige amtliche Endergebnis der Oberbürgermeisterwahl bekannt.

Bundestagswahl am 18. September 2005

Artikel 68 Grundgesetz lautet in der seit dem 23. Mai 1949 ungeänderten Fassung wie folgt:

„Findet ein Antrag des Bundeskanzlers, ihm das Vertrauen auszusprechen, nicht die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages, so kann der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers binnen einundzwanzig Tagen den Bundestag auflösen. Das Recht auf Auflösung erlischt, sobald der Bundestag mit der Mehrheit seiner Mitglieder einen anderen Bundeskanzler wählt“.

Am Freitag, 1. Juli 2005 ist die Vertrauensfrage des Bundeskanzlers im Bundestag gescheitert. Bundeskanzler Schröder hat daraufhin von der Möglichkeit des Art. 68 Grundgesetz Gebrauch gemacht und dem Bundespräsidenten vorgeschlagen, den Bundestag aufzulösen. Der Bundespräsident hat dem Ersuchen des Bundeskanzlers mit Entscheidung vom 21. Juli 2005, den Bundestag aufzulösen, entsprochen. Als Termin für die Neuwahl des Bundestages wurde der 18. September 2005 festgelegt.

Die Wahlbeteiligung lag bei 77,00 %. Die Erst- und Zweitstimmen verteilen sich wie folgt:

Erststimmen

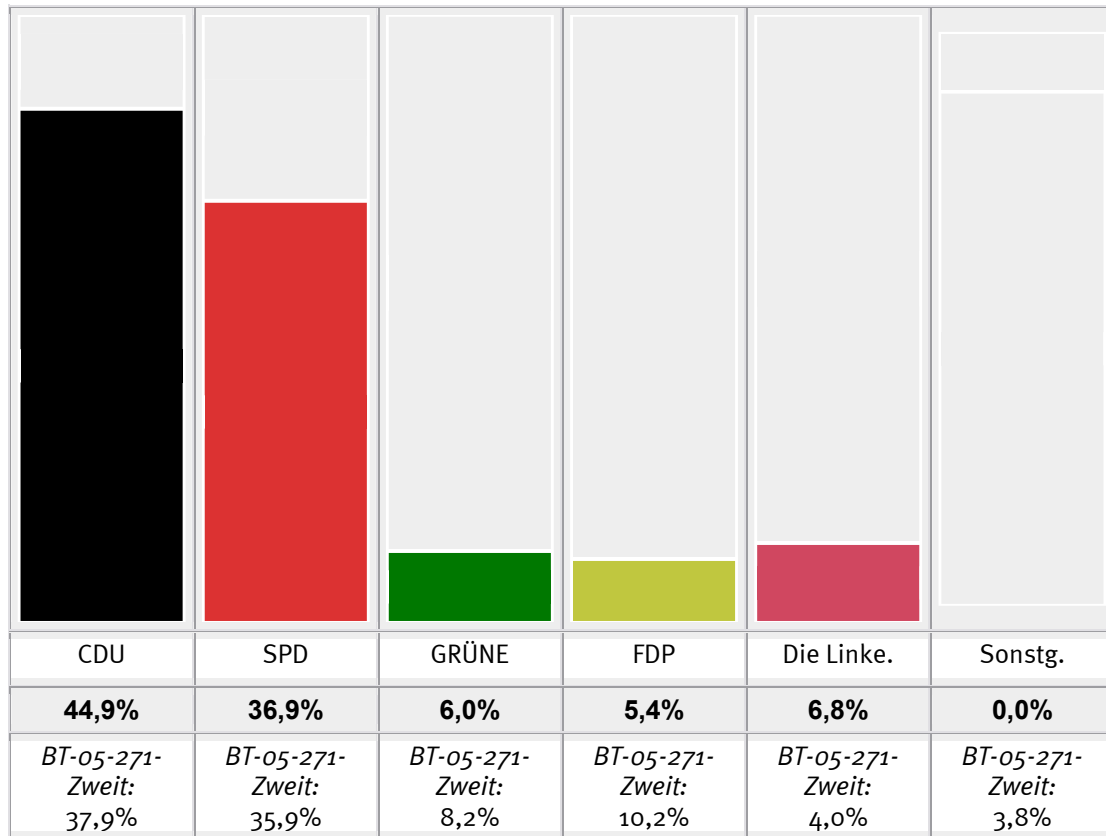
CDU	44,90 %
SPD	36,90 %
GRÜNE	6,00 %
FDP	5,40 %
DIE LINKE	6,8 %

Zweitstimmen

CDU	37,90 %
SPD	35,90 %
GRÜNE	8,20 %
FDP	10,20 %
REP	1,20 %
DIE LINKE	4,00 %
PBC	0,50 %
NPD	0,90 %
GRAUE	0,40 %
BüSo	0,10 %
FAMILIE	0,60 %
MLPD	0,10 %

Ergebnis BT 2005 Wkr 271 Erststimmen

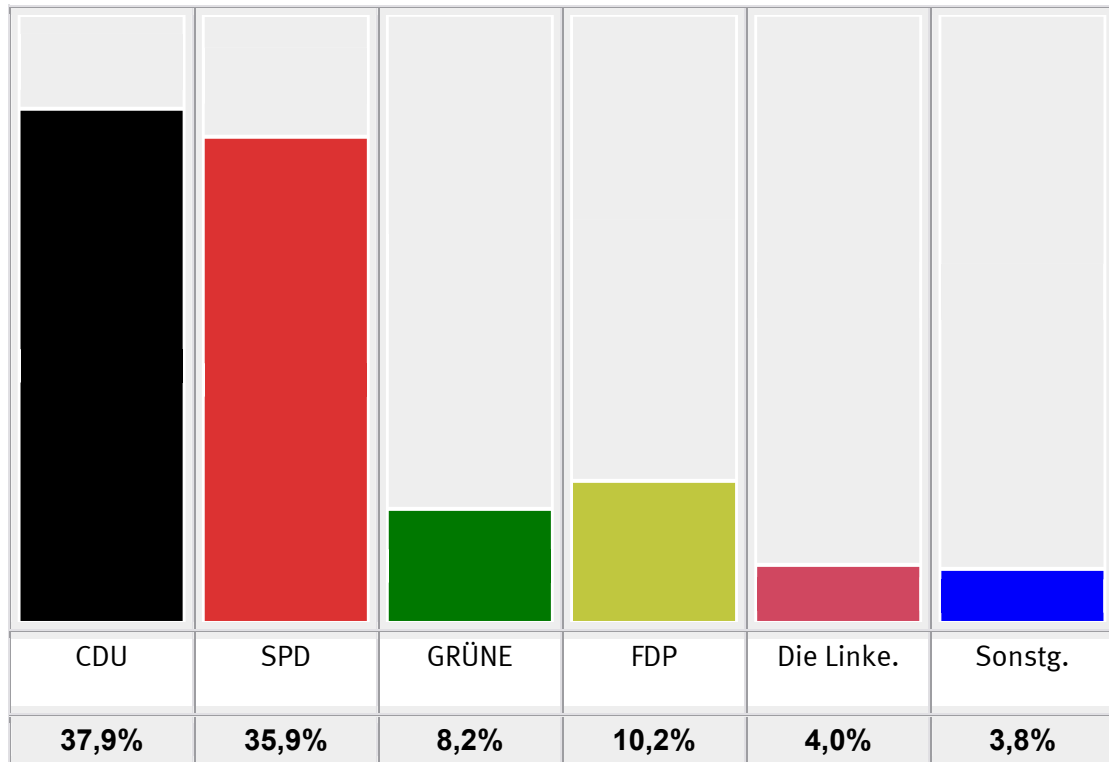
Endergebnis - 72 Wahlbezirke



	Wahlberechtigte	Wähler /-innen	Brunnhuber, Georg (CDU)	Simon, Peter (SPD)	Haveman, Bastiaan Wouter (GRÜNE)	Struve, Francka (FDP)	Hamm, Roland (Die Linke.)	Sonstige
Endergebnis BT-05-271-Erst	48.434	37.315	16.403 44,9 %	13.461 36,9 %	2.202 6,0%	1.959 5,4 %	2.471 6,8 %	0 0,0 %
<i>BT-05-271-Zweit</i>	<i>48.434</i>	<i>37.315</i>	<i>13.890 37,9 %</i>	<i>13.149 35,9 %</i>	<i>3.015 8,2 %</i>	<i>3.735 10,2 %</i>	<i>1.483 4,0 %</i>	<i>1.379 3,8 %</i>

Ergebnis BT 2005 Wkr 271 Zweitstimmen

Endergebnis - 72 Wahlbezirke



	Wahlberechtigte	Wähler /-innen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Die Linke.	Sonstige
Endergebnis	48.434	37.315	13.890 37,9 %	13.149 35,9 %	3.015 8,2 %	3.735 10,2 %	1.483 4,0 %	1.379 3,8 %

036-07 Frauenbeauftragte

Beratung / Beratungsvermittlung

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Einzelberatungen mit 111 Beratungsgesprächen im Vergleich zum Jahr 2004 gleichgeblieben. Auch der Anteil der Gespräche mit Migrantinnen entspricht mit 48,6% dem Vorjahr. Rund 8% der Beratungen waren interne Gespräche mit Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung bzw. der Stadtwerke Aalen. Obwohl der Anteil von Beratungen, in denen es um Gewaltsituationen ging, mit 49,5% im Vergleich zum Vorjahr (62%) zurückgegangen ist, so ist die Zahl immer noch erschreckend hoch. Wie im Vorjahr, so ist auch im Jahr 2005 die Anzahl der Gespräche, in denen es um sexuelle Belästigung, sexuellen Missbrauch und Vergewaltigung ging, überraschend gering, da es hierfür eine speziel-

le Anlaufstelle in Aalen gibt: die „Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch“ im Landratsamt Ostalbkreis großartige Arbeit und fängt den Großteil der Fälle ab. Nach wie vor ist der Anteil der Scheidungs- und Trennungsberatungen mit 26% hoch, allerdings im Vergleich zum Vorjahr (32%) gesunken. Arbeitskonflikte, Arbeitssuche und Probleme bei der Kinderbetreuung stellen in nur 8% der Gespräche Probleme dar. Weitere Themengebiete waren Konflikte die durch eine Schwangerschaft ausgelöst wurden, Probleme finanzieller Art, Wohnungsnot, sowie physische und psychische Isolation.

Aalener Modell

Angesiedelt im Frauenbüro stellt die Stadt Aalen Frauenschutzwohnungen, die Schutz für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und Kindern bieten, zur Verfügung. Die Frauenschutzwohnungen unterteilen sich, auf Grund von Einsparungsmaßnahmen in den letzten Jahren, in nunmehr eine Notfallwohnung, in der ausschließlich eine kurzfristige Unterbringung möglich ist, und in sechs längerfristige Übergangswohnungen, in denen eine Unterbringung von bis zu vier Jahren möglich ist. Obwohl auch auf dem Gebiet der Betreuung Kürzungen akzeptiert werden mussten, so ist die sozialpädagogische Betreuung der Bewohnerinnen noch immer sichergestellt – auch wenn dies natürlich einen erheblichen Mehraufwand bedeutet. Diese Aufgabe bewältigt die Frauenbeauftragte Uta-Maria Steybe zusammen mit Ingrid Schröder vom Landratsamt Ostalbkreis. Aufgaben der Betreuung sind:

- ⇒ Krisenintervention
- ⇒ Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags
- ⇒ Begleitung in der Verselbstständigung

Seit 1995 konnten in den Notfall- und Schutzwohnungen insgesamt 61 Frauen mit 108 Kindern untergebracht, und beim Aufbau eines selbstständigen Lebens unterstützt werden. Hiervon bewohnten 2005 13 Frauen mit 17 Kindern die Wohnungen. Ebenso wie 2004 konnten auch 2005 ein aus ausschließlich Spendengeldern finanziertes therapeutisches Gruppenangebot installiert werden.

Der Förderverein der Frauen- und Kinderschutzeinrichtungen im Ostalbkreis e.V. stellt ein neues Unterstützungsangebot, speziell für die Kinder in den Schutzwohnungen, zur Verfügung; eine Mädchengruppe für Betroffene zwischen sechs und neun Jahren wurde installiert.

Fortbildungen innerhalb der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Aalen

Im Jahr 2005 konnten zwei Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen von der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Aalen durchgeführt werden:

- ↻ Zwei Fortbildungen „Gelassen geht's leichter“

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

- ↻ Der Internationale Frauentag (8. März) stand 2005 unter dem Motto „Frau in der Arbeitswelt“ und wurde wie jedes Jahr von der Frauenbeauftragten und dem Aalener Frauennetzwerk durchgeführt. Wie jedes Jahr haben sich viele Frauen aus Aalen im Frauencafe eingefunden; außerdem wurde das Aalener Stadtviertel Rönenberg besichtigt
- ↻ Zwei Sitzungen bei der GOB, als Mitglied des Beirats
- ↻ Zwei Sitzungen bei der ABO, zur Koordination der Hilfeleistungen im Aalener Modell

Weitere Aktivitäten

- ↻ Aalener Frauennetzwerk, Vorbereitung für den Internationalen Frauentag
- ↻ Erstmalige Einladung zum Aalener Au-Pair Treff um eine langfristige Anlaufstelle für Au-Pairs in Aalen zu schaffen; seit dem Treffen haben bereits zwei Au-Pairs ihre Gastfamilie gewechselt
- ↻ Koordinierungstreffen zur Umsetzung des Platzverweisverfahrens bei häuslicher Gewalt, nächstes Treffen in Aalen, 2006
- ↻ „*Frau des Monats*“, Fortführung der Reihe in acht Einzelveranstaltungen, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aalen
- ↻ „*Standort, Standpunkt, Standhalten*“, Seminar, für Ortschafts-, Gemeinde- und Kreisrätinnen, Landratsamt Aalen, Kofinanzierung Sozialministerium
- ↻ „Die Bedeutung des Platzverweises aus der Perspektive türkischer Migrantinnen“, Vortrag von Solmaz Aksu-Yagci
- ↻ „Die Große Reise ins Feuer“, Vortrag von Seyran Ates, in Zusammenarbeit mit der VHS und dem Kulturamt
- ↻ „*GirlsDay*“: Schnuppertage für Mädchen ab der 5. Klasse in sogenannten mädchen-untypischen Berufen
- ↻ „*Philosophinnen – Liebhaberinnen der Weisheit*“, Auftaktveranstaltung, Einführung von Annegret Stopcyk, in Zusammenarbeit mit der VHS
- ↻ „Sappho“, erster Vortrag zur Philosophinnenreihe von Annegret Stopcyk, in Zusammenarbeit mit der VHS

LOS-finanzierte Projekte

- ↻ „Rönenberger Frauengeschichten“, verfasst von Farzaneh Fallahian; seit der Veröffentlichung des Büchleins haben viele der dargestellten Frauen ihre Lebensgeschichte im Rahmen von Vorlesungen vorgetragen; das Büchlein wurde bereits neu aufgelegt und wird stark nachgefragt
- ↻ „Mama: Mütter – anleiten, motivieren, aktivieren“, Projekt für junge Mütter mit Kindern von null bis sechs Jahren, Folgeprojekt 2006
- ↻ „Move On“, Projekt als Folgeprojekt der Werkstatt „Mädchen Machen’s“ in der Weststadt

Regionale / Überregionale Aktivitäten

- ↻ Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauenbeauftragten, drei Sitzungen
- ↻ „Chancengleichheitsgesetz“, Landratsamt Pforzheim, als Vertreterin des Städtetags
- ↻ Arbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten, als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der Frauenbeauftragten im Städtetag, vier Sitzungen
- ↻ „Arbeitsgemeinschaft Kommunales Konzept Gender Mainstreaming“, Städtetag und Landkreistag, als Vertreterin des Städtetags, Federführung Sozialministerium, vier Sitzungen
- ↻ Radio Ton, Erfahrungsaustausch der Vertreterinnen in Medienräten privater und öffentlich-rechtlicher Rundfunkveranstalter, in der Funktion als Vertreterin im Beirat von Radio Ton, drei Sitzungen

037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr sind 1 (1) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

039-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden

	Aalen Insgesamt		Standesamt Aalen		Standesamt Dewangen		Standesamt Ebnat		Standesamt Fachsenfeld		Standesamt Hofen		Standesamt Unterkochen		Standesamt Waldhausen		Standesamt Wasseralfingen	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Heiratsbuch																		
Eheschließungen	337	314	165	152	6	9	10	15	64	63	5	6	27	17	13	10	47	42
Geburtenbuch																		
Geburtsfälle	1201	1261	1201	1261	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon ab Totgeburten	2	4	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Auswärtige	658	644	658	644	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Ortsansässige	541	613	541	613	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
die ausw. geb. sind lt. Mitt. ausw. St.A.	50	60	19	25	1	1	6	6	6	3	3	2	2	6	2	3	11	14
Zwischensumme	591	673	560	638	1	1	6	6	6	3	3	2	2	6	2	3	11	14
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	./.	23	30	27	26	38	34	11	17	30	41	24	22	86	103
Geburtsfälle Ortsansäs- siger Insgesamt:	591	673	321	365	24	31	33	32	44	37	14	19	32	47	26	25	97	117
Davon männlich:	303	335	170	183	11	16	14	11	26	22	6	11	16	23	14	15	46	54
Davon weiblich:	288	338	151	182	13	15	19	21	18	15	8	8	16	24	12	10	51	63
Sterbebuch																		
Sterbefälle	772	776	682	642	9	14	10	14	7	15	7	9	14	21	5	9	38	52
Davon ab Auswärtige	193	214	187	204	-	2	-	2	-	-	-	-	3	-	-	2	3	4
Ortsansässige	579	562	495	438	9	12	10	12	7	15	7	9	11	21	5	7	35	48
Die ausw. gestorben sind	69	70	30	44	3	2	7	2	6	2	1	2	6	9	1	1	10	8
Zwischensumme	643	632	525	482	12	14	17	14	13	17	8	11	17	30	6	8	45	56
Ortsansässige, die beim St.A. Aalen beurk. sind			./.	./.	3	3	9	5	8	4	9	2	17	24	5	6	49	43
Sterbefälle Ortsansäs- siger Insgesamt:	643	632	425	395	15	17	26	19	21	21	17	13	34	54	11	14	94	99
davon männlich:	296	312	186	172	6	12	11	11	12	14	10	8	14	43	7	6	50	46
davon weiblich:	347	320	239	223	9	5	15	8	9	7	7	5	20	11	4	8	44	53
Kirchenaustrittsregister																		
Kirchenaustritte	168	182	89	104	9	14	9	10	6	11	4	8	12	9	8	3	31	23
davon männlich:	98	119	52	64	5	9	7	7	3	8	3	2	6	9	5	3	17	17
davon weiblich:	70	63	37	40	4	5	2	3	3	3	1	6	6	-	3	-	14	6

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

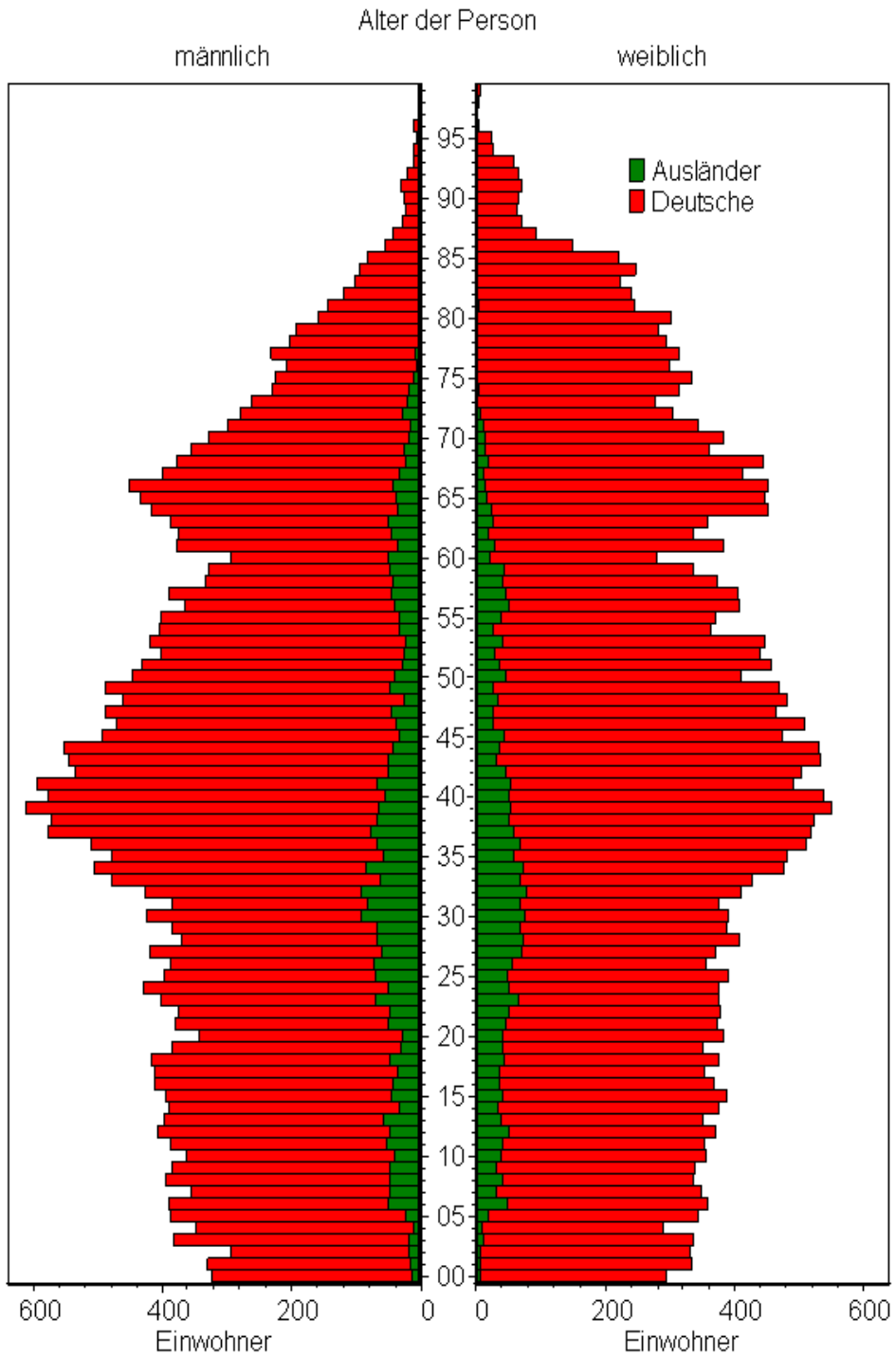
Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2004	60.288	6.478	66.766
31.03.2005	60.321	6.445	66.766
30.06.2005	60.340	6.453	66.793
30.09.2005	30.321	6.471	66.792
31.12.2005	30.251	6.434	66.685

101-12 Bevölkerungspyramide

(Wohnbevölkerung)

nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit für die Stadt Aalen

Stichtag: 31.12.2005



Stadt Aalen
Stadtmessungsamt, Kommunale Statistikstelle

102-30 Einwohnerwesen/Passwesen

	2005	2004
Zuzüge	3.195	2.961
Wegzüge	3.149	2.714
Umzüge	3.977	4.146
Personalausweise	4.856	4.274
Reisepässe	2.755	2.438
vorläufige Personalausweise	342	355
vorläufige Reisepässe	150	263
Kinderausweise	1.094	1.061

103-30 Obdachlosenangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2005 waren in Aalen 160 (151) Familienverbände und Einzelfälle obdachlosenrechtlich eingewiesen. Es wurden 2 ehemalige Asylhäuser als Obdachlosenheime verwendet. Weiterhin wurden 5 Gebäude von Dritten angemietet und 134 Wohnungen der Wohnungsbau Aalen GmbH benötigt. Mehrere Personen wurden innerhalb des Jahres in Gaststätten untergebracht.

Innerhalb des Jahres gab es 65 Aus- oder Umzüge von obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen / Familien. Mehrere der obdachlosenrechtlich eingewiesenen Personen konnten Mietverträge durch die Wohnungsbau Aalen GmbH bekommen.

104-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2005 mit 6 434 (VJ: 6478) um 44 Personen zurückgegangen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2005	2004
Europa		
Albanien	21	23
Bosnien-Herzegowina	161	156
Bulgarien	21	24
Frankreich	35	29
Griechenland	205	214
Italien	870	887
Kroatien	416	435
Mazedonien	120	132
Niederlande	22	24
Österreich	103	101
Polen	108	84
Portugal	40	38
Rumänien	46	52
Russische Föderation	113	100
Serbien und Montenegro	343	349
Slowenien	122	121
Spanien	36	40
Türkei	2.488	2.511

	2005	2004
Ukraine	84	73
Ungarn	26	26
Vereinigtes Königreich (Großbritannien)	23	19
Sonstige	145	137
Zwischensumme	5-548	5-575
Afrika		
Äthiopien	14	15
Nigeria	14	15
Kongo, Republik	13	14
Togo	21	17
Sonstige	86	90
Zwischensumme	148	151
Nord- und Südamerika		
Brasilien	21	20
Kanada	13	12
Vereinigte Staaten	47	40
Sonstige	49	46
Zwischensumme	130	118
Asien		
Afghanistan	40	59
China	34	35
Indien	28	26
Kasachstan	41	44
Libanon	37	41
Pakistan	68	79
Sri Lanka	90	87
Thailand	57	50
Vietnam	81	84
Sonstige	107	104
Zwischensumme	583	609
Australien		
Australien	4	3
Sonstige	2	2
Zwischensumme	6	5
Staatenlos oder Ungeklärt	19	20
Zwischensumme	19	20
Gesamtzahl aller ausländischen Einwohner:	6.434	6.478

105-66 Verkehrszeichendienst

Fahrbahnmarkierung	
Materiallieferung	20.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	5.000
Personalkosten Bauhof	10.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	35.000
Verkehrszeichen	
Wegweisung	15.000
Verkehrszeichen	25.000
Unfallschäden	3.000
Personalkosten Bauhof	102.000
Gesamtausgaben Verkehrszeichen	145.000
Lichtsignalanlagen	
Neue LSA	5.000
Umbau, Programmänderung	90.000
Wartungsverträge	50.000
Entstörung, Ersatzteile	10.000
Glühlampen	5.000
Unfallschäden	-
Personalkosten Bauhof	40.000
Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen	200.000
Sonstiges	
Leit- und Schutzeinrichtung	3.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	22.000
Personalkosten Bauhof	18.000
Gesamtausgaben Sonstiges	43.000
Stromkosten für Verkehrszeichen	40.000
Unterhaltung Straßenbeleuchtung ohne Energiekosten	225.000

106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten**Straßenverkehrsbehörde**

	2005	2004
a) Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	86.786	92.293
b) Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	35.041	38.649
c) Rotlichtüberschreitungen	698	923
d) Geschwindigkeitsüberwachung	36.927	8.479
- stationäre Messungen		
- mobile Messungen		
e) Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivollzugsdienst, Unfälle und sonstige Owi	7.762	6.852
f) Fahrverbote	304	367
g) Verwarnungs- und Bußgeldaufkommen	1.475.700,00 €	1.450.626 €

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2005	2004
a) kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüsten, usw.	60	49
b) kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Wasser, Kanal (Anschlüsse etc.)	74	57
c) Aufgrabungen für die Telekom, EnBW-ODR und SWA	27	12
d) Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisation, Gas- und Wasserleitungsbau	75	65
e) Großbaustellen	3	4
f) Lagerung von Baumaterialien und Beanspruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	101	83
g) Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, etc.	46	41
h) Jahresgenehmigungen für SWA, Telekom, EnBW, etc.	6	5
	392	316

Schwertransporte

	2005	2004
a) Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	523	521
b) Ausgestellte Erlaubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	376	383

Sonstiges

	2005	2004
a) Ausnahmegenehmigungen zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte/besondere Gruppen	190	178
- Ablehnungen	13	20
b) Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaubnisse	499	418
c) Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	4	8
d) Volksmärsche, Festzüge, Prozessionen, Straßenfeste	60	45
e) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten zum Be- und Entladen in der Fußgängerzone	411	275
	dauer 216	
	einzel 195	
f) Parkerlaubnisse für Marktbesicker	2	67
g) Plakatierungserlaubnisse	109	113
h) Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtagepflicht	10	6
i) Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot / Ferienreiseverordnung	28	34
j) Bewohnerparkausweise		
- Neuausstellungen	148	154
- Verlängerungen	82	124
k) Berechtigungsnachweise zum Befahren der Fußgängerzone	1	8
l) Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	197	146
m) Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	32	35
n) Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	68	68

Verkehrsschauen

	2005	2004
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt	21	22
Tagesordnungspunkte	246	271

107-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden insgesamt 979 (972) Fundgegenstände abgegeben. Für die nicht abgeholten Fundsachen wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 1440,50 € (2 007,26 €) erzielt wurde.

108-30 Fischereischeine

Im Jahr 2005 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 283 (286) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

109-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2005 wurden in Aalen

674 (695)	Gewerbeanmeldungen
449 (454)	Gewerbeabmeldungen
141 (147)	Gewerbeummeldungen

bearbeitet. Außerdem wurden 18 (18) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2005 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2005	2004
Hotel, Schank- und Speisewirtschaften, Cafes	249	255
Vereinsheime, kirchl. Versammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufskioske	16	20
Spielhallen und Spielcasinos	13	13
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	2	2
insgesamt	350	361

Im Berichtsjahr wurden 63 (70) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 356 (427) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 138 (132) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

111-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 01. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 2845 Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

112-30 Verteidigungswesen

Beim Rechts- und Ordnungsamt wurden 18 (16) Anträge auf Unabkömmlichkeit von den Betrieben gestellt. 12 (14) UK-Anträgen wurde stattgegeben.

113-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 30 (53) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 23 (40) Kleine Waffenscheine, 2 (7) Europäische Feuerwaffenpässe und 27 (34) Sprengstofferlaubnisse / Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

114-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 261 (251) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 124 (114) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2005	2004
Klein-, Mittel- und Großbrände	41	37
Blinde Alarmer/Fehlalarmer	93	85
Mutwillige Alarmer	3	2
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	39	46
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	59	70
Sonst. Einsätze	-	-
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	14	23
insgesamt	249	263

115-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 29 (29) Gemeinden des Ostalbkreises, 8 (8) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Vollzugsanstalt Schwäbisch Gmünd, Fernl. Betriebsges., Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

115-65 Rettungszentrum

In der Zeit vom März bis zum August 2005 wurde die Rettungsleitstelle erweitert und umgebaut. Seit August wird die neue Leitstellentechnik installiert, die Inbetriebnahme der neuen Leitstelle ist bis Februar 2006 geplant. Baukosten 200.000 €.

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 12. Oktober 2005 befanden sich für das Schuljahr 2005/2006 in den städtischen Schulen insgesamt 8.600 (8.563) SchülerInnen in 381 (389) Klassen.

Statistische Angaben: Siehe nebenstehende Tabelle.

Auswertung Schulstatistik 2005 / 2006 - Stichtag 12.10.2005

	Schule	1	2	3	4	1 - 4	5	7	8	9	10	11	12	13	IVKL GS	HS	Fö.-Kl. GS	Fö.-Kl. HS	Gesamt SJ 05/06	GS Klass.	WF Klass.	Ausl.	in %	
Grundschulen																								
1.	Greutschule Aalen	83	96	82	68														329	15		79	24,01	
	- Außenstelle Hofackerschule	16	23	18	16														73	4		21	28,77	
2.	Grauleshofschule Aalen	49	64	51	45														209	9		18	8,61	
3.	Langertschule Aalen	39	41	34	41														155	8		6	3,87	
4.	Grundschule Dewangen	36	30	37	34														137	7		2	1,46	
5.	Grundschule Ebnat	50	34	47	43														174	8		3	1,72	
6.	Grundschule Hofen	46	35	33	44														158	8		12	7,59	
7.	Grundschule Waldhausen	30	30	34	22														116	5		0	0,00	
8.	Rombachschule	36	41	41	43														161	8		8	4,97	
Hauptschulen																								
1.	Bohlschule						46	38	42	51	75	24							276		13	100	36,23	
Grund- und Hauptschulen																								
1.	Hofherrnschule Unterrombach	44	51	55	53	203	29	26	29	31	40								358	8	7	55	15,36	
2.	Schillerschule Aalen, GHS	64	72	57	65	269	21	41	35	39	41				11	10	0	10	466	12	11	177	37,98	
3.	GHS Unterkochen	37	46	42	40	165	29	15	27	36	45								317	8	7	44	13,88	
4.	GHS Fachsenfeld	45	36	46	45	172	19	19	21	16	24								271	8	5	3	1,11	
5.	Braunenbergschule, GHS	50	47	65	49	211	27	12	22	17	16								305	9	5	68	22,30	
6.	Talschule, GHS	67	70	66	59	262	35	32	43	28	41								441	13	8	93	21,09	
Grundschulförderklassen																								
1.	Greutschule	16																	16			6	37,50	
2.	Grundschule Hofen	13																	13			0	0,00	
	ZS:	721	716	708	667		206	183	219	218	282	24	0	0	0	11	10	0	10	3975	130	56	695	17,48
Realschulen																								
1.	Uhland-Realschule						94	95	115	94	113	97							608		21	56	9,21	
2.	Realschule auf dem Galgenberg						72	51	69	65	72	55							384		16	27	7,03	
3.	Kocherburg-Realschule						56	47	53	45	64	49							314		12	6	1,91	
4.	Karl-Keßler-Realschule						86	92	76	93	86	72							505		18	24	4,75	
	ZS:						308	285	313	297	335	273							1811		67	113	6,24	
Gymnasien																								
1.	Schubart-Gymnasium						96	114	111	97	112	91	78	66	64				829		32	14	1,69	
2.	Theodor-Heuss-Gymnasium						79	90	77	95	70	89	72	81	83				736		32	37	5,03	
3.	Kopernikus-Gymnasium						116	100	128	114	126	95	74	75	77				905		34	13	1,44	
	ZS:	0	0	0	0		291	304	316	306	308	275	224	222	224	0	0		2470		98	64	2,59	
Sonderschulen																								
1.	Hermann-Hesse-Schule Aalen			50				73			59								182	5	11	67	36,81	
2.	Weitbrechtschule			32				31			38								101	3	5	25	24,75	
3.	Schule für Erziehungshilfe	17	16	6	13			9											61	5	1	3	4,92	
	ZS:	17	16	88	13		0	113	0	0	97	0	0	0	0	0			344	13	17	95	27,62	
	Gesamtsummen:	738	732	796	680		805	885	848	821	1022	572	224	222	224	11	10	0	0	8600	143	238	967	11,24
	Vorjahr	759	706	771	700		772	939	812	897	925	577	213	228	211	10	10	0	0	8536	148	237	972	11,39

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 11,24 % (11,39 %).

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 21 (20) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	695 (711)	17,48 % (17,66 %)
Realschulen	113 (114)	6,24 % (6,42 %)
Gymnasien	64 (60)	2,59 % (2,50 %)
Sonderschulen	95 (87)	27,62 % (26,36 %)

203-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 3.975 (4.026) SchülerInnen in 186 (193) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

14 (14)	Grundschulen mit	2.823 (2.829) SchülerInnen in 130 (135) Klassen
7 (7)	Hauptschulen mit	1.152 (1.197) SchülerInnen in 56 (58) Klassen

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen in Schuljahr 2005/2006 insgesamt 250 (236) SchülerInnen teil. Darunter 106 (140) SchülerInnen in der 8. Klassenstufe und 144 (96) SchülerInnen in der 9. Klassenstufe der Hauptschulen.

Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2005/2006 insgesamt 24 (46) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der **Hermann-Hesse-Schule** wurden zu Beginn des Schuljahres 2005/2006. Insgesamt 243 (229) SchülerInnen in 22 (21) Klassen unterrichtet. Davon sind

182 (179)	in	16 (15) Klassen in der Förderschule und
61 (50)	in	6 (6) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe

Die **Weitbrechtschule** besuchen 101 (101) SchülerInnen in 8 (9) Klassen.

Im **Schulkindergarten für Erziehungshilfe** unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 26 (26) Kinder in 3 (3) Gruppen betreut.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	608 (619) SchülerInnen in 21 (23) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	384 (343) SchülerInnen in 16 (13) Klassen
Kocherburg Realschule	314 (318) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Kessler-Realschule	505 (497) SchülerInnen in 18 (18) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	829 (803) SchülerInnen in 32 (31) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	736 (736) SchülerInnen in 32 (33) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	905 (864) SchülerInnen in 34 (33) Klassen

208-50 Städtische Betreuungsangebote

Verlässliche Grundschule

Die seit 1990 an den Aalener Grundschulen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahr 2000/2001 durch die "Verlässliche Grundschule" abgelöst. Diese Betreuungsform soll den Bedürfnissen von Eltern Rechnung tragen, die aufgrund beruflicher oder privater Interessen eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder benötigen. Darüber hinaus soll über die eigentliche Betreuung hinaus auch die pädagogische Qualität des Unterrichts und des Lernens an der Grundschule gesichert und ausgebaut werden. Ab dem 1. August 2003 ging die Zuständigkeit für die „Verlässliche Grundschule“ vom Schul-, Sport- und Kulturamt auf das Amt für Jugend, Soziales und Familie über.

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt bieten nunmehr 13 der 15 Aalener Grundschulen die "Verlässliche Grundschule" an. Die Betreuungszeit erstreckt sich vormittags von 6.45 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 13.30 Uhr. Die Gruppengröße soll dabei mindestens 10 und maximal 25 Kinder betragen. Das Land Baden Württemberg gewährt pro Schuljahr hierzu Zuschüsse in Höhe von 4.007,50 € (Betreuung vormittags) bzw. 3.435,00 € (Betreuung nachmittags).

Im Schuljahr 2005/2006 wird das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Schule	Schüler	Gruppen
GS Greutschule	94	5 (2 vormittags, 3 nachmittags)
GHS Hofherrnschule	25	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Rombachschule	40	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Schillerschule	42	3 (1 vormittags, 2 nachmittags)
GS Grauleshofschule	23	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Langertschule	40	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Dewangen	17	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Brauenbergschule	32	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Talschule	44	3 (1 vormittags, 2 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	27	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Hofen	17	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Waldhausen	22	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Unterkochen	19	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Gesamt	442	31 (14 vormittags, 17 nachmittags)

Angesichts der angespannten Finanzsituation hat der Gemeinderat eine rd. 15 %ige Erhöhung der monatlichen Elternbeiträge zum Schuljahr 2004/2005 beschlossen. Diese betragen seit 01.09.2004 nunmehr:

Betreuungsart	Elternbeitrag	Mit Familien- und Sozialpass
Vor und nach dem Unterricht:	42,00 €	21,00 €
Für weitere Kinder:	21,00 €	10,50 €
Vor oder nach dem Unterricht:	21,00 €	10,50 €
Für weitere Kinder:	10,50 €	5,00 €

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageschule. Im Schuljahr 2004/05 werden 200 (173) Schülerinnen und Schüler betreut.

Siehe auch Ziff. „445-50 Schulsozialarbeit Bohlschule“.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztageschule anerkannt. Derzeit nehmen rd. 78 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 133 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) erstellt die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den geplanten Ganztagesbetrieb an dieser Schule.

Der Gemeinderat hat die Verwaltung am 25.03.2004 beauftragt, die Errichtung einer Ganztageschule an der Hofherrnschule ab dem Schuljahr 2005/06 zu beantragen. Eine Genehmigung hierfür liegt noch nicht vor.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	205 Studenten (213)
Chemie	192 Studenten (173)
Elektronik/Techn. Informatik	187 Studenten (180)
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	301 Studenten (329)
Ingenieurpädagogik	70 Studenten (52)
Polymer Technology (Master)	49 Studenten (53)
Maschinenbau/Fertigungstechnik	163 Studenten (168)
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	423 Studenten (405)
Allgemeiner Maschinenbau	417 Studenten (386)
Betriebswirtschaft f. kl. und mit. Unternehmen	411 Studenten (448)
Kunststofftechnik	98 Studenten (92)
Wirtschaftsingenieurwesen	303 Studenten (316)
Optoelektronik	142 Studenten (180)
Internationale Betriebswirtschaft	392 Studenten (362)
Informatik	328 Studenten (342)
Photonics (Master)	31 Studenten (32)
Internationale Betriebswirtschaft „Bachelor of Arts.“	0 Studenten (27)
Science in Vision Science and Business (Master)	18 Studenten (23)
Insgesamt sind immatrikuliert	3.730 Studenten (3.781)

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Die Astronomische Arbeitsgemeinschaft Aalen e. V. betreut nach wie vor mit großem Engagement die Volkssternwarte auf der Schillerhöhe.

Zu 47 (49) öffentlichen Führungen, 23 (24) Sonderführungen, 21 (19) Vorträgen und anderen Aktivitäten kamen insgesamt 2 186 (2 202) Besucher.

Besondere Beachtung fand bereits der zum 3. Mal veranstaltete 2. bundesweite Astronomietag „Lange Nacht der Sterne“ am 10. September.

Schulen – Schulhausbau

213-65 Grund- und Hauptschulen

Langertschule

An der Langertschule wurde durch die Verlegung eines Putzraumes und den Umbau des Sekretariates ein Konrektorzimmer geschaffen. Baukosten 16.000 €.

Rombachschule

Am südlichen Pavillon wurde die Flachdachabdichtung erneuert. Kosten 53.000 €.

Schillerschule

Für den Ganztagesbetrieb wurden im Untergeschoss ein Aktivitäten- und ein Fitnessraum ausgebaut. Die Räume konnten am Jahresanfang der Schule zur Nutzung übergeben werden.

Kosten incl. Ausstattung 282.000,- € Zuschuss aus IZBB 90%

Friedensschule Unterkochen, Gymnastikhalle

Durch die Erneuerung der Dacheindeckung mit vollflächigem Aufbringen von einer Wärmedämmung mit 160 mm Dicke konnte ein wichtiger Beitrag zur Energieeinsparung auch an diesem Gebäude umgesetzt werden.

Ganztageschule und Jugendtreff Unterrombach / Hofherrnweiler

Am Donnerstag, den 11.11.2004 wurde mit dem ersten Spatenstich und den Arbeiten begonnen. Durch den strengen Winter 04/05 kam es zu Verzögerungen in der Bauabwicklung. Am 6. Juni 2005 fand das Richtfest statt und bis Ende Februar 2006 kann mit der Fertigstellung gerechnet werden.

Gesamtkosten 1. BA – Bauteil – A = 1,69 Mio. €.

Zuschuss IZBB 90 % = 980.000 €.

Zuschuss „Soziale Stadt“ = 211.000 €.

Talschule

In den Sommerferien wurden im Altbau die bestehenden Holz- gegen Leichtmetallfenster ausgetauscht, die Fassade saniert sowie der Sonnenschutz erneuert. Die Kosten betragen 120.000 €

214-65 Realschulen

Kocherburg-Realschule Unterkochen

Der Erweiterungsbau mit 4 Unterrichtsräume wurde bis Mitte Mai 2005 fertig gestellt und die Einweihung fand am 7. Juli 2005 statt.

Dies war die letzte Einweihung einer Baumassnahme durch den ehemaligen OB Pfeifle.

Gesamtkosten betragen 569.000€. Zuschuss des Landes 175.000 €.

215-65 Gymnasien

Schubart-Gymnasium

Mit dem Neubau des Mensagebäudes sowie den Umbaumaßnahmen im Gebäude zur Schaffung von Räumen zur Einführung des 8-jährigen Gymnasiums wurde im Sommer 2005 begonnen. Der Betrieb der Mensa wird nach den Sommerferien im Jahr 2006 beginnen.

Gesamtkosten incl. Außenanlagen 786.000,- € Gesamtzuschuss 655.000,- €

Darüber hinaus wurden durch den Einbau von rauchdichten Türelementen in den Fluren des bestehenden Gymnasiums die Auflagen des Brandschutzes erfüllt.

Theodor-Heuss-Gymnasium

Im THG wurde die Sanierung des Chemie-Fachraumes mit 80.000 € in den Sommerferien umgesetzt und durch den Einbau von rauchdichten Türen in den Fluren konnten die Auflagen des vorbeugenden Brandschutzes erfüllt werden.

Kopernikus-Gymnasium

Im EG und 1.OG wurden an der Ostseite die Außenjalousien gegen Markisen ausgetauscht. Diese Arbeiten wurden in den Sommerferien ausgeführt. Kosten 28.000,- €

Der bestehende Biologiesaal mit Lehrsaalgestühl wurde in einen zeitgemäßen Übungsraum umgebaut. Die Ausführung erfolgte ebenfalls in den Sommerferien. Die Kosten beliefen sich auf 68.000,- €

Im Rahmen des IZBB - Förderprogramms wird das Kopernikus-Gymnasium zur Ganztageschule erweitert. Der Zuwendungsbescheid des Reg.-Präsidiums ging im August ein.

Gesamtkosten 1,29 Mio. €.

Baubeginn Pfingstferien 06, voraussichtliche Inbetriebnahme zum Schuljahr 2007/2008

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

301-40 Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie

Für das Urweltmuseum war auch 2005 wieder ein recht erfolgreiches Jahr. 7.205 Besucher konnten im Haus begrüßt werden, davon war die überwiegende Anzahl Einzelbesucher. Damit zählt das beliebte Museum zu den fünf bestbesuchten des Ostalbkreises und liegt nur knapp hinter dem Alemannenmuseum in Ellwangen. Deutlich mehr Besucher weist die Einrichtung auch im Vergleich zum Steinheimer Meteorkratermuseum auf.

Erfolgreiche Aktionen und Museumspädagogik

Wie in den vergangenen Jahren wurde ein recht umfangreiches museumspädagogisches Programm angeboten und organisiert: Etwa 30 Führungen und 15 Kindergeburtstage begeisterten die Teilnehmer. Ein beachtenswerter Punkt ist die große Zahl der Vorträge und Exkursionen. 15 gut besuchte Fachvorträge und 11 Exkursionen, von denen zwei mehrtägig organisiert waren, sind ein gutes Beispiel für die Akzeptanz des Museums und die Arbeit der Geologengruppe. Obwohl die Thematik des Urweltmuseums in den Lehrplänen keinen so umfangreichen Stellenwert einnimmt wie z. B. das Thema „Römer“ in Bezug zum Limesmuseum, zeigt die Anzahl von immerhin 54 Schulklassenbesuchen, dass das Museum mit seiner speziellen Thematik und vor allem mit der umfangreichen Fossilienpräsentation doch viele Interessenten anlockt.

Die pädagogischen Aktionen im Museum erfahren seit Jahren einen sehr guten Zuspruch, könnten aber bei einer verbesserten Infrastruktur noch in erheblichem Maße ausgebaut werden. Grenzen setzen hier die vorhandenen Räumlichkeiten, die nur die Arbeit mit kleineren Gruppen erlauben.

Die Besucherzahlen sowie speziell die 18 Gruppenbesuche im Jahr 2005 könnten sicherlich noch deutlich gesteigert werden, wenn das Museum besser in die städtische Tourismuskonzeption eingebunden wäre. So taucht das Urweltmuseum in Stadtprospekten praktisch nur am Rande oder überhaupt nicht auf. Als weiteres Problem kommt die seit Jahren geführte Standortdiskussion um das zentral in 1A Verkaufslage gelegene historische Gebäude dazu, die einer intensiveren „Vermarktung“ und einer dringend erforderlichen Teilrenovierung des Hauses (seit fast 10 Jahren von der Geologengruppe gefordert!) im Wege steht.

UNESCO GEOPARK SCHWÄBISCHE ALB

Die Bedeutung des Urweltmuseums wird klar unterstrichen durch die geplante Ausweisung als Informations- und Anlaufstelle für den UNESCO GEOPARK SCHWÄBISCHE ALB im Sommer 2006. Aalen besitzt mit dem Dreigestirn Tiefer Stollen, Geopfad und Urweltmuseum einen hervorragenden Einstieg in die Erdgeschichte, unterstützt von den Sammelmöglichkeiten in diversen Steinbrüchen. So lässt sich ein nahezu perfektes Ausflugspaket zum Thema „Urgeschichte“ schnüren, das in den letzten Jahren vermehrt durch Gruppen und Familien „gebucht“ wurde. Aufgrund der zahlreichen Geologischen Sehens-

würdigkeiten und der hervorragenden „geologischen“ Infrastruktur wird der Stadt Aalen im Rahmen des UNESCO GEOPARKS SCHWÄBISCHE ALB eine besonders wichtige Bedeutung zugemessen!

Umfangreiche Betreuung durch die Geologengruppe Ostalb e. V.

Sehr große Anerkennung ist beim Bemühen um das Museum natürlich der Geologengruppe Ostalb e. V. zu zollen. Sie präsentierte das Museum auf verschiedenen Messen wie z. B. der Fossilienmesse PETRE-FAKTA oder der CMT und unterstützte personell als auch finanziell zahlreiche Veranstaltungen wie die beliebten „Stoiflohmärkte“, Ausstellungsvorbereitungen, Museumsempfänge oder die Anschaffung neuer Exponate. Besonders erwähnt werden muss dabei die mehr als 20 Jahre andauernde hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Schul-, Sport- und Kulturamt und den „Amateurgeologen“.

Zwei größere Sonderausstellungen wurden im Jahr 2005 im Museum aufgebaut: Die „Lebenden Fossilien“ zeigten ein Thema, das derzeit auch in den Medien, beispielsweise in BBC-Produktionen, präsent ist und damit auf große Besucherresonanz stößt. Die seit November laufende Ausstellung „Steinerne Wunderwelt der Ostalb“ beinhaltet Highlights der Sammler- und Präparationstätigkeit der Gruppe der vergangenen 10 Jahre.

Eine weitere Neuerung, die besonders für die Museumspädagogik einen hohen Wert darstellt, sind die neuen „Touchfossilien“. Es ist schon etwas Besonderes einmal ein echtes Saurierei in der Hand halten zu können. Jugendlichen, aber auch Erwachsenen wird so ein leichter Zugang zu den Themen „Fossilien bzw. „Paläontologie““ eröffnet.

Dass das Museum auch fachlich auf überregionales Interesse stößt, zeigen Gruppenanmeldungen, die aus benachbarten Ländern und Regionen kommen, wie vergangenes Jahr zum Beispiel aus Frankreich und Holland.

Nebenbei „entstanden“ im Jahr 2005 in Zusammenarbeit mit dem städtischen Touristikservice und einer Fachagentur neue Prospekte, wie „Der Urzeitentdecker“, die die urgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten der ganzen Region sehr anschaulich und unterhaltend aufgreifen.

Besucherstatistik 2005

Einzelbesucher		Summe
Erwachsene		706
Ermäßigte		621
Verbundkarte Erwachsene und Ermäßigte Familienkarten		22
		155
Gäste; freier Eintritt		4.238
davon:		
Städt. Familienpass:		83
Ostalbcard:		
Verbundkarte:		28
Familienkarte:		
Summe Einzelbesucher		5.853

Gruppenbesucher	Anzahl der Gruppen	
Aalener Schulklassen	22	441
Auswärtige Schulklassen	32	748
Besuchergruppen	18	163
Summe Besuchergruppen		1.352
Gesamtsumme Besucher im Jahr 2005:		7.205

Museumsstatistik 2005

Leistungsübersicht Urweltmuseum:

Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Führungen:	Führungen allg.:	21
	Führungen fremdsprachl.:	2
	Sonntagsführungen:	6
	Sonderführungen abends/feiertags/erw:	2
	<i>Gesamt:</i>	29

Spez. museumspäd. Programme,	Ferienprogramme:	2
	Kindergeburtstage:	15
	Halbtags,-Tagesexkursionen:	9
	Projekte	3
	Abend-Vorträge (Geologie):	15
	Mehrtagesexkursionen, Große Exkursionen	2
	Ausführliche Beratungen von Lehrern usw.:	4
	<i>Gesamt:</i>	50

Sonderausstellungen:	2
Ganzjährig bis Nov. 05	"Lebende Fossilien"
Ab 29.11.05	„Steinerne Wunderwelt der Ostalb“

Gr. Museumsfeste, Familientage, Feiern:	3
10./11.09. Reichsstädter Tage	
29.11. Ausstellungseröffnung und Touchfossilienübergabe	

Postbereich:	(vgl. Limesmuseum)
	437

Werbeveranstaltungen	
Januar 05	
2 x Präsentation Urweltmuseum auf der CMT-Fossilienmesse	

Sonderaktionen	5
18./19.03 Fossilienbörse Petrefacta	
24.04. Tag der offenen Tür mit der Stadtverwaltung	
15.09. Geologengruppe aus dem Elsaß mit Empfang	
3. und 10.12. Stoiflohmärkte	
Redaktionelle Arbeit, Mitwirkung wissenschaftliche Arbeiten Buchprojekte, Prospekte	7

302-47 Museum am Markt – „Schubarts-Museum“

Im Berichtsjahr 2005 besuchten 1.395 Personen das Museum am Markt. Als externe Veranstaltung wurde am 12. Dezember 2005 die Gemeinschaftsausstellung „Von der Teufelsmauer zum Limesmuseum“ – Aalen entdeckt seine römische Vergangenheit - im Limesmuseum eröffnet.

Die sehr erfolgreiche Ausstellung „Lirum, Larum, Löffelstiel“ wurde verlängert. Aufgrund der Mutterschutzzeit von Frau Bredow (ab 5. Mai 2005) konnte der Museumsbetrieb nur mit „halber Kraft“ gefahren werden. Es fanden 51 Veranstaltungen überwiegend museumspädagogische Aktionen und Kindergeburtstage statt.

- Am 8. Mai 05 zum Internationalen Museumstag fand eine besondere Führung zum Thema Christian Friedrich Daniel Schubart – „Schubart-Schwätzle“ - statt.
- 479 Schüler im Klassenverband besuchten 2005 das Museum.

303-40 Limesmuseum

Mit der höchsten Gesamtbesucherzahl im regulären Museumsbetrieb seit der Eröffnung im Jahre 1964 konnte das Limesmuseum 2005 ein überragendes Ergebnis vorweisen. 47 000 Besucher haben das bedeutendste Museum zur Geschichte der Römer am Limes in Südwestdeutschland besucht. 8 Sonderausstellungen und über 70 Sonderveranstaltungen wie Museumsfeste, Halbtagesveranstaltungen und Empfänge lockten im Römerjahr 2005 zahlreiche Besucher ins Limesmuseum. Im einzelnen waren dies die Ausstellungen:

- ↻ Vom 5. Juni 2004 bis 18. Dezember 2005 lief die Plakatausstellung zu den bedeutenden Sonderausstellungen im Limesmuseum seit seiner Eröffnung: *„40 Jahre Limesmuseum im Spiegel der Sonderausstellungen“*
- ↻ Seit dem 9. September 2005 läuft die Sonderausstellung der neuesten Funde der Ausgrabung von 2004/2005 auf dem Gelände der neuen Teilrekonstruktion einer römischen Reiterbaracke: *„Neue Funde aus Aalen“*
- ↻ Vom 25. September 2004 bis 28. März 2005 lief die Sonderausstellung zum Thema Schrift: *„Geritzt und entziffert“* (dazu großes Fachkolloquium)
- ↻ Seit dem 16. September 2005 bis 18. Oktober 2005 lief die Sonderausstellung: *„Beweis wie weit der Römer Macht ...“* - Forschungsgeschichte Limes allgemein
- ↻ Von September 2005 bis April 2006 läuft: Entliehen aus Carnuntum: *Römische Paraderüstung und Legionärszelt – „Römische Reiterei“*
- ↻ Vom 18. Dezember 2005 bis 26. März 2006 läuft in Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten: *„Römer selbst gemalt“* (Ergebnisse des Malwettbewerbs)
- ↻ Ebenfalls vom 18. Dezember 2005 bis 26. März 2006 läuft in Kooperation mit dem Stadtarchiv das Ausstellungsprojekt: *„Von der Teufelsmauer zum Limesmuseum“ – Forschungsgeschichte Limes Aalen*

↻ Von Anfang Dezember bis Mitte Februar findet die alljährliche Sonderausstellung: „Römische Krippe“ (vorweihnachtlich) statt.

Am 9. September konnte die umfangreichen Umbaumaßnahmen in Betrieb genommen werden. So wurde das Außengelände zum Archäologischen Park umgestaltet und mit der Teilrekonstruktion einer römischen Reiterbaracke eine weitere attraktive Einrichtung geschaffen. Im Museum locken drei interessante Multimediapräsentationen Besucher von jung bis alt. Im Juli erfolgte die Auszeichnung des Limes als UNESCO Weltkulturerbe. Aufgrund der daraus resultierenden verstärkten Berichterstattung in allen Medien hatte das Limesmuseum nochmals einen starken Besucheranstieg zu verzeichnen. Auch die neuen Bildungspläne, die das Museum verstärkt als außerschulischen Lernort benennen, entwickelt sich das Limesmuseum immer mehr zur zentralen und stark frequentierten Anlaufstelle am Limes.

303-65 Limesmuseum

Erst nach langer intensiver Planungsphase und entsprechender Beschlussfassung durch den Gemeinderat konnte die Umsetzung angegangen werden. Zuerst wurde in den Monaten Februar bis April 2005 der Umbau des Multivisions- Raumes im Obergeschoss des bestehenden Gebäudes durchgeführt.

Nach der Grundsteinlegung am 2. Mai 2005 wurde mit dem Aufstellen der Reiterbaracke begonnen und die Einweihung der Gesamtmaßnahme, incl. der Umgestaltung des Außenbereiches, fand am 09.09. 2005 statt. Gesamtkosten 1.48 Mio. €. Zuschuss Landesstiftung 1.08 Mio.

304-40 Reiterkastell

In Aalen befindet sich das größte Reiterkastell nördlich der Alpen in dem vor achtzehnhundert Jahren etwa 1.000 römische Soldaten stationiert waren. Hier steht seit 1964 das größte Römermuseum entlang der 550 km langen Limesstrecke zwischen Rhein und Donau.

305-40 Römisches Parkmuseum

Im Rahmen der Umgestaltung des Freigeländes um das Limesmuseum wurde das Römische Parkmuseum hinter der Stadthalle zurückgebaut. Gleichzeitig wurde im neuen Archäologischen Park beim Limesmuseum ein Freilichtlapidarium eingerichtet. Zu sehen sind hier 13 neue Kunststeinnachbildungen römischer Denkmäler u. a. auch aus Augsburg, München, Osterburken und Stuttgart. Sie ergänzen die Originale in der Dauerausstellung im Museum und könnten inhaltlich auch hier in Aalen selbst gefunden worden sein. Das Lapidarium wurde durch eine großzügige Spende des Lions-Club Aalen finanziert.

306-47 Wintermuseum Wasseralfingen

Im Jahr 2005 haben 3.452 Personen das Wintermuseum Wasseralfingen besucht. Im Vergleich zum sehr erfolgreichen Jahr 2004 ist das ein Anstieg um weitere 50 %. Die Ursache hierfür liegt vor allem in der sehr erfolgreichen Sonderausstellung „*Biblische Bilder*“ – *Sieger Köder* vom 17. Juli – 1. Nov. 05.

Zum Internationalen Museumstag am 8. Mai 2005 wurde die Ausstellung „*Wasseralfinger Ansichten – Historische Bilddokumente auf Ansichtskarten von 1898 bis heute*“ wegen großer Nachfrage nochmals gezeigt.

Am 6. Dez. 2005 wurde die Ausstellung „*Sammler zeigen Bilder von Sieger Köder und Helmut Schuster*“ eröffnet.

307-47 Museumspädagogik

Aufgrund der Mutterschutzzeit von Frau Bredow vom 5. Mai 2005 – 15. Febr. 2006 konnten die museumspädagogischen Angebote im Museum am Markt und im Wintermuseum Wasseralfingen nicht in der bewährten Weise aufrecht erhalten werden. Im wesentlichen konzentrierte man sich auf die Durchführung von Kindergeburtstagen durch externe, pädagogisch vorgebildete Kräfte auf Stundenbasis.

Rund 600 Schüler haben im Berichtsjahr die Museen besucht. Aufgrund der stark eingeschränkten Personalsituation war es nicht möglich die Zahl des Vorjahres zu erreichen.

308-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Verzeichnungsarbeit am Bestand Stadt Aalen mit der Software Augias. Der Verzeichnungsstand beläuft sich derzeit auf 2331 Aktentitel. Es wurde damit begonnen, die Bestände der Ortsteilarchive Wasseralfingen und Unterkochen in das klimatisch stabile Magazin des Stadtarchivs zu überführen.

Bestände am 31. Dezember 2004	832,5 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	25,0 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	2,5 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2005	860,0 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 530 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämtern und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet. Dabei war festzustellen, dass ca. 95 % der schriftlichen Anfragen das Stadtarchiv per E-Mail erreicht haben und auf dem gleichen Weg beantwortet wurden.

309-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Aus Anlass des Gedenkens zum Ende des 2. Weltkriegs vor 60 Jahren lud die Stadt Aalen zu einer Matinee am Sonntag, 17. April 2005. Vorbereitung, Vortrag und begleitende Ausstellung erfolgten durch das Stadtarchiv. Parallel hierzu erfolgte die Begleitung des Grundkurses Geschichte des THG (Klasse 12), der sich mit dem Kriegsende in Aalen beschäftigte.

Die Führungen des Stadtarchivs am Tag der offenen Tür fanden großes Interesse.

Zur Verabschiedung von Oberbürgermeister Pfeifle erarbeitete das Stadtarchiv die Bilderchronik mit Titel „RÜCKBLLENDE- Anmerkungen zu drei Jahrzehnten Stadtgeschichte in Aalen“.

Außerdem wurde die Forschungsarbeit für das Aalener Jahrbuch 2002/2004 abgeschlossen. Das Buch konnte am 8. Dez. 2005 Herrn Oberbürgermeister Gerlach überreicht werden.

Die in Zusammenarbeit mit dem Limesmuseum und dem Museum am Markt erarbeitete Gemeinschaftsausstellung mit dem Titel „Von der Teufelsmauer zum Limesmuseum“ – Aalen entdeckt seine römische Vergangenheit wurde am 18. Dez. 2005 eröffnet.

Die Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Aalen wurde am 4. Juni 2005 vorgestellt.

Für die Festschrift „50 Jahre Ostalbklinikum“ lieferte das Stadtarchiv den Beitrag zur Geschichte des städtischen Krankenhauses.

Vorträge

- ↻ „Anmerkungen zum Bombenangriff auf Aalen“ - Matinee am 17. April 2005
- ↻ „Zum 60jährigen Kriegsende in Aalen“ - „Kultur-Café“, THG am 20. April 2005
- ↻ „Rund um den Spritzenhausplatz“, Bürgerspital am 15. Mai 2005
- ↻ „150 Jahre Liederkrantz Fachsenfeld“ am 5. Juni 2005
- ↻ „Vom Miteinander der Kirchen in Aalen“ – Ökumenischer Kirchentag am 8. Juni 2005
- ↻ „Grundlagen und Anfänge des Nationalsozialismus in Aalen“, VHS am 13. Okt. 2005
- ↻ „10 Jahre Partnerschaft Aalen – Antakya“, VHS am 6. Dez. 2005

310-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.

Neben Vorträgen, Ausstellungsbesuchen und Halbtagesausflügen wurde von der Geschäftsstelle eine dreitägige Studienfahrt nach Landshut organisiert und durchgeführt.

311-40 Schubart-Literaturpreis

Der mit 12.000 € dotierte Schubart-Literaturpreis der Stadt Aalen wurde in einer Feierstunde am 20. März im Rathaus an den Journalisten und Schriftsteller Henryk M. Broder verliehen.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens dieses wichtigen Literaturpreises wurde vom 17. Februar bis 22. März ein umfangreiches Begleitprogramm „*Schubart heute*“ in Zusammenarbeit von Kulturamt, Theater der Stadt Aalen und Stadtarchiv durchgeführt.

Neben zahlreichen Lesungen, Führungen durch Schubarts Museum und einem Hörgang durch die Innenstadt, fand auch die Ausstellung in der Rathausgalerie „*Schubarte heute – 26 Künstlersichten*“ große Beachtung. Diese Ausstellung wurde in einem umfangreichen Katalog dokumentiert, in den auch die Laudationes von Prof. Hermann Bausinger auf die Preisträger der Jahre 1993 bis 2003 aufgenommen wurden.

Somit wurde durch viele Beiträge Aalens großer Sohn C.F.D. Schubart, der seine Jugendjahre hier verbracht hat, wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt.

312-40 Kunstausstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 6 (7) Ausstellungen dazu bei:

- ↻ „*Christoph Traub*“ (mit Katalog)
- ↻ „*Schubart heute*“ (mit Katalog)
Ausstellung zum 50-jährigen Jubiläum des Schubart-Literaturpreises
- ↻ „*Africa Screams*“
In Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Aalen
- ↻ Ausstellung zu „*10 Jahre Städtepartnerschaft mit Antakya*“
Türkische Künstlerin Tülin Candemir
- ↻ „*Farbe flutet den Raum*“, Hannes Münz zum 65. Geburtstag
- ↻ „*Künstler der Ostalb*“
Maria Kloss und Heide Nonnenmacher

Außerdem fanden 5 Ausstellungen (1 Ausstellung) im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

- ↻ Ausstellung des Deutschen Böhmerwaldbundes zum 200. Geburtstag von Adalbert Stifter
- ↻ „*Aidsprävention*“, 10 Jahre Aidshilfe Baden-Württemberg

- ↻ Karikaturenausstellung „Was ist sozial?“
- ↻ „10 Jahre Hospizdienst Aalen“
- ↻ „Rosmaries Hof“, Malwettbewerb
In Zusammenarbeit mit dem Theater der Stadt Aalen

Durch den Umbau des großen Ökonomiegebäudes verfügt Schloss Fachsenfeld seit diesem Jahr über einen weitläufigen Galeriebereich. Zum Auftakt wurde eine große Werkschau des Malers und Pfarrers Sieger Köder zu seinem 80. Geburtstag gezeigt. Die zahlreichen Landschaften und Karikaturen wurden von über 12.000 Besuchern besichtigt.

313-46 Theater der Stadt Aalen

Bericht zur Spielzeit 2004/2005

Bereits nach zwei sehr erfolgreichen Spielzeiten in Aalen wurde Simone Sterr 2005 zur Intendantin des Württembergischen Landestheater Hohenzollern Tübingen berufen, daher endete ihre Amtszeit im August 2005 vorzeitig nach lediglich drei Spielzeiten.

In der letzten Spielzeit unter der Leitung des Teams um Simone Sterr 2004/2005 besuchten 17.259 Zuschauer die 305 angebotenen Vorstellungen inklusive aller Beiprogramme. Die hohen Auslastungszahlen der beiden Vorjahre konnten auch in dieser Spielzeit konstant auf einem gleichbleibend guten Niveau gehalten werden. Besonders viel Zuschauerzuspruch fand 2005 Simone Sterrs Abschiedsinszenierung von Molières „Menschenfeind“ mit einer hervorragenden Platzausnutzung von 104,23 %. Daneben war die Freilichtproduktion „Die Räuber“ im Herzen Aalens der große Publikumsmagnet und lockte innerhalb der letzten beiden Juli-Wochen des Jahres 2005 insgesamt 3500 Besucher, darunter 1420 Jugendliche vor das Neue Rathaus und zog diese in den Bann von Ralf Siebelts Inszenierung von Schillers Frühwerk. Die Nachfrage nach Karten für die „Räuber“ war so enorm, dass bereits nach wenigen Tagen nahezu alle Karten ausverkauft waren und über das Platzkontingent der Sitztribüne hinaus an der Abendkasse noch Sonderplätze vor und neben der Tribüne verkauft wurden, was insgesamt zu einer Platzausnutzung von 112,18 % führte.

In der Spielzeit 2004/2005 wurde verstärkt ein Schwerpunkt auf Klassik in zeitgemäßer Interpretation gesetzt. Nach der Spielzeiteröffnung mit Goethes „Clavigo“ von Simone Sterr in einer aktuellen, heutigen Version erarbeitet, spannt sich der Bogen des klassischen Repertoires von Molières „Menschenfeind“ bis hin zum Spielzeitabschluss mit Schillers Sturm- und Drang-Drama „Die Räuber“.

Daneben wurde dem Aalener Publikum ein dezidiert zeitgenössisches Theater geboten, besonders hervorzuheben ist hier die Uraufführung Nachwuchsautorin Tine Rahel Völcker. „Die Eisvögel“. eine Dreiecksgeschichte um ein junges Ehepaar und eine fremde Frau, wurde in Aalen im nahezu immer ausverkauften Studio im Alten Rathaus mit sehr viel Interesse angenommen. Die Erfolgsproduktion aus der Spielzeit 2003/2004, das Aalener Kultstück „Helges Leben“ wurde in der Spielzeit 2005/2006 wegen

des großen Erfolges noch einmal aufgenommen und im Rahmen eines Austauschgastspiels am Theater im Depot des Stuttgarter Staatstheaters aufgeführt. Als Gegengastspiel aus Stuttgart kam Anfang Januar 2005 das im Rahmen eines Autorenprojektes entstandene Stück „Die Ballade vom Nadelbaumkiller“ von Rebekka Kricheldorf auf die Aalener Bühne im Wi.Z. Das Stuttgarter Gastspiel wurde vom Aalener Publikum ebenfalls sehr stark frequentiert. Die Möglichkeit dieses Gastspielaustausches spiegelt den großen Erfolg von Simone Sterrs Arbeit in Aalen wider, ebenso wie die Reihe von mehrseitigen Berichten über das Theater der Stadt Aalen in den einschlägigen Theater-Fachzeitschriften „Die Deutsche Bühne“, „Theater der Zeit“ und natürlich „Theater heute“, die das Haus bundesweit ins Scheinwerferlicht der interessierten Fachwelt rückten.

Neben dem vielfältigen Angebot im Bereich des Erwachsenentheaters, bot das Theater der Stadt Aalen in der Spielzeit 2004/2005 wieder ein breites Spektrum an Stücken für jüngere Zuschauerschichten. Neben Gerhard Kellings Kinderstück „Das Märchen von dem Dilldapp“ wurde der Roman „Das große Heft“ von Agota Kristof für die Bühne bearbeitet und bot erschütternd das Schicksal von Zwillingen, die durch das Aufwachsen in Zeiten des Krieges traumatisiert wurden. Ein weiteres Projekt des Kinder- und Jugendtheaters für ganz junge Theaterbesucher stellte die Produktion „Die große Erzählung“ von Bruno Stori dar, in der Regisseur Ralf Siebelt und Schauspieler Wenzel Banneyer einmal die Rollen tauschten und Siebelt auf der Bühne bzw. Banneyer als Regisseur in Aktion traten. Den erfolgreichen Abschluss der Produktionen im Bereich des Jugendtheaters stellte das Projekt „Spieglein, Spieglein“ dar, das der Theaterpädagoge Volker Schubert zusammen mit dem theatereigenen Jugendspielclub rund um das Thema Schönheit und Schönheitskult entwickelte.

Über die eigentlichen Vorstellungen hinaus veranstaltete das Theater der Stadt Aalen auch 2004/2005 wieder eine Vielzahl an Beiprogrammen: Die Reihe „Gastmahl“, die literarische Genüsse in Form einer Lesungen mit live gekochten kulinarischen Köstlichkeiten verband, hatte bereits ein festes Stammpublikum gefunden und war regelmäßig ausverkauft. Daneben wurden die angebotenen Einführungsveranstaltungen „Vorgeschmack“, sowie Nachbereitungen und Publikumsgespräche mit sehr großem Interesse besucht. Auch die bereits zur Kult-Veranstaltung avancierte Samstag-Abend-Unterhaltung „Showtime“ war stets von einem bunten Publikum unterschiedlichen Alters besucht.

In der Spielzeit 2004/2005 ist es dem Team um Simone Sterr gelungen, das Theater der Stadt Aalen noch stärker im Alltag der Aalener Bevölkerung zu verankern. Die gelungene Auseinandersetzung sowohl mit großen klassischen Stoffen auf der einen wie mit aktuellen zeitgenössischen Themen und Ausdrucksmitteln auf der anderen Seite, lockte erneut sehr viele Zuschauer aus Aalen und Umgebung in die Aalener Spielstätten. Das Theater der Stadt Aalen ist inzwischen aus Aalen und dem Umland nicht mehr wegzudenken.

Theater der Stadt Aalen - Spielzeit 2004/2005

Bühnenwerk Spielstätte	Anzahl der Auffüh- rungen	Platz- angebot	Platz- angebot gesamt	Besucher	davon Jugend- liche	Platz- Aus- nutzung
Erwachsenentheater: Premieren						
1. CLAVIGO von Johann Wolfgang v. Goethe Probekühne im Wi.Z Regie: Simone Sterr Premiere: 09.10.2004	16	88	1408	1145	466	81,32%
2. MAGAZIN DES GLÜCKS von Dea Loher Studio im Alten Rathaus Regie: Ralf Siebelt Premiere: 22. 10.2004	11	48	528	344	69	65,15%
3. DIE EISVÖGEL (UA) von Tine Rahel Völcker Studio im Alten Rathaus Regie: Ralf Siebelt, Simone Sterr, Winfried Tobias Premiere: 18.12.2005	12	40	480	514	119	107,08%
4. NUR FÜR ERWACHSENE von George F. Walker Probekühne im Wi.Z Regie: Ralf Siebelt Premiere: 25.2.2005	10	60	600	530	118	88,33%
5. DER MENSCHENFEIND von Molière Probekühne im Wi.Z Regie: Simone Sterr Premiere: 07.05.2005	13	100	1300	1355	332	104,23%
6. DIE RÄUBER von Friedrich Schiller Freilicht v. d. neuen Rathaus Aalen Regie: Ralf Siebelt Premiere: 16.7.2005	10	312	3120	3500	1420	112,18%
Wiederaufnahmen:						
7. HELGES LEBEN von Sibylle Berg	6	62	372	268	42	72,04%

Bühnenwerk Spielstätte	Anzahl der Auffüh- rungen	Platz- angebot	Platz- angebot gesamt	Besucher	davon Jugend- liche	Platz- Aus- nutzung
Studio im Alten Rathaus Regie: Simone Sterr Wiederaufnahme: 18.09.2004						
Zwischensumme:	78	710	7808	7656	-	90,05%
1. DAS MÄRCHEN VON DEM DILLDAPP von Gerhard Kelling Probekühne im Wi.Z Regie: Mario Portmann Premiere: 28.11.2004	17	145	2465	1916	1604	77,73%
2. DAS GROSSE HEFT von Agota Kristof Studio im Alten Rathaus Regie: Andrea Udl Premiere: 02.03.2005	16	45	720	476	180	66,11%
3. DIE GROSSE ERZÄHLUNG von Bruno Stori Napoleonzimmer / Studio im Alten Rat- haus Regie: Wenzel Banneyer Premiere: 17.04.2005	11	35	385	332	265	86,23%
4. SPIEGLEIN, SPIEGLEIN von Volker Schubert, Jugendspielclub Studio im Alten Rathaus Regie: Volker Schubert Premiere: 01.07.2005	5	60	300	286	105	95,33%
Zwischensumme KiJuTh:	49	140	3870	3010	-	77,78%
Gastspiele fremder Bühnen:						
1. DIE BALLADE VOM NADEL- BAUMKILLER Staatstheater Stuttgart Probekühne im Wi.Z 08.01.2005	1	140	140	145	20	103,57%
2. BIZARRE LOVE TRIANGEL Tanztheater von Ralf Jaroschinski, Sabrina Hauser und Michael Veit	1	145	145	161	55	111,03%

Bühnenwerk Spielstätte	Anzahl der Auffüh- rungen	Platz- angebot	Platz- angebot gesamt	Besucher	davon Jugend- liche	Platz- Aus- nutzung
Probebühne im Wi.Z 14.01.2005						
3. ROT: EIN LIEDERLICHER THEATERABEND von Susanne Reng und Claus Wengenmayr Studio im Alten Rathaus 27.05.2005 und 18.06.2005	2	65	130	102	15	78,46%
4. OSTALBSPIELTAGE Probefühne im Wi.Z/ Fratz 06.07.2005-09.07.2005	6	100	600	493	458	82,17%
Zwischensumme Gastspiele:	10	450	1015	901		88,67%
Abstecher:						
1. HELGES LEBEN von Sibylle Berg Staatstheater Stuttgart Theater im Depot 30.01.2005	1	85	85	85	4	100,00%
2. NUR FÜR ERWACHSENE von George F. Walker Baden-Württembergische Theatertage 2005 Baden-Baden 15.06.2005	1	80	80	60	3	75,00%
3. DAS GROSSE HEFT von Agota Kristof Baden-Württembergische Theatertage 2005 Baden-Baden 16.06.2005	1	45	45	53	3	117,78%
4. DIE GROSSE ERZÄHLUNG von Bruno Stori Stadtbibliothek Aalen 11.05.2005	1	25	25	8	8	32,00%
5. RITZEN von Walter Kohl Klinikum Heidenheim 10.10.2004	1	40	40	41	38	102,50%
Zwischensumme Abstecher:	5	275	275	247	56	89,82%

Bühnenwerk Spielstätte	Anzahl der Auffüh- rungen	Platz- angebot	Platz- angebot gesamt	Besucher	davon Jugend- liche	Platz- Aus- nutzung
Beiprogramme:						
Beiprogramme	40			1367		
Sonderveranstaltungen	16			1285		
Theaterpäd. Angebot	74			1409		
Sonderveranstaltungen KiJuTh	33			1384		
Zwischensumme Beiprogr.:	163	-	-	5445	-	-
Zwischensummen:						
Erwachsenentheater	78		7808	7656		90,05%
Kinder- und Jugendtheater	49		3870	3010		77,78%
Gastspiele	10		1015	901		88,67%
Abstecher	5		275	247		89,82%
Beiprogramme	163			5445		
Gesamtsumme:	305	-	12968	17259	-	86,58%

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2004/2005 wurden erstmals nur 9 Veranstaltungen angeboten, wovon 1 Veranstaltung im Wi.Z, Ulmer Straße 130, Spielstätte des Theaters der Stadt Aalen durchgeführt wurde. Insgesamt konnten bei 9 Vorstellungen 5 593 (6 387) Besucher gezählt werden.

Theaterring Aalen

Abrechnung Spielzeit 2004/2005

A:

Datum	Titel	Bühne	Ausgaben	Einnahmen	Ergebnis	Besucher
Fr 15.10.2004	King of Jazz - Satchmo	Eurostudio Landgraf	13.050,88 €	6.265,56 €	-6.785,32 €	611
Do 25.11.2004	Der Barbier von Sevilla	Stadttheater Pforzheim	9.234,38 €	6.245,56 €	-2.988,82 €	561
So 19.12.2004	Der Nussknacker	Theater Bratislava	4.912,07 €	5.829,56 €	914,49 €	566
Di 11.01.2005	Happy New Year!	Art-Kontakt	9.473,19 €	5.668,56 €	-3.804,63 €	539
Mi 02.02.2005	Die Frau in Schwarz	Das Ensemble	8.927,10 €	5.520,56 €	-3.406,54 €	531
Di 22.02.2005	Agentenaffäre	Eurostudio Landgraf	10.519,39 €	4.957,56 €	-5.561,83 €	478
Mi 09.03.2005	Faust I	LTT Tübingen	6.480,05 €	7.314,56 €	834,51 €	963
Di 19.04.2005	Ballettabend	Stuttgarter Ballett	38.166,28 €	19.924,36 €	-18.241,92 €	886
Di 10. etc. 03.2005	Der Menschenfeind	Theater der Stadt Aalen	3.771,43 €	4.702,56 €	931,13 €	458
Theaterring Aalen			104.534,77 €	66.428,84 €	-38.105,93 €	5593

B:

Allgemeine Ausgaben (können keiner Veranstaltung direkt zugeordnet werden!)

1.	Auslagen	Allgemein	5.967,07 €
2.	Diverse Ämter	Verwaltungskostenbeitrag	7.600,00 €
Summe:			13.567,07 €

C:

Allgemeine Einnahmen Anzeigen

1.	Anzeigen	Anzeige Programmheft Stadtwerke	125,00 €
		Anzeige Programmheft KSK	250,00 €
Summe:			375,00 €

A:	Abrechnungen Bühnen	38.105,93 €
B:	Sonstige Ausgaben	13.567,07 €
C:	Sonstige Einnahmen	-375,00 €
Gesamtzuschuss		51.298,00 €

Übertrag für die Spielzeit 2004/2005

Haushaltsplan Zuschuss Ansatz 2005	41.100,00 €
tatsächlicher Zuschuss Spielzeit 2004/2005	51.298,00 €
Mehrausgaben Spielzeit 2004/2005	-10.198,00 €
Übertrag aus Vorjahren	0,00 €
vorläufiger Abmangel für die Saison	
Spielzeit 2004/2005	-10.198,00 €

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2004/2005

Datum	Veranstaltung
14.10.2004	Stage TV - Die multimediale Bühnenshow
18.11.2004	Ursus & Nadeschkin – „Hailights“
15.12.2004	Werner Koczwara – “Tyrannosaurus Recht”
21.01.2005	Eure Mütter – „Runterschalten, Fresse halten!“
12.02.2005	Bodo Wartke – „Achillesverse –Klavierkabarett in Reimkultur“
13.04.2005	Montezuma`s Revenge – „Hits again!“

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahre 2005 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

30.01.2005	Angela Buddeke Musikkabarett Cafe Podium
20.02.2005	Jugendliche Kammermusik Jugendkapelle Aalen Rathausfoyer Aalen
13.03.2005	Ines Martinez Frosch am Hals Musikkabarett Café Podium
14.03.2005	St. Patrick's Day Turn- und Festhalle Fachsenfeld
08.10.2005	Edgar Reitz Lesung aus „Heimat“ Café Samocca
23.11.2005	Lesung mit der Autorin Seyran Ates Paul-Ulmschneider-Saal, Torhaus
30.11.2005	Landfunk und Scheuenträscht Die kleine Tierschau Stadthalle Aalen
04.12.2005	Konzert in der Barbarakapelle Unterkochen

Zum Schubartjahr wurde ein Sonderprogramm aufgelegt.

Am 09. und 10. Juli fand das 22. Internationale Festival auf dem Marktplatz in Aalen statt.

317-40 Jugendkapelle der Stadt Aalen

Mit insgesamt 166 Mitgliedern, davon 75 im aktiven Orchester, ist die Jugendkapelle personell wie leistungsmäßig nach wie vor äußerst stabil.

Das seit einigen Jahren niedrige Eintrittsalter der Kinder und die daraus zwangsläufig resultierende längere Verweildauer im Vorbereitungsbereich vor dem Hauptorchester hat den Vorbereitungsensembles Vororchester und Mittelstufe eine größere Bedeutung zukommen lassen. Deshalb mussten auch für einige Instrumenten-, Stimmgruppen zusätzliche Proben in das Gesamtprobenprogramm, um bei sinkendem Durchschnittsalter des Hauptorchesters das notwendige Spielniveau halten zu können.

Die Schulreform speziell das „G8“ wird bei den beiden Blasorchestern der Stadt - Jugendkapelle und Städtisches Orchester - besonders durch das jetzt 1 Jahr frühere Abitur und damit entsprechend möglicherweise frühere Ausscheiden für einen Übergang in das Erwachsenenorchester negativ spürbar werden.

Auch unter diesem Aspekt ist eine weiterhin sehr enge Verflechtung von Unterrichts- und Proben-Konzertbereich für das weitere Bestehen des Hauptorchesters überlebenswichtig, um schneller auf einer ausreichende Zahl akzeptabel spielfähiger Orchestermitglieder zurückgreifen zu können.

Die Jugendkapelle trat im Jahr 2005 insgesamt 26 mal auf, sei es als großes Orchester oder in den verschiedenen Ensembles. Besonders hervorzuheben sind:

Musikalische Gestaltung des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen des VdK in der Liederhalle Stuttgart.

Im Juni in der Stadthalle das Nonstop-Konzert „Das sind wir“ in dem sich die Jugendkapelle in Zusammenarbeit mit dem Ballettstudio Marianne Kähler, und der Sängerin Martina Fritz der Öffentlichkeit in allen Facetten präsentierten,

Im August trat die Jugendkapelle beim Weltjugendtag in Köln beim Internationalen Musikpicknick im Düsseldorfer Rheinpark, gab ein Kirchenkonzert in der Johanneskirche Düsseldorf in Anwesenheit des Bischofs Dr. Gebhard Fürst, war mehrere Male an der musikalischen Mitgestaltung der Taize-Gebete in Köln beteiligt und spielte bei der Willkommensfeier am Rheinufer und Verabschiedung auf dem Köln-Bonner Flughafen des Papstes

318-40 Aalener Sinfonieorchester

Das traditionelle Konzert zum Neuen Jahr am 23. Januar 2005 in der Stadthalle bildete den Auftakt zum Konzertgeschehen des Aalener Sinfonieorchesters u. a. mit Melodien aus Oper, Operette und Ballett mit der Sopranistin Josefin Hirte.

Im Sommer erfreute das Aalener Sinfonieorchester am 9. Juli das Publikum in der Aalener Stadthalle mit Konzerten für Viola und Orchester (Solistin: Natalia Wächter) und der Reformationssinfonie von Mendelssohn.

Den Abschluss bildete das „Konzert zum Advent“ am 2. Dezember 2005 im Rathausfoyer.

319-40 Städtische Musikschule

Wie jedes Jahr begann im Januar der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“. Wiederum erspielten sich unsere Schülerinnen und Schüler viele Preise.

27 Schülervortragsabende und über 30 Auftritte von Ensembles und Orchestern bewiesen auch in diesem Jahr die gute pädagogische Arbeit unserer Schule, die das kulturelle Leben der Stadt bereichern.

Beim jährlichen Tag der offenen Tür nutzten mehr als 1.000 Besucher die Möglichkeit, sich zu informieren und beraten zu lassen.

Wasseralfingen ist eine große Außenstelle der Musikschule. Nahezu die Hälfte der Schülerinnen und Schüler werden im Bürgerhaus unterrichtet. Deshalb gab es neben vielen anderen öffentlichen Konzertauftritten zwei große Veranstaltungen in Wasseralfingen.

Unter dem Titel „Musik des Nordens“ gestalteten Ensembles der Musikschule die Wasseralfinger Schlossserenade. Mit ein Höhepunkt war der Auftritt einiger Ballettensembles unserer Schule.

Eine weitere überaus erfolgreiche Ballettaufführung begeisterte das Wasseralfinger Zuschauer unter dem Motto „Tanz und Musik unter der Loggia“. Bläserensembles wechselten sich mit folkloristischen Tänzen aus den verschiedensten europäischen Ländern ab.

Großen Anklang fand im Juni 2005 ein Bigbandkonzert unter der Leitung von Robert Wahl. Die Gesangs-klasse von Kerstin Barwitz und Ballettensembles choreographiert von Raina Landgraf bereicherten mit beschwingten Einlagen das Konzert.

Begegnungen mit unseren Partnermusikschulen sind ein wichtiger Bestandteil des Musikschullebens. Dieses Jahr war das Jugendorchester unserer Partnerschule Radebeul einige Tage zu Gast in Aalen. Höhepunkt war ein gemeinsames Konzert in der evangelischen Stadtkirche in Aalen.

Beide Jugendorchester unter ihren Dirigenten Pia Geiger und Ingmar Scheidig boten neben anderen Werken die berühmte Feuerwerksmusik von G. F. Händel dar.

Eine vollbesetzte Stadtkirche und begeisterter Beifall für das gemeinsame Projekt von „Ost und West“ belohnte die musikalische Arbeit der Jugendlichen.

Fester Bestandteil im Herbst unseres Jahresprogramms sind seit längerem im Rahmen der Aalener Jazztage die Jazz-Workshops in Zusammenarbeit mit dem Verein Kunterbunt e. V. und die Veranstaltung

„Jazz for Kids“. Auch dieses Mal füllten rund 200 Kinder und Jugendliche den Konzertsaal der Musikschule und spielten und sangen begeistert mit.

Den krönenden Abschluss des Jahres 2005 bildete ein öffentliches Weihnachtskonzert im voll besetzten Konzertsaal der Musikschule.

Schulstatistik 2005 (Stand 01.11.2005)

		Stand 01.09.2004	Stand 01.11.2004	Stand 01.09.2005	Stand 01.11.2005
Schüler in der Zentrale Hegelstraße		750	801	685	703
Schüler im Bürgerhaus		233	251	193	205
Schüler in den Außenstellen		411	424	480	514
	Gesamt	1.394	1.476	1.358	1.422
Klassenunterricht	MFE	122	138	88	101
Klassenunterricht	Ballett	165	176	151	152
Einzelunterricht		722	758	702	747
Gruppenunterricht	Zweier	247	254	236	248
	Dreier plus	138	150	181	174
	Vierergruppe und mehr				
	Gesamt	1.394	1.476	1.358	1.422
Musikalische Früherziehung		122	138	88	101
Ballett		165	176	151	152
Theoretischer Unterricht		15	18	5	4
Gesang		17	19	17	18
Blockflöte und Querflöte		192	203	167	185
K-Blockflöte				46	46
K-Percussion				22	14
Klavier		259	267	221	256
Violine		152	154	150	148
sonst. Blasinstrumente		278	286	290	294
Sonst. Tasteninstrumente		61	60	60	61
Sonst. Streichinstrumente		22	25	16	18
Zupfinstrumente, Gitarre u. a.		82	99	95	94
Schlagzeug		9	11	14	14
Akkordeon		20	20	16	17
	Gesamt	1.394	1.476	1.358	1.422
Anzahl der Lehrer			35		32
Lehrerdeputat			780,61		733,95

Im Jahre 2005 unterrichteten 35 Lehrkräfte mit 780 Wstd. in der Musikschule. Zwei langjährige Kollegen sind aus Altersgründen ausgeschieden. Frau Brigitte Haigh (Querflöte) und Herr Henning Brauel (Klavier). Die Nachfolgerin von Frau Haigh wurde Frau Michaela Veil, allerdings mit reduziertem Deputat. Die

Stelle von Herrn Brauel wurde nicht mehr besetzt. Als Krankheitsvertretung für Frau Ulrike Pinsker und Frau Corina Bala (beide Klavier) wurden Frau Gertrud Merz und Frau Vitalya Fedosenko eingestellt.

Im Schuljahr 2005/2006 startete die Musikschule mit 6 Grundschulen Kooperationen im Fach Blockflöte und Percussion. Der Unterricht verläuft bis jetzt sehr erfolgreich und es ist zu überlegen, in wie weit die Kooperationen auch auf andere Fächer ausgedehnt werden können.

Ausblick 2006

Zwei Großveranstaltungen werden das Jahr 2006 prägen. Nach dem Regionalwettbewerb im Januar richten dieses Mal die Stadt Aalen und unsere Musikschule den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ aus. Es werden über 1000 Musikerinnen und Musiker aus ganz Baden-Württemberg erwartet. Dieser Wettbewerb ist der größte seit seines Bestehens. Sämtliche Instrumente und Ensembles sind zugelassen. Diese Erweiterung stellt gegenüber früher eine immense organisatorische Herausforderung dar. Mehrere hundert Helfer müssen rund 21 Spielorte betreuen.

Nur eine Woche später (am 8. und 9. April) führen wir anlässlich des Mozartjahrs das Musical „Motz und Arti“ auf. Rund 200 Kinder und Jugendliche singen, tanzen und spielen in der Stadthalle in Aalen. Auch dazu laufen die Vorbereitungen schon auf „Hochtouren“. Rokoko-Kostüme, Kulissen, Requisiten werden seit Monaten hergestellt und es wird fast „Tag und Nacht“ geprobt.

Weiter geplant sind eine Freilichtaufführung auf dem Stefansplatz in Wasseralfingen und der Tag der offenen Tür. Ein besonders musikalisches Bonbon verspricht der musikalischer Kabarettabend „Mozarts Liebeskugeln“ mit dem Klaviervirtuosen Armin Fischer im Oktober 2006 in der Musikschule.

Den Abschluss des Jahres 2006 bilden wieder die Jazz-Workshops im November und das Weihnachtskonzert im Dezember.

321-40 Kulturelle Vereine

Laufende Kulturförderung in 2005

Art	Mitglieder unter 18	Mitglieder über 18	Summe
Folklore-, Volkstanz-, Trachten- und Fasnachtszünfte	417	1.025	9.022,90 €
Gesangvereine und Konzertchöre	229	1.132	7.405,50 €
Kirchenchöre und Posaunenchöre	65	722	1.993,70 €
Musikvereine und Orchester	297	489	9.931,90 €
Summen	1.008	3.368	28.354,00 €

322-40 Stadhalle

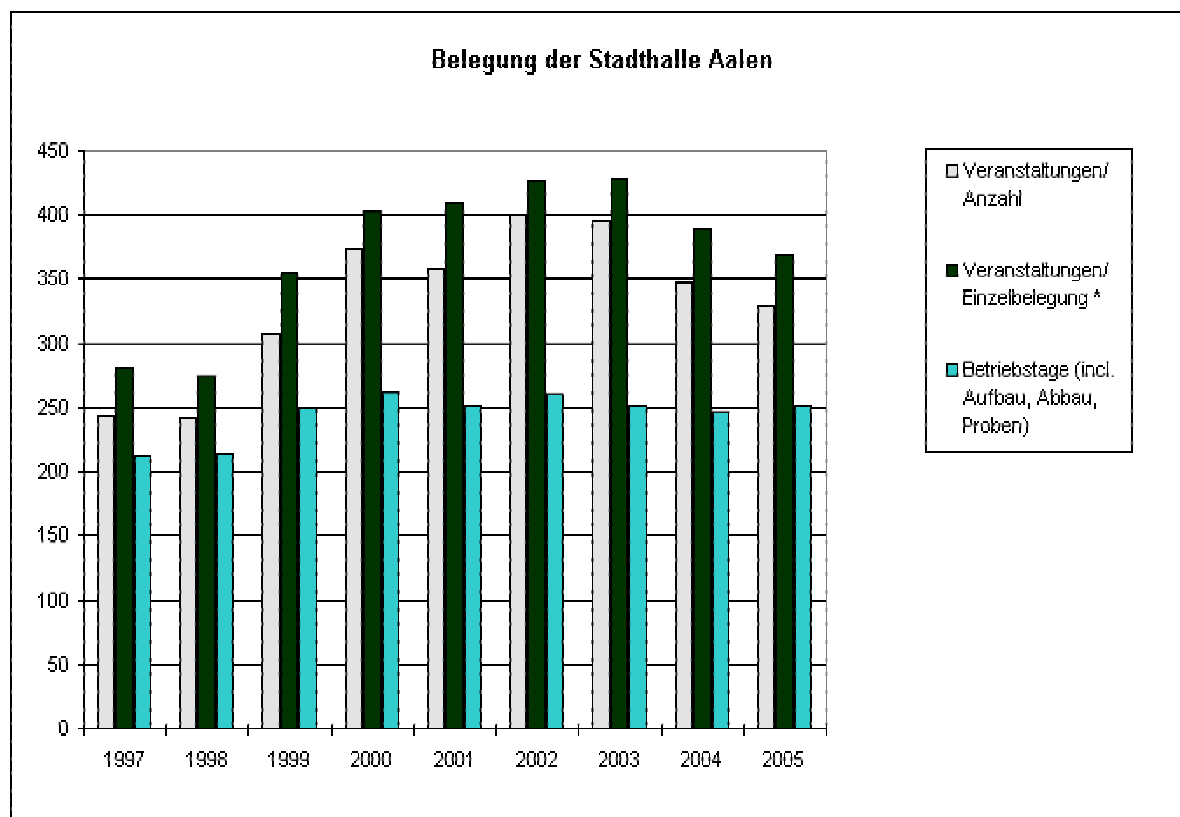
Bei den Belegungszahlen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dies betrifft aber im Wesentlichen nur die Nutzung der Konferenzräume für Seminare usw. Die Belegung der Veranstaltungssäle ist weitgehend stabil geblieben.

329 (348) Veranstaltungen bei 369 (390) Einzelbelegungen an 251 (247) Betriebstagen - ist das Ergebnis des Jahres 2005.

Veranstaltungsübersicht

	2005	2004
Theater	31	27
Konzerte	32	36
Sonst. kulturelle Veranstaltungen	18	18
Vereins- und Verbandsveranstaltungen	97	80
Betriebsveranstaltungen	27	37
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	6	5
Gewerbliche Veranstaltungen	157	184
Tagungen und Kongresse	1	3
Sportveranstaltungen	0	0
Insgesamt	369	390

Die Entwicklung der Belegungszahlen ist aus nebenstehender Übersicht zu entnehmen.



Veranstaltungsjahr	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Veranstaltungen/ Anzahl	244	242	307	374	359	401	395	348	329
Veranstaltungen/ Einzelbelegung *	281	275	356	403	410	427	428	390	369
Betriebstage (incl. Aufbau, Abbau, Proben)	213	214	250	263	251	261	251	247	251

* mehrtägige Veranstaltungen bzw. zusätzliche Aufführungen

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2005	2004
Ausstellungen	1	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	1	2
Sportveranstaltungen	46	35
Faschingsveranstaltungen	4	4
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	7	10
Sonstige und private Veranstaltungen	9	3
Summe	68	55

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2005	2004
Ausstellungen	0	2
Vorträge / Kabarett	2	3
Vorträge / Lesungen	7	6
Empfänge / Ehrungen	4	4
Versammlungen	5	5
Sonstige Veranstaltungen	3	3
Trauungen	6	0
Summe	27	23

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Der Trend zu steigenden Ausleihzahlen fand auch im Jahr 2005 – inzwischen das elfte Jahr in Folge – seine Fortsetzung, wenn auch im Vergleich zu den Vorjahren stark abgeschwächt. Insgesamt wurden in der Stadtbibliothek mit ihren Zweigstellen **714.927 Entleihungen** (Vorjahr: 714.746) gezählt. Ob dies der Beginn einer Trendwende bei den Entleihungen ist, wird die Zukunft zeigen. Nicht auszuschließen ist, dass sich in dieser Abschwächung der Ausleihentwicklung erstmals die Kürzung des Medienetats von 140.000 € (2003) auf 120.000 € (ab 2004) und des Zeitschriftenetats von 14.000 € auf 12.000 € und die daraus zwangsläufig folgende sinkende Bestandsaktualität im Umsatz der Bibliothek widerspiegeln.

Highlights

Neben dem neuen Ausleihrekord des Gesamtsystems konnten 2005 in der Zentrale im Torhaus weitere Allzeit-Rekorde verzeichnet werden: Der August war mit 55.961 Entleihungen **ausleihstärkster Monat seit Bestehen der Bibliothek** (bisheriger Rekord: 52.476 im März 2004). Auch bei den Wochenausleihen wurde ein neues Spitzenergebnis erzielt: Mit 13.646 Entleihungen war die Woche vom 03.-09.01. die **ausleihstärkste Woche aller Zeiten** – und das, obwohl die Bibliothek in dieser Woche wegen Dreikönig nur an fünf statt an sechs Tagen geöffnet hatte. Pro Öffnungsstunde wurden damit in diesem Zeitraum fast 455 Ausleihen gebucht.

Im Jahr 2005 beteiligte sich die Stadtbibliothek Aalen zum zweiten Mal am Bibliotheksindex „BIX“, einem Ranking der renommierten Bertelsmann Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbands (DBV), der es den teilnehmenden Bibliotheken erlaubt, sich auf der Basis von Leistungskennzahlen zu vergleichen. Wie im Vorjahr belegte die Stadtbibliothek Aalen in der Kategorie der Städte mit 50.000 – 100.000 Einwohnern unter 44 teilnehmenden Bibliotheken aus dem gesamten Bundesgebiet in der Gesamtwer-

tung einen hervorragenden 8. Platz, in der Zieldimension Wirtschaftlichkeit (Medienetat je Entleiher, Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde, Ausgaben je Besuch) sogar den 7. Rang.

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	Tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1.800
Wasseralfingen	4	14	702
Fachsenfeld	4	14	669
Unterkochen	3	12	596
Gesamt		76	3.767

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2005)

	2004	2005
Torhaus	11.613	11.398
Wasseralfingen	913	886
Fachsenfeld	570	588
Unterkochen	665	656
Gesamt	13.761	13.528

Die nach wie vor hohe, wenn auch gegenüber 2004 leicht rückläufige Zahl der aktiven Leser belegt die große Attraktivität des Angebots der Stadtbibliothek: Insgesamt 13.528 Personen (2004: 13.761), davon circa 75 % Aalener BürgerInnen, haben im vergangenen Jahr im Torhaus oder einer ihrer drei Zweigstellen Medien ausgeliehen. Damit nutzten rund 15 % der Aalener Bevölkerung 2005 den Ausleihbestand der Stadtbibliothek. Ungebrochen ist auch die Anziehungskraft der Stadtbibliothek für die Bewohner der umliegenden Gemeinden. Ein seit Jahren konstanter Anteil Auswärtiger an den aktiven Lesern in Höhe von 25 % belegt dies eindrücklich – und ist zugleich Beweis für eine in der Region außerhalb Aalens offensichtlich unzureichende öffentliche Literaturversorgung.

Benutzerneuzugänge

Die Zahl der Neuanmeldungen war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig und lag bei **2.102** (2004: 2.346).

Medienbestand

	Bestand 2004	Bestand 2005
Torhaus	110.071	110.567
Wasseralfingen	23.873	20.487
Fachsenfeld	12.184	12.210
Unterkochen	12.777	13.208
Gesamt	158.905	156.472

Erneuerungsquote / Angebotsaktualität

Die Erneuerungsquote im Berichtsjahr betrug nach der Definition des o. g. Bibliotheksindex „BIX“ **8,8 %**, d. h. 8,8 % des Bestands waren am Stichtag 31.12.2005 nicht älter ein Jahr. Im Vorjahr betrug die Erneuerungsquote noch 9,5 %. Der Rückgang erklärt sich in erster Linie aus steigenden Medienpreise bei stagnierendem Medien- und Zeitschriftenetat. Dass von den ursprünglich bewilligten 120.000 € für die Neuerwerbung von Medien aufgrund der im August verhängten Haushaltssperre nur noch 116.500 € für Neubeschaffungen zur Verfügung standen, hat sich zusätzlich negativ auf die Erneuerungsquote ausgewirkt.

Entleihungen

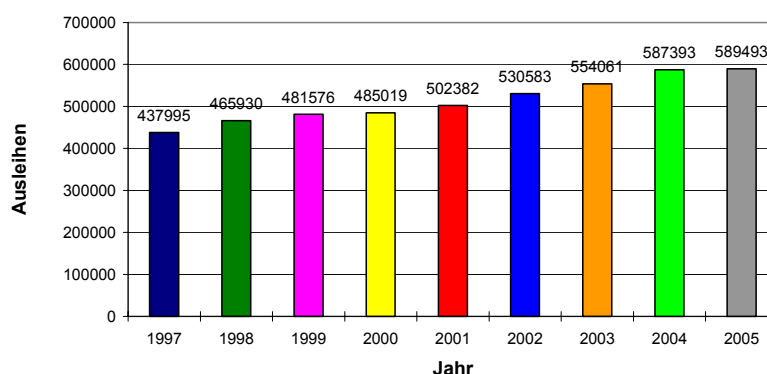
	2004	2005	Abweichung
Torhaus	587.393	589.493	2.100
Wasseralfingen	39.508	41.549	2.041
Fachsenfeld	49.406	46.297	-3.109
Unterkochen	38.439	37.588	-851
Gesamt	714.746	714.927	181

Pro Öffnungsstunde wurden - bezogen auf das Gesamtsystem - 190 (Vorjahr: 191) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 327,5 (Vorjahr: 326), d. h. mehr als 5,4 pro Minute!

Jedes Medium wurde im Schnitt 4,57 (Vorjahr: 4,49) mal entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,33 (Vorjahr: 5,34) Entleihungen.

Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997

**Ausleihvergleich 1997-2005
01-12**



Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen insgesamt			959
davon positiv erledigt durch Lieferung von	Büchern	825	910
	Aufsatzkopien	79	
	anderen Medien	6	
negative Bestellungen			43
Stornierungen, weil nicht mehr benötigt bzw. für den lokalen Bestand beschafft			4

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	€
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	23.014,93
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.009,41
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	89.148,00
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	5.572,75
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	607,00
Gesamt	122.352,09

Familienpass

Die Zahl derer, die als Inhaber des Familien- und Sozialpasses der Stadt Aalen bzw. der Gemeinde Essingen in der Stadtbibliothek gebührenfrei entliehen haben, war wie in den Vorjahren auch 2005 weiter rückläufig und betrug nur noch 1.310 (Vorjahr: 1.379).

	Torhaus	Wasseralfingen	Unterkochen	Fachsenfeld	Gesamt
Personen	1.047	81	62	120	1.310

Führungen/Veranstaltungen/Besucher

Führungen	64	9	3	11	87
Veranstaltungen für Kinder	29	43	4	27	103
Veranstaltungen für Erwachsene	19	0	6	16	41
Teilnehmer an Veranstaltungen	1.705	703	367	1.369	4.144
Besucher *)	264.829	14.553	9.916	12.331	301.629

*) Erhebung im Torhaus durch Zählwerk, in den Zweigstellen durch Stichprobenzählungen von 2 mal 2 Wochen und Hochrechnung auf Jahresöffnungsstunden

Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 28,77 Personen besucht. Je Öffnungsstunde wurden die Bibliotheken von 80 (Vorjahr: 85) Besuchern frequentiert, im Torhaus lag der Stundenschnitt sogar bei 147 (Vorjahr: 155) Besuchern. Damit ist die Stadtbibliothek ohne Zweifel nach wie vor eine der meistfrequentierten Einrichtungen in der Aalener Innenstadt und trägt in hohem Maße zu ihrer Belebung

bei. Die große Abweichung bei der Zahl der Veranstaltungen und den Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im „ungeraden“ Jahr 2005 keine Kinderbuchwochen stattfanden. Da deren Veranstaltungen auch überdurchschnittlich gut besucht werden, war auch der Besucherschnitt pro Veranstaltung niedriger als im Vorjahr (38,93).

Internetauftritt der Stadtbibliothek/Web-Katalog

Ende Oktober 2004 nahm der damalige Oberbürgermeister Ulrich Pfeifle den Onlinekatalog „LISSY“ der Stadtbibliothek Aalen in Betrieb. Seither kann unter www.stadtbibliothek-aalen.de (fast) rund um die Uhr über das Internet im Medienbestand des Torhauses recherchiert werden. Benutzerinnen und Benutzer mit Leseausweis können darüber hinaus ihr Konto abrufen und verlängern, ihre persönlichen Daten und die Gültigkeitsdauer des Leseausweises kontrollieren und entlehene Medien vormerken.

Durch das interaktive Angebot des Online-Katalogs stieg die Zahl der Zugriffe auf die Internetseiten der Stadtbibliothek enorm: Wurden 2004 gerade einmal 6.807 Zugriffe auf die Seite www.aalen.de/sixcms/detail.php?id=1352&_bereich=6 bzw. www.stadtbibliothek-aalen.de gezählt, so erhöhte sich diese Zahl im Berichtszeitraum auf 19.387, hat sich also fast verdreifacht. Damit wurde der Internetauftritt der Stadtbibliothek durchschnittlich 53-mal am Tag angeklickt.

Personalsituation

Aufgrund der sechsmonatigen Wiederbesetzungssperre war nach dem Ausscheiden des langjährigen Bibliotheksleiters, Dipl.-Bibl. Jürgen Betzmann, eine von fünf bibliothekarischen Stellen vom 1.9. bis zum Ende des Berichtszeitraums vakant. Einschränkungen beim Publikumservice konnten nur vermieden werden, weil ab Mitte September eine Studentin des Studiengangs Bibliotheks- und Medienmanagement der Stuttgarter Hochschule der Medien in der Bibliothek ihr Praxissemester absolvierte. Ohne diese Verstärkung wäre eine vorübergehende Reduzierung der Öffnungszeiten der Zentrale im Torhaus kaum zu umgehen gewesen.

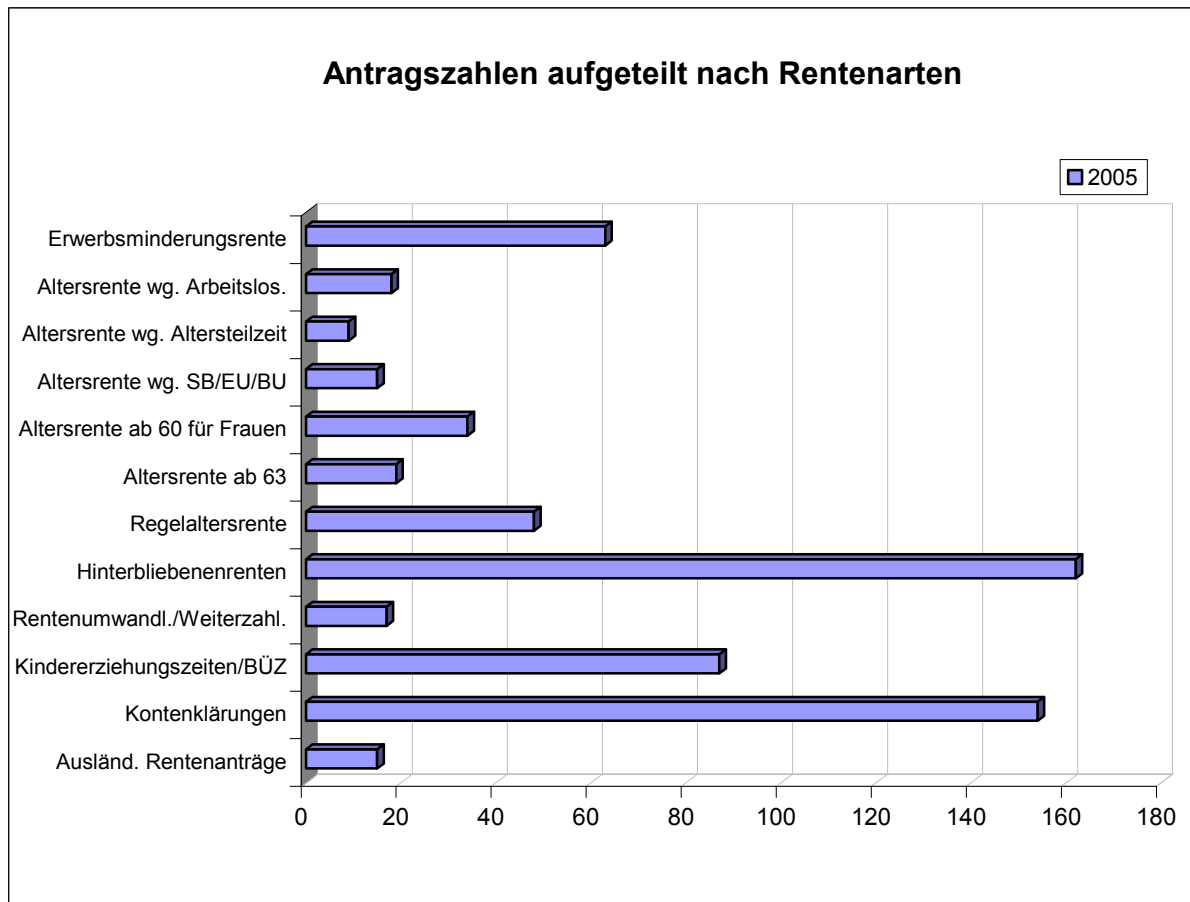
4 Soziale Angelegenheiten

402-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahr 2005 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2004	2005
Erwerbsminderungsrente	92	63
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	29	18
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	12	9
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	21	15
Altersrente ab 60 für Frauen	46	34
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	17	19
Regelaltersrente ab 65	86	48
Rentenumwandlungen/Weitergewährungen von EM-Renten	30	17
Witwenrente	81	99
Waisenrente	25	28
Witwerrente	29	29
Erziehungsrente	1	6
einfache Kontenklärung	117	137
erweiterte Kontenklärung (z. B. nach dem Fremdrentengesetz)	36	17
Ausländische Rentenanträge	17	15
Anerkennung von Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten	112	87
Widersprüche/Klagen	9	1
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten/ Sonstige Anträge	93	14
Freiwillige Beitragszahlung/Beitragserstattungen	3	3
Amtshilfeersuchen von Behörden (z. B. Unfallberichte, Akteneinsicht)	5	2
Lebensbescheinigungen (bei Bezug von ausländischen Renten)	10	11
Eidesstattliche Versicherungen./Zeugenerklärungen / frühere Versicherungszeiten / Anforderung von Unterlagen / usw.	164	197
Gesamt	1.035	869

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.



403-50 Sozialdienst/Sozialberatung

Der Sozialdienst wurde wie folgt wahrgenommen:

Diplomsozialarbeiterin Ute Fuchs 50 %

Diplomsozialarbeiter Reiner Peth 25 % für die Weststadt

Im Berichtsjahr 2005 konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich z. B. durch

- ↻ Gezielte Beratung in sozialen Fragen auch durch Hausbesuche
- ↻ Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche
- ↻ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ↻ Auswegberatung und Begleitung
- ↻ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

fortgesetzt werden.

404-50 Möbellager für soziale Zwecke

Das Möbellager des Caritas-Verbands in der Industriestraße 70, Kaufhaus der Caritas, wird von BürgerInnen mit geringem Einkommen entsprechend frequentiert. Es wird unmittelbar von der Zentralen Beratungsstelle für Wohnungslose des Caritas-Verbandes Region Ost-Württemberg in der Braunenstraße 9 betreut, so dass hierdurch zusätzlich ein weiteres Tätigkeitsfeld für eingliederungswillige Wohnsitzlose vorhanden ist. Auch in diesem Jahr zeigte sich wieder, dass mit diesem Möbellager rasche und unbürokratische Hilfe geleistet werden kann.

Der Caritas-Verband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Kreisverband Aalen erhielt 2005 für sein Möbellager bzw. Kaufhaus der Caritas (K. d. C.) einen Zuschuss zu den Miet- und Betriebskosten in Höhe von 3.680 €.

405-50 Weihnachtsbeihilfe

Als freiwillige soziale Maßnahme wurden anlässlich des Weihnachtsfestes aus 2.500,00 € Spendenmitteln (der Fa. GSA) und 2.375 € Haushaltsmitteln der Stadt Weihnachtsbeihilfen an einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt. Im Jahr 2005 wurden 75 € pro Person an insgesamt 65 Bedürftige aus der Kernstadt ausbezahlt.

406-50 Erziehungsgeld

Gleichbleibend wie im letzten Berichtsjahr sind entsprechend der Änderung des Bundeserziehungsgeldgesetzes für das 1. und 2. Lebensjahr zwei aufeinanderfolgende Anträge erforderlich. Der Antrag auf Bundeserziehungsgeld für das 2. Lebensjahr kann frühestens ab dem 9. Lebensmonat gestellt werden.

Der Landeserziehungsgeldantrag für das 3. Lebensjahr kann aufgrund der Richtlinien des Ministeriums für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst für die Gewährung von Landeserziehungsgeld (RL-LerzG) in der Fassung der Dritten Änderung vom 3. Juli 1995 rückwirkend für Geburten ab 1. Juli 1993 frühestens ab dem 9. Lebensmonat, also mit dem 2. Bundeserziehungsgeldantrag zusammen gestellt werden. Einkommensgrundlage hierfür ist ebenfalls der 2. Antrag auf Bundeserziehungsgeld, so dass in der Regel keine weiteren Einkommensnachweise zum Landeserziehungsgeld benötigt werden.

Das Landeserziehungsgeld konnten ehemals nur Deutsche, EU-Ausländer und Eltern aus den EFTA-Staaten (Island, Norwegen, Liechtenstein) beantragen. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen.

Im Berichtsjahr wurden 276 (352) Erstanträge und 178 (206) Zweitanträge auf Bundeserziehungsgeld sowie 131 (165) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegengenommen, geprüft und der L-Bank zur Ent-

scheidung zugeleitet. Ebenfalls wurden 237 (356) Nachreichungen, 4 Härtefallanträge und 2 Widersprüche an die L-Bank gesandt.

407-50 Familien- und Sozialpass

Maßgebend ist das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz. Je Familienmitglied darf dieses seit **01.01.2001** einen Kopfbetrag von **7.650 €** im zweitvorangegangenen Jahr nicht überschreiten (Beschluss des Gemeinderates vom 11.12.2000). Diese Einkommensgrenze wird in der Regel anhand des Einkommensteuerbescheides geprüft. Bei im Jahr 2005 beantragten Familien- und Sozialpässen wurde das Kalenderjahr 2003 (im Ausnahmefall auch 2004) als Grundlage berücksichtigt. Die Ausstellung der Pässe an die anderen Berechtigten erfolgte weiterhin einkommensunabhängig.

Vergünstigungen

Mit dem Familien- und Sozialpass gibt es **25 % Vergünstigung** auf die Aktion „Aalen Sportiv“ und alle Kurse im Gesundheits- und Breitensport. **40 % bzw. 30 % Vergünstigung gibt es für Eintrittspreise** in den Freibädern der Stadtwerke, im Hallenbad mit Fitnessraum, im Lehrschwimmbecken Ebnat, im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“, bei der Ostalb-Skilift Aalen GmbH, bei der Aalener Kunsteisbahn, bei Veranstaltungen des Konzertrings der Oratorienvereinigung Aalen, für Veranstaltungen der städt. Musikschule Aalen, für das Theater der Stadt Aalen und beim Besuch von städt. Kulturveranstaltungen. **40 % Vergünstigung für Teilnehmergebühren von Kursen** gibt es bei der Volkshochschule Aalen e. V., der Familienbildungsstätte Aalen und der Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis und für das Sommer-Ferienprogramm des Hauses der Jugend. **Kostenlos** ist der Besuch von städt. Museen und die Benutzung der Stadtbibliothek mit Stadtteilbüchereien. Außerdem werden ermäßigte Elternbeiträge für Grundschüler gewährt, die an der **Verlässlichen Grundschule** teilnehmen. Für den **Schullandheimaufenthalt** gibt es einen Zuschuss.

Beteiligung der Gemeinde Essingen

Der Gemeinderat hat am 21.12.1995 die Beteiligung der Gemeinde Essingen am Familien- und Sozialpass der Stadt Aalen ab 1996 beschlossen. An den Gesamtausgaben für den Pass -außer Verlässlicher Grundschule und Ostalb-Skilift- beteiligt sich die Gemeinde Essingen im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen abzüglich 10 %igen Abschlages wegen der zu erwartenden geringeren Inanspruchnahme aufgrund der räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.432 (6.434) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt von Essingen einen Betrag von 5.561,89 € (5.950,83 €) ersetzt, dieser ergibt sich für 2005 aus dem Einwohnerschlüssel 8,74 % (8,76%).

Ausstellungszahlen

Im Umlauf befanden sich 2005 insgesamt 5.475 (5.448) Familien- und Sozialpässe, von denen 5.118 (5.092) in Aalen und 357 (356) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden.

Im Jahr 2005 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
Stadt Aalen	1 333	(1 139)	3 785	(3 953)
Gemeinde Essingen	37	(78)	320	(278)
Ingesamt	1 370	(1 217)	4 105	(4 231)

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass

Nichtstädtische Einrichtungen	2004 €	2005 €
Aalener Kunsteisbahn	1.066,30	576,11
Ostalb-Skilift	171,90	1.230,40
Volkshochschule Aalen	13.482,67	11.653,41
Aalener Oratorienvereinigung	249,90	116,70
Familien-Bildungsstätte	8.361,54	8.619,75
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	485,84	184,00
Gesamt	23.818,15	22.380,37
Städtische Einrichtungen		
Musikschule/Aalener Sinfonie-/ Kammerorchester	222,00	0,00
Museen	816,70	723,00
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	2.154,15	983,76
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	399,60	279,00
Theater der Stadt Aalen	709,80	1.061,40
Verlässliche Grundschule	25.047,00	24.433,50
Stadtbibliothek	19.782,00	18.340,00
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	355,20	198,00
Gesundheitssport	1.003,86	588,00
Gesamt	50.532,91	46.606,66
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	7.414,80	7.301,80
Freibad Hirschbach	9.497,60	10.353,60
Freibad Spiesel	6.287,00	6.130,60
Freibad Unterrombach	3.148,20	3.141,20
Lehrschwimmbecken Ebnat	42,60	457,70
Gesamt	26.347,60	27.384,90
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	1.330,35	673,50
Gesamt	1.330,35	673,50
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	102.029,01	97.045,43

408-50 Albstift Aalen, Zochentalweg 17, Aalen

Das Albstift Aalen verfügt über 95 Altenheimplätze in 84 Appartements, 91 Pflegeplätze, 8 Kurzzeitpflegeplätze und 2 MS-Plätze, wobei die Plätze je nach Bedarf umgewandelt werden können.

Am 31. Dezember 2005 befanden sich 88 (88) Personen in 84 (84) Wohnappartements mit 1, 1,5, 2 und 3 Zimmern, 98 (98) Personen im Pflegebereich in 91 Appartements. Mit Kurzzeitpflege waren 4 (4) Plätze belegt.

Den BewohnerInnen stehen ein Festsaal mit Bühne, viele Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume einschließlich einem Bierstüble mit zwei Kegelbahnen, ein Café, verschiedene Clubräume, ein Friseursalon, ein Waschsalon, Ergo-Therapie, Physikalische Therapie, ein Gymnastikraum, ein Lebensmittelladen, ein Bankraum sowie eine Hauskapelle zur Verfügung.

Herr Manfred Zwick übernahm am 01. Juli 1999 die Leitung des Albstifts Aalen.

Seit September 1996 steht das Albstift Aalen unter dem Trägerverein „Kuratorium Wohnen im Alter e. V.“, Unterhaching.

409-50 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Ziegelstraße 175, Aalen

Das Altenheim St. Elisabeth im Grauleshof verfügt über 123 Plätze, davon 15 Altenheimplätze, 103 Pflegeplätze und 5 Kurzzeitpflegeplätze.

Am 31. Dezember 2005 war das Heim mit 13 (13) Bewohnern im Altenheimbereich, 102 (103) Bewohnern im Pflegebereich und 5 (3) Personen im Kurzzeitpflegebereich belegt.

Seit 01. Juli 1997 ist Frau Maria Leis-Renner als Einrichtungsleiterin tätig.

Die Stiftung Haus Lindenhof, Schwäbisch Gmünd, ist Träger des Alten- und Pflegeheimes St. Elisabeth.

410-50 Altenpflegeheim Marienhöhe, Am Schimmelberg 50, Aalen-Wasseralfingen

Das Altenpflegeheim Marienhöhe ist wegen Renovierung bis voraussichtlich Ende 2006 geschlossen.

411-50 Altenhilfezentrum „Wiesengrund“, Heinrich-Rieger-Straße 14, Aalen

Der Kreisverband Aalen e. V. des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) begann im September 2000 mit den Bauarbeiten für ein Altenhilfezentrum mit 40 stationären Plätzen und zwei Hausgemeinschaften für je zehn BewohnerInnen. Das Projekt besteht aus zwei Hausgemeinschaften und zwei Pflegestationen, die mittelfristig ebenfalls in Hausgemeinschaften umwandelbar sind.

Das Altenhilfezentrum DRK liegt in der Nähe des Innenstadtbereiches und die Seniorenwohnanlage „Im Wiesengrund“ ist über einen Fußweg in wenigen Gehminuten erreichbar. Der DRK-Kreisverband Aalen e. V. selbst ist Service- und Betreuungsträger für die Bewohner der Wohnanlage. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe des Altenhilfezentrums vorhanden.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 17. Juni 1999 und der Vereinbarung vom 09. September 1999 erhielt der DRK-Kreisverband Aalen e. V. für den Bau des Altenhilfezentrums einen Zuschuss in Höhe von 357.904,31 €.

Die Einweihung des Altenhilfezentrums fand am 19. September 2002 statt. Es verfügt über 80 Pflegeplätze.

412-50 Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10-12, Aalen

Das Samariterstift Aalen verfügt über 104 Plätze.

Am 31. Dezember 2005 war das Heim mit 79 (78) Personen im Pflegebereich und 11 (12) MS-Erkrankten belegt. Darüber hinaus sind 10 (10) Tagespflegeplätze und 3 (4) Kurzzeitpflegeplätze vorhanden.

Neben dem Alten- und Pflegeheim gibt es noch 60 Plätze in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik.

Im Samariterstift gibt es nicht nur für Heimbewohner, sondern auch für ältere MitbürgerInnen, die dies wünschen, ein Mittagessen. Ferner können im Samariterstift an allen Werktagen pflegebedürftige Menschen aus Aalen und Umgebung, die zu Hause wohnen und z. B. von Angehörigen gepflegt werden, tagsüber im Samariterstift betreut werden.

Seit 01. August 2000 hat Herr Christoph Rohlik die Leitung des Samariterstifts Aalen übernommen.

413-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

Entscheidend für das erfolgreiche Gesamtkonzept ist eine wirkungsvolle Seniorenbetreuung, die mit dem Kreisverband Aalen des Deutschen Roten Kreuzes vertraglich vereinbart wurde.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 01. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbe-

gegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK - Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im RJ 2005 folgende Zahlungen geleistet:

- ↻ An die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG von Januar - Dezember 2005 bei monatlichen Mietkosten von 473,46 € (wie im Vorjahr), einen Mietkostenbeitrag von 5.681,50 € (wie im Vorjahr) zzgl. eines Gebäudebetriebskostenanteils von 814,68 € (i. V. 868,68 €).
- ↻ Dem DRK - Kreisverband Aalen für die Beschäftigung einer halben Fachkraft mit 19 1/4 Wochenstunden zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte 20.158,02 € (i.V.20.240,79 €).

Mit dem Seniorenpark Annastraße und dem integrierten Seniorentreffpunkt entstand ein einmaliges Konzept von betreuten Altenwohnungen und Seniorenbegegnungsstätte.

414-50 Kursana Care GmbH - Domizil Aalen Haus Hieronymus

Das Haus Hieronymus verfügt über 95 Einzelzimmer sowie 18 Doppelzimmer.

Am 31. Dezember 2005 war das Haus mit 128 Personen, davon 109 Personen im Pflegebereich und 19 Personen mit Pflegestufe 0 belegt.

Das Haus, das nahe der Innenstadt Aalen liegt, verfügt über eine eigene Beschäftigungstherapeutin und einen Ergotherapeut für die tägliche Aktivierung der BewohnerInnen. Außerdem wird ein gemeinschaftliches Musizieren, Backen und Kochen, Kreative Gestaltungs- und Bastelangebote, ein Senioren-Fitness-Programm sowie ein Gedächtnistraining angeboten. Im Haus ist ebenfalls enthalten ist ein eigener Friseursalon.

Die Leitung des Haus Hieronymus hat seit der Eröffnung am 1. Mai 2004 Frau Christine Salduz.

415-50 DRK-Pflegehotel

Das DRK-Pflegehotel verfügt über 31 Plätze. Gäste dieses Pflegehotels sind Personen nach einem Krankenhausaufenthalt, Personen nach ambulanten Operationen, Personen, die auf einen Reha- oder Heimplatz warten, ältere Menschen nach Krisensituationen im häuslichen Bereich und ältere Menschen in Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Im August, dem Ferienmonat war das Hotel mit 23 Personen, am 31. Dezember 2005 mit 14 (5) Personen belegt.

Das Pflegehotel bietet Begegnungs- und Therapieangebote in den Gemeinschaftsräumen an. Außerdem befinden sich im Gebäude eine Arztpraxis, ein Sanitätshaus, eine Ergotherapiepraxis und ein Friseursalon.

Das DRK-Pflegehotel hat das Ziel, langdauernde Pflegebedürftigkeit durch Erarbeitung und Umsetzung eines situationsgerechten Hilfeplanes zu vermeiden und eine gesundheitliche Verfassung wieder herzustellen, die eine Versorgung zu Hause ermöglicht.

Der DRK-Kreisverband Aalen e.V. ist Träger von dem am 1. April 2004 eröffnetem Pflegehotel.

417-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Die Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflegeraum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen und von allen Mitgliedern wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 51,10 € an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlichen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwie-

gend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschaftlerin auf 400,00 € Basis, Raumpflegerin mit 20 Wochenstunden, ein Hausmeister ebenfalls auf 400,00 € Basis, zwei ZDL und rund 80 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen im Jahr 2005 81.826,66 € (i. V. 79.666,81 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von 23.148 € (i. V. 23.148 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2005 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 130 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, die Gastvortragsreihe der Seniorenhochschule Schwäbisch Gmünd mit Referaten und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (im eigenen PC-Schulungsraum) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gymnastik, Nordic-Walking, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneiden, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst die Fußpflege, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und den Abholdienst.

Hinzu kommen das Projekt „Gewusst wie“ und die Gesundheitstage. Die Einrichtung hatte wesentlichen Anteil an dem erfolgreich verlaufenen Seniorennachmittag am Frühlingsfest im Greut. Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag besonders im Mittwochmittagstisch, der in der eigenen Küche wöchentlich für ca. 130 Personen zubereitet wird, und im Backteam seinen Niederschlag. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

418-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen

Seit der Landkreis ab 1993 aus finanziellen Gründen seine bisherige 50 %ige Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen aufgegeben hat, erfolgt aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates vom 24. Februar 1993 und des Gemeinderates vom 14. September 2000 die Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen durch die Stadt nach folgender Regelung:

Der Förderungsbeitrag der Stadt für Seniorenbetreuungsveranstaltungen (Seniorennachmittage, Ausflugsfahrten, etc.) beträgt 0,50 € pro TeilnehmerIn, höchstens jedoch die Hälfte des entstandenen Abmangels der Veranstaltung, sofern sie öffentlich ist und keinen kommerziellen Charakter hat. In allen Stadtbezirken einschließlich Hofherrnweiler/Unterrombach erhält diesen Förderungsbeitrag auch in der Kernstadt auf Antrag jeder Träger von Seniorenbetreuungsmaßnahmen bereits ab einer Veranstaltung pro Jahr.

Die Stadt fördert mit dieser Regelung die Eigeninitiativen im Bereich der Seniorenarbeit weiterhin in angemessenem Umfang.

Im Jahr 2005 wurden 2.077,77 € (2.000,77 €) für die Förderung der Altenarbeit über die Förderungsbestimmungen ausgegeben.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 12. September 2001 beschlossen, hierfür einen Förderhöchstbeitrag von 1.500,00€ zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde ein Förderbeitrag von 1.500,00 € (1.295,25 €) ausbezahlt.

Städtische Seniorennachmittage in der Kernstadt

Am 28. und 30. Januar 2005 fanden in Fortsetzung einer guten langjährigen Tradition des für die Organisation zuständigen Amtes für Soziales, Jugend und Familie in der Stadthalle mit gleichem Programm zwei **Seniorenprunksitzungen** mit Bewirtung und dem Faschingsprogramm der Aalener Fasnachtszunft

(AFZ) „Zum Sauren Meckereck“ statt. Der Abmangel ohne Verwaltungskosten betrug bei insgesamt 768 (848) BesucherInnen 8174,52 € (8569,84 €).

Im Rahmen des **Aalener Frühlingfestes** veranstaltete die Stadt Aalen zusammen mit dem Festwirt „Sony-Boy-Papert“ am 26. April 2005 einen „*Bunten Seniorennachmittag*“ im Festzelt im Greut. Jede/r BesucherIn erhielt von der Stadt einen 1/2 l Freibier oder Kaffee und Kuchen. Wie auch im vergangenen Jahr stand Seniorentanz auf dem Programm. Die Programmgestaltung erfolgte durch die vom Festwirt engagierte Tanzkapelle „*Dolce Vita*“, den „jodelnden Japaner Takeo Ischi,“ sowie durch verschiedene Gruppen des Seniorentreffpunkts Bürgerspital. Der Abmangel betrug bei 349 (159) BesucherInnen 1860,72 € (2.114,26 €).

Die jährliche **Seniorenfahrt zum Aalbüml**e fand am 30. Juli 2005 statt. Die Kapelle „Aalener Stadtmusikanten“ unterhielt die 200 (239) BesucherInnen, die jeweils einen Gutschein in Höhe von 3,00 € erhielten. Der Gesamtaufwand betrug 2005 1778,00 € (1.809,00 €).

Seniorenachmittage in den Stadtbezirken

- s. Beiträge der Stadtbezirke -

Am 01. Oktober 2002 beschloss der Verwaltungs- und Finanzausschusses sowie der Gemeinderat am 10. Oktober 2002, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2003 alle Ortschaften 2,50 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten.

Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle des Amtes für Soziales, Jugend und Familie wurde auch im Jahr 2005 wieder des Öfteren in Anspruch genommen. Hierbei ging es um Fragen zu ambulanten Hilfen sowie um sonstige allgemeine Auskünfte.

419-50 Stadt seniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „Stadt seniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Der Vorsitzende ist seit dem 26. Mai 2003 Herr Hans Zürn.

Der Stadt seniorenrat ist ein Zusammenschluss der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen. Der Stadt seniorenrat versteht sich als Organ

- ↻ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ↻ der Meinungsbildung und
- ↻ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolitischem Gebiet.

Die Stadt Aalen ist Mitglied im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte jedoch im Jahr 2005 einen Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 200 €.

420-50 Aalener Bürgerbüro

Das Bürgerbüro wurde mit Wirkung vom 30.06.2003 aufgelöst.

421-50 Bahnhoftsmission

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhoftsmission ist auch im Jahre 2005 aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je 2.050 € unterstützt worden.

422-50 Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt 2005 zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 5.110,00 € (i.V. 5.110,00 €).

423-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982 / 30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines Ladens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im RJ 2005 wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225,00 €.

424-50 Telefonseelsorge

entfällt ab 1.1.2004 (Gemeinderatsbeschluss vom 28.05.2003)

425-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstr. 14/1, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1999 und 2005 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 10.500,00 € unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ↻ Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte für arbeitslose, benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahre
- ↻ Qualifizierungsprojekte für Frauen ab 21 Jahren
- ↻ Jugendagentur
- ↻ Mädchen in technischen Berufe

426-50 Sonstige Förderbeiträge

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart

Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Jahr 2005 wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € an die AGJF bezahlt.

Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen

Die Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen erhielt auch im Berichtsjahr wieder einen Förderbeitrag in Höhe von 3.680 € zur Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder in Aalen.

Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen

Für die Durchführung einer Weihnachtsfeier für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen auch im Jahr 2005 eine Zuwendung von 200 € gewährt.

Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche

Anlässlich der Vesperkirche wurde im Jahr 2005 an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € gezahlt.

Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, Aalen

An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde auch im Jahr 2005 wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € entrichtet.

„Regenbogenfrauen“, Aalen

Ab 2005 kein Zuschuss mehr.

Verein P.A.T.E., Wilhelm-Merz-Straße 13, Aalen

Der 1992 gegründete Verein Pflegeeltern, Adoptiveltern, Tagesmütter und Eltern im Ostalbkreis e. V. (P.A.T.E.) erhielt von der Stadt seit 1993 einen Sachkostenzuschuss von 700 DM jährlich. Im Jahr 2001 wurde er aufgrund Beschluss vom 23. Mai 2001 (Gemeinderat) auf 2.640 DM erhöht. Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins liegt in der Vermittlung von Kindern in Tagespflege sowie der Betreuung der aufnehmenden Familien, was für berufstätige Mütter sehr wichtig ist. Im Berichtsjahr wurde an den Verein ein Zuschuss zu den Mietkosten in Höhe von 1.349,88 € (laut Beschluss des VFA vom 10.09.2003) gewährt.

Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen

Wie auch in den vergangenen Jahren gestaltete Ortsvorsteher Bahle am 24. Dezember 2005 einen Weihnachtsabend in Wasseralfingen für Alleinstehende. Im Berichtsjahr wurde ein Zuschuss in Höhe von 310 € gewährt.

Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.

Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 €. Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen

Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 € pro Jahr.

Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen

Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Jahre 2005 zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 €.

Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt

Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge“ wurde auch 2005 wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 €, einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreiemplar, ausbezahlt.

Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club

Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Jahr 2005 eine Zuwendung in Höhe von 100 €.

Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen

Anlässlich des Erholungsaufenthaltes weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow wurde der Aktion "Tschernobyl-Kinder" eine finanzielle Hilfe in Höhe von 500 € (i. V. 550 €) gewährt.

"Weißer Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz

Wie im letzten Jahr wurde auch 2005 dem Verein "Weißer Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € ausbezahlt.

Sternsinger

Die Kath. Kirchengemeinde St. Maria erhielt im Jahr 2005 für die Sternsinger eine Zuwendung in Höhe von 100,00 €.

427-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Haushalte, die auf Grund ihres geringen Einkommens die finanzielle Belastung der Wohnungsversorgung nicht allein tragen können, haben Anspruch auf Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz. Das Wohngeld dient zur wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens und wird als Zuschuss gezahlt. Wenn die Aufwendungen für eine angemessene Wohnung im Verhältnis zum Haushaltseinkommen unzumutbar hoch sind, wird Mietern Wohngeld als Mietzuschuss und Eigentümern von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen als Lastenzuschuss gewährt.

Die Finanzierungsmittel für das Wohngeld werden je zur Hälfte von Bund und Ländern aufgebracht.

Das Wohngeldrecht hat sich ab 1.1.2005 grundlegend geändert. Es handelt sich wohl um die gravierendste Änderung des Wohngeldgesetzes seit Bestehen des heutigen Wohngeldrechts nach 40 Jahren.

Das Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 24.12.2003 („Hartz IV“), das Zweite Gesetz zur Änderung wohnungsrechtlicher Vorschriften vom 15.12.2004 und weitere Gesetze und Erlasse sind die Grundlagen der Änderungen.

Vom Wohngeld ausgeschlossen sind ab 01.01.2005 Empfänger von sog. Transferleistungen, z. B. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II), Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialhilfe) oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder im Alter nach dem

SGB XII, wenn bei der Leistung die Kosten der Unterkunft berücksichtigt worden sind. Die Kosten der Unterkunft werden bei diesem Personenkreis stattdessen im Rahmen der jeweiligen Transferleistung berücksichtigt, sog. „Vereinfachungsmodell“: Der Berechtigte erhält entweder Wohngeld oder die Transferleistung, nicht beide Leistungen nebeneinander.

Jedoch gibt es auch Haushalte, in welchen nicht alle Familienmitglieder als Empfänger o. g. Leistungen ausgeschlossen sind. Bei diesen „Mischhaushalten“ wird der Wohngeldanspruch für die nicht ausgeschlossenen Familienmitglieder unter Berücksichtigung deren Einkommen und anteiliger Miete ermittelt.

Der Ausschluss vom Wohngeld auf Grund § 1 Abs. 2 Wohngeldgesetz und die entsprechenden Auswirkungen auf bestehende und zusätzliche Vorschriften des Wohngeldgesetzes sind die grundlegendsten Änderungen, welche sich auf die Arbeit der Wohngeldstelle entsprechend ausgewirkt haben.

Durch den Ausschluss der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld ist die Zahl der Wohngeldempfänger bei den Wohngeldstellen allgemein und auch bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen zurückgegangen.

Die Reform hat jedoch gleichzeitig die Bearbeitungszeit pro Fall und den Auskunfts- und Beratungsbedarf gesteigert, worauf auch das Regierungspräsidium hingewiesen hat. Insbesondere Wohngeldanträge von „Mischhaushalten“, die Feststellung und ggf. Prüfung innerhalb jedes Antragsverfahrens ob Ausschluss vom Wohngeld besteht (bereits Anträge auf Transferleistungen führen zumindest zunächst zum Ausschluss vom Wohngeld), Einstellungen von gewährtem Wohngeld auf Grund Unwirksamkeit ab Antrag/Bewilligung von Transferleistungen und die damit sehr oft verbundenen Rückforderungen von Wohngeld. Da grundsätzlich Wahlrecht zwischen Wohngeld und einer Transferleistung besteht, sind für den Bürger Vergleichsberechnungen durchzuführen, welche Leistung vorteilhafter wäre. Das Wahlrecht ist eingeschränkt worden. Wenn durch Einkommen und Wohngeld der Bedarf auch ohne Transferleistung gedeckt ist, hat dies die Folge, dass die Transferleistung versagt wird und Wohngeld vorrangig zu leisten ist. Hierzu hat die Wohngeldstelle den Wohngeldanspruch auf Antragsersuchen der Sozialleistungsträger zu ermitteln.

Eine weitere wichtige Änderung im Wohngeldrecht ist durch das Neunte Gesetz zur Änderung des Wohngeldgesetzes vom 07.07.2005 erfolgt. Dieses ist im Zusammenhang mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 11.12.2003 ergangen. Es wurde rückwirkend für die Zeit ab 1.1.2001 – 31.12.2004 die Wohngeldberechnung bei Heimbewohnern (z. B. in Altenheimen) im Zusammenhang mit der Anrechenbarkeit der Sozialhilfeleistungen als Einkommen bei der Wohngeldberechnung neu geregelt. Die Wohngeldstellen müssen in diesen Fällen nun alle ab 1.1.2001 erfolgten Ablehnungen und Bewilligungen neu berechnen. Da sich in fast allen Fällen eine geringere oder gar keine Anrechenbarkeit der Sozialhilfeleistung als Einkommen bei der Wohngeldberechnung ergibt, wird es zu nachträglichen Bewilligungen und Erhöhungen des Wohngeldes kommen, welche an die Sozialämter erstattet werden. Die meisten Fälle werden im Jahr 2006 bearbeitet werden, da bis November 2005 noch verschiedene Erlassregelungen erforderlich waren und weitere Unterlagen von den Sozialämtern nötig sind. Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen handelt es um ca. 200 Fälle, welche rückwirkend zu berechnen sind und teilweise auch ab 2005 wieder zu laufenden Wohngeldfällen werden können.

Bei der Wohngeldstelle der Stadt Aalen waren im Jahr 2005 zu verzeichnen:

	Jahr 2005	Jahr 2004
Wohngeldanträge gesamt	1.272	2.318
Zahlfälle gesamt	5.416	9.215
Zahlfälle mtl. Durchschnitt	452	768
Wohngeldzahlungen gesamt	799.408,64 €	1.442.943,59 €

Bei den Zahlfällen für Aalen ist 2005 gegenüber 2004 ein Rückgang von 41,23 % erfolgt. Allgemein ist bei den Wohngeldstellen ein Rückgang der Fallzahlen bis zu 50 % und mehr zu verzeichnen gewesen. Zu beachten ist jedoch, dass die Bearbeitung der Wohngeldanträge für Heimbewohner ausgesetzt war und sich hieraus wieder Anträge und Bewilligungen ergeben werden.

428-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 615 € erhalten. Diese kamen auch 2005 wieder zur Auszahlung.

429-50 Kindergartenbedarfsplan

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie hat mit Unterstützung durch das Institut Weeber und Partner aus Stuttgart die Neuauflage des Kindergartenbedarfsplanes erarbeitet. Dieser Plan wurde nach der Abstimmung i. R. der Trägerkonferenz am 15.09.2005 und des Kindergartenausschusses am 28.09.2005 im Gemeinderat am 20.10.2005 verabschiedet.

430-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Gemeinsame Pädagogische Tage der städtischen Kindergärten in Aalen

Am 24. Juni 2005 fand der siebte gemeinsame Pädagogische Tag statt. Dieser hatte aus aktuellem Anlass das Thema „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Kindergärten“ zum Inhalt.

431-50 Kindergarten EDV-Programms „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die städtischen Kindergärten in Betrieb. Die Kindergartenbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der Finanzwesen-Software New System Kommunal abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Seit dem Schuljahr 2004/2005 wurde zudem die Verwaltung der „Verlässlichen Grundschule“ auf dieses System umgestellt. Es ist beabsichtigt, auch kirchliche und freie Kindergartenträger in dieses Verfahren einzubinden.

432-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Sprachförderung ist ein wichtiger Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Eine ganzheitliche Spracherziehung bereits im Kindergartenalter ist daher von entscheidender Bedeutung. Der Kindergartenplan der Stadt Aalen misst diesem vorschulischen Bildungsbereich ebenfalls einen großen Stellenwert bei.

Die im sich im Jahr 2003 gegründete „Aalener Initiative Sprachförderung (AIS)“ verfolgt dabei die Zielsetzung, die Sprachförderung speziell in Aalen fachlich zu begleiten. Sie besteht u. a. aus Vertretern überregionaler Kompetenzzentren, den Fachberatern der örtlichen kirchlichen Kindergartenträger, Lehrkräften Aalener Schulen und Erzieherinnen von Kindergärten. Ebenso ist dort das städtische Amt für Soziales vertreten, wo zudem die Koordinierungsstelle für die Sprachförderung in Aalen angesiedelt ist. Im Berichtsjahr wurde hierzu eine „Netzwerksübersicht“ über die Angebote zur Sprachförderung in Aalen herausgegeben. Am 10.03.2005 fand außerdem eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sprachförderung im Vorschulalter“ im Rahmen der Sitzung des Arbeitskreises „Ausländer/Inländer“ statt.

Seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 fördert zudem die Landesstiftung Baden Württemberg die Sprachförderung mit bis zu 2 800 € pro Sprachfördergruppe, die aus mindestens förderbedürftigen Kindern besteht. Im Kindergartenjahr 2004/2005 haben sich daran 3 städtische Kindergärten mit insgesamt 4 Fördergruppen und 32 Kindern beteiligt. Die Kosten der Sprachförderung wurden dabei durch die Fördermittel in vollem Umfang gegenfinanziert.

433-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2005 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe (EG) (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr oder 8.00 - 12.30/13.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr)	25 (25) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (7.00 - 13.00 Uhr)	24 (24) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (6.30 - 17.00 Uhr)	20 (20) Kinder

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 1 Erzieherin und 1 Anerkennungspraktikant, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 2 Erzieherinnen und in der Ganztages-

gesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 80 %, 1 Erzieherin zu 40 % und 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt). Für hausmeisterliche und gärtnerische Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt. Des Weiteren ist eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

Im Jahr 2005 wurde ein Wäschetrockner beschafft.

434-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 besteht der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen verlängerten Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2005 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe (EG) (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	22 (21) Kinder
Kombigruppe (UG) (8.00- 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr oder 7.00 – 13.00 Uhr)	21 (21) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (7.00 - 13.00 Uhr)	12 (12) Kinder

Die Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit ist mit 1 Erzieherin besetzt, da diese Gruppe seit September 2004 als Kleingruppe geführt wird. Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 %, 2 Erzieherin zu 50 % (davon ist als Leiterin eine Erzieherin zu 50 % freigestellt) besetzt. Die Kombigruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 75,32 % personell ausgestattet.

435-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2005 waren folgende:

Regelkindergartengruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	21 (21) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (EG) (7.00 - 13.00 Uhr)	23 (23) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (OG) (7.00 - 13.00 Uhr)	24 (24) Kinder

Ganztageskindergartengruppe (altersgemischt) (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder
--	----------------

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und eine Anerkennungspraktikantin. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit 2 Erzieherinnen zu jeweils 100 % besetzt. In der Regelkindergartengruppe sind 2 Erzieherinnen zu jeweils 100 % beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und der Kindergartenleiterin mit 50 % (50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Im Jahr 2005 wurde ein Wäschetrockner und verschiedene Bauteppiche beschafft.

436-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2005 waren folgende:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr)	26 (28) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder
Ganztagesgruppe 2 (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (15) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus zwei Erzieherinnen mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils 100 %. Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 % und einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsanteil von 50 % (Leiterin zu 50 % freigestellt). Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Anerkennungspraktikantin und einer Erzieherin (50 %) betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL und eine FSJ-Kraft beschäftigt.

Im Jahr 2005 wurden für den Kindergarten 1 Sofa und 1 Sonnensegel beschafft.

437-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2005 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	28 (28) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (7.00 - 13.00 Uhr)	25 (24) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 2 Erzieherinnen, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 1 Erzieherin und eine Anerkennungspraktikantin.

438-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten in den Kindergärten zunehmend Rechnung getragen. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde an den 5 städtischen Kindergärten ein **neues „Öffnungszeitenmodell“** eingeführt. Im Rahmen sog. „Verlängerter Regelgruppen“ steht folgendes Angebot nun zusätzlich zur Verfügung:

- Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
- Montag bis Freitag von 7.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr

Je nach individuellen Wünschen und den Möglichkeiten des Kindergartens können jetzt außerdem **Betreuungstunden „zugekauft“** werden. Dies kann max. für 2 Std. täglich zum Preis von 2,50 € pro Std. ermöglicht werden.

Auch etliche Kindergärten freier Träger in Aalen haben sich mittlerweile zu diesem erweiterten Angebot hin zu noch flexibleren Betreuungszeiten im Interesse von Eltern und Kindern entschlossen.

439-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz

Dem gemeinsamen Kindergartenausschuss gehören u.a. die Kindergartenträger, Vertreter des Erziehungspersonals, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Kirchenpfleger der Kath. Gesamtkirchengemeinde, der örtliche Verwaltungsaktuar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Leiter der Evang. Kirchli-

chen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und zwei Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindergartenausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt.

Der Kindergartenausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindergartenbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben. Im Berichtsjahr tagte der Kindergartenausschuss am 28.09.2005. Auf der Tagesordnung stand die Vorstellung und Abstimmung des Kindergartenbedarfsplanes.

Als weiteres Mitwirkungsorgan des gesamtstädtischen Kindergartenwesens fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen einschl. des örtlichen Verwaltungsaktuars der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, soweit diese von den Empfehlungen der Kirchen und dem Gemeinde/Städtetag Baden Württemberg abweichen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder.

Die 5. und 6. Trägerkonferenz fanden am 10.01.2005. und am 15.09.2005 statt. Sie befassten sich mit den neuen Kindergartenplänen 2004 und 2005.

440-50 Neues Kindergartengesetz (KgaG)

-entfällt-

441-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartengesetzes hat der Gemeinderat am 25.03.2004 auch der neuen Förderpraxis zugestimmt, die sich in Grundzügen wie folgt umreißen lässt:

Für 2004 und 2005 werden jährlich 2,25 % der Betriebsausgaben als Verwaltungskosten anerkannt, 2006 sind dies 2,75 %. Ab 2007 werden hierüber neue Verhandlungen geführt.

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Mindestzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung. Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des „Schlechterstellungsverbots“ im Zu-

ge der neuen Gesetzgebung erforderlich. Die sich daraus ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festgeschrieben; dieser ist nach 5 Jahren zu überprüfen.

Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je Std. als Betriebsausgaben anerkannt.

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situation gelten für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, dem Waldorfkindergarten sowie für den Schulkindergarten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe und den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-Zentrums Südwest.

Auf dieser Grundlage erhielten die 18 freien Kindergartenträger in Aalen für insgesamt 39 (39) Kindergärten mit zusammen 88 (88) Kindergartengruppen Abschlagszahlungen auf die Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 6.733.250,27 € (6.628.464,54 €). Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** betragen dabei diese Zuwendungen 557.954,37 € (546.178,27 €)

Die Stadt Aalen erhielt im Berichtsjahr insgesamt 2.466.109,00 € (2.463.980,00 €) an **Landesförderung** für alle Kinderbetreuungseinrichtungen. Davon entfallen auf die 5 städtischen Kindergärten 329.739,37 € (373.000,00 €), auf die Einrichtungen der anderen Träger 2.136.369,63 € (2.090.980,00 €).

442-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen u. Instandsetzungen von Kindergärten

Die kirchlichen und Freien Träger erhalten nun seit den ab 2004 geltenden neuen Vertragsregelungen für Ihre Einrichtungen 65 %ige städtische Beiträge zu den förderfähigen Kosten.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt gelten spezielle Vereinbarungen; in der Regel werden 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst unter dem Vorbehalt einer jeweiligen Einzelfallentscheidung der zuständigen gemeinderätlichen Gremien.

Im Jahre 2005 wurden folgende Baukostenzuschüsse ausbezahlt:

AWO Kindertagheim, Hopfenstr. 51, 73430 Aalen Sanierungsarbeiten	14.363,49 €
Evang. Kindergarten „Regenbogen“, Westpreßenstr. 21, 73431 Aalen Neugestaltung Außenanlagen	6.857,24 €
Kath. Kindergarten St. Wendelin, Stollbergstr. 3, 73434 Aalen-Dewangen Generalsanierung Gebäude	225.158,35 €
Sanierung Außenanlagen	37.500,00 €
Für Interimsunterbringung	3.250,00 €

Kath. Kindergarten St. Barbara, Glück Auf Str. 2, 73433 Aalen-Wasseralfingen Erneuerung der Außenspielgeräte	3.806,93 €
Kath. Kindergarten Don Bosco, Kolpingstr. 16, 73433 Aalen-Wasseralfingen Generalsanierung	228.400,00 €
Kath. Kindergarten St. Maria, Urbanstr. 15, 73433 Aalen-Wasseralfingen Bauliche Brandschutzmaßnahmen	25.750,74 €
<u>Zuschüsse für unvorhergesehene Maßnahmen:</u>	
Waldorf-Kindergarten, Zeppelinstr. 67, 73430 Aalen: Gehwegabsenkung	1.954,69 €
Kath. Kindergarten St. Nikolaus, Humboldtstr. 14, 73431 Aalen: Erneuerung des Heizkessels	2.815,96 €
	549.857,40 € (V) 613.167,72 €

442-65 Kindergarten Oberalfingen

Für den Kindergarten wurde eine Sonnenschutzmarkise über dem Sandspielplatz am Gebäude montiert. Die Arbeiten wurden Mitte des Jahres ausgeführt.
Kosten 3.000,- €.

443-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 25. November 1993 beschlossen, dass die Landesrichtsätze der Elternbeiträge in den kirchlichen, freien und kommunalen Kindergärten in Aalen jeweils entsprechend dem gemeinsamen, einheitlichen Richtsatz und gemäß der Regelung in § 6 der Kindergartenverträge anzuheben sind.

Seit **1. September 2005** gelten die Elternbeiträge von 75 € (73 €) / 57 € (55 €) / 38 € (37 €) / 13 € (12 €) für Regelkindergartengruppen und 94 € (91 €) / 71 € (69 €) / 48 € (46 €) / 16 € (15 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und im Greut sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für das 1. Kind von 343 € bis 143 €, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

444-50 Sozialplan

Der Sozialplan der Stadt Aalen wurde im Jahr 1997 neu aufgelegt. Eine Aktualisierung ist derzeit aus Kostengründen nicht vorgesehen.

445-50 Schulsozialarbeit an der Bohlschule

Problemstellung

Kinder sind nach Schulschluss häufig sich selbst überlassen. Die Gründe hierfür reichen von wirtschaftlichen Erfordernissen bis hin zum Bedürfnis nach gleichberechtigtem Engagement beider Eltern in Familie und Beruf, bei gleichzeitig fehlenden inner- und außerfamiliären Unterstützungsmöglichkeiten (vg. Bericht zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule vom Landesverband Baden und Württemberg-Hohenzollern).

Die Anzahl der verhaltensauffälligen Kinder nimmt seit Jahren drastisch zu.

Dieses Verhalten äußert sich z. B.

- ↻ in Unruhe/Konzentrationsschwierigkeiten
- ↻ Einnässen in der zweiten/dritten Klasse
- ↻ Motivationsproblemen/Leistungsverweigerung
- ↻ Gleichgültigkeit
- ↻ Schuleschwänzen, verstärkt bei ausländischen Kindern und Jugendlichen
- ↻ Verwahrlosung (ungewaschen, kein Frühstück, kein Vesper, unordentliche Kleidung, keine Arbeitsmittel)
- ↻ rüde Umgangsformen
- ↻ Aggressivität/versteckte Aggressionen
- ↻ Cliquenbildung schon in der Grundschule, z. B. von türkischen Kindern und Jugendlichen oder Kindern und Jugendlichen aus Aussiedlerfamilien
- ↻ Missachtung jeglicher Regeln
- ↻ Gegenseitige Bedrohung, Erpressung
- ↻ kleinere Diebstähle
- ↻ Nichtachtung von Gegenständen
- ↻ Tragen von Waffen auch schon im Grundschulbereich (Schlagringe, Messer, Pistolen usw.)

Einrichtung der Schulsozialarbeit an der Bohlschule

Die Schule allein kann mit den traditionellen schulpädagogischen Mitteln die Probleme, die Kinder und Jugendliche in der Schule zeigen und meist auch in der Familie und im Freizeitbereich haben, nicht mehr bewältigen.

Die Schulsozialarbeit kann ihrerseits durch ihren Kontakt mit Schule als einen zentralen Lebensort von Schüler/innen frühzeitig Hilfe für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche anbieten, Benachteiligungen ausgleichen und das Risiko des schulischen Scheiterns verringern.

Die Stadtverwaltung Aalen hat zum 1.09.2001 Frau Diplom-Sozialpädagogin (BA) Eva Haenschke für die Schulsozialarbeit an der Bohlschule eingestellt und im gleichen Jahr die Bohlschule zu einer Schule mit Ganztagesangebot ausgebaut.

Die Schulsozialarbeit an der Bohlschule ist seit 01.04.2005 organisatorisch dem Stadtjugendreferat zugeordnet.

Analyse der Schulsituation

Die Bohlschule liegt in der Stadtmitte Aalen und ist eine Schule im so genannten Brennpunktgebiet. Zum Einzugsgebiet der Bohlschule gehören Kernstadt-Stadtmitte und Kernstadt südlich der Bahnlinie. Mit Einrichtung des Ganztagesbetriebs hat sich die Schule auch Schüler/innen aus anderen Stadtteilen wie z. B. Dewangen und Unterkochen geöffnet.

Zum Schuljahresbeginn 2004/2005 haben 289 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen die Bohlschule besucht, davon 96 mit Migrationshintergrund (Stand 28.09.2004). Von den 91 ausländischen Schülerinnen und Schülern hatten 51 die türkische Staatsangehörigkeit und bildeten damit die größte Gruppe einer ausländischen Nation innerhalb der Schülerschaft. Von den 289 Schüler/innen waren 152 männlich und hatten damit gegenüber den 137 Schülerinnen den etwas größeren geschlechtsspezifischen Anteil (52,6%).

Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit

In jeder Einrichtung muss eine konzeptionelle Auswahl und eine begründete Schwerpunktsetzung entwickelt werden, die sowohl die spezifischen Problemlagen in einer Schule und im Schulumfeld, mögliche Kooperationspartner, sächliche und personelle Ressourcen und auch die Erfahrungen des oder der SozialpädagogInnen berücksichtigt. (vgl. Rahmenrichtlinien zur Schulsozialarbeit, Landesverband für Schulsozialarbeit Baden-Württemberg)

Grundsätzlich soll die Schule nicht aus ihrer erzieherischen Verantwortung entlassen werden.

Die Angebotspalette reicht von

- ↻ Sozialpädagogischen Angeboten im offenen Bereich
- ↻ Beratungsgespräche und individuelle Hilfen; Krisenintervention
- ↻ Elternarbeit bis hin zur
- ↻ Gruppenarbeit und
- ↻ Gemeinwesenarbeit.

Zu den Verhaltensauffälligkeiten, die von Schüler/innen an der Bohlschule geäußert werden, gehört z.B. das Schuleschwänzen. Durch gezielte Maßnahmen der Schulsozialarbeit in Kooperation mit Schule (*Einzelfallhilfe*) und Eltern konnte erreicht werden, dass die Anzahl der Fehltage durch Schuleschwänzen pro Schuljahr zurückgegangen ist.

Im Rahmen der *Sozialen Gruppenarbeit* und *Schulorientierten Gemeinwesenarbeit* wurden im 2. Schulhalbjahr 2004/2005 von der Schulsozialarbeit insbesondere folgende Angebote gemacht:

Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von Januar 2005 bis Juli 2005 (2. HJ 2004/2005)

Projekt	weiblich	männlich	gesamt
1. Soziale Gruppenarbeit			
Zickenandermaus-AG	6	0	6
Streitschlichter-AG	2	1	3
Multi-Kulti-Konflikthelferausbildung	2	3	5
Freizeit-AG	5	0	5
Fly-d-(Hip Hop)-AG	5	0	5
Schmink-AG	5	0	5
Billard-AG	2	14	16
2. Schulorientierte Gemeinwesenarbeit			
Gesundheit und Suchtprävention in Kl.7	34	21	55
Gesundheit zum Thema „Ess-Störungen“ in Kl. 8	26	0	26
Musikprojekt	17	5	22
Ferienprogramm	34	14	48

Gesamtzahl der im 2. Schulhalbjahr 2004/2005 (Januar 2005 bis Juli 2005) in Projekten betreuten Schüler/innen

weiblich	männlich	gesamt
138	58	196

Im Rahmen der *sozialpädagogischen Angebote im offenen Bereich* hat die Schulsozialarbeiterin z. B. die Freizeitangebote im Ganztagesbetrieb der Bohlschule an 4 Tagen in der Woche (in der Zeit von 13.00 bis 13.45 Uhr) mit Einsatz von Lehrbeauftragten (Ehrenamtliche) und der Schulbetreuerin (1 € Job) organisiert und koordiniert.

Diese Angebote haben insgesamt 88 Schüler (23 weiblich/65 männlich) über das Schuljahr 2004/2005 genutzt.

446-50 Ganztagesbetrieb Hofherrnschule

Mit dem Schuljahresbeginn 2005/2006 haben die Pädagoginnen Christel Wolf und Birgit Simon im September 2005 ihre Tätigkeit im Bereich Ganztagesbetreuung an der Hofherrnschule aufgenommen. Beide sind zu jeweils 25 Prozent einer Vollbeschäftigung angestellt.

In ersten inhaltlichen Gesprächen mit der Schulleitung einigte man sich auf ein niederschwelliges Angebot für die Hauptschüler der Klassen 5 bis 9, welches durch besondere Aktivitäten, Kreativkurse und vereinzelte Ausflügen ergänzt werden sollte. Da das Ganztagesschulzentrum baulich noch nicht fertig war, lief die Mittagsbetreuung im Jugend- und Nachbarschaftszentrum „Container“. Etabliert haben sich die Zeiten der Ganztagesbetreuung jeweils montags bis donnerstags von 11 bis 15 Uhr. Es hatte sich gezeigt, dass die Schüler unmittelbar nach Unterrichtsende den Begegnungsort aufsuchten. Während diesen Stunden hat der „Container“ ausschließlich für die Schülerinnen und Schüler der Hofhermschule geöffnet. Zwei Wochentage wurden von Frau Simon (Montag und Mittwoch), die anderen beiden (Dienstag und Donnerstag) von Frau Wolf betreut.

Rasch kristallisierte sich der Bedarf nach einem warmen Mittagstisch heraus. Dank des Engagements von als Ehrenamtliche gewonnenen Müttern und Vätern kann dies nun zweimal wöchentlich realisiert werden.

Die Ganztagesbetreuung wurde von durchschnittlich zirka 15 Jugendlichen regelmäßig aufgesucht, es wurden jedoch auch schon bis zu 35 Schülerinnen und Schüler gezählt.

Mit Erfolg konnten verschiedene kreative Angebote durchgeführt werden, unter anderem ein Trommelbau-Workshop, Tönen und die Herstellung von Handy-Anhängern. Besonders viel Spaß bereitete den Jugendlichen das Kochen und Backen. So wurden mit Begeisterung Plätzchen, Waffeln und Pizzen gebacken. Ausflüge zur Eissporthalle rundeten das Angebot ab.

Räumlich und personell stießen die Pädagoginnen mit dieser Interimslösung an Grenzen. Sozialpädagogisches Arbeiten wurde erschwert durch die räumliche Enge, die Vielzahl und Heterogenität der Besucher, hinsichtlich Alter, kulturellem Hintergrund, nationaler Herkunft, religiöser Eigenheiten, Sozialisation, Alter oder Geschlecht. Erschwert auch durch die Personalsituation. Es gestaltete sich schwierig, die unterschiedlichen sozialpädagogischen Aufgaben parallel wahrzunehmen. Als da wäre soziale Gruppenarbeiten, Einzelgespräche und die Aufsichtsfunktion im freien Angebot (Computernutzung, Kicker usw.)

Wenn Angebot außerhalb des Hauses stattfanden, wurde der Container geschlossen.

Mit dem Umzug ins Ganztagesbetreuungszentrum hoffen die Pädagoginnen auf eine räumliche Entzerrung, und durch den Einsatz von Praktikantinnen auf personelle Unterstützung, sodass künftig noch effizientere und bedarfsgerechtere Jugendarbeit angeboten werden kann.

447-50 Stadtjugendreferat

Zum 1. April 2005 wurde das Stadtjugendreferat gebildet. Zielsetzung ist:

- ↻ Bessere Ausnutzung von Personalressourcen (z. B. im Vertretungsfall, bei der Projektarbeit usw.)
- ↻ Einheitliche Zielsetzung und Zielentwicklung (z. B. gemeinsames Leitbild, Hausordnung usw.)
- ↻ Bessere Evaluation und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement, Vorgabe von Erfolgsindikatoren

- ↻ Klare Kompetenzverteilung und Ausweitung des Aktionspotentials in der Jugendarbeit weitere Synergieeffekte z. B. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- ↻ Einsparmöglichkeiten (z. B. Sekretariat, Beschaffungen usw.)
- ↻ Optimierung von administrativen Aufgaben (z. B. Etatverwaltung usw.)

Ein solches Netzwerk der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit dient der Weiterentwicklung der städtischen Jugendarbeit und ist beim Amt für Soziales, Jugend und Familie angesiedelt. Wichtige gesamtkonzepthafte Innovationslinien bedürfen einer kontinuierlichen Entwicklung. Hier können außerdem gesamtstädtische Abläufe harmonisiert werden. Die Jugendarbeit in Aalen ist insgesamt noch ausbau- und entwicklungsfähig und die Jugend benötigt mehr denn je eine Lobby bei den kommunalen Entscheidungsträgern.

Die jugendpolitische Konzeption bedarf in den nächsten Jahren dringend einer mittel- und langfristigen Neuorientierung, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die knapper werdenden finanziellen Ressourcen. Diese zwingen einerseits zu Einsparungen, bieten jedoch andererseits die Chance zur Umsetzung innovativer, kreativer und konstruktiver Ideen.

448-50 Haus der Jugend

Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel

Offener Bereich – Allgemeines

Das Haus der Jugend ist im März 2005 endgültig in das neue Domizil – ehemaliges Schlachthofgebäude und ehemaliges Wohngebäude in der Friedhofstraße 8 – eingezogen. Am 12. März 2005 konnte mit einer Einweihungsparty der langersehnte Einzug in das ehemalige Technikgebäude des Schlachthofes und in ein ehemaliges Wohngebäude gefeiert werden. Am 13. März wurde das Haus der Jugend im Rahmen eines „Tag der Offenen Türen“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Schlachthofgebäude befinden sich das sog. Aktionshaus – das Kernstück des Hauses der Jugend. Im Wohngebäude befinden sich die Verwaltungsräume des Hauses der Jugend, hier sind auch das Stadtjugendreferat, Streetwork/Mobile Jugendarbeit und den Stadtteiljugendkoordinator untergebracht.

2005 festigte sich die Akzeptanz des Offenen Bereiches weiterhin. Aufgrund seiner räumlichen Beschaffenheit hat das Haus der Jugend die Möglichkeit, unterschiedlichen Jugendgruppen die notwendigen Lern- und Erfahrungsräume zu geben. Dadurch wird das im Haus der Jugend praktizierte harmonische Miteinander verschiedener (Sub-)Kulturen möglich. Die Jugendgruppen des Hauses der Jugend werden von den ErzieherInnen begleitet; die Jugendlichen werden von ihnen zur Selbstentfaltung und Selbstbestimmung angeregt und gleichzeitig zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement hingeführt.

Der Offene Bereich besteht aus einem Cafébereich mit angrenzendem Internetcafé bzw. –Treff und aus einem Saal, in dem verschiedene Angebote sowohl den Kindern als auch den Jugendlichen zur Verfügung stehen. So können die BesucherInnen den Billard, Dart und Kicker nutzen, Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, im Internet surfen, chatten, PC-Spiele spielen, u.v.m. Der Cafébereich ist öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang. Die BesucherInnen können ungezwungen, ohne Anmeldung, während den Öffnungszeiten den Offenen Bereich besuchen und o. g. Angebote nutzen. Je nach Absprache und Belegung steht den Jugendlichen auch die angrenzende Küche zur Selbstnutzung zur Verfügung.

Seit 1999 besteht für Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren die Möglichkeit, den Offenen Bereich zu nutzen. Für die Kinder werden zusätzlich verschiedene Programmpunkte angeboten, die sie allerdings nicht annehmen müssen. Die Freiwilligkeit steht im Vordergrund. So finden z. B. Angebote im Bereich Kochen und Backen, Basteln und Werken und diverse Wettbewerbe statt. Im September 2004 bis Sommer 2005 konnten Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren den Offenen Bereich besuchen, aber aufgrund der großen Altersspanne wurde im Sommer 2005 die ursprüngliche Altersbeschränkung wieder eingeführt.

Offener Bereich – Jugendliche

Der Offene Bereich für Jugendliche (Jugendcafé inkl. Internetcafé) wurde durchschnittlich täglich von ca. 40 Jugendlichen besucht. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 17 bis 21 Uhr. Der Mädchenanteil lag bei ca. 40 %. Ca. 70 % der Jugendlichen waren ausländischer Nationalität; ausgenommen sind hiervon die Sonderveranstaltungen (Themenabende, Konzerte, etc.), die wiederum fast ausschließlich von deutschen Jugendlichen und jungen Volljährigen frequentiert wurden.

Offener Bereich – Kinder

Der Offene Bereich für Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren umfasst den offenen Kindernachmittag und Internet-Treff. Die Öffnungszeiten sind nachmittags von Montag bis Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Seit den Sommerferien sind die Öffnungszeiten von Dienstag bis Mittwoch von 14 bis 17 Uhr. Montags wurde dafür extra für Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren eine betreute Kindergruppe eingerichtet. Während des Offenen Kindernachmittags wird zusätzlich ein Programm zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung angeboten. Der Offene Kindernachmittag wurde durchschnittlich täglich von ca. 20 Kindern besucht.

Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff

Das Internetcafé bzw. der Internet-Treff wurde bereits im Jahr 2001 auf 5 Arbeitsplätze und im Jahr 2004 aufgrund einer Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg auf 7 Arbeitsplätze aufgestockt. Diese Medien werden weiterhin sehr gut angenommen. Dort haben sowohl Kinder als auch Jugendliche die Möglichkeit, im Internet zu surfen, zu chatten, Computerspiele zu spielen und im Bereich Job/Ausbildung entsprechende Unterlagen anzufertigen. Den Kindern stand dreimal, den Jugendlichen fünfmal in der Woche die Möglichkeit zur Verfügung, den Internet-Treff bzw. das Internetcafé zu nutzen. Jeden Dienstagnachmittag finden spezielle PC-Kurse für Kinder statt.

Medienwerkstatt

Am 01. Oktober 2003 startete das Haus der Jugend das Projekt „Medienwerkstatt – alle Medien für alle“, das von der Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen ihres Aktionsprogramms „Jugend und verantwortungsvolle Mediennutzung – Medien und Persönlichkeitsentwicklung“ gefördert wird. Ziel des Programms ist es, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen. Die Vermittlung von Medienkenntnissen wird in den Projekten eng verknüpft mit der Stärkung von sozialen Kompetenzen. Im Vordergrund steht deshalb der Einsatz von Medien in der Gruppenarbeit, der sozialen Kommunikation und der kreativen Gestaltung. Die Projektförderung der Landesstiftung endet zum 31. Mai 2004, dieses Projekt wird seit 1. Juni 2004 vom Haus der Jugend fortgeführt. Derzeit haben 456 Kinder und Jugendliche einen PC-Führerschein (Nachweis über eine Einführung in die Grundlagen des PCs, Internets und in die PC-Nutzungsordnung des Hauses der Jugend).

Geschlechtsspezifische Sozialarbeit

Das Haus der Jugend musste aufgrund geringer Nachfrage den Aktionsnachmittag für Mädchen absagen, ebenso fand kein Mädchenwochenende statt.

In der wöchentlich stattfindenden Mädchen-Mut-mach-Gruppe (Teilnehmertage gesamt: 154 (290)) erhielten die Mädchen die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit ganzheitlich zu entfalten und Geschlechterrollenfixierungen zu hinterfragen und zu lösen.

Spezifische Angebote für die männlichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigten die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Kinder- und Kursbereich

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen jeweils eine breite Palette von verschiedenen Kursen an. 10 (10) Angebote, die 1mal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz. Zu den Kursen werden unter anderem Töpferkurse, Holzwerkkurse, Bastelkurse, Mädchengruppe, Jongliertreff, Trommelkurs, betreute Kindergruppe usw. gezählt. Viele der Kurse waren stets auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche, musische und/oder künstlerische Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Sozialverhalten zu erproben. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Die Kursteilnehmertage beliefen sich im Kinderbereich auf 1.514 (1.647) Zahlende.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen

In den Sommerferien 2003 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren im Haus der Jugend angeboten. Die Ferien wurden in 3 Ferienblöcke unterteilt. Vorgesehen waren je Block zwei Gruppen á max. 25 Kinder. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft und einer Zweitkraft betreut. Die Betreuungszeiten waren von Montag bis Freitag von 7 bis 13

Uhr. Auch im Jahr 2005 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt werden:

Erster Block (Dauer: 2 ½ Wochen):	2 Gruppen	22 (12) Kinder bzw. 21 (14) Kinder
Zweiter Block (Dauer: 2 Wochen):	1 Gruppe	20 (16) Kinder
Dritter Block (Dauer: 2 Wochen):	2 Gruppen	18 (21) Kinder bzw. 17 (20) Kinder

Insgesamt wurden während den Sommerferien 98 (83) Kinder betreut. Es wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, die abwechslungsreich waren: unterschiedliche Outdooraktionen, diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Schwimmbädern, Museen, etc.

Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Durch die Zusammenlegung der beiden Institutionen Haus der Jugend (Offene Jugendarbeit) und Streetwork / Mobile Jugendarbeit (Jugendsozialarbeit) am 15. April 2004 ergaben sich weitere inhaltliche Schwerpunkte.

Taschengeld-Jobbörse (TGJB)

Seit April 2002 besteht das Projekt „Taschengeld-Jobbörse“ (TGJB). Die TGJB vermittelt arbeitswillige Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren, die bereit sind, für fünf Euro pro Stunde Senioren bei kleineren Aufgaben zu helfen. Im Jahr 2005 wurden 10 (18) Jugendliche in die Vermittlungskartei aufgenommen. 16 (15) Jugendliche konnten definitiv vermittelt werden. Die Jobs finden teilweise einmalig, mehrmalig, einige sogar regelmäßig statt. 36 Jugendliche befinden sich derzeit in der Vermittlungskartei.

Bandproberaum

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2005 wöchentlich durchschnittlich von 10 (10) Bands zum Proben genutzt (hohe Fluktuation war im Jahr 2005 zu verzeichnen). Die Nachfrage ist steigend, da seit dem Umzug nun zwei Proberäume zur Verfügung stehen. Diese Räume werden aber auch für die Angebote des Hauses der Jugend genutzt.

Kindertheater

Der Bereich des Kindertheaters musste im Jahr 2004 aufgegeben werden, da die vorhandenen Räumlichkeiten eine schlechte Akustik aufwiesen. Im Jahr 2005 konnte man wieder durchstarten, so fanden 4 (0) Vorstellungen statt.

Ferienprogramm

Auch im Jahr 2005 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten, so hat das Haus der Jugend z. B. in den Sommerferien selbst 44 (56) Aktionen angeboten und 1.028 TeilnehmerInnen erreicht.

Buttonmaschine

Die zur Verfügung stehende Buttonmaschine wurde 19 (20)mal an Institutionen und Privatpersonen verliehen und insgesamt 3.057 (2.049) Buttons hergestellt.

Raumüberlassungen

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2005 an Jugendliche 10mal (13mal) für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben.

Kickerrangliste

Im Februar 2004 wurde im Jugendcafé eine Kickerrangliste eingeführt, an der sich 30 BesucherInnen beteiligt haben. Am 13. Januar 2005 konnten die Bestplatzierten prämiert werden. Das Können, aber auch Geduld und Ausdauer, konnten dadurch unter Beweis gestellt werden.

Zahlenspiegel

Das Programm des Hauses der Jugend entstand in einem ständigen Kommunikationsprozess zwischen den MitarbeiterInnen und den BesucherInnen. So wurden 2005 u. a. folgende Aktivitäten organisiert und durchgeführt:

Veranstaltungen:

11 (9) Konzerte

Reichsstädter Tage

insgesamt

Besucher:

ca. 1.200 (900)

ca. 200 (500)

ca. 1.400 (1.400)

Freizeiten/Ausflüge/Workshops:

2 (3) Freizeiten/Ausflüge:

20 (31) Teilnehmertage

11 (9) Workshops:

267 (178) Teilnehmertage

449-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Haus der Jugend ist neben dem Stadtjugendreferat Ansprechpartner bei Jugendfragen und hilft, Problemlösungen zu entwickeln. Die Förderung der Wahrnehmung der Angelegenheiten und Übermittlung der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern an gesellschaftliche Institutionen, Verwaltungen, usw. ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Hauses der Jugend.

Das Haus der Jugend regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Haus der Jugend Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten. Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen unterstützte das Haus der Jugend auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich Tätigen.

450-50 Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel

Zum 21. Mal zeigte sich das Haus der Jugend für die Koordination und Herausgabe des Sommerferienprogramms der Stadt Aalen verantwortlich. Wie jedes Jahr stellte die Aktion enorme Anforderungen an die MitarbeiterInnen. Es galt 400 (574) Veranstaltungen für 46 Ferientage zu koordinieren und darüber hinaus zahlreiche eigene Veranstaltungen reibungslos abzuwickeln. 127 (131) Mitorganisationen, Vereine, Einrichtungen und Einzelpersonen aus der Kernstadt und den Stadtteilen engagierten sich für ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Das Haus der Jugend unterstützte die vielen Vereine und Aktivisten sowohl personell als auch logistisch. Das Sommerferienprogramm 2005 war mit rund 10.000 Teilnehmern ein voller Erfolg.

Zahlenspiegel

Zahl der Mitveranstalter:	127 (131)
ausgeschriebene Veranstaltungen:	400 (574)
Aktionen des Hauses der Jugend	44 (56)
TeilnehmerInnen	1.028 (keine Zahlen vorhanden)

451-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Haus der Jugend fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- ⇒ regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- ⇒ Unterstützung von nichtkommerziellen Subkulturen (Breakdance-/HipHop-Szene, etc.)
- ⇒ Bereitstellung von Rahmenbedingungen, Ressourcen und Räumen
- ⇒ Kinderkulturveranstaltungen, Kindertheater - auch dezentral
- ⇒ Workshops, etc.

Für die Kinderkulturveranstaltungen im Haus der Jugend wurden 4 (0) renommierte Theatergruppen engagiert.

Das Haus der Jugend führt jugendkulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Partys, Jams und so weiter durch. Die Organisation, Planung und Durchführung solcher Veranstaltungen wird – soweit möglich – an Jugendliche übertragen, die von hauptamtlichen MitarbeiterInnen begleitet werden. In der Regel findet einmal im Monat so eine Veranstaltung statt. Für Musiker – vorrangig aus der Region – werden Auftrittsmöglichkeiten im Haus der Jugend geschaffen. Durch diese Veranstaltungen erfahren Musiker eine Förderung und Unterstützung, sowie die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren.

452-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring Ostalb e.V. und anderen Trägern der Jugendarbeit

Gremien, in denen das Haus der Jugend mit Sitz und Stimme vertreten ist:

- Stadtjugendring e. V.
- Kreisjugendring e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V.

(ist die Fachorganisation der Offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Sie trat 1973 die Nachfolge der „Landesarbeitsgemeinschaft Heime der offenen Tür“ an, einem in den frühen 50er Jahren gebildeten informellen Zusammenschluss der Träger von nichtverbandlichen Jugendfreizeiteinrichtungen.)

Beim Sozial- und Jugendausschuss ist das Haus der Jugend in Form von beratender Funktion vertreten.

Im Jahr 2001 initiierte der Kreisjugendring e. V. in Kooperation mit dem Kreisjugendreferat des Ostalbkreises die „Regionale Jugendagentur des Ostalbkreises“, in welchem das Haus der Jugend als Mitglied auch im Jahr 2005 vertreten ist.

In den Arbeitskreisen „Hauptamtliche in der Jugendarbeit“ des SJRs und KJRs, im Arbeitskreis „Zielgruppenorientierte Prävention“ der „Initiative SICHERES AALEN“, Arbeitskreis „Ess-Störungen“, Arbeitskreis „Jugendarbeit und Prävention“, Arbeitskreis „JugendpflegerInnen und JugendreferentInnen der Städte und Gemeinden“ sowie bei den regelmäßigen Tagungen durch das Landratsamt Ostalbkreis finden die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Impulse für Kooperationsmodelle und -projekte.

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Es fanden im Jahr 2005 vermehrt Soziale Kompetenztrainings in und mit dem Haus der Jugend in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention statt.

18. und 19. Januar	Klasse 6 b	Uhlandrealschule
20. und 21. Januar	Klasse 6 a	Uhlandrealschule
15. und 16. Februar	Klasse 6 c	Uhlandrealschule
08. und 09. März	Klasse 6 d	Uhlandrealschule

Der letztere Termin musste wegen Umzug in der Schule durchgeführt werden.

10. Oktober	BVJ 1	Justus-Liebig-Schule
11. Oktober	BVJ 2	Justus-Liebig-Schule
12. Oktober	BVJ 3	Justus-Liebig-Schule
20. Oktober	BVJ 3	Justus-Liebig-Schule
21. Oktober	BVJ 4	Justus-Liebig-Schule
24. Oktober	BVJ 5	Justus-Liebig-Schule
25. Oktober	BVJ 1	Justus-Liebig-Schule
26. Oktober	BVJ 2	Justus-Liebig-Schule
07. November	BVJ 1	Justus-Liebig-Schule
08. November	BVJ 2	Justus-Liebig-Schule
09. November	BVJ 3	Justus-Liebig-Schule
23. und 24. November	Klasse 5 a	Uhlandrealschule
30. November und 01. Dezember	Klasse 5 b	Uhlandrealschule
07. und 08. Dezember	Klasse 5 c	Uhlandrealschule

Am 19. Juni fand im Stadtgarten das traditionelle Behindertenfest des Deutschen Roten Kreuzes statt. Daran beteiligte sich das Haus der Jugend mit diversen Mitmach-Aktionen.

Vom 22. bis 26. Juni fand in der Aalener City das Guck Na' – Festival: „Welt der Sinne“ statt. Am 25. Juni war das Haus der Jugend bei dem sog. Straßenfest vor der Stadtkirche mit verschiedenen Mitmach-Aktionen vertreten.

Am 3. Oktober organisierte der Stadtjugendring e. V. zusammen mit seinen Mitgliedern einen Aktionstag: „Jugend in der City“ auf dem Rathausvorplatz. Das Ziel dieser Aktion war den Mitgliedsorganisationen eine Plattform zu geben, um sich präsentieren zu können, in dem sie interessante Mitmachaktionen und Angebote für Kinder und Jugendliche durchführten. Leider musste das Straßenfest wegen schlechten Wetters ausfallen.

Am 28. Oktober organisierte das Stadtjugendreferat zusammen mit seinen Einrichtungen – Haus der Jugend, Jugendtreff street meet Wasseralfingen, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt, Stadtteiljugendkoordinator, Streetwork / Mobile Jugendarbeit und Schulsozialarbeit Bohlschule – ein Kickerturnier für Jugendliche ab 14 Jahre. Das Kickerturnier wurde von Herrn Oberbürgermeister Martin Gerlach und einem Jugendlichen mit einem Freundschaftsspiel eröffnet. 20 Jugendliche (darunter 3 Mädchen) haben sich für das Kickerturnier aus dem gesamten Stadtgebiet angemeldet.

453-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Aufgrund der Haushaltslage wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 28. Mai 2003 der städtische Zuschuss für den Stadtjugendring ab dem Haushaltsjahr 2004 auf 88.000 €/jährlich begrenzt. Aus formalen Gründen wurde daher vorsorglich der Vertrag zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring vom August 1983 (einschl. diversen Ergänzungen) gekündigt.

Die Bezuschussung im Sinne einer Budgetierung wurde durch einen neuen Vertragsabschluss mit Wirkung ab 01.01.2004 umgesetzt. Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vertrag sind:

- ↻ in der neugeschaffenen Präambel wurde die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung des Stadtjugendrings beschrieben
- ↻ die Aufgabenbeschreibung des Stadtjugendrings wurde aktualisiert
- ↻ die bisherige – verwaltungsaufwändige – Zuschussregelung wurde durch eine Festbetragsregelung im Sinne einer Budgetierung ersetzt
- ↻ mindestens einmal jährlich finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen Stadt und Stadtjugendring statt

Im jährlichen Budget sind alle Aufwendungen einschließlich Personal- und Sachkosten, sowie der Mietwert einschließlich Bewirtschaftungskosten für die überlassenen Räume in der Julius-Leber-Str. 34/1 sowie die Verbandsfördermittel abgegolten. Sofern spezielle Dienstleistungen der Stadt in Anspruch genommen werden (z. B. für die Abrechnung der Personalkosten, Reinigungskosten usw.) gehen diese ebenfalls zu Lasten des Budgets. Dies gilt nicht für allgemeine Verwaltungskostenbeiträge der Stadt (z.B. Amt für Soziales, Jugend und Familie).

Ab 15.01.2005 wurden die Aufgaben des Stadtteiljugendkoordinators vom Stadtjugendring durch die Stadt übernommen. Daraufhin wurde der gemeinsame Vertrag zu diesem Termin geändert und das Budget auf 67.000 € gekürzt.

Ab 01.01.2006 wurde dieser nochmals geändert. Dabei sind ab 2006 die jeweiligen tariflichen Erhöhungen im öffentlichen Dienst bei der Gewährung des Budgets zu berücksichtigen. Grundlage für die Berechnung sind die Personalkosten des Stadtjugendrings im jeweiligen Vorjahr hinsichtlich Beschäftigungsumfang und Eingruppierung.

Der Stadtjugendring erhielt im Berichtsjahr von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

Gesamtbudget	67.000,00 €
darin enthalten	
1. Mietwert und Bewirtschaftungskosten	7.980,00 €
2. Personalkosten 2005	46.035,39 €
3. Verfügungsbetrag 2005	12.984,61 €

Im Jahr 2004 betrug der Zuschuss insgesamt 87.999,72 €.

454-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der 2,5 hauptamtlichen Beschäftigten und des Zivildienstleistenden im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Rechnungsjahr 2005 einen 50 %igen Zuschuss von 59.677,96 € (i. V. 59.173,30).

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde 2005 ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 21.145,33 € (i. V. 20.201,65 €) gewährt.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im RJ 2005 ein Förderbeitrag von 15.650 € gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Röttenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde mit 22.548 € als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt.

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 3.536,00 € inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für mehrere Projekte des JNZ Röttenberg sowie zwei LOS-Projekte in Benutzung. Der Mietwert im RJ 2005 dieser Räume betrug 1.116 €.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Röttenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im RJ 2005 in Höhe von 888 € wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

455-50 Jugendtreff „street meet“ Wasseralfingen

Allgemeines

Der Jugendtreff wird regelmäßig von 25 bis 35 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 22 Jahren besucht. Seit einiger Zeit wird der Jugendtreff von Klassenverbänden der Talschule und der Karl-Kessler-Realschule und des Kopernikus-Gymnasiums während der Mittagspause Dienstags und Donnerstags genutzt. Die älteren Jugendlichen und jungen Erwachsene (22-27 Jahre) kommen sporadisch vorbei. Zwei Drittel der Besucher sind männliche Jugendliche, im Alter von 10 - 22 Jahren, davon besteht die Mehrzahl aus türkische Migranten, einige Besucher sind deutscher, russischer und polnischer Nationalität. Die Zahl der Mädchen, die den Jugendtreff besuchen ist verschwindend gering. Es sind 7 Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren, sie besuchen den Treff ca. einmal wöchentlich. Durch die Veränderungen im Schulsystem haben einige der Kinder und Jugendlichen drei bis viermal die Woche Mittagsschule und somit weniger Freizeit.

Beziehungsarbeit

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2005 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurde bei den pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch

Ende 2003 wurde das Angebot des Mittagstisches kaum angenommen, so dass wir seit Februar 2004 nur einmal im Monat einen Mittagstisch angeboten haben.

Dieses Angebot wurde dann auch von den Jugendlichen wieder gern genutzt, da sie bei der Gestaltung des Speiseplans und auch beim Kochen mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin mitwirken können.

Ansonsten bieten wir Pizza und Baguette im offenen Treff an. Durch das vermehrte Angebot von sozialen Kompetenztrainings mit Schülern der Karl-Kessler-Realschule und der Talschule im Jugendtreff nutzen diese Schüler an Dienstagen und Donnerstagen den Jugendtreff während der Mittagspause als Aufenthaltsort. Dadurch entsteht eine neue Mischung der Klientel.

Geschlechtsspezifische Jugendsozialarbeit

Geschlechtsspezifische Angebote vervollständigten das Programm.

Sportgruppe

Die Sportgruppe besteht bereits seit 2001. Sie findet außer in den Ferien regelmäßig in der Halle der Brauenbergschule statt und wird von ca. 10 bis 20 Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren besucht. Fußballspielen steht zwar im Vordergrund, doch oft ergeben sich gerade dort oft sehr persönliche Gespräche.

Kooperationsprojekte

- ↻ Soziale Kompetenztrainings im Jugendtreff mit der Karl-Kessler-Realschule und der Talschule in Zusammenarbeit mit Herrn Schumschal (LRA)

Durchführung eines 5-tägigen sozialen Kompetenztrainings in Verbindung mit einem Schullandheimaufenthaltes mit Klasse 5 der Brauenbergschule und Einführung und Begleitung des Klassenrates während des ganzen Schuljahres durch die Anerkennungspraktikantin des Jugendtreffs. (Finanziert wurde dies über ein Projekt des Landesjugendring „ Vom Projekt zur Partnerschaft zw. Jugendarbeit und Schule“)

- ↻ Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe (Einzelfallhilfe)

Ferienprogramm

- ↻ Klettern (Schnupperkurs) für Jungs und Mädchen von 10 bis 12 Jahren in Waldstetten.

- ↻ Ausflug ins Erlebnisbad „Atlantis“ in Neu Ulm.

- ↻ Radtour an den Bucherstausee.
- ↻ Kernzeitbetreuung der Grundschüler im Haus der Jugend (14 Tage, durch die Anerkennungspraktikantin)

Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichung der Veranstaltungen in den Tageszeitungen und im Wasseralfinger Anzeiger. Regelmäßiger Artikel im Wasseralfinger Anzeiger und in den Tageszeitungen, mit Öffnungszeiten und Programmangeboten. Flyer und Plakate, die nach Absprache an Schulen verteilt werden und Vorstellung des Jugendtreffs an Elternabenden in den Klassen, mit denen wir zusammenarbeiten. Teilnahme am Mädchenarbeitskreis, Mitgliedschaft beim Kreisjugendring und Stadtjugendring.

456-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt „Container“

Auch das vergangene Jahr war sowohl für die Besucher als auch für die Mitarbeiter in jeder Hinsicht ein erfreuliches. So wurde mit dem Bau des Neuen Jugendraumes begonnen, der Anfang März 2006 bezogen werden kann. Über 40 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren kommen täglich ins JNZ. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass es sich bei den Heranwachsenden nicht nur um Mitglieder eines Kulturkreises handelt: So treffen sich hier jugendliche Aus- und Übersiedler mit türkischen-, italienischen-, arabischen- und deutschen Jugendlichen. Vereinzelt aufgetretene Konflikte im Jugend- und Nachbarschaftszentrum konnten bisher immer gewaltfrei gelöst werden.

Die momentanen Öffnungszeiten im offenen Treff sind: Mittwoch 16.00 Uhr - 19.30 Uhr, Donnerstag 16.00 Uhr - 22.00 Uhr, Freitag 13.00 Uhr - 19.30 Uhr, einmal im Monat samstags von 14.00 Uhr - 1.00 Uhr. Die bis September propagierten Öffnungszeiten mussten modifiziert werden, da seit September die Ganztagsbetreuung der Hofherrnschule interimistisch im „Container“ stattfindet.

Außerhalb dieser Zeiten wird eine intensive „Cliquenarbeit“ betrieben, um die Mitglieder der Gruppen in den bestehenden Treff zu integrieren bzw. um den Kontakt zum Haus nicht abbrechen zu lassen.

So finden außerhalb der Öffnungszeiten viele unterschiedliche Aktionen statt. Die größte Resonanz konnte hierbei bei der Durchführung von verschiedenen Computerspielabenden, speziellen Sportwochenenden, Einkaufsfahrten (Herzogenaurach), Konzertbesuchen und erlebnispädagogischen Maßnahmen erzielt werden.

Das Container-Jugendteam mit ca. 12 Jugendlichen war auch in diesem Jahr bereit, bei verschiedenen Aktivitäten sowohl in der westlichen Vorstadt als auch in anderen Stadtbezirken mitzuhelfen z. B. beim Schulfest der Hofherrnschule, beim Maibaumfest der Kleintierzüchter, Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung, der lokalen Agenda- Gruppe Weststadt und beim Fasching und Weinfest des SVG Fachsenfeld.

Die Kooperation mit dem SVG Fachsenfeld ist für das JNZ sehr wichtig, da fast täglich Jugendliche den vereinseigenen Kraftraum zu Trainingszwecken nutzen.

Die nach über drei Jahren immer noch aktuelle und funktionstüchtige Hardware hat sich auch dieses Jahr bewährt. So sind die PC-Plätze immer belegt. Das Musikstudio, in dem mittlerweile über 50 erfolgversprechende Hip-Hop Songs produziert wurden, wird ebenfalls bestens angenommen. Durch diese Musik besuchten Jugendliche aus verschiedensten Städten Süddeutschlands das JNZ. Die jugendlichen Rapper waren auch außerhalb des JNZ aktiv. So hatten sie u. a. Auftritte im HdJ, am Tag der offenen Tür im Rathaus und beim Abschiedsfest von Herrn Dr. Höhmann. Über die Möglichkeit von Auftritten und besseren akustischen Verhältnissen im neuen Gebäude freuen sich die Hip-Hopper schon heute.

Die Kooperation mit der benachbarten Hofherrnschule gestaltet sich sehr gut. So konnten weiterhin gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention des Ostalbkreises und den Jugendsachbearbeitern der Polizei verschiedene altersgerechte Trainingseinheiten durchgeführt werden. Im kommenden Schuljahr werden die ersten Streitschlichter, die mittlerweile gemeinsam mit der Hofherrnschule ausgebildet wurden, aktiv werden.

Durch die Aufnahme der westlichen Vorstadt in das LOS-Projekt des Europäischen Sozialfonds konnten im letzten Jahr verschiedene Mikroprojekte im „Container“ umgesetzt werden. Bis Ende Juni liefen die Projekte: „Sprachförderung“, „aufsuchende Jugendarbeit“, „Musik und Kunst mit benachteiligten Jugendlichen“. Im Juli 2005 starteten die Projekte „Deeskalation, Vermittlung und Konfrontationstraining in Schule und Jugendarbeit“, „Künstlerprojekt Weststadt“, „Zukunftswerkstatt: Lebensplanung für Jungen und Mädchen“ und das Projekt „Stadtteil-/Quartiersmanagement“.

457-50 Stadtteiljugendkoordinator

Seit Januar 2005 ist die Stelle des bisherigen Stadtteiljugendbeauftragten unter der neuen Bezeichnung „Stadtteiljugendkoordinator“ beim Haus der Jugend, und seit Mai 2005 beim Stadtjugendreferat angesiedelt.

Der Stadtteiljugendkoordinator berät und unterstützt die Jugendlichen, die mit großem persönlichen Engagement in den Aalener Stadtteilen Dewangen, Ebnat, Waldhausen – und ab 2006 auch in Fachsenfeld - offene Jugendtreffs in ehrenamtlicher Trägerschaft betreiben.

Er berät Ortsvorsteher und Jugendbeauftragte in Fragen der offenen Jugendarbeit und vermittelt bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

Der Stadtteiljugendkoordinator informiert außerdem über wichtige Rechtsgrundlagen der offenen Jugendarbeit (z.B. Jugendschutz, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit), Fördermöglichkeiten für die offene Jugendarbeit und aktuelle Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Schwerpunkte in 2005 waren

- ↻ die Fertigstellung des neuen Jugendtreffs in Ebnat,
- ↻ die Begleitung und Unterstützung des neuen Vorstands der Dewanger Jugendorganisation
- ↻ die tatkräftige Mithilfe bei verschiedenen Veranstaltungen des Jugendclubs Alte Gießerei Waldhausen und
- ↻ die Konzeptentwicklung und Mittelbeschaffung für einen neuen Jugendtreff in der Schule in Fachsenfeld.

Regelmäßige Veröffentlichungen in den Mitteilungsblättern der Stadtteile und in der Tagespresse sowie aktuelle Informationen unter www.aalen.de/sjk vermitteln das Engagement der Jugendtreffvereine einer breiteren Öffentlichkeit und erhöhen die Wertschätzung und Akzeptanz für die offene Jugendarbeit in Aalen.

458-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork

„Wir lernen die Menschen nicht kennen, wenn sie zu uns kommen; wir müssen zu ihnen gehen, um zu erfahren, wie es mit ihnen steht.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Vorbemerkung

Streetwork/Mobile Jugendarbeit ist im April 2005 vom Westlichen Stadtgraben in das ehemalige Wohngebäude in der Friedhofstraße 8 umgezogen. In diesem Gebäude sind zudem das Stadtjugendreferat und die Verwaltungsräume des Hauses der Jugend untergebracht. Nebenan befindet sich das Aktionshaus in diesem findet die offene Jugendarbeit und der Kinder- und Kursbereich vom Haus der Jugend statt.

Durch die Zusammenlegung der beiden Einrichtungen (offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit) entstand eine konstruktive Kooperation die noch ausgebaut werden kann.

Der Aktionsradius von Jugendsozialarbeit hat sich aufgrund der räumlichen Veränderung vergrößert und ermöglicht eine wesentlich breitere Palette an Angeboten für junge Menschen.

Der Hauptschwerpunkt für Streetwork/Mobile Jugendarbeit bleibt die aufsuchende Arbeit sowie die daraus mündende Beratung und Vermittlung zu weiterhelfenden Institutionen. Ziel dieses Berichts ist die Verdeutlichung der geleisteten Arbeit. Im Anhang ist die statistische Auswertung der Tätigkeit dargestellt.

Personelles und Veränderung der Arbeitsbereiche

Im Jahr 1997 wurden zwei Sozialarbeiter/-pädagoginnen zu je 50% arbeitszeitlichem Anteil für den Innenstadtbereich als Streetworker angestellt. Nach Ausscheiden des Kollegen im Jahr 2002 unterbrach die Sozialpädagogin ihre Elternzeit und arbeitete bis April 2003 mit einer wöchentlichen Stundenanzahl

von vier Stunden. Von April 2003 bis September mit einer Stundenanzahl von acht Stunden pro Woche. Seit Oktober 2004 arbeitet Frau Baumann mit einem arbeitszeitlichem Anteil von 50 % als Streetworkerin bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 19,25 Stunden. Im Anhang verdeutlicht eine Darstellung der Arbeitsbereiche von 1998 bis 2005 unter Berücksichtigung der personellen Veränderung die Umstrukturierung der Arbeitsschwerpunkte.

Insbesondere die Präsenz vor Ort war geringer, was sich durch eine Zunahme in der Einzelfallhilfe erklärt. Aufgrund der personellen Kapazität wurde die Gruppenarbeit reduziert, die einmalige Projektarbeit mit ortsansässigen Kooperationspartner ist intensiviert worden, was die Weitervermittlung der Klienten vereinfachte.

Überblick

Das leistet Jugendsozialarbeit

Jugendsozialarbeit eine Unterstützung und ein Präventionsangebot hauptsächlich für Jugendliche und junge Erwachsenen von 14 bis 27 Jahren von unterschiedlichen kulturellen Lebenswelten und sozialer Herkunft. Es sind junge Menschen, deren Lebenssituation durch Jugendsozialarbeit verbessert werden kann, die aber von den bestehenden Einrichtungen der Jugend- und Sozialarbeit nicht erreicht werden und sich regelmäßig auf den Plätzen in der Innenstadt aufhalten. Die Verlagerung des Lebensmittelpunktes auf die Straße ist verbunden mit dem Risiko einer biografischen Weichenstellung in Richtung eines gesellschaftlichen und sozialen Abstiegs.

Streetwork/Mobile Jugendarbeit ermöglicht den Zugang zu diesen Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bildet den Ausgangspunkt für vielfältige Unterstützungsleistungen für den Einzelnen.

Das Ziel ist, die Lebensbedingungen für junge Menschen zu verbessern.

- Rahmenbedingungen in ihrem Gemeinwesen und soziale Infrastruktur für sie nutzbar zu machen
- Hilfestellungen zu geben,
- Entwicklung neuer oder Optimierung bestehender Angebote,
- Vertretung der Interessen in relevanten Gremien,
- Projekte in Kooperation mit anderen Einrichtungen.

Rückblick

Anfang des Jahres 2005 konzentrierte sich die Arbeit überwiegend auf Einzelfallhilfe und die weitere Vermittlung der Klienten an Institutionen. Die Einzelfallhilfe resultierte aus der aufsuchenden Arbeit im Jahr 2004 im Innenstadtbereich.

Die aufsuchende Arbeit musste nach wie vor als Einrichtung bekannt gemacht werden, was aufgrund der arbeitszeitlichen Kapazitäten ein längerer Prozess ist, da die Einzelfälle erst abgeschlossen bzw. vermittelt werden müssen, um wieder mit aufsuchender Arbeit zu starten.

Im Laufe des Jahres 2005 entwickelten sich durch die Kontaktaufnahme von „alten“ Klienten zu Streetwork/Mobiler Jugendarbeit neue Einzelfallbetreuungen. Bei einzelnen der jungen Menschen änderte sich die Familiensituation insbesondere „ehemalige“ junge Frauen aus den letzten Streetworkjahren kamen als junge Mütter wieder, mit ihren Lebensentwürfen und Problemlagen. Weiterhin kamen vermittelte Klienten zu Streetwork zurück zur Lösung ihrer individuellen und vielschichtigen Anliegen. Die Klienten steckten oft in vertrackten Lebenslagen mit unscharfen und komplexen Schwierigkeiten, die nicht eindimensional zu bearbeiten waren. Die Zusammenarbeit ist grundsätzlich ganzheitlich, das heißt nicht begrenzt auf spezielles ein Problem wie etwa Sucht, Schule, Gewalt oder Berufsfindung. Streetwork/Mobile Jugendarbeit nimmt den ganzen Menschen zur Beratung und somit auch die Vielschichtigkeit der Vermittlung zu anderen Institutionen auf.

Durch den Umzug in das neue Gebäude und auf Grund der personellen Veränderung konnte das Angebot der Jugendsozialarbeit eine Treffmöglichkeit nicht mehr offeriert werden. Im alten Streetwork (Westlicher Stadtgraben) wurde gespielt, gelernt, gekocht, Gruppenunternehmungen geplant und durchgeführt und ungestört die Freizeit verbracht. Stattdessen wurden ab Mitte des Jahres 2005 Projekte von Streetwork mit ortsansässigen Institutionen initiiert, mit dem Ziel die Lebenswelt der Klienten zu verbessern und ihnen Alternativen zu ihrem bisherigen Leben aufzuzeigen.

Arbeitsformen von Streetwork

Um das Ziel zu erreichen, spielen vier Arbeitsformen eine zentrale Rolle:

- Streetwork
- Individuelle Beratung
- Angebote für Gruppen
- Gemeinwesenorientierte Arbeit

Im Jahr 2005 entwickelte sich durch Kontaktaufbau und –pflege, in Form von Streetwork, eine notwendige Nähe zu den jungen Menschen, die ein Vertrauensverhältnis ermöglichte. An ihren Orten und Treffpunkten ist das Verhalten der Sozialpädagogin meist zurückhaltend und interessiert und bietet bei Bedarf nur direkte, kurzfristige Beratung und Information. Die jungen Menschen erkennen: Dass da ein Erwachsener ist, der sie nicht verjagen will, sondern der sich dafür interessiert wie es ihnen geht, eine die feste Zeiten einplant, um ihnen zuzuhören.

Einzelfallhilfe

Die Formen der Hilfe und Unterstützungsleistungen für Einzelne sind vielfältig und folgen keiner festen Ablaufstruktur. Der zeitliche Umfang kann je nach Bedarf zu bestimmten Zeiten wenige Minuten oder einige Stunden pro Woche umfassen. Zeitliche Flexibilität, verlässliche Bürozeiten, Anrufbeantworter sowie die Vernetzung mit allen Institutionen sind für die Einzelfallhilfe unabdingbar.

Im Anhang dieses Berichtes sind die Beratungsinhalte statistisch dargestellt. Auffällig hierbei ist die Vielfalt der Beratungsinhalte. Abzuleiten daraus eine gesellschaftliche Problemstellung, die Arbeitslo-

sigkeit und der Ausbildungsplatzmangel für junge Menschen (Beratungsinhalt 20 %), damit einher die Sicherung des Lebensunterhalts (Beratungsinhalt 11 %). Die allgemeine Beratung mit 14% beinhaltet die Suche und Unterstützung nach individuellen Lösungsmöglichkeiten. Die Familienberatung mit 13% umfasste meist die Gespräche und Vermittlung junger Mütter mit oder ohne Lebenspartner. Dabei war auffallend, dass einige „nur alltagspraktische“ Informationen im Umgang mit Behörden sowie im Zusammenleben mit ihren Babys bedurften. Die Einrichtung wurde meist auch als Treffpunkt aufgesucht.

Gemeinwesenorientierte Arbeit und Projektarbeit

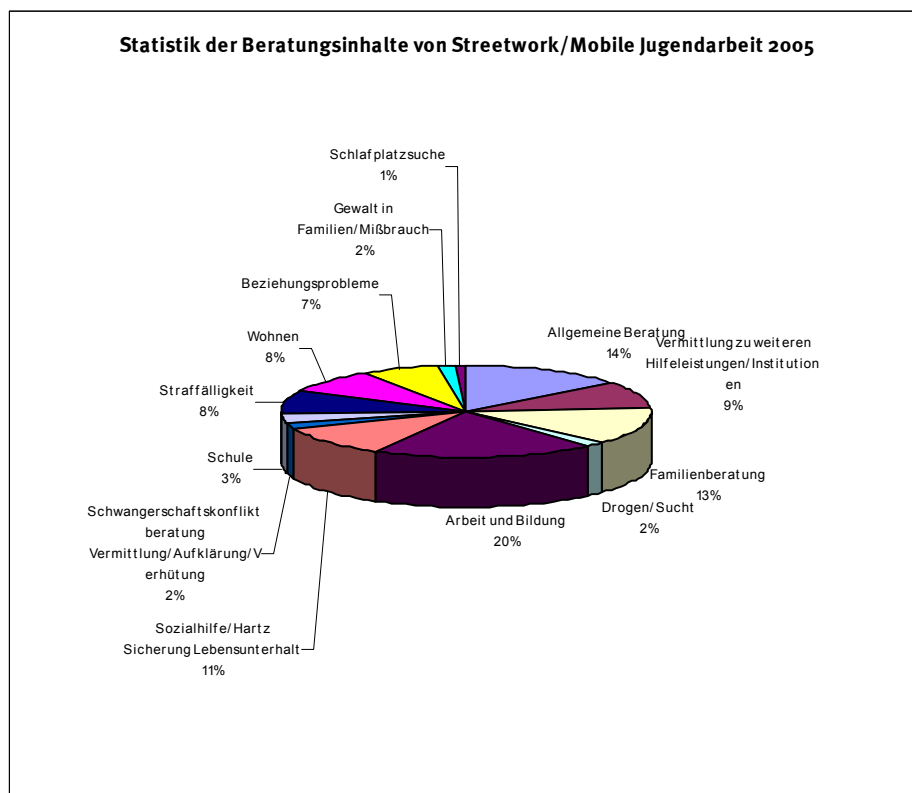
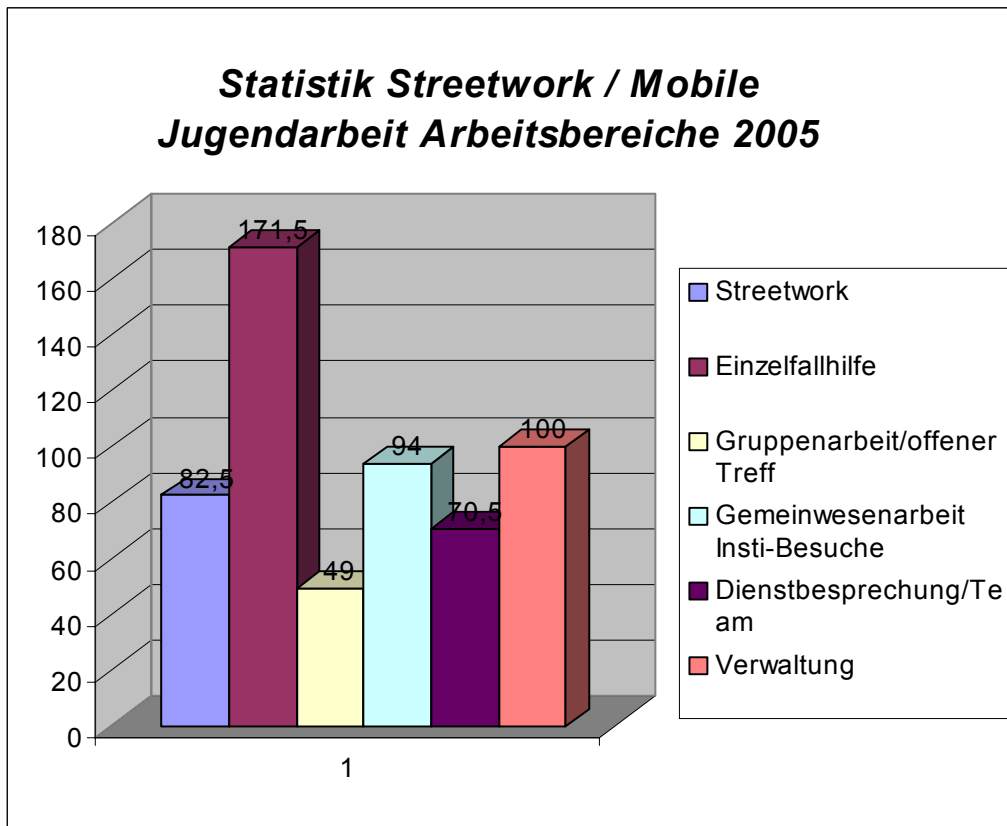
Das Ziel, die Lebensbedingungen der jungen Menschen dadurch zu verbessern, dass die Rahmenbedingungen in ihrem Gemeinwesen günstiger werden und die soziale Infrastruktur für sie verbessert oder besser nutzbar gemacht werden kann, basiert als ein Arbeitsfeld bei Streetwork/Mobile Jugendarbeit.

Dies beinhaltet:

- ↻ die Mitarbeit an der Entwicklung neuer oder der Optimierung bestehender Angebote
- ↻ Die Vertretung der Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppen in Gremien
- ↻ Projekte in Kooperation mit anderen Einrichtungen
- ↻ Ab Mitte des Jahres initiierte Streetwork/Mobile Jugendarbeit Projekte mit anderen Institutionen.
- ↻ Kooperation mit dem Tiefbauamt, um von Jugendlichen beschmierte Wände mit Graffiti zu verschönern. Das Projekt war insofern erfolgreich, da die jungen Menschen ihrer Kreativität Ausdruck verleihen konnten, und somit an dieser Stelle in der Stadt illegale Sprühaktionen unterbunden wurden. Mit diesem Projekt übernahmen sie die Verantwortung, in Absprache mit dem Tiefbauamt für die Gestaltung, sowie die Kosten. Das Gemälde wurde seither nicht mehr beschmiert.
- ↻ Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten, Ausgabe einer Infobroschüre für AuPair über Rechte und Pflichten für Gasteltern und AuPair. Der Hintergrund waren junge Frauen in Notsituationen, die durch die aufsuchende Arbeit zu Streetwork/Mobile Jugendarbeit gelangten. Eine Begleitung zu weiterhelfenden Institutionen hat stattgefunden und Kontakte zu anderen jungen Menschen wurden hergestellt.
- ↻ Kooperation mit der Familienbildungsstätte und der Frauenbeauftragten, jungen Müttern von Streetwork/Mobiler Jugendarbeit, mit verschiedenen Erziehungsdefiziten eine Möglichkeit zu geben, erzieherische Grundsätze zu vermitteln. Zu Lernen mit den Kindern zu spielen, sie zu fördern und eventuelle Entwicklungshemmnisse frühzeitig wahrzunehmen und entgegenzusteuern. Alle Mütter die bei Streetwork/ Mobile Jugendarbeit waren, nutzen diesen Kurs.

Abschließend bleibt festzustellen, dass Streetwork/Mobile Jugendarbeit einen festen Bestandteil in der Aalener Kinder- und Jugendszene darstellt. Allerdings ist Streetwork/Mobile Jugendarbeit kein Universalgenie, das für jedes Problem eine Lösung parat hat. Meistens gibt es mehr Fragen als Antworten. Die gesellschaftlich verursachten Probleme (u. a. Ausbildungs- und Arbeitsplätze) können nicht stellvertretend gelöst werden. Sie kann eine ganze Menge tun, damit junge Menschen im Ämter- und Behörden-dschungel das finden, was ihnen in ihrer individuellen Lebenssituation weiterhilft. Ferner kann man durch die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit der Offenen Jugendarbeit im „Alten Schlachthof“ dafür sorgen, dass die Bereiche der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit die jungen Menschen unterstützen.

Arbeitsinhalte / Statistische Auswertung



459-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken

Jugendclub Treffpunkt Krone e. V. in Ebnat

Am 17. September 2005 wurde der neue Jugendtreff Ebnat eröffnet. Zur Einweihung des neuen Jugendclubs wurde eine Abschlagszahlung in Höhe von 500 € ausbezahlt.

Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.

Aufgrund des Beschlusses des VFA vom 14. April 1999 wurde dem Jugendclub "Gießerei Waldhausen e. V." im Jahr 2005 ein Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6.900 € ausbezahlt.

Jugendtreff Dewangen

Der VFA hat am 14. April 1999 beschlossen, dem Jugendtreff Dewangen ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag zu gewähren. Im Jahr 2005 wurden 1.535,00 € ausbezahlt.

Jugendtreff Fachsenfeld

Im April des Jahres 1999 hat der VFA beschlossen, ab dem Jahr 1999 dem Jugendtreff Fachsenfeld für den Betrieb einen Betrag von 1.500 DM zu gewähren.

Der provisorische Jugendtreff im Kath. Gemeindehaus in Fachsenfeld wurde nur bis Juni 2001 betrieben und bis dahin fielen Mietkosten von DM 100/Monat an. Im Oktober 2005 kam die Zusage der Landesstiftung, dass für den geplanten Jugendtreff in der Schule ein Zuschuss gewährt wird. Mit dem Bau/Umbau konnte im Dez. begonnen werden.

Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines "pädagogisch betreuten Nachmittags" dem Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 3.000 DM zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Nachmittag (i.V. kein Nachmittag) durchgeführt.

459-65 Jugendtreff Ebnat

Dank zahlreicher spendenfreudiger Planer sowie Handwerker aus Ebnat und Umgebung konnte das Gebäude zügig erstellt werden. Die Jugendlichen haben dann kräftig Hand angelegt und den Innenausbau zum großen Teil in Eigenleistung ausgeführt. Nach 17 Monaten Bauzeit konnte am 17. Sept. 2005 die Einweihung gefeiert werden. Der enge Kostenrahmen von 75.000 € konnte nahezu eingehalten werden.

460-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ↻ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und -vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.

- ↻ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben. SchülerInnen, StudentInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- ↻ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ↻ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ↻ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Minstdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ↻ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ↻ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ↻ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ↻ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Jahr 2005 beliefen sich auf insg. 12.853,00 € (i. V. 13.040,00 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

461-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 7.230 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 5.100 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

462-50 Schubart-Jugendherberge

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im RJ 2005 als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
Mietwert für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	2.120,00 € (i.V. gleicher Betrag)

463-50 Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten

Die Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten wurde im Berichtsjahr 2005 von den BürgerInnen häufig in Anspruch genommen. Die Beratungen erfolgten zumeist im Hinblick auf die Vergünstigungsmöglichkeiten durch den Schwerbehindertenausweis (z. B. steuerlich, in Bezug auf Rente usw.).

5 Gesundheit, Sport, Erholung

501-50 Deutsches Rotes Kreuz DRK, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. u. Malteser- Hilfsdienst e.V.

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Rechnungsjahr 2005 eine Förderung durch entsprechende Mietwertverrechnungen.

Für den Ausgleich von Saalmieten für das Rettungszentrum sind im Berichtsjahr zu Gunsten des DRK Mietwertverrechnungen in Höhe von 371,74 € vorgenommen.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen

Am 12. Juli 1998 fand die offizielle Einweihung in der Maiergasse 45 statt. Die Überlassung der Räume und der Garage erfolgt unentgeltlich gegen Verrechnung des Mietwerts von 4.099 € (wie im Vorjahr) als Sachkostenbeitrag der Stadt zuzüglich der entsprechenden Kosten für die Etagenheizung.

Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen

Der DRK-Ortsverein Unterkochen nutzte bisher unentgeltlich einen Geräteraum im Feuerwehrhaus Unterkochen. Ferner war eine kostenlose Mitbenützung des Schulungsraumes der Freiwilligen Feuerwehr eingeräumt.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt 2005 einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen

Förderung der ambulanten Hilfen

Zum 01. August 1998 hat das Sozialministerium Baden-Württemberg neue Richtlinien zur Förderung der ambulanten Hilfen erlassen, die rückwirkend zum 01. Januar 1998 galten. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat am 21. Juli 1999 folgende Regelung zur Förderung der ambulanten Hilfen durch die Stadt Aalen beschlossen.

Nach der neuen Regelung erhalten Dienste der **Familienpflege** für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 300 € je unterstellter Fachkraft, maximal aber 2.400 €. Für bis zu acht Fachkräfte wird ein Betrag von jeweils 800 € gewährt. **Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen** erhalten für eine hauptamtliche vollzeitbeschäftigte Einsatzleitung 3.100 €. Teilzeitbeschäftigte Personen werden

anteilig gefördert. Zusätzlich müssen die Dienste ihren Sitz in Aalen haben und überwiegend im Stadtgebiet tätig sein. Ist ein Dienst nicht überwiegend im Stadtgebiet tätig, reduziert sich die Förderung durch die Stadt auf 50 %. Die Bezuschussung erfolgt jeweils als Fehlbedarfsfinanzierung. Im Jahr 2003 wurden insgesamt 18.819,96 € ausbezahlt.

Ab **01.01.2004** erfolgt keine Förderung mehr durch die Stadt Aalen.

503-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen.

Das jährliche Informationsgespräch zwischen Klinikleitung und Amt für Soziales, Jugend und Familie fand am 30. Mai 2005 statt.

504-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung

Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen

Für die Arbeit des Vereins zur Förderung seelischer Gesundheit e.V. hat der Landkreis Räumlichkeiten in seinem Gebäude Curfußstraße 13 im EG zur Verfügung gestellt. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats hat mit Beschluss vom 07. Oktober 1986 festgelegt, dass die Stadt die Hälfte der Miet- und Gebäudebewirtschaftungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 2.560 € pro Jahr beisteuert. Im Berichtsjahr kamen 722,85 € zur Auszahlung da ein Defizit von 67,99 € aus dem Jahr 2003 und eine Überschusszahlung aus 2004 verrechnet wurde.

Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen **jährlichen** Förderbeitrag in Höhe von 260 €.

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als

Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Berichtsjahr kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung.

Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg

Der Hilfsverein für seelische Gesundheit (ehem. Hilfsverein für Nerven- und Gemütskranke in Baden-Württemberg e. V.) erhielt im Berichtsjahr einen Jahresbeitrag von 25,60 €.

Krebsverband Baden-Württemberg e. V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart

Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 51,10 € wurde wieder dem Krebsverband Baden-Württemberg e. V. ausbezahlt.

Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Weidenfelder Straße 12, 73430 Aalen

Auch im Berichtsjahr wurde der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (in ökumenischer Trägerschaft) ein Förderbeitrag von 5.110 € ausbezahlt. Sie ist im Haus der Kath. Kirche untergebracht.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

Kreisdiakonieverband Ostalb – Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd

Der Suchtberatungsstelle des Kreisdiakonieverbandes Ostalb wurde auch im Berichtsjahr ein Förderbeitrag von 1.020 € gewährt.

507-40 Sportförderung

Für die Sportförderung wurden im Haushaltsjahr 2005 Mittel in Höhe von rd. 1,083 Mio. € (Vj.: 1,039 Mio. €) bereit gestellt. Die wesentlichsten Ausgabepositionen waren:

↻ Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, Landesjugentreffen DLRG mit 4 500 € usw.	20.837 € (35.700 €)
↻ Wert der Sachleistungen an den Verein für die Überlassung der Turnhallen	379.000 € (348.000 €)

↻ Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	71.055 € (68.800 €)
↻ Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	173.647 € (171.400 €)
↻ Zuschüsse für Übungsleiter der Sportvereine	20.075 € (20.500 €)
↻ Übernahme der Kosten für Benützung des Hallenbads durch die schwimmsportbetreibenden Vereine	53.941 € (55.300 €)

508-40 Sportveranstaltungen

Im Aalener Sportjahr 2005 fand eine außergewöhnliche Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen, teilweise auch von internationalem Charakter, statt. Zu nennen wären hier insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
03.01.2005	„STB-Sportgala“	Schwäbischer Turnerbund/ TSV Wasseralfingen
22./23.01.2005	10. VR-Bank Aalen Cup (Internationales B-Jugend-Hallenfußballturnier)	SSV Aalen
05/06.02.2005	18. Internationales C-Jugend-Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
03.06.2005	Clean Winners Charity	Vita Sports
23.07.2005	19. Aalener Stadtlauf	LSG Aalen
06./07.08.2005	37. Kappelberg Pokalturnier	TG Hofen
14.10.-16.10.2005	Landesjugendtreffen der DLRG	DLRG Ostalb
29./30.10.2005	19. Internationales Hallenturnier um die „Aalener Hockeyuhr“	Hockey-Club „Suebia“ Aalen

Daneben war das Waldstadion der Stadt Aalen wiederum Austragungsort der Regionalligaheimspiele des VfR Aalen. In der Greuthalle fanden die Ringer-Bundesliga-Heimkämpfe des KSV Germania Aalen statt. Durch die Neustrukturierung der Bundesliga hat sich der TSV Dewangen für die 1. Bundesliga qualifiziert.

Der TSV Dewangen rang in der Saison 2004/2005 in der 2. Bundesliga; die Begegnungen fanden in der Wellandhalle Dewangen statt.

11. Landesjugendtreffen der DLRG-Jugend vom 14. bis 16. Oktober 2005

Ein Wochenende lang trafen sich über 1 000 jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Land in Aalen im Zeichen eines vielfältigen Angebots der DLRG-Jugend. Im Vordergrund stand das „**Gemeinschaftserlebnis**“ mit einem interessanten Mix aus Workshops im handwerklichen und kulturellen Bereich, Exkursionen zu Sehenswürdigkeiten in und um Aalen und einem abgerundeten Sportangebot.

Eine große Anzahl von Helfern des DLRG-Bezirks Ostalb waren im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Untergebracht waren die Teilnehmer, die zumeist am Freitagabend angereist sind, in den Klassenräumen des Theodor-Heuss-Gymnasiums, der Uhland-Realschule, der Bohlschule sowie der Greutschule. Die Wettkämpfe und Veranstaltungen fanden am Samstag und Sonntag in der Karl-Weiland-Halle, der THG-Halle, der Greuthalle sowie im Hallenbad statt.

509-40 Aalen sportiv

Im Berichtsjahr hat sich „Aalen sportiv“ wieder sehr erfreulich entwickelt:

Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und „Herbst/Winter 2005“ verzeichneten insgesamt 217 Kursangebote, an denen über 2 000 Teilnehmer-/innen mitwirkten, darunter rund 1 000 Nichtvereinsmitglieder. Insgesamt beteiligten sich 28 Aalener Sportvereine an diesem Projekt.

„Aalen sportiv“ basiert auf einer engen Kooperation vom städtischen Sportamt und der AOK Ostalb; Kooperationspartner sind darüber hinaus der Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e. V. sowie der Stadtverband für Sport und Kultur e. V. Wasseralfingen. Finanzielle Unterstützung findet „Aalen sportiv“ neben der AOK Ostalb als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Eine sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebotes. Am 26 Februar 2005 fand in der Turnhalle der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach die 4. Übungsleiterfortbildungsveranstaltung „Aalen Sportiv Extra“ für alle Übungsleiter-/innen im Rahmen von „Aalen sportiv“ statt. Versierte Referenten konnten den rund 30 Teilnehmern sportübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 10 (9) Projekte wurden den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 31.900 € (27.700 €) bewilligt.

511-65 Sporthallenbau

Max-Eyth-Halle

Für den Ganztagesbetrieb wurden im Erdgeschoss ein Internet-Cafe und eine Küche einrichtet. Die Räume konnten am Jahresanfang der Schule zur Nutzung übergeben werden.

Kosten für die Maßnahme 46.000,- € davon wurden 90 % vom Zuschuss des IZBB- Programm übernommen.

Rombachhalle

Die Sanierung der Heizungszentrale konnte nicht umgesetzt werden, weil die Möglichkeiten eines Nahwärmeverbundes nicht abschließend geklärt werden konnten.

Sporthalle Unterkochen

Über dem gesamten Hallendach wurde eine neue Abdichtung und die zusätzliche Dämmung mit 140 mm Dicke aufgebracht. Die ringsumlaufende Betonattika wurde ebenfalls mit einer Zusatzdämmung versehen und mit Trapezblech verkleidet.

Durch die Erneuerung der Satteldachoberlichter im Jahr 04 konnte bereits eine Einsparung von ca. 90.000 kWh/Jahr erzielt werden. Es wird mit einer weiteren Einsparung in gleicher Größenordnung bei der Heizenergie gerechnet. Kosten 108.000,- €.

Darüber hinaus wurden im Umkleidebereich die Einzel-WC's und die Waschräume saniert.

Kosten 19.000,- €.

Alte Turnhalle in Ebnat

Unter tatkräftiger Mithilfe durch die Vereine konnte mit einem Aufwand von ca. 10.000,- € das Flachdach über den Umkleideräumen erneuert werden. Eine zur Substanzerhaltung wichtige Maßnahme.

Turnhalle Waldhausen

Die im Jahr 2004 begonnenen Sanierungsarbeiten sind nutzungsbedingt und zur Reduzierung des Energieverbrauches unbedingt erforderlich. Im zweiten Bauabschnitt wurden die komplette Fensterfassade der Halle nach Westen erneuert und eine neue Hallendecke als Deckenstrahlheizung mit neuer Beleuchtung eingebaut. Die Maßnahme ist damit fertiggestellt und es gilt nun den zukünftigen Energieverbrauch zu dokumentieren.

Gesamtkosten der Sanierung 260.800,- €.

Darüber hinaus wurde in der Damen-Umkleide eine Dusche eingebaut.

Glück-Auf-Halle

In der Halle mussten die Behänge an beiden Trennvorhängen erneuert werden. Die Ausführung erfolgte in den Sommerferien.

Kosten 18.000,- €.

In der Küche wurde ein Herd und ein Teilbereich aus der Eckzeile mit Schanktheke erneuert. Die Ausführung erfolgte Ende 2005.

Kosten 21.000,- €.

512-67 Sportstättenbau

Rasensportplatz Hofen

Der Ballfangzaun des Rasensportplatzes auf dem Kapellberg wurde teilerneuert. Die Erneuerung auf der Südseite fand im November mit einem Kostenaufwand von ca. 15.000 € statt. Die Erneuerung der Ostseite wird 2006 erfolgen.

Belagssanierungen, Rasenregenerationen und Sportflächenreinigungen auf verschiedenen Sportanlagen im Stadtgebiet

- ↻ Der Tennisplatz im Häselbachstadion Unterkochen erhielt eine neue Deckschicht für ca. 15.000 €. Die Laufbahn im Spieselstadion Wasseralfingen wurde für ca. 10.000 € saniert.
- ↻ Im Häselbachstadion Unterkochen, auf dem Sportplatz Hofen und den Kleinspielfeldern in Ebnat und Waldhausen wurden die Kunststoffbeläge gereinigt. Gereinigt wurde auch der Kunstrasenplatz Bürgle in Wasseralfingen mit einem Aufwand von ca. 7.000 €.
- ↻ Rasenregenerationsmaßnahmen fanden u. a. auf den Rasenplätzen Greut und Ebnat statt.
- ↻ Das Kleinspielfeld in Waldhausen erhielt ein neues Tor, am Kunstrasenplatz im Greut musste ein umgestürzter Flutlichtmast erneuert werden.

516-SWA Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 216.667 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2005 2,53 Prozent mehr Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad-Saison 2005 (2004)

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 2005/2004
Öffnungstage	128 (119)	121 (121)	109 (114)	358 (354)	+ 4
Besucher	104 776 (107 015)	82 477 (76 633)	29 414 (27 670)	216 667 (211 318)	+ 5 349
Erlöse	132 434 (126 093)	80 054 (77 139)	31 769 (29 372)	244 257 (232 604)	+ 11 653

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 142 897 (156 189), das sind 8,51 Prozent weniger als im Vorjahr. Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle 130.739 (143.124)

Sauna 12.158 (13.065)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 302.802 (313.800). Davon haben 36.813 Kunden (37.495) die Sauna besucht.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen

- ↻ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchtflächen/ Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“ finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen sowie des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchtflächen, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld). Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis – AJO, Landschaftspflegfirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise) durch das Sachgebiet Landschaftsplanung.
- ↻ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege**. Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (seit 1991) bzw. am Knöckling, an der Langerthalde und am Fähnlesberg (seit 1998). Die Himmlinger Heide wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine kleinere Ziegenherde zur Pflege der Magerrasen am Gänsberg und im Krumpfen Tal (Tellenbuck, Märtlesberg und Bürgle) eingesetzt. Alle Beweidungsmaßnahmen wurden im Jahr 2004 fortgesetzt und wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommenen Schafbeweidung der Ostalb-Skipiste wurde auch im Jahr 2005 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt.
- ↻ **Planung und fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** (Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupp des städtischen Bauhofs.
- ↻ **Offenlegung des Hirschbachs im ehemaligen Klaus-Gelände**. Bauleitung gemeinsam mit dem städtischen Tiefbauamt. Bepflanzung in einer gemeinsamen Aktion mit den Schülerinnen und Schülern der benachbarten Waldorfschule.

521-67 Begrünungsmaßnahmen

Dachbegrünung

Die im Jahr 1993 begonnene Förderung von Dachbegrünungsmaßnahmen konnte auch 2005 fortgeführt werden. In den Jahren 1993 und 1994 sowie 1996 bis 2005 konnten mittlerweile ca. 238 Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 117.960 € gefördert werden. Allein 2005 waren es 8 Maßnahmen mit einer Summe von ca. 2.960 €.

Dieser ökologische Beitrag zur Klimahygiene und Wasserrückhaltung, zur Schaffung von Lebensräumen für die Pflanzen- und Tierwelt hat dazu geführt, dass erhebliche Mengen Regenwasser nicht in die Kanalisation der Stadt Aalen gelangten, sondern durch Verdunstung wieder an die Atmosphäre abgegeben werden konnten. Darüber hinaus wurden durch das Förderprogramm seit Beginn der Förderung Investitionen im Baubereich von grobgeschätzt ca. 680.000 € initiiert.

Fassadenbegrünung

Durch das Fassadenbegrünungsprogramm, das parallel zur Förderung von Dachbegrünung und Streuobstbeständen 1993 gestartet wurde, sind mittlerweile 211 Einzelmaßnahmen (davon 13 im Jahr 2005) mit einer Gesamtsumme von ca. 18.624 € (2005 2.345 €) gefördert worden. Die Förderung der Fassadenbegrünung wird in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein durchgeführt.

Grün in der Stadt

Ende 1997 wurde das neue Förderprogramm „Grün in der Stadt“ eingerichtet, um auch auf privaten Grundstücken im Stadtgebiet die ökologischen Grundlagen, das Orts- und Landschaftsbild sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu fördern. Gefördert werden Maßnahmen zur Herstellung, Verbesserung und Erweiterung von Vegetations- und Freiflächen in unmittelbarem Anschluss an öffentliche Flächen, welche nicht in Bebauungsplänen festgesetzt wurden oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften durchzuführen sind, z. B.:

- ↻ die Entsiegelung von Flächen
- ↻ die Begrünung vormals versiegelter Flächen mit Bäumen, Sträuchern und Stauden
- ↻ die Pflanzung von Bäumen in bestehenden privaten Grünflächen, sofern dies in gestalterischer und ökologischer Hinsicht von Bedeutung ist.
- ↻ die Beschaffungskosten von Gehölzen zur Anlage von einheimischen und standortgerechten Hecken und Feldgehölzen am Ortsrand und in der freien Landschaft.

Bisher wurden 21 Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtsumme von ca. 19.205 € gefördert. Ein Großteil entfiel auf Entsiegelungsmaßnahmen, ein geringerer Teil auf Bepflanzungsmaßnahmen. Nachdem das Programm in den Vorjahren mit langsam steigender Tendenz nachgefragt wurde, wurde 2004 nur noch 1 Maßnahme gefördert. 2005 wurde kein Antrag auf Förderung gestellt.

Die Förderprogramme werden 2006 aus Einsparungsgründen eingestellt. Eine eventuelle Wiederaufnahme nach 2006 ist derzeit nicht absehbar.

523-67 Spielplatzneubau

Kinderspielplatz Schulze-Delitzsch-Straße in Hofherrweiler

Auf dem 2004 fertig gestellten Spielplatz wurde das Spielangebot 2005 noch durch eine größere Schaukelkombination ergänzt. Außerdem wurden Abfallbehälter eingebaut und mehrere Bäume nachgepflanzt.

Kinderspielplatz Griesfeld V, 1. BA, Waldhausen

Im Baugebiet Griesfeld V in Waldhausen wurde als 1. Bauabschnitt des dort bebauungsplanmäßig festgesetzten Spielplatzes (zwischen Härtsfeld- u. Achalmstraße) der Kleinkinderbereich mit einem Kostenaufwand von ca. 60.000 € hergestellt. Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr/Sommer durchgeführt. Der Spielplatz wurde mit einem kleinen Einweihungsfest an die Bevölkerung übergeben.

Bolzplatz Attenhofen

Der im Jahr 2004 begonnene Bau des Bolzplatzes wurde im Sommer 2005 abgeschlossen. Außer dem Bolzplatz wurden eine Schaukel und eine Streetballanlage erstellt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 35.000 €. Der Wunsch der Attenhofener nach einer zusätzlichen Hangrutsche soll 2006 erfüllt werden.

Bolzplatz bei der Langertschule

Da der Platz stark frequentiert ist und bei Regen immer wieder Probleme mit starker Verschlammung auftraten, wurde hier ein sogenannter Ökokolor-Belag eingebaut, mit dem diese Problematik weitgehend gelöst werden konnte. Der Aufwand belief sich auf ca. 9.000 €.

Kinderspielplatz Taufbach/Sandfeld, 1. und 2. Bauabschnitt

Nach Klärung des Rechtsstreites mit der bauausführenden Firma des 1. Bauabschnittes konnten die Mängelbeseitigungsarbeiten und die Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt ausgeschrieben und der Auftrag vergeben werden. Die Arbeiten wurden im November begonnen, konnten dann aber aufgrund der andauernden winterlichen Witterung nicht fortgesetzt werden. Die Fertigstellung des Spielplatzes ist im Frühjahr 2006 vorgesehen. Die Kosten für beide Bauabschnitte werden sich insgesamt auf ca. 150.000 € belaufen.

Kinderspielplatz Aalbäume

Im Frühjahr wurden mehrere vermoderte Spielgeräte mit einem Aufwand von ca. 12.000 € gegen neue Geräte ausgetauscht.

Kinderspielplatz Auchtwiesen III, Ebnat

Der Auftrag für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten inkl. Spielgeräteelieferung wurde Ende November vergeben. Witterungsbedingt konnte 2005 mit den Bauarbeiten nicht mehr begonnen werden. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2006 vorgesehen. Die Planung des Spielplatzes wurde mit den Anwohnern und künftigen Nutzern intensiv abgestimmt.

Kinderspielplatz „Nördlich der Hahnenbergstraße“ in Nesslau

Die Planung dieses Spielplatzes wurde ebenfalls intensiv mit den Anwohnern und künftigen Nutzern abgestimmt. Auch hier wurde der Auftrag für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten inkl. Spielgeräteelieferung Anfang Dezember vergeben. Ein Arbeitsbeginn war 2005 witterungsbedingt nicht mehr möglich. Die Fertigstellung wird im Frühjahr 2006 erfolgen.

Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen)

Auch 2005 waren wiederum auf zahlreichen Kinderspielplätzen veraltete vermoderte oder „abgespielte“ Spielgeräte unterschiedlichster Art auszutauschen, um die Verkehrssicherheit der Spielplätze zu gewährleisten bzw. den Spielwert zu erhöhen. Dabei mussten teilweise auch ganze Spielbereiche (z. B. Fallschutz- oder Sandspielbereiche) komplett umgestaltet werden.

Dabei wurden Anfang des Jahres noch einige Geräte ausgetauscht, die 2004 bereits bestellt worden waren, aber witterungsbedingt nicht mehr eingebaut werden konnten.

2005 wurden darüber hinaus ca. 55.000 € für weitere Maßnahmen aufgewendet. Ein Teil der Geräte kann wegen des Winterwetters wiederum erst im Frühjahr 2006 komplett eingebaut werden.

Die 2005 durchgeführte Hauptinspektion sämtlicher Kinderspielplätze hat gezeigt, dass auf vielen Kinderspielplätzen zahlreiche Geräte im Laufe der nächsten Jahre aus Altersgründen ausgetauscht werden müssen, da sie das Ende ihrer Lebensdauer erreichen werden und dies durch Reparaturen nicht mehr allzu lange hinausgezögert werden kann.

Dies wird z. T. erhebliche Mittel erfordern, da eine ganze Reihe von Großspielgeräten betroffen ist. Sollten die Finanzmittel nicht in diesem Ausmaß zur Verfügung gestellt werden können, so ist damit zu rechnen, dass auf einigen Kinderspielplätzen Geräte aus Verkehrssicherheitsgründen ersatzlos abgebaut werden müssen.

Bei einigen Spielplätzen besteht darüber hinaus grundlegender Um- bzw. Neugestaltungsbedarf.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Altablagerungen: Zum 31.12.2005 sind 360 Verdachtsflächen registriert. Nachdem nahezu alle ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) abschließend erkundet sind beschränkt sich die Aufgabe in der Altlastenbearbeitung auf

- ↻ Kontrollmaßnahmen an den im Zuge der Erkundungsmaßnahmen errichteten Beobachtungspegeln
- ↻ Bürgeranfragen im Rahmen von Grundstücksgeschäften und Bautätigkeiten
- ↻ fachliche Begleitung in der Bauleitplanung und von Baumaßnahmen im Zuge von Neubauten, Umnutzungen auf Altlastverdachtsflächen

Ein Abgleich der landkreisweiten Bewertung der Altablagerungen mit den Daten der Stadt Aalen ergab im Jahr 2005 einige Änderungen, die in der Summe jedoch zu einer nahezu konstanten Anzahl potenziell verdächtigen Flächen geführt haben. Unmittelbare Konsequenzen hieraus ergeben sich jedoch nicht. Bei der Umsetzung einer hinsichtlich des Erkundungsbedarfs für einzelne Flächen erstellten Rangfolge wird das Landratsamt auch in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Finanzmitteln aktiv werden.

Der jährliche Datenabgleich mit den Daten des Landratsamtes umfasst auch die unten genannten Altstandorte

Altstandorte: Die umfassende Aktualisierung des Altstandortkatasters aus dem 2003 wurde 2005 fortge-

schrieben. Aktuell sind derzeit 236 Altstandorte erfasst, wobei diese sich in drei Bewertungsklassen aufteilen, von denen nur zwei Bewertungsklassen (127 Standorte) in den weiteren Überlegungen (z.B. Untersuchungsbedarf bei Überplanungen) Berücksichtigung finden.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Beurteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und –umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informationssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LfU in der Bahnhofstr. 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an die Presse wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben. Zusätzlich werden die Daten online auf einer Informationstafel an der Reichsstädter Straße veröffentlicht. Den Bürgerinnen und Bürgern stehen damit mehrmals täglich aktualisierte Daten zum Zustand der Luftqualität in Aalen zur Verfügung.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Die Luftbelastung in Aalen ist aufgrund günstiger Austauschbedingungen weiterhin auf niedrigem Niveau. An der seit Jahren zu beobachtenden Stagnation der Belastungswerte hat sich nicht geändert. Geringe Schwankungen im Jahresverlauf sind durch witterungsabhängige Einflüsse zu erklären.

Landesweit geprägt war das Jahr 2005 durch eine aufgeregte Feinstaub-Diskussion. Zwar sind die Feinstaubgehalte in der Luft nicht angestiegen, sondern wie in Aalen auch ist seit Jahren ein Abwärtstrend erkennbar, jedoch haben sich zum 1. Januar 2005 die gesetzlichen Grundlagen geändert bzw. es ist erstmals ein bereits 2002 in deutsches Recht umgesetzter Grenzwert einzuhalten. Kritisch bei den neuen Grenzwerten der 22. BImSchV sind im Bereich der Feinstäube die einzuhaltenden Tagesmittelwerte ($50\mu\text{g}/\text{m}^3$), die an max. 35 Tagen/Jahr überschritten werden dürfen. Landesweit gab es zahlreiche Messstellen, die diesen Grenzwert überschritten und die als Folge zu erstellenden Luftreinhaltepläne führen zu kontroversen Diskussionen in den betroffenen Regionen, da die umzusetzenden Maßnahmen zu Einschnitten führen. In Aalen gab es 2005 an 16 Tagen eine Überschreitung dieses Tagesmittelwertes. Auch der seit Jahresbeginn einzuhaltende Jahresmittelwert für Feinstaub ($40\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) wird in Aalen mit $21\mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft (Juni 2004-Juni 2005) sicher eingehalten. Diese für Aalen positive Situation ist jedoch kein Ruhekissen. Da sich die Grenzwerte bis zum Jahr 2010 schrittweise weiter reduzieren und 2010 erstmals auch verbindliche Grenzwerte für Stickoxide gelten, gilt es die Handlungsmöglichkeiten der Vermeidung dieser Luftschadstoffe im kommunalen Bereich auszuschöpfen.

Aufgrund der vergleichsweise guten Situation in Aalen ist in den Jahren 2006 /2007 mit keinen weitergehenden Messprogrammen in Aalen zu rechnen, da sich andere Schwerpunkte im Land herauskristalli-

siert haben. Dennoch gilt es anhand der Ergebnisse der Dauermessstation in Aalen- insbesondere im Hinblick auf das Jahr 2010- die Situation genau zu beobachten. Eine Anmeldung in die weiterführende Landesmessprogramme ab dem Jahr 2007 ist daher erfolgt.

Im Zuge der Bebauungsplanung wurden verschiedene **Lärmberechnungen** durchgeführt, die als Grundlage bei der Umsetzung von aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.

Fortgeführt wurden die 2004 erstmals aufgearbeiteten und grafisch dargestellten **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Klimadaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Monatlich werden tagesgenau die Niederschlags- und Temperaturdaten aus Aalen veröffentlicht. Auswertbare und abrufbare Ergebnisse liegen zwischenzeitlich seit 1991 vor. Angestellt wird auch eine Vergleichsbetrachtung über diesen Beobachtungszeitraum seit 1991. Dieser umfasst zwar nur 15 Jahre und für statistisch abgesicherte Eigenschaften des Klimas (zum Beispiel Mittelwerte) wären Beobachtungsdaten über einen längeren Zeitraum (mindestens 30 Jahre) vonnöten. Dennoch sind die Daten „zum Hausgebrauch“ für eine Einschätzung der momentanen klimatischen Situation in Aalen durchaus geeignet.

Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- ⇒ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- ⇒ Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- ⇒ Lärmbeschwerden (z.B. entlang der Straßenachsen)
- ⇒ Beschwerden /Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen
- ⇒ Innenraumbelastungen

526-67 Abfallentsorgung

Die Koordination/Verwertung der bei der Stadt anfallenden Problemstoffe wurde 2005 fortgeführt. Nennenswerte Veränderungen bei den anfallenden städtischen besonderüberwachungsbedürftigen Abfälle gab es keine.

Aus den städtischen Grünanlagen wurden ca. 10.000 m³ Schnittgut an die Kompostieranlage der Stadtgärtnerei geliefert. Ab 2005 wird in der Stadtgärtnerei kein Material mehr kompostiert, sondern alles anfallende Schnittmaterial, das durch einen Lohnunternehmer zu Holzhackschnitzeln verarbeitet wird, wird von den Stadtwerken Aalen abgenommen und in einer Holzhackschnitzelanlage im Talschulzentrum energetisch verwertet.

Zahlen zur Abfallentsorgung auf den Friedhöfen konnten zum Zeitpunkt der Jahreberichterstattung noch nicht geliefert werden, da es Unstimmigkeiten mit den erfassten Wiegescheinen gab. Die Zahlen werden zu gegebener Zeit nachgereicht und im Jahresbericht 2006 ergänzt.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Summe Mischabfall	289	133	113	116	99	179	
Summe Grünabfall	383	377	420	509	442	425	
Summe Gesamt	672	510	533	625	541	604	

Flurputzete 2005

Die **Flurputzete 2005** fand aufgrund der anhaltenden Schneelage erst am 9. April statt. Die Schulen und Kindergärten haben in der Woche vom 4. bis 8. April 2005 gesammelt. Eigenständig geplant im Rahmen der Landkreisaktion Ostalb Blitzblank beteiligten sich 3.800 Personen (Teilnahmerecord seit es in Aalen eine Flurputzete gibt). Darunter waren ca. 2.500 Schüler und 700 Kindergartenkinder von 19 Schulen und 15 Kindergärten, 42 Vereine/Gruppen und 12 Firmen, die teilgenommen haben. Insgesamt wurden ca. 60 m³ (ca. 30 Tonnen) Müll eingesammelt. Hinzukommen noch die Mengen, die der Bau- und Grünflächenbetrieb und das Straßenbauamt im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit eingesammelt haben (keine separate Mengenerfassung).

Flächenpatenschaften für Grünflächen

2005 haben sich keine weiteren engagierte Mitbürger der Stadt Aalen gefunden, die bereit waren eine Flächenpatenschaft zu übernehmen. Aktuell leisten somit 12 Schulen, 18 Vereine und 8 Privatpersonen bzw. –gruppen einen erheblichen ehrenamtlichen Beitrag zur Sauberhaltung von Stadt und Flur.

527-67 Energieberatung

Seit dem 1. Dezember 2004 ist der Bereich der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit im Energieberatungsstelle im Grünflächen- und Umweltamt an das kreisweite Energieberatungszentrum EnergiekompetenzPLUS e.V. in Böbingen a.d. Rems ausgelagert. Hierzu ist für den vom Land geförderten Zeitraum von 3 Jahren der städtische Energieberater Armin Ehrmann bis 30. November 2007 zu 50 % an diesen Verein personalrechtlich zugewiesen.

Die Betreuung der Energietische der Lokalen Agenda der Stadt Aalen sowie die Organisation und Durchführung der Infotage Energie im Rathaus Aalen obliegt weiterhin der Energieberatungsstelle im Grünflächen- und Umweltamt. Im Jahr 2005 fanden die 4. Infotage Energie vom 11. bis 13. Februar 2005 statt. Diese Hauptveranstaltung zur Information der Bürger über Energiesparmöglichkeiten und Nutzung erneuerbarer Energien wurde mit den Vorträgen und Ausstellung am Samstag und Sonntag wieder von über 600 Besuchern frequentiert. Zur Eröffnung am Freitag Abend referierte vor über einhundert Besuchern in diesem Jahr Herr Dr. Berthold Kaufmann vom Passivhaus-Institut Darmstadt, der sehr viele Argumente und Details für ein gelungenes Energiesparhaus erörterte.

Aufgrund der geringeren Personalkapazität konnte im Bereich des Energiemanagements für städtische Verbraucher lediglich das Notwendigste durchgeführt werden. Hierzu gehört die regelmäßige

Verbrauchserfassung und –auswertung durch Hausmeisterablesungen gemeinsam mit der Gebäudewirtschaft. Eine Aktualisierung der Verbrauchsdaten wurde der Kommission Energieversorgungskonzept des Gemeinderates in einer Sitzung am 15. November 2005 vorgestellt. Die Tendenz zur weiteren Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs durch entsprechende Sparmaßnahmen hält an. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung von Quecksilberdampflampen auf die energiesparenderen Natriumdampf-Hochdrucklampen wurde 2005 mit einem Sonderbudget zur weiteren Ausschöpfung dieser Potenziale durch das Tiefbauamt und die Stadtwerke durchgeführt.

Auf Initiative des Grünflächen- und Umweltamtes wurde mit einem Projekt zur Förderung umweltorientierter Verhaltensweisen bei städtischen Mitarbeitern begonnen. Hier konnten in ersten Pilotämtern schon Erfolge vor allem in der Reduzierung des Stromverbrauchs durch bewusstes Abschalten nicht benötigter künstlicher Beleuchtung und von Stand-By-Verbrauchern erzielt werden.

529-67 Landschaftsplan

Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei verschiedenen Planungen anderer Ämter und Dienststellen: z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2005 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen unterschiedlichster Art erstellt und ausgeführt:

Schulen

Pausenhof Schillerschule, Umgestaltung für Ganztagschulbetrieb

Der 2004 begonnene Umbau des Pausenhofs wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen. Unter anderem wurden ein Multispielfeld mit Kunststoffbelag angelegt, Kletterfelsen und ein neues Großspielgerät aufgestellt sowie Belagsflächen saniert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 110.000 €. Die Maßnahme wird mit einem 90 %igen Zuschuss gefördert.

Grund- und Hauptschule Unterkochen

Hier wurde im Pausenhofbereich ein sogenanntes „Grünes Klassenzimmer“ bzw. Atrium aus Steinstufen errichtet. Die Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt, die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 10.000 €.

Kappelbergschule Hofen

Auf Wunsch der Schule wurde ein Weg aus Rasengittersteinen zum Nebeneingang beim Schulgarten angelegt (Verbindungsweg zu den Parkplätzen und der Bushaltestelle am Kappelberg). Außerdem wurden die desolaten Abfallbehälter im Schulhofbereich ersetzt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 3.700 €.

Schubart-Gymnasium, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztagesschulbetrieb

Für den G8-Ganztagesschulbetrieb soll das Kleinspielfeld zwischen neuer Mensa und Jahnturnhalle mit einem Kunststoffbelag versehen werden. Die geschätzten Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 110.000 €. Die Maßnahme wird mit 90 % bezuschusst, bzw. gefördert. Der Bewilligungsbescheid hierfür liegt vor, die Maßnahme soll im Frühjahr 2006 durchgeführt werden.

Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztagesschulbetrieb

Für den G8-Ganztagesschulbetrieb sind Umgestaltungsmaßnahmen im Schulhofbereich, wie Sitzgruppen, Atrium, Kletterwand, Streetball, vorgesehen, die mit ca. 88.000 € veranschlagt wurden. Auch diese Maßnahme wird mit 90 % bezuschusst bzw. befördert. Nachdem auch hier der Bewilligungsbescheid vorliegt, sollen die Maßnahmen im Frühjahr 2006 realisiert werden.

Langertschule, Schulhofumgestaltung

Seit längerem besteht hier von Seiten der Schule und der Eltern der dringende Wunsch nach einer grundlegenden Um- bzw. Neugestaltung des Pausenhofes. Die Wünsche schlugen sich in einer ersten groben Konzeption nieder. Die geschätzten Kosten wurden mit ca. 116.000 € ermittelt. Die Maßnahme wurde für den Haushalt 2006 angemeldet, kann aber erst 2007 durchgeführt werden.

Außenspielbereiche Kindergärten

Kindergarten Greut

2004 wurde mit dem Umbau der Spielwiese begonnen. Unter anderem wurden Erdmodellierungen durchgeführt und ein neuer Wasserspiel- und Matschbereich angelegt. Hinzu kamen ein Weidentunnel und zusätzliche Bepflanzung. Da 2004 witterungsbedingt keine Raseneinsaat mehr möglich war, wurde diese im Frühjahr 2005 ausgeführt, so dass die Umgestaltung im Sommer 2005 abgeschlossen werden konnte. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 25.000 €. 2006 wird noch ein Spielgerät aufgestellt.

Kindergarten Oberalfingen

Es wurde noch eine Sonnenschutzmarkise montiert.

Kindergarten Milanweg

Hier wurden der Zaun auf der Westseite sowie das Pflege- und Eingangstor neu versetzt. Am Bauwagen wurde von den Eltern ein Holzpodest errichtet.

Kindergarten Scheunfeld, Dewangen

Der desolate Maschendrahtzaun entlang der West- und Südgrenze wurde im November 2005 durch einen stabilen Stabgitterzaun ersetzt (Kosten ca. 6.000 €).

Sporthallen**Außenanlagen Sporthalle „Am Schäle“, Wasseralfingen**

Rings um die neue Sporthalle wurden Zugangstreppen, Wege-, Belags- und Pflanzflächen angelegt. Ein Teil der Pflanzflächen oberhalb der Halle erhielt eine Einzäunung. Über den Krummhaldenbach wurde eine Überfahrt angelegt, um die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen westlich der Halle zu ermöglichen. Die 2004 begonnene Maßnahme soll im Frühjahr 2006 mit der Fertigstellung der Rasenflächen abgeschlossen werden. Voraussichtliche Kosten ca. 130.000 €.

Sonstiges**Außenanlagen Limesmuseum**

Im Zuge der Umgestaltung und der Erweiterung des Limesmuseums wurden im Frühjahr/Sommer 2005 auch die Außenanlagen umgestaltet. Das gesamte Freigelände wurde eingezäunt, so dass es nur noch im Zusammenhang mit dem Museumsbesuch betreten werden kann. Das Wegenetz wurde in Teilbereichen geändert und neu gestaltet, ebenso die Eingangszone. Weitere Maßnahmen betrafen die Außenbereiche des Neubaus, die Anlage eines Lapidariums, die Beschilderung sowie Einsaat und Bepflanzung. Außerdem wurde eine neue Fußwegeverbindung von der Mauer- zur Römerstraße (außerhalb der neuen Einzäunung) hergestellt.

Die gesamte Anlage wurde zu den Reichsstädter Tagen 2005 eingeweiht. Die Kosten für die Außenanlagen betragen ca. 200.000 €.

Fischerjungen-Brunnen, Wasseralfingen

Der Fischerjungen-Brunnen wurde von seinem bisherigen Standort auf dem Stephanusplatz an den neuen Standort im Innenhof beim Bürgerhaus versetzt. Er erhielt dabei ein neues Brunnenbecken aus Edelstahl. Die Maßnahme wurde mit erheblicher Mithilfe von Wasseralfinger Bürgern durchgeführt. Die Einweihung erfolgte am 19.07.2005 im Zusammenhang mit den Wasseralfinger Tagen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 27.000 €.

Stefanus-Saulus-Brunnen, Wasseralfingen

Anstelle des Fischerjungen-Brunnens soll der von Sieger Köder geschaffene Stefanus-Saulus-Brunnen auf dem Stefansplatz aufgestellt werden. Hierfür muss das vorhandene Brunnenbecken neu gestaltet und die Brunnentechnik neu konzipiert werden. Das Grünflächen- und Umweltamt hat an diesen Planungen mitgewirkt. Ausgeführt wird diese Maßnahme jedoch von der katholischen Kirchengemeinde Wasseralfingen. Die Stadt Aalen beteiligt sich an den Kosten mit einem Betrag von 5.000 €. 2005 konnte die Aufstellung des Brunnens noch nicht realisiert werden, sie soll 2006 erfolgen.

536-67 Grünordnungsplanung

Für die Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/ Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu Bebauungsplänen erstellt werden.

Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Durch das Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten und entsprechend zu bearbeiten.

Im Jahr 2005 wurden folgende Grünordnungspläne bzw. grünordnerische Beiträge zu Bebauungsplänen erstellt oder betreut:

- ⇒ „Mädle, südlich Hohholzweg“, Plan-Nr. 10-10
- ⇒ „Änderung Bebauungsplan Schlossäcker/Buchäcker nördlich des Rathauses“, Fachsenfeld, Plan-Nr. 67-01/1
- ⇒ „Änderung Bebauungsplan Schäle-Hardt im Bereich des Stichwegs von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 72-02
- ⇒ „Bereich westlich der Kapelle bzw. westlich der Forststraße“, Affalterried, Plan-Nr. 79-04/2
- ⇒ „Änderung der Bebauungspläne Nr. 82-02 und 82-02/1 und Erweiterung der Gewerbeflächen im Planbereich 82-02 in Aalen-Oberalfingen“, Plan-Nr. 82-02/3
- ⇒ „Beckenhalde-Nord II“, Dewangen, Plan-Nr. 65-01/2
- ⇒ „Schießmauer“, Waldhausen, Plan-Nr. 22-02/4*
- ⇒ „Bebauungsplan zur Änderung des Bebauungsplans Nr. VII-06 im Bereich westlich der Saarstraße“, Plan-Nr. 07-06/7*
- ⇒ „Bebauungsplan im Bereich der Gewerbezone AA-Nord südlich der Willy-Brandt-Straße zwischen der Bahnhofstraße und der Heinrich-Rieger-Straße“, Plan-Nr. 03-06/4

*Betreuung extern vergebener GOPs/Umweltberichte

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der TöB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Baugesuchen, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisierung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden 2005 entweder durchgeführt oder nach Pflanzung im Jahr 2004 (od. früher) und anschließender, ebenfalls beauftragter Pflege 2005 an die Stadtgärtnerei übergeben:

- ⇒ Schlossäckerring, Fachsenfeld
- ⇒ Schwerlaststrecke Röttenberg
- ⇒ Kreisverkehr Schlosstraße/Binsengasse, Wasseralfingen
- ⇒ Steinbeisstraße
- ⇒ Beckenhalde-Nord, 1. BA, Dewangen
- ⇒ Baugebiet „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nesslau
- ⇒ Baugebiet „Auchwiesen III“, Ebnet
- ⇒ Gewerbegebiet „Nördlich der Jurastraße“, Ebnet
- ⇒ Baugebiet „Beckenwiesen“, Ebnet
- ⇒ Anton-Huber-Straße
- ⇒ Johann-Gottfried-Pahl-Straße
- ⇒ Karlsstraße, Wasseralfingen
- ⇒ Waldstadion
- ⇒ Kreisverkehr Weilerstraße/Hofherrnstraße
- ⇒ Waldhäuser Straße, Unterkochen
- ⇒ Behringstraße, Unterkochen
- ⇒ zahlreiche Ersatzpflanzungen (f. beschädigte und ausgefallene Bäume)
- ⇒ Baugebiet „Am Sattel“, Wasseralfingen

538-67 Streuobst

Das 1992 gestartete Förderprogramm für die Nachpflanzung von Obsthochstämmen hat in erheblichem Ausmaß Anteil an der Wiederherstellung von Streuobstbeständen, die früher für viele Ortsrandbereiche typisch waren und durch Nutzungsintensivierung oder Bebauung verloren gingen. So sind in den Jahren 1992 bis 2005 inzwischen 122 Einzelmaßnahmen (davon 3 im Jahr 2005) mit einer Gesamtsumme von ca. 19.245 € (2005 ca. 210 €) gefördert worden, was 1.255 neuen Obsthochstämmen entspricht. Damit konnte ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des Orts- und Landschaftsbildes und zur Schaffung wichtiger Lebensräume für Pflanzen und Tiere geleistet werden.

Dieses Förderprogramm wird jedoch 2006 wie die übrigen „Grünen Förderprogramme“ aus Einsparungsgründen eingestellt. Eine eventuelle Wiederaufnahme nach 2006 ist derzeit nicht absehbar.

540-67 Lokale Agenda 21

Der Agenda-Rat hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agendastruktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agenda-Parlaments, von denen 2005 zwei stattfanden. Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Nach den Änderungen des Jahres 2004, die zu dieser neuen Struktur des Aalener Agenda-Prozesses geführt haben, lief die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen in bewährter Weise weiter. Im Laufe des Jahres haben sich 4 Projektgruppen neu gebildet, die bei der Sitzung des 15. Agenda-Parlaments am 17.10.2005 offiziell als Agendagruppen anerkannt worden sind. Es waren dies die Projektgruppen, „Aalen-Barrierefrei“, „Programmkinos“, „Interkultureller Garten“ und „Leben und Wohnen in der Innenstadt“. In diesem dynamischen Prozess der Lokalen Agenda 21 arbeiten zur Zeit die folgenden 14 Projektgruppen an folgenden Projekten:

- ↻ **PG Agenda 21 und eine Welt:**
Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen „Eine-Welt-Gruppen“ (Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit untereinander)
- ↻ **PG Aalen-Barrierefrei:**
Ziel ist die Barrierefreiheit in der Stadt. Konkret wird an einem Stadtführer gemeinsam mit der Tourist-Info gearbeitet
- ↻ **PG Energietisch Behagliches und energiesparendes Wohnen:**
Unterstützung der Bürger beim sparsamen Umgang mit Energien, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ↻ **PG Energietisch Regenerative Energien:**
Förderung Regenerativer Energien und Energiespartechniken, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ↻ **PG Fledermausforschung und -schutz:**
Erfassung, Betreuung von Fledermäusen in Aalen und Umgebung
- ↻ **PG Kulturklübe e. V.:**
Programmkinos „Klappe, die 1.“, Aufbau einer Einrichtung zur Förderung sozial-kultureller Begegnungen
- ↻ **PG Interkultureller Garten:**
Gemeinsame Gartenarbeit verschiedener Kulturen auf engem Raum soll das Miteinander fördern.
- ↻ **PG Landschaftsentwicklung:**
Gründung eines kreisweiten Landschaftsentwicklungsverbandes, Ökokonto, Ausbau B29
- ↻ **PG ÖPNV:**
Car-Sharing in Aalen, Parksituation rund um die FH, Begrüßungspaket
- ↻ **PG Tauschring:**
Vereinsgründung, Zusammenschluss von Menschen, die untereinander ohne Geld Dienstleistungen

und Waren tauschen, Tauschringzeitung

↻ **PG Umweltfreundlich mobil:**

Behindertenfreundlicher, interaktiver Stadtplan, Maßnahmenkatalog, Podiumsdiskussion B29, Barrierefreies Aalen

↻ **PG Weststadt:**

Stadtteilzeitung „WestAAgend“, Weststadtfest, Weststadt-Chronik, Weststadt-Büchle, Stadtteilzentrum, Westumgehung, Maibaumfest

↻ **PG Programm kino:**

Die Gruppe gründet eine Genossenschaft, die Räume für ein reines Programm kino und mit Platz für Gespräche anmietet und betreibt

↻ **PG Leben und Wohnen in der Innenstadt:**

Ziel ist die Belebung der Innenstadt, Nutzung der Industriebrachen und Förderung von Mehrgenerationenhäusern

6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

601-60 Bereitstellung von Baugelände für Wohnungsbau

Für die Erstellung von 1- und 2-geschossigen Wohnhäusern wurden 28 Bauplätze (i. V. 45) abgetreten.
Davon entfallen im Einzelnen auf

Aalen	9 Bauplätze
Aalen-Ebnat	1 Bauplatz
Aalen-Fachsenfeld	2 Bauplätze
Aalen-Unterkochen	3 Bauplätze
Aalen-Waldhausen	3 Bauplätze
Aalen-Wasseralfingen	10 Bauplätze

Für Gewerbetreibende wurden 3 Bauplätze (i. V. 3) verkauft:

Aalen-Dauerwang	1 Bauplatz
Aalen-Ebnat	1 Bauplatz
Aalen-Hofen	1 Bauplatz

602-60 Erschließungsbeitrag

Erschließungsbeiträge wurden mit 145 Bescheiden in Höhe von 652.003,98 Euro festgesetzt.

603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Nach den bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses eingegangenen Kaufverträgen wurden folgende Bodenrichtwerte, d. h. durchschnittliche m²-Preise ohne Anliegerbeiträge ermittelt:

Stadtbezirk Aalen	194 €/m ² (beschränkt auf Hüttfeld, Zebert, Zochental)
Westliche Vorstadt	190 €/m ² (beschränkt auf Steinertgasse / Wehrleshalde)
Wasseralfingen	165 €/m ² (beschränkt auf Am Sattel, Schäle-Hardt, Steinbeisstraße (Schafbuck))

Für die restlichen Stadtbezirke ist die Anzahl der für die Bildung von Bodenrichtwerten geeigneten Verträge zu gering.

Erstellung von Verkehrswertgutachten

Der Gutachterausschuss hat im Berichtszeitraum 19 mal getagt und 93 Tagesordnungspunkte behandelt.

Von 106 Antragsstellungen wurden 93 erledigt. Davon entfallen 62 % auf private Antragsteller, der Rest auf Anträge des Amtsgerichts, Sozialamt und die Stadt Aalen.

604-63 Bautätigkeit

	2003	2004	2005
Eingereichte Baugesuche	1.038	913	963
Davon Voranfragen	36	42	52
Verbleiben	1.002	871	911

Hiervon sind 61 Verfahren nach dem Kenntnisgabeverfahren enthalten. In 47 Fällen wurden Befreiungen erteilt.

Verteilung der eingereichten Baugesuche auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2003	2004	2005
Aalen einschl. Unterrombach und Hofherrnweiler	463	444	454
Dewangen	163	88	49
Ebnat	56	44	54
Fachsenfeld	77	65	76
Hofen	39	40	46
Unterkochen	56	46	39
Waldhausen	64	23	44
Wasseralfingen	167	149	201
Insgesamt	1.038	913	963

Die Summe der geschätzten Baukosten aller eingereichten Baugesuche (ohne Bauvoranfragen) beträgt bei den Bauvorhaben 2005 = 124.267.500,00 € gegenüber 2004 ca. 67.405.900,00 €. Von den eingegangenen Baugesuchen entfallen auf

a) Industrie/Gewerbe	234
b) Landwirtschaftliche Gebäude und Gärtnereien	21
c) Wohn- und Gewerbegebäude	443
Zusammen	698
Sonstige Bauvorhaben (Gartenhütten ...)	179
Genehmigungen nach der Entwässerungssatzung	86
Insgesamt	963

605-63 Wohnungsbaustatistik

Die Wohnungsbaustatistik zeigt folgendes Bild:

Bauträger	Bau- überhang am 01.01.2005 WE		2005 fertig- gestellt WE	2004 zum Vergleich fertig- gestellt WE	Bau- überhang am 01.01.2005 WE
Stadt und Wohnungsbau Aalen	74	(2)		14	41
Kreisbaugenossenschaft Aalen	41	(47)	13	12	91
Sonstige Baugesell- und Baugenos- senschaften	92	(37)	56	111	148
Private Bauherren	340	(53)	139	163	369
Summe:	547		208	300	649

Zahlen in () bedeuten, Wohnungen wurden nicht gebaut bzw. die Baugenehmigung ist abgelaufen oder der Bauantrag wurde zurückgenommen.

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke:

	Fertiggestellt 2005		Überhang 2006
Aalen mit Unterrombach und Hofherrnweiler	91	(73)	282
Unterkochen	13	(12)	15
Ebnat	31	(15)	37
Fachsenfeld	5	(1)	27
Wasseralfingen	43	(21)	110
Dewangen	12	(2)	16
Waldhausen	2	(15)	39
Hofen	11		29
Summe:	208	(139)	547

Übersicht des Bauüberhangs 2005 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht genehmigt	Bauvorhaben genehmigt, aber noch nicht begonnen	Bauvorhaben begonnen	Bauvorhaben im Rohbau fertig	Summe
Aalen	106	76	30	70	282
Unterkochen	2	9	2	2	15
Ebnat	2	20	4	11	37
Fachsenfeld	10	6	4	7	27
Wasseralfingen	29	30	13	38	110
Dewangen	3	7	2	4	16
Waldhausen	16	16	4	3	39
Hofen	2	4	2	13	21
Summe	170	168	61	148	547

606-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen

Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

		(1930 = 100)	(2000 = 100)
November	1998	1.872,30	98,5
November	1999	1.893,51	98,9
November	2000	1.909,50	100
November	2001	1.926,40	100,8
November	2002	1.928,30	101,1
November	2003		100,5
November	2004		102,3
November	2005		102,9

Das Statistische Landesamt hat im Jahr 2003 auf das neue Preisbasisjahr umgestellt!

607-63 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz

Für 55 (38) Gebäude wurden Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach Wohnungseigentumsgesetz 2005 ausgestellt. Danach wurden für 183 Wohnungen und 5 Gewerbeeinheiten, die nicht Wohnzwecken dienen, für 80 Garagen und Tiefgaragenstellplätze sowie für 22 Nebenräume die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

608-63 Wohnungsbauförderung

Das Landeswohnraumförderungsprogramm 2005 stand erst im April fest und startete zum 06.04.2005. Anträge konnten erst ab diesem Zeitpunkt entgegengenommen werden.

Insgesamt sind 26 (20) Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Davon wurden innerhalb des Jahres 5 Anträge auf Darlehen aus dem Förderprogramm bewilligt. Zwei Anträge wurden zurückgezogen. Über die weiteren Anträge wurde noch nicht entschieden. 8 Anträge fallen in das von der L-Bank zusätzlich aufgelegte Programm „1 000-Häuser“, für Familien mit zwei Kindern, die bauen oder etwas Neues kaufen wollen. Für dieses Programm muss von der Stadt keine Haftung übernommen werden.

Bei den Anträgen (ohne zurückgezogene bzw. abgelehnte Anträge) handelt es sich um

16	Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nichtöffentlichem Zinszuschuss mit Gesamtdarlehenssumme	1.360.000,00 €
10	Anträge auf Eigenheimzulagedarlehen mit Gesamtdarlehenssumme in Höhe von	800.100,00 €
7	Anträge auf E-Darlehen mit Gesamtdarlehenssumme in Höhe von	330.100,00 €

(Förderanträge sind auch kumulativ möglich)

609-63 Übernahme von Bürgschaften

Im Jahre 2005 hat die Stadt zur Förderung des Wohnungsbaus folgende Bürgschaften übernommen:
Zu Gunsten der Landeskreditbank Baden-Württemberg 1/3 Ausfallhaftung aus 335.000,00 € Bürgschaftsbetrag.

610-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 61 (114) Bescheinigungen ausgestellt.

620-61 Vorbereitende Bauleitplanung

Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen

Der neue „Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ in der Fassung vom 02.05.2000 / 22.11.2001 / 11.07.2002 wurde zusammen mit dem ergänzten Erläuterungsbericht (02.05.2000 / 31.07.2000 / 22.10.2001 / 11.07.2002) am 28.08.2002 wirksam.

Im Zusammenhang mit eingeleiteten Bebauungsplanverfahren hat sich gezeigt, dass infolge von zwischenzeitlich veränderten Planungszielen eine Anpassung des Flächennutzungsplans erforderlich wird. Nachdem auf der Ebene der Verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungspläne) das abwägungsrelevante Material i. d. R. tiefer und breiter erfasst und bewertet wird wie bei der Vorbereitenden Bauleitplanung (Flächennutzungsplan) erscheint es zweckmäßig, diese partiellen FNP-Änderungen mit minimalem Aufwand zu betreiben; d. h. im Normalfall wird ein Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB durchgeführt, Verfahren können so gebündelt werden.

Mehrere FNP-Änderungsverfahren sind seit dem Jahr 2003 eingeleitet worden:

1. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 11.03.2003)

„Bereich Beckenwiesen“ (Aalen-Ebnat), B-Plan Nr. 32-01/4

Inhalt: Umnutzung: Neue Wohnbaufläche anstelle Kindergartenstandort/ 0,4 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 26.05. – 26.06.2003 und Prüfung der vorgebrachten Anrengungen (GR Aalen: 27.11.2003)

2. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 31.05.2005)

„Bereich westlich des Kreisberufsschulzentrums“ (Aalen-Wasseralfingen), B-Plan Nr. 78-04/3

Inhalt: Reduzierung der Erweiterungsfläche (SO) für das Berufl. Schulzentrum / 2,0 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 25.07. – 25.08.2005

3. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 07.10.2003)

„Bereich Sattel“ (Aalen-Wasseralfingen), B-Plan Nr. 75-09/2

Inhalt: Geringfügige Erweiterung der Wohnbaufläche / 0,1 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 20.11. – 22.12.2003 und Prüfung der vorgebrachten Anregungen (GR Aalen: 25.03.2004)

4. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 26.05.2003)

„Bereich Burren-Süd“ (Aalen-Kernstadt), B-Plan Nr. 03-07

Inhalt: Ergänzende Wohnbaufläche / 0,4 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 11.08. – 11.09.2003

5. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 16.05.2003)

„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördl. Waldhausen“ (Aalen-Waldhausen), B-Plan Nr. 26-01

Inhalt: Sondergebiet für 7 raumbedeutsame Windenergieanlagen / 65,0 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 11.08. – 11.09.2003 und Prüfung der vorgebrachten Anregungen (GR Aalen: 22.07.2004)

6. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.06.2003)

„Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen südöstl. von Lauterburg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Sondergebiet für 8 raumbedeutsame Windenergieanlagen / 55,0 ha, Weiterbearbeitung gekoppelt mit Verfahren „5. FNP-Änderung“

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 11.08. – 11.09.2003

7. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 08.05.2003)

„Bereich Galgenweg-Nord“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Geringfügige Erweiterung des Wohngebietes / 0,1 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 11.08. – 11.09.2003

8. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 18.07.2003)

„Bereich Schießberg“ (Gemeinde Essingen)

Inhalt: Neues Sondergebiet „Vereinsanlagen“ / 0,8 ha; Wegfall der geplanten Kleintierzuchtanlage Tonnenbach / 0,4 ha

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss GemA: 21.07.2003

9. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 13.10.2003)

„Bereich Wehrleshalde“ (Aalen-Weststadt), B-Plan Nr. 09-05/2

Inhalt: Erweiterung Wohnbaufläche / 0,8 ha; Wegfall Kindergartenstandort / 0,3 ha; Vergrößerung der Gemeinbedarfsfläche (Stadtteilzentrum) / 0,1 ha; Reduzierung der geplanten Friedhofserweiterung / 1,7 ha; Neutrassierung der geplanten Verbindungsstraße

Letzter Verfahrensstand: Öffentl. Auslegung 20.11. – 22.12.2003, Prüfung der vorgebrachten Anregungen (GR Aalen: 01.07.2004) und Vorberatung Feststellungsbeschluss (GR Aalen: 07.10.2004)

10. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 29.03.2004)

„Bereich Ostalklinikum Aalen“ (Aalen-Kernstadt/-Wasseralfingen), B-Plan Nr. 78-04/2

Inhalt: Geplante Wohnbaufläche Schafbuck / 1,5 ha; Straßenplanung (Verlängerung Steinbeisstraße)

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 17.05. – 21.06.2004

11. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 21.03.2005)

„Bereich Schießmauer-Nord“ (Aalen-Waldhausen), B-Plan Nr. 22-02/4

Inhalt: Geplante Wohnbaufläche / 0,7 ha; neue Grünfläche / 0,6 ha;

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 23.05. – 06.06.2005

12. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 13.01.2005)

„Bereich Schlossäcker (Aalen-Fachsenfeld), B-Plan Nr. 67-01/1

Inhalt: Umnutzung – neue Wohnbaufläche / 0,9 ha

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss vom 15.12.2005

13. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 31.01.2005)

„Bereich westlich der Saarstraße“ (Aalen-Kernstadt), B-Plan Nr. 07-06/7

Inhalt: Geplante Wohnbaufläche / 0,3 ha

Letzter Verfahrensstand: Öffentliche Auslegung 21.03. – 22.04.2005

14. FNP-Änderung

„Bereich ehem. Hollandgärtner (Dauerwang)“ in Essingen

Inhalt: Umnutzung – Gewerbliche Baufläche / 4,1 ha

Letzter Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss vom 02.03.2005

(Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang)

15. FNP-Änderung (FNP-Entwurf vom 21.11.2005)

„Bereich südlich Hohholzweg (TO Mädle)“ (Aalen-Weststadt), B-Plan Nr. 10-10

Inhalt: Geplante Wohnbaufläche / 0,3 ha

Letzter Verfahrensstand: Auslegungsbeschluss vom 15.12.2005

Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen

Der Bereich Neukochen, im Stadtbezirk Unterkochen gelegen, stellt städtebaulich ein nicht unerhebliches Spannungsfeld dar. Nachdem im Hinblick auf die betrieblichen Interessen der Papierfabrik (Offenhalten von verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten) und die öffentlichen Anforderungen (z. B. Umweltschutz, Hochwasserschutz, Gewässerrenaturierung, Landschaftspflege) keine abschließende Abwägung erfolgen konnte, ist der Bereich Neukochen im Umfeld der Papierfabrik Palm mit ca. 22 ha aus dem neuen Flächennutzungsplan herausgenommen worden; er wird als sogen. „Weißer Fleck“ dargestellt.

Insbesondere Fragen der Kocherverlegung und –renaturierung sowie die neue Erschließungssituation im Plangebiet sind von Bedeutung. Ziel ist ein einvernehmlicher Interessenausgleich, um zu einem städtebaulichen Gesamtkonzept zu gelangen, damit die inhaltliche Lücke im Flächennutzungsplan geschlossen werden kann. Das Stadtplanungsamt Aalen hat einen Entwurf zur Ergänzung des Flächennutzungsplans (Stand: 15.08.2002) einschl. Erläuterungsbericht auf der Basis der seitherigen Abstimmungsgespräche gefertigt. Aufgrund der Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart (Ref. 52 – Gewässer und Boden) vom 15.07.2002 zum Vorentwurf der Kocherverlegung (Planfertiger: Büro Schlegel, München) hat sich im September 2002 abgezeichnet, dass eine Überarbeitung unter Beachtung der gewässerkundlichen Entwurfs- und Planungsparameter erforderlich wird. Erst wenn diese Ergebnisse sowie weitere Untersuchungen vorliegen, kann ein FNP-Ergänzungsverfahren eingeleitet werden. In den Jahren 2003 bis 2005 ruhte daher das Verfahren.

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2005 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren weiterbearbeitet oder abgeschlossen. Für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Außerdem wurden verschiedene Bebauungsplan-Verfahren und städtebauliche Planungen, die von externen Büros bewertet wurden, begleitet und betreut.

Im übrigen mussten für die Bebauungsplan-Verfahren auf Grund etlicher Änderungen im Baugesetzbuch (Europarechtsanpassungsgesetz Bau – EAG-Bau) ab Sommer 2004 auch Änderungen im Arbeitsablauf und im Planungsumfang vorgenommen werden. Das EAG-Bau dient vor allem der Anpassung des nationalen Rechts des Städtebaus und der Raumordnung an die zwingenden Vorgaben der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.06.2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme ("Plan-UP-Richtlinie") sowie der EU-Öffentlichkeitsbeteiligungsrichtlinie vom 26.05.2003. Da die Bebauungsplanverfahren, die vor dem 14.03.1999 eingeleitet wurden, aus rechtlichen Gründen bis zum Sommer 2006 abgeschlossen sein müssen (oder sie müssen ganz neu wieder in Gang gesetzt werden), wurde eine Übersicht aller laufenden Verfahren - mit dem jeweiligen Verfahrensstand - erstellt.

2005 wurden **3 neue Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet** sowie die Aufstellung von Satzungen über örtliche Bauvorschriften für diese Plangebiete beschlossen:

- ↻ 07-08/2 Änderung Bebauungsplan „Obere Bahnstraße“
- ↻ 43-03/8 „Hungerbühl“
- ↻ 67-01/1 Änderung Bebauungsplan „Schlossäcker/Buchäcker“

Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
Aalen			
01-03/4	Nördlicher Stadtgraben	14.04.2005	Städtebaul. Konzept
03-06/4	Aalen-Nord	24.02.2005 17.11.2005	1. Auslegung 2. Auslegung
05-06/1	Weißer Steige	28.07.2005 22.09.2005	2. Auslegung Satzung
07-06/7	Bereich westl. der Saarstraße	20.02.2005 20.10.2005	Auslegung Satzung
07-07/5	Südl. Bereich Langertstraße / Burgstallstraße	04.05.2005	Satzung
07-08/2	Änderung BPl. Obere Bahnstraße	03.06.2005	Aufstellung
Weststadt			
09-02/20	Ecke Adlerstraße / Nägeleshofstraße	03.06.2005	Satzung
10-10	Mädle, südl. Hohholzweg	15.12.2005	Auslegung
Waldhausen			
22-02/4	Grießfeld V, 1. BA Schießmauer	04.05.2005 20.10.2005	2. Auslegung Satzung
Ebnat			

Stadtbezirk Plan Nr.	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
Unterkochen			
43-03/8	Hungerbühl	28.07.2005	Aufstellung
Dewangen			
67-01/1	Schlossäcker/Buchäcker	24.02.2005 20.10.2005 15.12.2005	Aufstellung Auslegung 2. Auslegung
Wasseralfingen			
72-02	Schäle-Hardt, Philipp-Funk-Straße	30.06.2005 22.09.2005	Auslegung Satzung
78-04/2	Bereich nördl. des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße	17.03.2005 30.06.2005	2. Auslegung Satzung
78-04/3	Kreisberufschulzentrum	30.06.2005 17.11.2005	1. Auslegung Satzung
79-04/2	Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße	22.09.2005	Auslegung
Hofen			
82-02/3	Oberalfingen Letten I	14.04.2005 30.06.2005	2. Auslegung Satzung

Folgende **6 Bebauungspläne** sind im Jahr 2005 **in Kraft getreten**:

05-06/1	Weißer Steige	Aalen	28.09.2005
07-07/5	Südl. Bereich Langertstraße / Burgstallstraße	Aalen	18.05.2005
09-02/20	Ecke Adlerstraße / Nägeleshofstraße	Aalen-Weststadt	16.05.2005
72-02	Änderung des Bebauungsplanes Schäle-Hardt im Bereich des Stichweges von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße	AA-Wasseralfingen	05.10.2005
78-04/2	Bereich nördl. des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße	AA-Wasseralfingen	16.11.2005
82-02/3	Änderung Letten	AA-Oberalfingen	06.07.2005

Gewerbezone „Aalen-Nord“ südlich der Willy-Brandt-Straße in Aalen (Plan Nr. 03-06/4)

Die „Gewerbezone Aalen-Nord“ wird – neben einigen anderen Bereichen des Stadtgebietes - von dem Markt- und Standortgutachten der Gesellschaft für Kommunalforschung, Nürnberg (GfK) vom Oktober 1996 und von dem neuen Gutachten über Markt- und Standortuntersuchungen zur Weiterentwicklung des Einzelhandels in Aalen der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Ludwigsburg (GMA) den dezentralen Lagen zugeordnet. Zur Positionsstärkung der Gesamtstadt Aalen sollen in diesen Lagen neben der Innenstadt und der Innenstadtrandlage Flächen für den Einzelhandel vorgehalten werden. Bei

neuen Einzelhandelsansiedlungen sollen nach beiden Gutachten in diesen dezentralen Lagen innenstadtrelevante Sortimente ausgeschlossen werden.

Das Plangebiet der Gewerbezone „Aalen-Nord“ ist zwar weitgehend bebaut, doch können Neuansiedlungen des Einzelhandels sowohl in einigen Baulücken als auch durch Umnutzung bestehender Gebäudeflächen erfolgen. Mit der Verlagerung der Fachhochschule aus dem Gebäude E-Center in den Bereich „Burren“ wird sich die übliche Umstrukturierungstendenz im Gebiet zusätzlich verstärken. Um die Entwicklung planungsrechtlich steuern zu können, hat der Gemeinderat am 20.02.2003 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen. Der neue Bebauungsplan Nr. 03-06/4 soll die Entwicklung der Einzelhandelsnutzung durch die Gliederung der zulässigen Nutzungen entsprechend den Vorgaben der Gutachten planungsrechtlich lenken. Zudem soll er die Regelungen der Ortsbausatzung Aalen durch zeitgemäße planungsrechtliche Festsetzungen ersetzen und last not least die prägende Grünzäsur zwischen den Gewerbezones „Aalen-Nord“ und „Wasseralfingen-Süd“ planungsrechtlich sichern. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren wurde durchgeführt (Bürgerbeteiligung am 03.06.2003; Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vom 11.03. - 15.04.2003).

Dem Bauordnungsamt liegt ein Bauantrag zur Entscheidung vor, dessen beantragten Nutzungen als innenstadtrelevant einzustufen sind. Sie sollen nach der Zielvorstellung für die Einzelhandelsentwicklung in Aalen nicht an diesem Standort realisiert werden. Der Gemeinderat (am 20.02.2003) hat deshalb zunächst die Zurückstellung des Bauantrages für den Zeitraum bis zum 31.12.2003 beschlossen. Weiterhin wurde zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich am 18.12.2003 eine Veränderungssperre gemäß § 14 Abs. 1 BauGB beschlossen. Der Zurückstellungszeitraum wird auf die Geltungszeit der Veränderungssperre angerechnet. Die Veränderungssperre wurde durch Beschluss des Gemeinderates am 16.12.2004 um ein Jahr verlängert.

Das Bebauungsplanverfahren wurde im Jahr 2004 mit der Ausarbeitung des Rechtsplanentwurfs weitergeführt. Über den Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung und der Grünordnung einschließlich der Abhandlung der Eingriffs-/Ausgleichsregelung gem. § 1 BauGB und § 21 BNatSchG wurde am 22.07.2004 im Gemeinderat beraten und beschlossen (öffentliche Auslegung: vom 05.08. bis 17.09.2004, Information der Träger öffentlicher Belange und sonstiger Stellen: am 22.06.2004). Zu dem Bebauungsplanentwurf sind verschiedene Anregungen eingegangen. Diese Anregungen wurden geprüft und ausgewertet. Die entsprechenden Beratungen in den Gremien sollten im Februar 2005 erfolgen. Da kurz vor der Sitzung des ATUS ein großer Teil des Plangebiets südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße den Besitzer gewechselt hat, konnte das mit dem früheren Eigentümer für seine Grundstücke abgesprochene Vorgehen nicht mehr vertraglich gesichert werden. Die Beratungen wurden daher verschoben. Vorgesehen und abgesprochen war u. a. eine zeitliche Befristung von Baurecht. Diese Befristung ist nach den Vorgaben des aktuellen Baugesetzbuches möglich, parallel zu den planungsrechtlichen Festsetzungen sind aber auch vertragliche Vereinbarungen erforderlich. Mit der neuen Eigentümerin haben zwischenzeitlich Abstimmungsgespräche über das weitere Vorgehen stattgefunden. Da die neue Eigentümerin aber erst ihre eigene Nutzungs- und Vermarktungsstrategie ausarbeiten und überprüfen lässt, konnte noch kein Übereinkommen erzielt werden.

Übereinkommen erzielt werden konnte dagegen mit den Eigentümern nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße (Eduard-Pfeiffer-Str. 22/1); die Gremien haben darüber am 23. und 30.06.2005 beraten und beschlossen.

Um den Plangebietsteil nördlich der Eduard-Pfeiffer-Straße nicht mit den Problemen des Gebietsteiles südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße zu belasten, ist es zweckmäßig, das Verfahren für den nördlichen Teil des Plangebiets zügig durchzuführen und den Bebauungsplan zum Abschluss zu bringen und nach Klärung der strittigen Fragen für den südlichen Teil ein separates Verfahren weiterzubearbeiten. Es wurde daher eine Aufteilung des Gesamtgebiets in zwei Teile vorgenommen, die Trennung erfolgte an der Eduard-Pfeiffer-Straße. Mit der Trennung des Verfahrens in zwei separate Bebauungspläne kann flexibler auf die Anforderungen aus den einzelnen Bereichen reagiert werden.

Ein schneller Abschluss des Verfahrens für den nördlichen Teilbereich, für den bisher noch kein rechtskräftiger Bebauungsplan vorliegt, ist wegen der im Gebiet bestehenden Veränderungssperre und der Änderung des Baugesetzbuches (nach der „alte“ Bebauungsplanverfahren vor dem 20. Juli 2006 abgeschlossen oder auf neues Recht umgestellt werden müssen) geboten. Im Teil südlich der Eduard-Pfeiffer-Straße ist mit dem Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 03-06/5 eine planungsrechtliche Grundlage für die Beurteilung von evtl. Bauvorhaben und als Basis für die weiteren Abstimmungsgespräche mit der neuen Eigentümerin vorhanden; eine Übereinkunft kann daher abgewartet werden.

Die im Zuge der 1. Auslegung eingegangenen Anregungen wurden entsprechend der vorgesehenen Aufteilung des Plangebiets zugeordnet und für den nördlichen Planteil geprüft und ausgewertet (Ergebnis der Prüfung, Liste vom 28.10.2005, Anlage D zur Sitzungsvorlage 6105/028).

Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im Plangebiet Änderungen und Ergänzungen der Planzeichnung und der Festsetzungen erforderlich wurden: Um den Eigentümern und potenziellen Investoren einen größeren Spielraum bezüglich der künftigen Gebäudenutzungen zu er-

möglichen, wurden die teilweise geschossweise gegliederten zulässigen Nutzungen generell für alle Gebäudeebenen zugelassen. Das im Sondergebiet 1 bisher vorgesehene Fachmarktzentrum mit Verkaufsflächen von insgesamt 4.500 m² wurde bezüglich der Zweckbestimmung und der Flächenverteilung überprüft. Da die Zweckbestimmung Fachmarktzentrum das heute vorhandene Verkaufssortiment inhaltlich nicht ganz konkret abdeckt, wurde die Festsetzung in Verbrauchermarkt geändert. Die zulässigen maximalen Verkaufsflächen wurden dabei in insgesamt 3.500 m² für den Verbrauchermarkt und in insgesamt 1.000 m² für die Ergänzungssortimente gegliedert. Über die Nutzung der bis vor kurzer Zeit leerstehenden Flächen des 1. Obergeschosses wurde entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats vom 30.06.2005 zwischen der Stadt Aalen und der Gebäude- und Grundstückseigentümerin eine Vereinbarung abgeschlossen. Diese sieht vor, dass im 1. Obergeschoss des Gebäudes Heinrich-Rieger-Straße 22/1 eine Genehmigung für bis zu 1.400 m² Verkaufsfläche erteilt werden kann. Von diesen 1.400 m² werden von einem Textildiscounter maximal 800 m² genutzt. Die übrige Fläche der 1.400 m² (600 m²) steht für einen Discount-Sonderposten-Vertreiber zur Verfügung. Die Baugenehmigung wird zunächst auf eine Frist von längsten 10 Jahren erteilt. Die Stadt Aalen teilt dem Vertragspartner spätestens nach 8 Jahren mit, ob für den Discount-Sonderposten-Vertreiber eine unbefristete Genehmigung möglich ist. Die Vertragsparteien sind sich bereits jetzt einig, dass die betroffene Verkaufsfläche von 1.400 m² des 1. Obergeschosses auch nach Ablauf der 10 Jahre für Einzelhandel mit nichtzentrenrelevanten Sortimenten genutzt werden kann. Wird die genehmigte Nutzung durch den Textildiscounter oder den Discount-Sonderposten-Vertreiber vor Ablauf von 10 Jahren dauerhaft eingestellt, erlischt die entsprechende Baugenehmigung. Für eine erneute Nutzung gelten dann die Festsetzungen des dann bestehenden Bebauungsplanes. Alle erforderlichen Änderungen berühren die Grundzüge der Planung nicht. Nach § 3 Abs. 3 BauGB ist der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes aber erneut auszulegen (Auslegung vom 08.12.2005 bis 22.12.2005; die Träger öffentlicher Belange wurden über diese Auslegung informiert). Der Gemeinderat hat bestimmt, dass Anregungen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfs vorgebracht werden können.

Fachhochschule Im Burren in Aalen (Plan Nr. 03-07)

Ursprünglich wurde schon im Sommer 1990 mit einem Bebauungsplan-Verfahren begonnen, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für notwendige bauliche Erweiterungen der Fachhochschule Aalen schaffen zu können (Plangebiet 3,5 ha). Verursacht wurde dies durch zunehmende Studentenzahlen und die Einführung neuer Studiengänge (Optoelektronik und Wirtschaftsingenieurwesen). Da keine finanziellen Mittel von Seiten des Landes Baden-Württemberg für ein solches Vorhaben zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde das Planverfahren nicht weiterbetrieben. Die Fachhochschule Aalen wurde Mitte der sechziger Jahre für ca. 750 Studenten gebaut. Ständig weiter zunehmende Studentenzahlen, ein weiterer Ausbau der Studiengänge (Betriebswirtschaft und Informatik) und neue Studienschwerpunkte (Technischer Redakteur, Medienwirtschaft und Kommunikationstechnik, Internationaler technischer Vertrieb) haben zu einer Überlastung der Raumkapazität geführt (Sommersemester 2000: 2.203 Studenten, Wintersemester 2000: ca. 2.500 Studenten, 2005: geschätzt rd. 3.000 Studenten). Eine Nutzungskonzeption für eine bauliche Erweiterung der Fachhochschule Aalen im räumlichen Zusammenhang mit den bestehenden Gebäuden in der Beethovenstraße war dringend erforderlich. Eine „Mehrfachbeauftragung“ zeigte im Sommer 2000 unterschiedliche städtebauliche Lösungsansätze dafür auf. Das Ergebnis dieses Verfahrens war Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplanes (Gemeinderat 15.03.2001). Der künftige Bebauungsplan „Fachhochschule Im Burren“, Plan Nr. 03-07 wurde im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau des Waldstadions (Basis: Machbarkeitsstudie des Stuttgarter Büros Drees + Sommer) bis zum Stadionweg bzw. bis zur Zufahrt zum MTV-Sportplatz ausgedehnt (Beschluss Gemeinderat 23.05.2001). Nachdem der Zeitrahmen für die Realisierung der Baumaßnahme relativ eng bemessen war, mussten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein zügiges Baugenehmigungsverfahren geschaffen werden. Die Ausdehnung des Bebauungsplan-Gebietes erforderte ein erneutes Beteiligungsverfahren (Träger öffentlicher Belange 25.06. bis 25.07.2001, Beteiligung der Bürger 17.07.2001). Außerdem fasste der Gemeinderat (15.11.2001) zusätzlich den Beschluss eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen. Ein „Masterplan“, der zusammengefasst die gesamte Entwicklung im Bereich Burren darstellt, wurde im Jahr 2002 einem Realisierungswettbewerb für die Hochbauten zugrunde gelegt. Am 15.05.2002 wurde der Realisierungswettbewerb für die Hochschulgebäude entschieden (erster Preis: Büro MahlerGünsterFuchs, Stuttgart – wie bei der „Mehrfachbeauftragung“). Die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden vom Gemeinderat beschlossen (19.12.2002), um eine vorzeitige Baugenehmigung für die Studentenwohnungen kurzfristig nach § 33 BauGB zu ermöglichen. Am 17.07.2003 fasste der Gemeinderat nach Vorberatung im ATUS (10.07.2003) den Auslegungsbeschluss (Auslegung: zwischen 11.08. und 11.09.2003; Benachrichtigung Träger öffentlicher Belange mit Schreiben vom 30.07.2003). Nach der Auslegung hat sich gezeigt, dass im Plangebiet Änderungen notwendig wurden, die aber auf die Grundzüge der Planung keinen Einfluss hatten. Die Än-

derungen betrafen die Erschließung des Wohn- und Mischgebietes im Süden des Plangebietes. Da hierzu umfassendere Überlegungen notwendig waren, wurde das Bebauungsplanverfahren zunächst zurückgestellt. Zur Fachhochschülerweiterung selbst wurden jedoch keine Anregungen vorgebracht, so dass diese vorab baulich umgesetzt werden konnte. Nach Überplanung der Erschließung des südlichen Wohn- und Mischgebiets Ende 2005 soll den betroffenen Bürgern und Behörden / sonstigen Trägern öffentlicher Belange Anfang 2006 Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen einer eingeschränkten Beteiligung zur vereinfachten Änderung gegeben werden.

Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen (Plan Nr. 03-07/2)

Das Ziel dieses Bebauungsplan-Verfahrens ist es die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau einer Straße zwischen der Westumgehung Aalen und Hammerstadt zu schaffen. Sofern die befürchteten verkehrlichen Belastungen der Weststadt tatsächlich eintreten (vgl. auch Verkehrsentwicklungsplan) soll mit dem Bau der Straße rasch begonnen werden können – ohne weitere Zeitverzögerung durch notwendige Planungsverfahren. Ökologische Voruntersuchungen des betroffenen Landschaftsgebietes liegen vor. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 13.04.2000 gefasst. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren im Sommer 2000 wurden erhebliche Bedenken von Seiten des Naturschutzes und Teilen der betroffenen Grundstückseigentümer geäußert. Das Regierungspräsidium Stuttgart fordert einen Nachweis der verkehrlichen Notwendigkeit der Straße durch aktualisierte Verkehrsprognosen. Da die erforderlichen Untersuchungen erst nach Eröffnung der Westumgehung durchgeführt werden können, ruhte das Planverfahren. Ende des Jahres 2003 hat das mit weiteren verkehrlichen Untersuchungen beauftragte Ingenieurbüro Dr. Brenner + Münnich ein "Upgrade des Verkehrsmodells" als erste Beurteilungsgrundlage vorgelegt. Nach Vorlage und Auswertung dieser Unterlagen muss darüber beraten werden, ob tatsächlich die Notwendigkeit eines weiteren Anschlusses an die B 29 aus verkehrlicher Sicht notwendig ist bzw. sich städtebaulich begründen lässt und auch ökologisch vertretbar ist. Seit Ende 2004 liegen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung vor. Ob und zu welchem Zeitpunkt das Planverfahren fortgesetzt wird, hängt von den noch laufenden verkehrlichen Untersuchungen ab.

Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan Nr. 04-02/1)

Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Bebauungsplanes stellt die Nachfolgenutzung auf dem Gelände der ehemaligen Baufirma Klaus an der Hirschbachstraße dar. Ab Mitte 1998 zeichnete sich ab, dass an der Ansiedlung einer Waldorfschule erhebliches öffentliches Interesse besteht. Damit war eine Änderung des städtebaulichen Konzeptes (ursprünglich Wohnungsbau) erforderlich. Ab Oktober 1999 wurde ein gutachterlicher Ideenwettbewerb für die neue Waldorfschule durchgeführt (Sommer 2000). Im Januar 2001 wurde ein neues Wasserrechtsverfahren für die Umgestaltung des Hirschbachs eingeleitet. Die künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden mit den schulischen Anforderungen abgeglichen. Nach der Genehmigung des Neubaus der Waldorfschule (1. Bauabschnitt) erfolgte am 21.09.2001 der Baubeginn, die Einweihung erfolgte am 31.01.2003. Der ATUS stimmte am 22.11.2001 der Abtretung einer städt. Grundstücksfläche (ca. 1.700 m²) an die Fa. Hachtel zu. Die neue Erschließungsstraße zur Fa. Hachtel entlang der Westgrenze des Hirschbach-Freibades wurde im August 2003 fertiggestellt. Im Jahr 2005 wurden folgende Baumaßnahmen realisiert: Behindertenwohnheim der Lebenshilfe e. V. (Juli 2005), Gewässerrenaturierung und Offenlegung des Hirschbachs (Okt. 2005) sowie Neubau Waldorfschule, 2. Bauabschnitt (Dez. 2005). Das Bebauungsplanverfahren selbst ruhte in den Jahren 2003 – 2005.

Weißer Steige (Plan Nr. 05-06/1)

Der Aufstellungsbeschluss wurde am 15.12.1994 gefasst (städtebaulicher Entwurf von Prof. Weigert). Die Träger öffentlicher Belange wurden am 18.01.1995 beteiligt. Die Bürgerbeteiligung hat am 07.03.1995 stattgefunden. In den folgenden Beratungen fand ein erster Bebauungsplanentwurf nicht die Zustimmung des Gemeinderates (26.03.1997). Der Gemeinderat stimmte lediglich den planungsrechtlichen Vorstellungen im vorgesehenen Mischgebiet an der Ziegelstraße zu, in welchem in kurze Zeit später zwei Bauvorhaben realisiert werden konnten. Die Verwaltung wurde beauftragt im Bereich der Wohnbebauung vor einer endgültigen Beschlussfassung dem Gemeinderat weitere Planungsalternativen vorzustellen. Diese Empfehlung wurde damit begründet, dass die im städtebaulichen Entwurf vorgesehene dreigeschossige Wohnbebauung senkrecht zur Weißen Steige mit Höhen von bis zu 15 m Probleme bei der Einbindung mit der vorhandenen Bebauung nordwestlich der Weißen Steige bringen könnte. Nachdem einerseits das Thema der Einfügung in die Umgebung besser gelöst werden sollte und andererseits auch das städtebauliche Interesse an verdichtete Wohnformen in Einklang zu bringen war, wurde vom Gemeinderat die Durchführung eines Workshops beschlossen (06.11.1997, siehe auch Kap. 2.0 der Be-

gründung) und dessen Ergebnis gebilligt (05.02.1998). Das Ergebnis dieses Workshops mit Weiterentwicklungen im Detail war Grundlage eines Bebauungsplanentwurfes (Stand 23.09.1999). Das städtebauliche Konzept beseitigte im wesentlichen die Schwachstellen der ursprünglichen städtebaulichen Vorgaben. Nach der Billigung durch den Gemeinderat am 11.11.1999 war der Bebauungsplanentwurf sowie die Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, die Begründung sowie der Grünordnungsplan in der Zeit vom 20.12.1999 bis 20.01.2000 öffentlich ausgelegt. Kurz nach der Offenlage wurde eine weitere Veränderung des Entwurfes in Abstimmung mit betroffenen Eigentümern und Trägern öffentlicher Belange vorgenommen: durch eine flexiblere Festsetzung der überbaubaren Flächen und eine Veränderung der Parkierung in Teilbereichen sollten die Umsetzungsmöglichkeiten verbessert werden.

Kleinere Abweichungen von den Festsetzungen des bisherigen Bebauungsplanentwurfes – die sich im Rahmen der Objektplanungen ergeben haben – wurden in der Zwischenzeit in den Entwurf eingearbeitet. Dabei wurde die Gesamtplanung der mittlerweile vorhandenen Bebauung angepasst. Alle vorgesehenen Änderungen berühren die Grundzüge der Planung nicht. Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes wurde erneut in der Zeit vom 15.08.2005 bis 15.09.2005 ausgelegt (nach Beschluss im GR am 28.07.2005). In der Sitzung am 22.09.2005 konnte der Gemeinderat den Satzungsbeschluss fassen. Der Satzungsbeschluss wurde am 28.09.2005 bekannt gemacht. Mit dem Inkrafttreten des Planes am 28.09.2005 konnte damit die Planung "Weiße Steige" abgeschlossen werden. Die Bebauung ist fast vollständig umgesetzt. Zur Zeit ist noch eine kleinere Baulücke am südlichen Rand des Baugebietes vorhanden.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen (Plan Nr. 07-01)

Die Aufstellung eines Bebauungsplans wurde erforderlich, um eine nachhaltige geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten (Gemeinderat, 17.04.1997). Gründe waren: überholte Festsetzungen aus alten Bebauungsplänen, neue städtebauliche Zielvorgaben aus dem aktuellen Flächennutzungsplan, erfolgte und abzusehende Umnutzungen im Gebiet, anstehende Bauvorhaben sowie mehrere Verkehrsplanungen. Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplans (ca. 19 ha) umfasste im wesentlichen den Bereich südlich der Bahnlinien Aalen-Stuttgart und Aalen - Heidenheim, nordwestlich der Burgstallstraße/Walkstraße sowie östlich der Schwabstraße. Das innerstädtische Entwicklungspotential sollte mit diesem räumlichen Steuerungsinstrument aktiviert werden, um zu einer funktionellen und gestalterischen Aufwertung dieses zentralen Bereiches zu gelangen. Das frühzeitige Beteiligungsverfahren wurde 1997 durchgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Probleme konnte das Verfahren nicht fortgeführt werden. Am 07.03.2002 wurde ein zweiter Aufstellungsbeschluss „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“ (Plan Nr. 07-01) gefasst, sowohl für einen Bebauungsplan als auch über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO. Insbesondere wurde das Plangebiet nach Südosten auf insgesamt ca. 25 ha erweitert. Ein sehr wesentlicher Punkt für die zukünftigen Festsetzungen wird sein, differenziert die einzelnen Nutzungsarten mit unterschiedlichen Gliederungsmöglichkeiten festzulegen, dies gilt insbesondere für die Branchen des Einzelhandels (innenstadtrelevante Sortimente). Am 25.03.2002 sind die Träger öffentlicher Belange erneut am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Am 29.05.2002 fand eine weitere Bürgeranhörung statt. Am 19.09.2002 erteilte der Gemeinderat die Genehmigung der „Planung zur Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße“, Variante R 2.

Im Jahr 2003 wurden in den politischen Gremien verschiedene Themen behandelt, die das weitere Bebauungsplanverfahren beeinflussen: am 20.02.2003 wurde im Gemeinderat über die aktualisierte „Markt- und Standortuntersuchung zur Weiterentwicklung des Einzelhandels von Aalen“ berichtet; am 18.06.2003 billigte der ATUS den „Umbau des Burgstallkreisel“ (Fertigstellung: Sept. 2003); am 02.10.2003 wurde im ATUS ein „Neues Erschließungskonzept“ (s. SV 6603/028) im Verlauf der Ulmer Straße vorgestellt, aber nicht abschließend beraten. Anhand mehrerer städtebaulicher Konzeptionen erfolgte eine städtebauliche Beurteilung der Folgen unterschiedlicher Erschließungsvarianten, nicht nur aus verkehrlicher Sicht, sondern besonders im Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten zur Stärkung dieses Fachmarktstandortes am südlichen Innenstadtrand. Maßgebend aber sind die Mitwirkungsbereitschaft der betroffenen Grundstückseigentümer bzw. Pächter, die städtebaulichen Auswirkungen und die Gegenüberstellung der Kosten.

Nach mehreren Beratungen wurde am 01.07.2004 anhand der SV 6604/020 vom Gemeinderat beschlossen, die „Variante X“ der Planung zur Beseitigung des Bahnübergangs Walkstraße zugrunde zu legen; dabei konnte die Option für eine bahnparallele Trasse im Bereich Ostertag erhalten werden.

Im Wintersemester 2003/2004 wurde am Städtebaulichen Institut der Universität Stuttgart eine Studienarbeit gefertigt zum Thema „Städtebauliches Neuordnungskonzept für das innerstädtische Gebiet zwischen Kocher und Wilhelm-Merz-Straße“ (unter Beteiligung des Grundstückseigentümers). Die sieben Arbeiten wurden am 24.03.2004 in kleinen Sitzungssaal vorgestellt und bewertet. Die städtebaulichen Entwürfe und Modelle konnten vom Gemeinderat am 29.04.2004 besichtigt werden. Die Arbeiten

zeigen unterschiedliche Möglichkeiten bezüglich Nutzung, Bebauung und Erschließung des ehem. Union-Geländes auf und geben interessante Impulse zur Reaktivierung von gewerblichen Brachflächen. Im Jahr 2005 wurde aus dem gesamten Plangebiet ein Teilbereich mit ca. 9,0 ha herausgenommen und der Bebauungsplan-Vorentwurf weiterbearbeitet. In diesem 1. Abschnitt soll aufgrund der Dringlichkeit und zwischenzeitlich vorliegender Vorgaben neues Planungsrecht geschaffen werden. Dieser 1. Abschnitt umfasst den Teilbereich zwischen Wilhelm-Merz-Straße und Julius-Bausch-Straße; dafür sind die unterschiedlichen – öffentlichen und privaten – Nutzungsarten konkretisiert worden.

Triumphstadt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-04/4)

Am 06.07.1995 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 07-04/4 zur Änderung der Bebauungspläne Nr. 07-04 (Triumphstadt I-II) und Nr. 07-05 (Triumphstadt III) im Bereich der Reihenhausbauung gefasst. Der Erfordernis der Planaufstellung ging eine zeitweise unsichere Rechtslage voraus, da das Verwaltungsgericht Stuttgart in seinem Urteil vom November 1988 den eigentlich seit April 1967 rechtskräftigen Bebauungsplan 07-04 für nichtig erklärte (Ausfertigungsfehler). Nach diesem Urteil wurde der Bebauungsplan 07-04 nicht mehr angewendet; Baugesuche in diesem Bereich wurden nach § 34 BBauG bzw. BauGB beurteilt. Um eine einheitliche Regelung und Behandlung von Bauanträgen für eingeschossige Anbauten im Bereich von Hausgruppen im Zusammenhang bebauter Ortsteile zu gewährleisten, wurden vom Dezernat II im November 1990 einheitliche Erweiterungsmaßgaben festgelegt. Aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsgerichts Stuttgarts im Dezember 1994 und des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg im Januar 1995 konnte zwischenzeitlich jedoch wieder von der Rechtskräftigkeit des Bebauungsplans 07-04 ausgegangen werden. Da die Festsetzungen des Bebauungsplans 07-04 jedoch keinen großen Erweiterungsspielraum für An- und Aufbauten zulassen – insbesondere im Vergleich zu den Erweiterungsmaßgaben von 1990 – war dies der Anlass einen Gestaltungsplan von der Freien Architektin Beate Kayser erstellen zu lassen. Diese Entwicklungsplanung umfasst Regelungen für angemessene und zeitgemäße Gebäudeerweiterungen und die Gestaltung des Wohnumfeldes. Um diese planungsrechtlich zu sichern und die weitere Entwicklung der Triumphstadt dahingehend zu steuern, ist die Änderung der Bebauungspläne 07-04 und 07-05 erforderlich geworden. Nach dem Aufstellungsbeschluss im Juli 1995 erfolgte 1997 eine teilweise zeichnerische Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurf auf der Basis der o.g. Entwicklungsplanung. Die Frage der ausreichenden Stellplatzversorgung war jedoch noch nicht gelöst worden. Daher, aufgrund der zeitweiligen geringen Erweiterungsnachfrage und aufgrund der größeren Dringlichkeit anderer Projekte wurde das Bebauungsplanverfahren 07-04/4 bislang zurückgestellt. Im Herbst 2005 konnte das Verfahren jedoch wieder aufgenommen und der Bebauungsplanentwurf weiter ausgearbeitet werden. Das Bebauungsplanverfahren wird nach neuem Recht fortgeführt werden. Für das Jahr 2006 wird der Auslegungs- und Satzungsbeschluss angestrebt.

Bereich westlich der Saarstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-06/7)

Westlich der Saarstraße sollen auf den Flurstücken Nr. 1310, 1311 und 1312 vier Einfamilienhäuser errichtet werden. Diese Flurstücke stellen sich heute als eingegrünte, baumbestandene Senke im Bereich des Wohngebietes Zochental dar. Die topographische Senkenform der Fläche ist wahrscheinlich das Ergebnis eines früheren Steinbruchs. Auf der Fläche wurde aber teilweise Abfall und Unrat abgelagert. Die Fläche ist für die Bevölkerung nicht zugänglich.

Im vorhandenen, nicht qualifizierten Bebauungsplan VII-06 vom 13.05.1953 ist die Fläche als Bauverbotsfläche festgesetzt. Dieser Festsetzung und der mittlerweile eingetretenen Eingrünung der Grundstücke entsprechend stellt der Flächennutzungsplan die Fläche als Grünfläche mit der Überlagerung „geplanter geschützter Grünbestand“ dar. Bereits im Jahr 1980 sollte die Fläche einer baulichen Nutzung zugeführt werden. Im Rahmen einer Bebauungsplanänderung für den Bereich zwischen Saarstraße, Warthelandstraße, Egerlandstraße und Masurenstraße wurde auch die Bauverbotsfläche überplant. Dieses Aufstellungsverfahren wurde allerdings über die Beteiligung der Bürger und der Träger öffentlicher Belange und der Ausarbeitung eines Bebauungsplan-Vorentwurfs hinaus nicht weitergeführt.

Um nun die Fläche für eine behutsame Bebauung nutzen zu können, muss der vorhandene Bebauungsplan VII-06 geändert werden. Diese Änderung soll über einen städtebaulichen Vertrag in enger Zusammenarbeit zwischen den beauftragten Planern und der Stadtverwaltung durchgeführt werden.

Eine Eigentümerin im Gebiet hat die Bebauungsplanänderung angeregt und sich bereit erklärt, die notwendigen Planungsleistungen zu übernehmen. Hierüber wurde ein städtebaulicher Vertrag auf den Grundlagen des §11 BauGB abgeschlossen. Die Aalener Immobiliengesellschaft mbH lässt danach sämtliche Planungsleistungen auf eigene Kosten ausführen. Sie hat dazu das Architekturbüro Franke + Widmaier, Aalen beauftragt. Erste Überlegungen zum Grünordnungsplan wurden von der Freien Land-

schaftsarchitektin Schnitzler, Aalen angestellt. Die formale Verfahrensabwicklung nach den Bestimmungen des Baugesetzbuches erfolgt durch die Stadt.

Der Gemeinderat hat daher nach Vorberatung im ATUS am 22.07.2004 die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen (Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB: 02.11.2004; Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 BauGB: vom 26.07. bis 20.09.2004. Die Anregungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden wurden anschließend ausgewertet und in die Planung aufgenommen. Dabei ergab sich eine Vergrößerung des Gebietes nach Süden und die Notwendigkeit eines Gutachtens zu im Gebiet vorkommenden Fledermäusen. Obwohl das Ergebnis dieses Gutachtens noch nicht abschließend vorlag, hat der Gemeinderat (24.02.2005) dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt. Parallel zum weiteren Verfahrensgang wurden in diesem Beschlussantrag vorgeschrieben, dass im Frühjahr/Sommer 2005 projektbezogene Erhebungen der Fledermausfauna durchgeführt werden müssen. Zu dieser 1. Auslegung des Bebauungsplanentwurfes, (21.03.2005 bis 22.04.2005), sind zahlreiche Stellungnahmen eingegangen. Die Prüfung und Auswertung der Stellungnahmen sind in das weitere Verfahren eingegangen. Im Juli 2005 lagen die Ergebnisse der Erfassung und Bewertung des Fledermausbestandes schriftlich vor (Bearbeitung: Umwelt- und Landschaftsplanung Dr. U. Schliebe, Wemding in Zusammenarbeit mit Planungsbüro für Landschafts- u. Tierökologie W. Lederer, Geseke). Diese Ergebnisse und die Hinweise zu möglichen Kompensationsmaßnahmen wurden in den Bebauungsplanentwurf und in den Grünordnungsplan eingearbeitet. Da bei der 1. öffentlichen Auslegung im März /April 2005 mit dem „Fledermausgutachten“ ein wichtiges abwägungsrelevantes Grundlagenmaterial noch nicht zur Verfügung stand und sich durch die eingegangenen Anregungen im Bebauungsplanentwurf Änderungen der planungsrechtlichen Festsetzungen ergeben haben, musste die Neufassung des Bebauungsplanentwurfes und der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes erneut ausgelegt werden.

Die unter Punkt 1 der Eilentscheidung aufgeführten Pläne, Unterlagen und Stellungnahmen waren in der Zeit vom 01.09. bis 15.09.2005 öffentlich ausgelegt. Dazu sind erneut Stellungnahmen eingegangen. Da ein Brutrevier für Fledermäuse im Gebiet nicht nachgewiesen werden konnte, wurden im Rahmen der Rechtsplanbearbeitung einige Korrekturen bezüglich der Festsetzungen (im wesentlichen überbaubare Flächen, Anordnung der Garagen, Vorschriften zur Dachgestaltung) vorgenommen. Der Gemeinderat hat daraufhin den Satzungsbeschluss gefasst (20.10.2005).

Südlicher Bereich Langertstraße/Burgstallstraße in Aalen (Plan-Nr. 07-07/5)

Im nicht qualifizierten Bebauungsplan „Krähenbühl“ Plan Nr. VII-07 ist die Fläche als nicht überbaubare Grundstücksfläche dargestellt. Aufgrund der Nachfrage nach Einfamilienhäuser in innerstädtischer Lage soll die Fläche teilweise einer Bebauung zugeführt werden. Durch die sich hieraus ergebenden Umplanungen muss der Bebauungsplan in diesem Bereich geändert werden. Der Aufstellungsbeschluss hierzu wurde vom Gemeinderat am 29.04.2004 gefasst. Die Träger öffentlicher Belange wurden bis zum 21.06.2004 zum Bebauungsplanverfahren beteiligt. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 13.07.2004 statt. Nach Prüfung der Anregungen wurde das städtebauliche Konzept überarbeitet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Der Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 16.12.2004 beschlossen (öffentliche Auslegung vom 10.01.2005 bis 10.02.2005). Wie schon im frühzeitigen Beteiligungsverfahren wurden auch nach dieser Auslegung vor allem aus der unmittelbaren Umgebung Anregungen vorgebracht (vor allem grundsätzliche Einwände gegen eine Bebauung an dieser Stelle, Befürchtung der Verschattung, Schaffung neuer Baulücken). Eine erneute Überprüfung der städtebaulichen Situation hat aber zu keiner wesentlichen Planänderung mehr geführt.

Zu dem Bebauungsplanentwurf sind die aus der **Anlage D (07.04.2005)** ersichtlichen Anregungen eingegangen.

Der Gemeinderat hat daher den Satzungsbeschluss am 04.05.2005 gefasst. Der Bebauungsplan ist am 18.05.2005 rechtskräftig geworden.

Änderung des Bebauungsplans Obere Bahnstraße (Plan Nr. 07-08/2)

Die Fa. Mapal an der Oberen Bahnstraße ist ein führender Betrieb des produzierenden Gewerbes in Aalen mit ca. 1.100 Mitarbeitern; seit den 50 er Jahren wurde das Betriebsgelände kontinuierlich erweitert. Die Fa. Mapal hat mitgeteilt, dass sie eine neue Produktionshalle plane; dazu sei es nötig, die Böhmerwaldstraße zwischen den Werksteilen zu verlegen. Dies bedeutet, dass zunächst die bisherige planungsrechtliche Festsetzung „öffentliche Verkehrsfläche“ gem. Bebauungsplan (Plan 07-08) aufgehoben werden muss. Dies erfordert die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes (Plan Nr. 07-08/2). Nachdem dieses nördliche Teilstück der Böhmerwaldstraße aufgrund der Straßennetzstruktur aber nicht ersatzlos entfallen kann, wird eine Ersatzstrecke erforderlich. Anhand der SV 6605/017 vom 07.04.2005

hat der Gemeinderat am 04.05.2005 bereits eine diesbezügliche Entscheidung getroffen: die Vorplanung des Tiefbauamtes „Neubau der Verbindungsstraße südlich der B 19 zwischen Böhmerwaldstraße und Osterbucher Steige“ wurde im Grundsatz befürwortet (die Planung wurde in der Zwischenzeit in Abstimmung mit dem betroffenen Unternehmer und den betroffenen Grundstückseigentümern weiterentwickelt).

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit hat am 25.07.2005 stattgefunden. Im frühzeitigen Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplan (bis 18.07.2005) sind die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange um eine Stellungnahme gebeten worden. Wesentliche Anregungen sind nicht eingegangen. Allerdings muss vor Abschluss des Verfahrens zunächst noch im Rahmen der Straßenplanung für die Ersatzstrecke die Führung der Fuß- und Radwege (Schulweg!) geklärt werden.

Im Bebauungsplanentwurf wurden unterschiedliche bestehende Leitungsführungen berücksichtigt. Der Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan-Entwurf Nr. 07-08/2 soll vom Gemeinderat Anfang 2006 gefasst werden.

Ecke Adlerstraße/Nägeleshofstraße in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-02/20)

Das Plangebiet mit ca. 0,12 ha liegt mitten im Wohngebiet Hofherrnweiler an der Kreuzung der Adlerstraße / Nägeleshofstraße. Es besteht aus zwei Grundstücken und ist unbebaut. Im derzeit gültigen Bebauungsplan Nr. 09-02/10 ist das Plangebiet als „Allgemeines Wohngebiet: Fläche für Stellplätze“ festgesetzt. Diese wurden aber bisher nicht realisiert und sind auch in Zukunft nicht erforderlich. Diese Freifläche wurde nun zur Ergänzung der bestehenden Wohnbebauung überplant. Zu diesem Zwecke wurde eine Änderung des Bebauungsplanes Nr. 09-02/10 notwendig, um den Bau von zwei Einzelhäusern zu ermöglichen. Anhand der SV 6103/051 wurde am 12.01.2004 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 10.02. - 10.03.2004; die Bürgerbeteiligung wurde am 16.03.2004 durchgeführt. Nach Auswertung der Stellungnahmen hat der Gemeinderat am 18.11.2004 den Bebauungsplanentwurf gebilligt; er wurde öffentlich ausgelegt vom 13.12.2004 - 13.01.2005. Nach dem Satzungsbeschluss am 03.06.2005 ist der neue Bebauungsplan am 15.06.2005 in Kraft getreten.

Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)

Unmittelbar nordwestlich der Hofherrnschule wurde ein Stadtteilzentrum (mit späterer Multifunktionshalle) gebaut (1. Abschnitt); dieses Projekt ist Teil der Sanierungskonzeption für das Gebiet "Die Soziale Stadt Weststadt". Im Gewann „Unteres Feld“ im Nordwesten der Schule befindet sich das Neubaugebiet „Steinertgasse - Wehrleshalde“. Beide Vorhaben sollen über eine neue Straße, beginnend vom Talweg / Bonifatiusstraße bis zur Kreuzung Steinertgasse / Milanweg führend, erschlossen werden. Die künftige Friedhoferweiterungsfläche (ca. 1,4 ha) wird bis zu dieser neuen Verbindungsstraße herangeführt werden. Zur Sicherung dieser Planungsziele ist es erforderlich, einen neuen Bebauungsplan (Plan Nr. 09-05/5) aufzustellen, da weder der rechtskräftige Bebauungsplan Plan Nr. 09-05 noch der Bebauungsplanentwurf Plan Nr. 09-05/3 den neuen Planungszielen entsprechen. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 2,6 ha. Anhand der SV 6104/010 wurde am 29.04.2004 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 12.05. - 21.06.2004; die Bürgeranhörung wurde am 21.06.2004 durchgeführt. Das Verfahren soll im Jahr 2006 fortgesetzt bzw. neu aufgenommen werden.

Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6)

Der Bebauungsplan „Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt I“ (Plan Nr. 09-05/2) ist am 29.12.2004 in Kraft getreten. Das Baugebiet ist größtenteils bebaut bzw. es liegen Bauanträge vor. Es stehen nur noch wenige städtische Bauplätze zur Verfügung. Aufgrund der attraktiven Lage dieses Wohnstandortes ist mit einer anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen zu rechnen. Um mittelfristig weitere Bauplätze bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2004 noch das Bebauungsplanverfahren für den zweiten (westlichen) Bauabschnitt eingeleitet: am 18.11.2004 wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst. Vom 22.11. - 23.12.2004 erfolgte die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Am 14.03.2005 wurde die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 4,1 ha. In einem Allgemeinen Wohngebiet (WA) könnten ca. 80 Wohneinheiten geschaffen werden. Der Bebauungsplan setzt das städtebauliche Gesamtkonzept vom 26.08.2003 um und konkretisiert die Planung für die Wohnquartiere III und IV. Das Bebauungsplan-Verfahren soll entsprechend dem örtlichen Bedarf fortgesetzt werden, vermutlich im Jahr 2006.

Mädle, südlich Hohholzweg in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 10-10)

Im Zusammenhang mit dem Bau der Ortskanalisation in Aalen-Mädle wurde eine Anfrage zur Bebaubarkeit der Flächen südlich des Hohholzweges an die Stadtverwaltung gerichtet. Durch die Straße und den Ausbau des Entsorgungssystems sind diese bisher unbebauten Grundstücksflächen im unmittelbaren Anschluss an die vorhandene Bebauung für eine "Baulückenschließung" interessant geworden. In einem Bebauungsplanverfahren wird geprüft, ob entsprechendes Planungsrecht geschaffen werden kann. Der Aufstellungsbeschluss wurde im Gemeinderat am 01.07.2004 gefasst. Die Bürgerbeteiligung fand am 20.07.2004 statt, die Träger öffentlicher Belange wurden bis 20.08.2004 beteiligt. Zur Prüfung der Bebaubarkeit hat das Stadtplanungsamt ein städtebauliches Konzept entwickelt, das die Grundlage für den Bebauungsplanentwurf bildet. Die beabsichtigte Erweiterungsfläche (max. 4 Bauplätze) dient durch eine geringe Flächeninanspruchnahme, der Einbindung in den Bestand und der wirtschaftlichen Ausnutzung des vorhandenen Hohholzwegs einer nachhaltigen Entwicklung des Ortsteils Mädle. Der innerörtliche Bedarf an Baumöglichkeiten wird durch die geplanten Wohnbauflächen gedeckt.

Der wirksame Flächennutzungsplan stellt im Planbereich keine Wohnbauflächen dar und wird deshalb im Parallelverfahren geändert. Am 15.12.2005 wurden die Auslegungsbeschlüsse vom Gemeinderat gefasst. Nach Durchführung der Auslegung Anfang 2006 soll der Satzungsbeschluss im 1. Quartal 2006 durch den Gemeinderat erfolgen.

Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-01/2)

Im Bereich des Plangebietes sollen auch entsprechend den "Planerischen Leitlinien zur Entwicklung des Stadtteils Waldhausen" Flächenreserven für eine innerörtliche Nachverdichtung genutzt werden. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde im GR am 27.07.1995 beschlossen. Die Stadt Aalen hat einen städtebaulichen Vertrag über die Durchführung dieses Bebauungsplanes in der Ortsmitte von Waldhausen abgeschlossen. Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4,4 ha und eine bereits bebaute Fläche von ca. 1,6 ha. Das Plangebiet weist eine besondere Standortgunst zur Verbesserung und Ergänzung des Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfes bzw. an Dienstleistungen auf. Ebenso ist eine gute Entwicklungsmöglichkeit für Wohnnutzung gegeben. Die Planungskonzeption wurde entsprechend den Ergebnissen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens (Sommer 1996) fortentwickelt. Kurz vor Billigungsbeschluss führten dann Differenzen zwischen Grundstückseigentümer und Planentwickler dazu, dass der städtebauliche Vertrag mit dem Projektentwickler gekündigt wurde (Ende 1998).

1999 wurde seitens des Stadtplanungsamtes der Bebauungsplanentwurf weiter entwickelt, so dass im September 1999 eine Informationsveranstaltung für die beteiligten GrundstückseigentümerInnen stattfinden konnte. Im Anschluss daran wurde die Fortsetzung des Planungsverfahrens durch weitere Änderungswünsche, die von den betroffenen Grundstückseigentümern genannt wurden, verzögert. In Gesprächen mit den beratenden Architekten musste festgestellt werden, dass die Vorstellungen im Plangebiet nicht verwirklicht werden können. Außerdem ließ sich auch keine abschließende Einigkeit mit allen betroffenen Grundstückseigentümern zur kommunalen Bodenpolitik erzielen. Auf Wunsch des Ortschaftsrates wurde über den Planungsstand (und die im Jahr 1999 erarbeiteten Varianten) in einer öffentlichen Ortschaftsratsitzung im September 2000 berichtet.

Im Februar und im Mai 2001 wurde der Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand des Baugebietes informiert. Seitens der Verwaltung wurde im Oktober 2005 mit einem Bürger ein Gespräch geführt, der daran interessiert ist, einen größeren Grundstücksanteil von einem Eigentümer im geplanten Bebauungsplangebiet „Nordwestliche Ortsmitte“ zu erwerben. Dieser wollte sich über den derzeitigen Stand des Bebauungsplanverfahrens informieren. Aus Sicht der Verwaltung besteht die Hoffnung, dass mit einem neuen kooperativen Grundstückseigentümer wesentlich bessere Chancen bestehen das Bebauungsplanverfahren fortzusetzen. Bis Ende 2005 hat der Interessent die Grundstücke jedoch nicht erworben. Eine Einigung mit den betroffenen Grundstückseigentümern konnte daher auch im Jahr 2005 nicht erzielt werden. Das Bebauungsplanverfahren soll aber in jedem Fall weiterbetrieben werden, weitere Gespräche sind vorgesehen.

Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-04)

Der Bereich im Nordwesten von Waldhausen, nördlich der Simmisweiler Straße war früher durch gewerbliche Nutzungen geprägt. Diese stellen heute einen Fremdkörper dar, sowohl bezüglich der südlich anschließenden Wohnbebauung, als auch hinsichtlich des östlich gelegenen Sportgeländes. Der Antrag des Eigentümers einer Teilfläche in diesen Bereich im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche auszuweisen, kam daher den Zielen der Stadtplanung entgegen. Damit besteht die Chance einer ökologisch sinnvollen Innenentwicklung. Auf der Basis eines städtebaulichen Vertrages erfolgte ge-

meinsam mit dem Eigentümer und dem Architekturbüro Brenner, Ellwangen die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes.

Am 19.11.2001 erfolgte der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften im Gemeinderat (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 06.12.2002 bis 09.01.2002; Bürgerbeteiligung: am 18.02.2002). Am 09.10.2003 wurde vom Gemeinderat der Auslegungsbeschluss gefasst (Offenlage vom 03.11.2003 bis 03.12.2003). Der Satzungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst. In Kraft getreten ist der Bebauungsplan „Nördlich der Simmisweiler Straße“ am 20.10.2004. Das bestehende Wohngebäude und Betriebsgebäude im Bebauungsplangebiet sind mittlerweile abgebrochen. Aufgrund mangelnder Initiative seitens des Investors wurde der Erschließungsvertrag mit der Stadt Aalen noch nicht abgeschlossen.

Schießmauer in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 22-02/4)

Für das gesamte Neubaugebiet „Grießfeld V/Schießmauer“ in Aalen-Waldhausen, mit einer Größe von ca. 25 ha, wurde vom Gemeinderat am 07.03.1991 der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst (Basis: Variante 2). Ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren wurde nicht durchgeführt. Durch das von der Planungsgruppe KPS entwickelte städtebauliche Leitbild für Aalen-Waldhausen (Vorstellung im Ortschaftsrat am 15.03.1994) ergaben sich neue planerische Vorgaben für das Plangebiet. Ergebnisse dieser Untersuchung sind u.a., dass das gesamte Baugebiet „Grießfeld V / Schießmauer“ aufgrund seiner Größe nicht in einem einzigen Bebauungsplan entwickelt werden soll, sondern bedarfsgerecht in einzelnen Teilbebauungsplänen (mit sinnvoll gegliederten Siedlungsabschnitten, mit eigenständigem Charakter der Quartiere, jeweils räumlich und gestalterisch getrennt durch deutliche Grünzäsuren). Am 25.09.1996 ist der Bebauungsplan „2. Abschnitt im Südosten des geplanten Wohngebietes Grießfeld V“, Plan Nr. 22-02/5, der südliche Bereich (Größe 5,64 ha) des Gesamtbaugebietes „Grießfeld V / Schießmauer“, in Kraft getreten und mittlerweile zum größten Teil bebaut. Für den Bereich „Grießfeld V, 1. Abschnitt“ zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4, wurde am 10.10.1996 vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss gefasst. Am 03.07.2001 wurde im Ortschaftsrat erneut über den Planungsstand Plangebiet „Schießmauer“ informiert.

Anfang 2003 wurde das Konzept vom Stadtplanungsamt erneut überarbeitet und im Juni 2003 in den Gremien beraten. Am 26.06.2003 wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst (17.06.2003 OR Waldhausen), dass der Vorentwurf des Stadtplanungsamtes (Stand: Mai 2003) für das Bebauungsplangebiet „Schießmauer“, Plan Nr. 22-02/3 und „Grießfeld V / 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“, Plan Nr. 22-02/4 in Aalen-Waldhausen dem weiteren Bebauungsplanverfahren zu Grunde gelegt werden soll. Weiterhin wurde beschlossen, dass für das Plangebiet eine Satzung über örtliche Bauvorschriften gem. § 74 LBO aufgestellt werden soll, dass der Flächennutzungsplan an den Bebauungsplan-Entwurf anzupassen ist, falls dies erforderlich ist, und dass eine Bürger- und Trägerbeteiligung durchgeführt werden soll, da dies beim Aufstellungsbeschluss (07.03.1991) nicht erfolgt ist.

Im Juni 2003 war noch nicht klar, ob die Gemeinbedarfsflächen im Nordosten des Plangebietes für einen Kindergarten und ein Gemeindezentrum erforderlich sind (geplanter Bebauungsplan „Grießfeld V, 1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“). Im Zuge der Erarbeitung des Kindergartenplanes im Herbst 2003 hat sich herausgestellt, dass die Gemeinbedarfsfläche für einen Kindergarten nicht mehr erforderlich ist und als Wohnbaufläche genutzt werden kann. Für das Gemeindezentrum wurde angedacht es im ehemaligen Feuerwehrgerätehaus unterzubringen; zur endgültigen Klärung ist aber noch ein Gespräch mit der Kirchengemeinde erforderlich. Vermutlich steht die Gemeinbedarfsfläche für das Gemeindezentrum ebenfalls für eine Wohnnutzung zur Verfügung.

Aus diesen Gründen war es erforderlich das städtebauliche Konzept nochmals zu überarbeiten, da die neu hinzugewonnene Fläche neue Möglichkeiten der Erschließung bietet. Mit der zusätzlichen Fläche der Gemeinbedarfsfläche als Wohnbaufläche kann die Albstraße so Richtung Deutschordenstraße verlängert werden, wie es im ursprünglichen Konzept „Grießfeld V/1. Abschnitt zwischen Deutschordenstraße und verlängerter Albstraße“ vorgesehen war. Vorteil: da dort schon ein Kanal DN 700 vorhanden ist, und ebenfalls ein 20-KV-Kabel verlegt ist, muss diese Fläche nicht mit einem Leitungsrecht geschützt werden.

Eine Baulandumlegung für das Bebauungsplangebiet „Schießmauer“ wurde am 09.10.2003 vom Gemeinderat beschlossen.

In der Ortschaftsratsitzung am 03.02.2004 wurde entschieden, die Variante F (Stand: November 2003) dem weiteren Bebauungsplanverfahren zu Grunde zu legen. Der 1. Auslegungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 19.05.2004 gefasst (OR Waldhausen 04.05.2004). Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (vom 17.07.2004 bis 12.08.2004) wurden vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg Bedenken im Hinblick auf den Geltungsbereich im nördlichen Teil des Baugebietes „Schießmauer“ erhoben, da sich dort vier hallstattzeitliche Grabhügel befinden. Das Landesdenkmal-

amt hat darum gebeten, die Grabhügel in einer Grünfläche zu erhalten. Im Oktober 2004 wurde seitens der Verwaltung ein Gespräch mit einem Vertreter des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg geführt, in dem beschlossen wurde, dass das städtebauliche Konzept überarbeitet werden soll, und dass die Gremien entscheiden sollen, welche Variante dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrunde gelegt werden soll.

Vom Stadtplanungsamt wurden für den nördlichen Bereich des Plangebiets drei weitere Varianten entwickelt – ohne das seitherige Erschließungskonzept grundsätzlich zu verändern: Variante 1, Variante 2 und Variante 3. Die Variante 4 stellte das städtebauliche Konzept vom November 2003 dar, das dem 1. Auslegungsbeschluss zugrunde liegt. Die Varianten unterschieden sich im wesentlichen in der Anzahl der Erhaltung der Grabhügel und in der Anzahl der möglichen Baugrundstücke. Der Änderungsbereich bezog sich nur auf den Bereich nördlich des diagonal verlaufenden Grünstreifens, der zum westlich gelegenen Kinderspielplatz führt; südlich davon wurde das Konzept so beibehalten, wie in der Variante vom November 2003 dargestellt. In den Gremien wurde beschlossen die Variante 3 dem weiteren Verfahren zugrunde zu legen (OR Waldhausen 30.11.2004; GR 16. 12.2004). In der Variante 3 werden alle Grabhügel in einer Grünfläche (ca. 4.863 m²) östlich der Haupteerschließung erhalten (der nördlichste Grabhügel ist bereits durch den bestehenden Radweg „tangiert“). Die Haupteerschließungsstraße einschließlich des Kreisverkehrs ist wie in der Variante 1 und 2, nach Westen verschoben. Westlich der Haupteerschließung werden die Grundstücke mit zwei Stichstraßen erschlossen.

Verwaltungsintern wurde beschlossen die Grünfläche, die der Erhaltung der Grabhügel dient, mit in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Schießmauer“ einzubeziehen, da sich nur so, wie vom Landesdenkmalamt angeregt, ein gestaltetes Gräberfeld mit angeschütteten Grabhügeln - zwecks besserer Ablesbarkeit - und Didaktiktafeln realisieren lässt. Am 04.05.2005 wurde im Gemeinderat der 2. Auslegungsbeschluss gefasst; dieser war notwendige Voraussetzung für das weitere Umlegungsverfahren. Die zweite verkürzte öffentliche Auslegung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurde vom 23.05.2005 bis 06.06.2005 durchgeführt. Der Satzungsbeschluss wurde im Gemeinderat am 20.10.2005 gefasst. Das Baugebiet wird in zwei Bauabschnitten realisiert, mit der Erschließung des ersten Bauabschnittes wurde im Herbst 2005 begonnen. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 30.12.2005 die vom Gemeinderat beschlossenen Satzungen genehmigt.

Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 26-01)

In Folge der Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg 2010 „Ausweisung von Eignungsbereichen für die Windenergienutzung“ wurde vom Gemeinderat am 29.11.2001 beschlossen für das auf Gemarkung Waldhausen betroffene Gebiet einen Bebauungsplan und eine Satzung über örtliche Bauvorschriften aufzustellen um eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen. Das Plangebiet umfasste entsprechend den Planungen des Regionalverbandes ursprünglich ca. 240 ha. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange fand vom 20.12.2001 bis 23.01.2002 statt; die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde in der Turnhalle Waldhausen am 18.02.2002 durchgeführt (ca. 500 Teilnehmer).

Insbesondere die Abstimmung zwischen bau- und immissionsschutzrechtlichem Genehmigungsverfahren und dem Bebauungsplan – Verfahren ist von besonderer Bedeutung. Anfang 2003 hat eine Besichtigung eines Windparks in vergleichbarer Lage stattgefunden, damit alle Beteiligten sich über die Auswirkungen auf Landschaft, Umwelt und benachbarte Siedlungen direkt informieren können. Nachdem am 13.06.2002 das Wirtschaftsministerium die Teilfortschreibung des Regionalplans Ostwürttemberg Kap. 3.2.7 Windenergie genehmigt hat, steht auf Gemarkung Waldhausen ein vorsorglich freizuhaltender Bereich für die Nutzung von Windenergie (nach Beschluss der Verbandsversammlung für 8 Anlagen, 74 ha). Diese Fläche wurde dem weiteren Verfahren zu Grunde gelegt.

Der Gemeinderat hat am 26.03.2003 den Entwurf des Bebauungsplans „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ und den Entwurf der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet in Aalen-Waldhausen gebilligt. Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über bauordnungsrechtliche Vorschriften für das Bebauungsplangebiet, die Begründung und der Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht sowie der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ im Stadtbezirk Aalen-Waldhausen (5. FNP-Änderung) waren in der Zeit vom 18.07.2003 bis 29.08.2003 auf dem Rathaus in Aalen sowie bei der Geschäftsstelle in Aalen-Waldhausen öffentlich ausgelegt (5. FNP-Änderung: 11.08.2003 bis 11.09.2003). Die Bekanntmachung enthielt den Hinweis, dass Anregungen während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden können. Als Träger öffentlicher Belange wurden die in der Begründung vom 19.05.2003 aufgeführten Behörden und Stellen am 09.07.2003 benachrichtigt. Für die 5. FNP-Änderung erfolgte diese Benachrichtigung am 29.09.2003.

Zu dem Bebauungsplanentwurf und zum Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplans im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ (5. FNP-Änderung) sind zahlreiche

Anregungen eingegangen (von 49 Stellen, davon 40 Private). Die Auswertung dieser Anregungen wurde vom Vorhabensträger sowie dem beauftragten Planungsbüro HPC HARRESS Pickel Consult AG durchgeführt. Zur 5. FNP-Änderung sind 16 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange und sonstigen Beteiligten eingegangen; davon enthielten nur zwei Schreiben Anregungen (Staatl. Forstamt Aalen vom 12.08.03 und ANO vom 06.08.03). Sonstige Hinweise wurden im Bebauungsplanverfahren (Auswertung der Anregungen) behandelt.

Nach der Prüfung der eingegangenen Anregungen hat sich gezeigt, dass im Bebauungsplangebiet Änderungen und Ergänzungen der Festsetzungen in kleinerem Umfang erforderlich wurden. Die Grundzüge der Planung wurden davon aber nicht berührt. Folgende Anregungen waren zu berücksichtigen: Der Flurbereinigungsplan Aalen-Waldhausen wurde berücksichtigt. Es erfolgte eine Anpassung der Plangebietsgrenze an die „neuen“ Flurstücksgrenzen entsprechend der Flurbereinigung Waldhausen. Dadurch ergibt sich eine Veränderung in der Plangebietsgröße von 105,75 ha auf 106,35 ha. Gleichzeitig wurde in Anpassung an die neueste Rechtssprechung (Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Lüneburg, Beschluss vom 22.07.2003, 1 LA 238/02) die Größe der einzelnen Sondergebiete bzw. die überbaubare Grundstücksfläche verändert. Nach der neuen Regelung müssen die oberirdisch sichtbaren Teile des Masts einschließlich der von den Rotoren überstrichenen Fläche innerhalb der Baugrenzen liegen. In der alten Planfassung waren zwar die von den Rotoren überstrichenen Flächen dargestellt, die „Baufenster“ waren aber nur in einer Größenordnung von ca. 30 x 30 m bzw. 35 x 35 m um den geplanten Maststandort festgesetzt. Dieser neuen Rechtssprechung wurde mit der geänderten Fassung Rechnung getragen. Neu geregelt werden die überbaubaren Grundstücksflächen. Damit bei der konkreten Umsetzung des Vorhabens für die Wahl des Maststandortes ein Spielraum verbleibt (z. B. für Anpassungen an die Baugrundverhältnisse) wurde der Radius der neuen Baufenster (also der von dem Rotor gestrichenen Fläche) auf 50 m erhöht (statt wie in der vorherigen Darstellung 40 m). Die maximale Rotorhöhe ist unverändert bei 140,00 m festgesetzt. In der Flächenbilanz ändert sich damit bei der Art der Nutzung auch die Größe des Sondergebietes Windenergieanlagen insgesamt – von 18.295,20 m² auf 70.393,20 m². Trotzdem ist das Ziel, eine möglichst exakte Standortbestimmung im Bebauungsplanverfahren zu erreichen weiterhin gegeben. In den übrigen Bereichen sind Windenergieanlagen weiterhin ausgeschlossen. Die Zahl der Standorte bleibt unverändert (7 Einzelstandorte), allerdings sind die Standorte 1, 2, 4, 6, 7 in der Lage aufgrund der geologischen Verhältnisse je geringfügig verschoben. Eine Änderung der Abstandsverhältnisse zu Wohnbereichen bzw. zu klassifizierten Straßen ergibt sich aber nicht. Der geänderten Planung liegen wegen der Standortverschiebung eine neue Schattenwurfprognose und eine neue Schallprognose zu Grunde. Zum Thema „Vereisungsgefahr“ erfolgt eine Ergänzung der Ausführungen in der Begründung bezogen auf den Bereich Schwäbische Alb (15 – 30 Tage / Jahr lt. Windfibel Baden-Württemberg). Die Unterlagen zum Bebauungsplan „Bereich für Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“, Plan Nr. 26-01 wurden um ein Gutachten zum Thema „faktisches Vogelschutzgebiet“ (IBA) ergänzt. In der Offenlage des Bebauungsplanes sind zu diesem Thema zwar keine Anregungen gekommen, aber nach heutigem Wissensstand muss der Planungsträger den Zusammenhang „faktisches Vogelschutzgebiet und Windenergieanlagen in der örtlichen Situation“ in seiner Abwägungsentscheidung behandeln. Die Ergebnisse des Gutachtens sind in den Bebauungsplan bzw. Begründung und Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht eingearbeitet.

Im Rahmen der vorangegangenen Beratungen wurde auch die Frage nach der Vereinbarkeit zwischen Eingemeindungsvertrag und der Errichtung von Windenergieanlagen im Stadtbezirk Waldhausen gestellt. Hierzu wird in der Beantwortung der Petition 13/2814 (Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 13/3026) unter Ziffer 2. folgendes ausgeführt: „Die Aufstellung des Bebauungsplans „Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen“ stellt keinen Verstoß gegen den Eingemeindungsvertrag dar. Denn die Zulässigkeit der WEA wäre ohne Bebauungsplan nach § 35 Abs. 1 und 3 BauGB zu beurteilen. Danach könnten sie als im Außenbereich privilegierte Vorhaben zulässig sein, wenn ihnen keine öffentliche Belange entgegenstünden und die ausreichende Erschließung gesichert wäre. Auf den Eingemeindungsvertrag käme es dann schon von vorneherein nicht an, weil ein privater Betreiber nicht an diese Vereinbarung gebunden ist. Die Feinsteuerung durch bauplanungsrechtliche Festsetzungen entfällt. Nach § 36 Abs. 1 BauGB ist für die Genehmigung von Vorhaben im Außenbereich zwar das gemeindliche Einvernehmen erforderlich, doch wäre die Verweigerung des Einvernehmens aus Gründen des Eingemeindungsvertrages rechtswidrig, weil das Einvernehmen nur aus planungsrechtlichen Gründen verweigert werden darf.“

Änderungen sind daher aufgrund des Eingemeindungsvertrages nicht notwendig. Mit Schreiben vom 05.04.2004 ist bei der Stadt Aalen die Landtagsdrucksache 13/3026 eingegangen (Petition 13/2910 betr. Abstände von Windenergieanlagen zu klassifizierter Straße und Petition 13/2814 betr. Errichtung von 8 Windkraftanlagen). Der Petitionsausschuss tagte am 01.12.2004 vor Ort im Feuerwehrgerätehaus in Aalen-Ebnat. Beiden Petitionen konnte nach derzeitiger Rechtslage nicht abgeholfen werden. Das Bebauungsplan-Verfahren konnte daher fortgesetzt werden. Entsprechend dem Beratungsergebnis im Ortschaftsrat vom Juni 2003 wurden die Ersatzmaßnahmen um eine weitere Maßnahme ergänzt (Ersatz-

maßnahme E 6 – Amphibienschutzanlage Simmisweiler). Der geänderte Entwurf des Bebauungsplanes und der Entwurf einer Satzung über örtliche Bauvorschriften erneut ausgelegt (05.09. - 24.09.04). Es wurde bestimmt, dass Anregungen nur zu den geänderten und ergänzten Teilen des Bebauungsplanentwurfes vorgebracht werden können. Der Entwurf des Flächennutzungsplanes (5. FNP-Änderung) im „Bereich für raumbedeutsame Windenergieanlagen nördlich von Waldhausen“ blieb unverändert und wurde daher nicht erneut ausgelegt. Es gingen zahlreiche Anregungen ein. Da der Investor der Windkraftanlagen noch nicht abschließend geklärt hat, ob auf dieser Basis Anlagen gebaut werden sollen, konnte das Verfahren 2004 und 2005 nicht abgeschlossen werden. Vom Investor wurde im Jahr 2005 allerdings eine Änderung der Standorte angekündigt. Vermutlich kann das Verfahren 2006 fortgesetzt werden.

Krautgarten/Birkenmahd in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-02/1)

Das Baugebiet „Krautgarten / Birkenmahd“, Plan Nr. 34-02/1, befindet sich im Norden von Ebnat zwischen Krautgartenweg und Hohenberger Weg. Dort soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ realisiert werden (Darstellung im Flächennutzungsplan: geplante Wohnbaufläche mit ca. 3,9 ha). Im Osten befindet sich getrennt durch einen Grüngürtel - das bestehende Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße. Im Bereich des Spielplatzes, des Versickerungsbeckens und auf einem Teil der bestehenden Krautgärten überlagert das Plangebiet des Bebauungsplans für das geplante Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ das Bebauungsplangebiet „Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße“.

Nördlich der geplanten Wohnbebauung „Krautgarten / Birkenmahd“ liegt das angepachtete Vereinsgelände des Ebnater Schättere Clubs (ESC) mit ca. 0,76 ha, der dort eine Kleinbahnanlage betreibt. Die Stadt Aalen beauftragte das Ingenieurbüro für technischen Umweltschutz Dr. Dröscher mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf den Lärmschutz für das geplante Wohngebiet. Dabei wurden die gewerblichen Schallimmissionen aus dem angrenzenden Gewerbe- und Mischgebiet sowie die Schallimmissionen durch das bestehende Freizeitgelände betrachtet. Ergebnis: Durch den Gewerbelärm ist eine Überschreitung der zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. Immissionsrichtwerte der TA Lärm sowohl im Tag- als auch im Nachtzeitraum nicht zu erwarten. Bei der Untersuchung des Lärms der Freizeitanlage hat sich gezeigt, dass es zu Konflikten zwischen dem Bestand und dem benachbarten geplanten Wohngebiet kommen wird. Daraufhin wurden mit dem Verein die kritischen Punkte, wie Dampfpfeife, Betrieb über 22 Uhr hinaus etc., angesprochen und Überlegungen zur Abhilfe angestellt. Bei Einhaltung der im Abschlussbericht genannten Schallschutzmaßnahmen werden die zulässigen Orientierungswerte der DIN 18005 bzw. die Immissionsrichtwerte der Freizeitlärmrichtlinie für das Wohngebiet „Krautgarten / Birkenmahd“ durch den Betrieb der Kleinbahnanlage des „Ebnater Schättere Club e.V.“ nicht überschritten und es kann auf aktive Schallschutzmaßnahmen verzichtet werden. Voraussetzung für den weiteren Betrieb der Kleinbahnanlage am Standort ist die Einhaltung von 10 Fahrtagen im Jahr.

Ein Ersatzgelände für eine mögliche Umsiedlung des Vereins wurde planungsrechtlich in der Vergangenheit gesichert im Sinne eines Angebotes für den Betrieb einer Kleinbahnanlage (Flächennutzungsplan: „Vereinsgelände (ESC)“, Grünfläche mit ca. 0,6 ha; Grünfläche im Bebauungsplan für das Gewerbe- und Mischgebiet nördlich der Jurastraße). Für den Fall, dass eine Verträglichkeit beider Nutzungen auf Dauer nicht gewährleistet werden kann, hat die Vorstandschaft des Ebnater-Schättere-Club e.V. über eine Verlagerung nachgedacht. Im Februar 2004 hat sich der Verein jedoch einstimmig zum Verbleib auf dem jetzigen Gelände entschieden.

Im Ortschaftsrat wurde über den geplanten Bebauungsplan informiert und diskutiert (Sitzung am 17.07.2004, Gremium nicht beschlussfähig, daher kein Aufstellungsbeschluss). Das städtebauliche Konzept vom Juni 2004, das dem Aufstellungsbeschluss zugrunde liegt, lässt sich als Lösung bezeichnen, die auf dem Prinzip „Miteinander“ basiert: Der Verein hält die gemeinsam erarbeiteten Schallschutzmaßnahmen ein, die aber keine sehr große Einschränkung darstellen; im Gegenzug nehmen die künftigen Nachbarn an bestimmten Tagen erhöhte Lärmwerte in Kauf. Dies widersprach aber den Vorstellungen des Ortschaftsrates. In der Diskussion forderten einige Ortschaftsratsmitglieder einen größeren Abstand der Wohnbebauung zur Kleinbahnanlage des Ebnater Schättere Clubs, bzw. die Errichtung eines Lärmschutzwalles, um die Aktivitäten des Schättere Clubs an diesem Standort nicht zu beeinträchtigen und um Konflikte mit der künftigen „Wohnnachbarschaft“ zu vermeiden, weshalb der Beschlussantrag um folgenden Punkt erweitert wurde: „Der Ortschaftsrat Ebnat legt Wert auf die Feststellung, dass er das Baugebiet Krautgarten / Birkenmahd“ realisiert haben möchte, dass die Planung dessen mit dem Ziel überarbeitet werden muss, die Immissionen, die vom Gelände des Ebnater-Schättere-Clubs ausgehen, noch weiter abzuschirmen, als es bisher vorgesehen ist, durch eine Abrücken des Baugebietes bzw. aktiven Lärmschutz. Die Überplanung des Baugebietes wird dem Ortschaftsrat im Oktober wieder vorgelegt.“

Der Aufstellungsbeschluss wurde vom Gemeinderat am 22.07.2004 gefasst. Die Stadt Aalen hat daraufhin Ende Juli 2004 das Ing. Büro Dr. Dröscher für technischen Umweltschutz erneut beauftragt, um zu untersuchen, inwieweit Schallschutzmaßnahmen für das Plangebiet (Lärmschutzwall) bzw. entsprechende Abstände der geplanten Bebauung zum Vereinsgelände, einen Betrieb des Freizeitgeländes ohne bzw. mit nur geringen Einschränkungen ermöglichen können. Vom Planungsamt der Stadt Aalen wurden – zu der Variante vom Juni 2004 - vier weitere städtebauliche Varianten erarbeitet (Variante a, b, e vom Juli 2004 und die Variante f vom September 2004). Die Varianten unterschieden sich insbesondere in der Größe des Abstandes, der Bebauung zum Gelände des Ebner Schättere Clubs, hinsichtlich der aktiven Lärmschutzmaßnahmen (2 m oder 3 m hoher Lärmschutzwall, oder gar kein Wall) und hinsichtlich der erforderlichen Schallschutzmaßnahmen, die vom Kleinbahnverein einzuhalten sind. Im Beschlussantrag hat die Verwaltung dem Ortschaftsrat Ebnet empfohlen das städtebauliche Konzept der Variante f dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrunde zu legen. In dieser Variante ist ein 2 m hoher Lärmschutzwall (Tiefe 10 m) vorgesehen, die Bebauung reicht bis an den Lärmschutzwall heran. Der Ortschaftsrat hat sich in seinem Beschluss jedoch gegen einen Lärmschutzwall ausgesprochen. Zum Gelände des Kleinbahnvereins soll lediglich ein 5 m breiter Grünstreifen vorgesehen werden. Die übrige Planung soll entsprechend angepasst werden. Im April 2005 wurde das städtebauliche Konzept vom Planungsamt überarbeitet, und im Mai 2005 verwaltungsintern und mit Herrn Ortsvorsteher Traub besprochen. Bis auf kleine Details war man sich über das Konzept einig. Da zwei Grundstückseigentümer ihre Grundstücke nicht verkaufen wollen, beschloss man erneute Gespräche mit ihnen zu führen und zu verhandeln. Die Grunderwerbsverhandlungen mit diesen beiden Eigentümern blieben bis Ende 2005 erfolglos. Deshalb sollen diese Flächen aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplans herausgenommen werden, was zu einer erneuten Überarbeitung des städtebaulichen Konzeptes führt. Für 2006 ist geplant eine erste Auslegung des Bebauungsplans für einen verkleinerten Bereich durchzuführen.

Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 40-04/5)

Bei der Entwicklung des Gewerbegebietes Pfromäcker (Plan Nr. 40-04/3) war klar, dass es sich um den ersten Abschnitt des Gesamtgebietes Pfromäcker handelt. Nach der Ausweisung von gewerblichen Flächen sollte weiter der Bedarf an Wohn- und Mischflächen in Unterkochen entsprochen werden. Als besondere Problematik des Gebietes erwies sich dabei die Lärmbelastung durch Verkehrswege und angrenzende Gewerbebetriebe. Daher wurde durch das Büro Igi Niedermeyer Institute Westheim ein Gutachten zur Lärmsituation angefertigt. Das Ergebnis zeigte, dass die Lärmbelastung durch Bundesstraße und Bahnlinie mit der Gebietsentwicklung vereinbar ist. Mit der Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes, das auch auf die landschaftlichen Besonderheiten des Gebietes eingeht, wurden Herr Prof. Dr. Aminde, Stuttgart und Frau Prof. Bott, Esslingen beauftragt. Durch die Bebauung soll der nördliche Ortsrand von Unterkochen gefasst und der Ortseingang von Aalen her aufgewertet werden. Ziel war vor allem mit Ein- und Zweifamilienhäusern die bestehende Ortsbauweise sinnvoll zu ergänzen. Im Mischgebiet sollte Raum sein für nicht störende Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungsbetriebe und Büros. Der Aufstellungsbeschluss für einen ersten Teil des Plangebietes („Mischgebiet Pfromäcker im Bereich der Lise-Meitner-Straße“) wurde durch den Gemeinderat der Stadt Aalen in seiner Sitzung am 16.11.2000 beschlossen (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 13.02.2001, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: vom 27.11. bis 31.12.2000). Im Sinne einer einvernehmlichen Einigung (13.09.2001) mit einem von der Planung betroffenen benachbarten Gewerbebetrieb wurde eine Änderung des städtebaulichen Gesamtkonzeptes (Gesamtgebiet Pfromäcker) vorgeschlagen: Der bislang als "Mischgebiet" vorgesehene Bereich Lise-Meitner-Str. soll jetzt als „Eingeschränktes Gewerbegebiet“ weiterentwickelt werden, während die Wohnbauflächen östlich hiervon vorerst (mind. auf die Dauer von 7 Jahren) nicht umgesetzt werden. Ebenso sollen die übrigen Flächen in diesem Bereich (im FNP als geplante gemischte Baufläche dargestellt) künftig als eingeschränktes Gewerbegebiet festgesetzt werden. Damit verbunden ist allerdings auch eine grundlegende Änderung des seitherigen städtebaulichen Konzeptes (die Anforderungen an die Baukörper, die Parkierung und die Verkehrserschließung unterscheiden sich bei dieser beabsichtigten neuen Nutzungsstruktur).

Die Abgrenzung für den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Eingeschränktes Gewerbegebiet II“ (Plan Nr. 40-04/5) umfasst im wesentlichen die Fläche, die im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche dargestellt ist. Die Planung widerspricht den Vorgaben des Flächennutzungsplans; eine Änderung des wirksamen Flächennutzungsplans (sog. Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB) ist notwendig.

Ziel des in den letzten Jahren mehrfach überarbeiteten Bebauungskonzeptes für das Gesamtgebiet Pfromäcker ist nun eine Mischung zwischen nicht störenden Gewerbebauten mit Werkstätten, Dienstleistungen und Büros im eingeschränkten Gewerbegebiet sowie unterschiedlichen Wohnformen (z.B. Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser) im östlichen Wohngebietsteil, der, wie schon erwähnt, vorerst nicht realisiert werden soll. Die Erschließung des „Eingeschränkten Gewerbegebietes Pfromäcker II“ erfolgt über die

Verlängerung der Pfromäckerstraße bis zu einem geplanten Verkehrskreisel und einer ca. 210 m langen Erschließungsstraße Richtung Süden und ein ca. 70 m langer Erschließungsstich Richtung Nordwesten die eingeschränkt gewerblichen Baugrundstücke im Plangebiet.

Insgesamt können in dem 3,5 ha großen Plangebiet mit der vorgeschlagenen Grundstücksaufteilung 10 Grundstücke mit unterschiedlichen Grundstücksgrößen entstehen. Zur Gliederung des Gesamtgebietes Pfromäcker wird ein Grünzug zwischen eingeschränktem Gewerbegebiet und künftig geplantem Wohngebiet vorgesehen.

Am 28.11.2002 wurde vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das „Eingeschränkte Gewerbegebiet Pfromäcker II“ gefasst (frühzeitige Bürgerbeteiligung: 17.02.2003; Trägerbeteiligung vom 17.12.2002 bis 17.01.2003). Da derzeit keine Nachfragen nach Bauflächen in einem eingeschränkten Gewerbegebiet bestehen, ruhte das Bebauungsplanverfahren im Jahr 2004 und 2005.

„Durchstich Vorderer Kirchberg“ In Aalen – Unterkochen (Plan Nr. 43-01/1 bzw. 43-01/2)

Der „Durchstich Kirchberg“ in Aalen-Unterkochen besitzt eine lange Planungsgeschichte. Diese Idee wurde im Zusammenhang mit der Sanierungsplanung für die Ortsmitte Unterkochen entwickelt, war aber nicht von Anfang an Bestandteil der Sanierungskonzeption. Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat am 23.02.1984 die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Vorderer Kirchberg (Plan-Nr. 43-01/1) beschlossen, Ziel des Verfahrens war es, die verkehrliche Situation in diesem Bereich entsprechend der Sanierungsplanung neu zu ordnen. Nach dieser Konzeption soll eine neue Straßenverbindung zwischen dem Bahnhofsvorplatz bzw. der Heidenheimer Straße und der Waldhäuser Straße entstehen. Idee war es, die topographischen Verhältnisse für einen Tunnel (später für einen „Durchstich“) an dieser Stelle zu nutzen und evtl. eine neue Bebauung auf der „überdeckelten“ Straße zuzulassen. Mit diesem tiefgreifenden Eingriff in die bauliche Struktur der Unterkochener Ortsmitte sollten eine zusammenhängende Ortsmitte, verbesserte Verhältnisse für die umliegende Wohnbebauung und eine Verkehrsberuhigung erreicht werden. Übernommen wurde diese Planung dann auch in das Verfahren zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans; im wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen ist dieser „Durchstich“ vom Bahnhof zur Waldhäuser Straße als weitere Straßenplanung dargestellt. Grundlage dieser Darstellung war aber immer auch die Vorgabe, dass bei einer weiteren Planung und vor Realisierung städtebauliche Erforderlichkeit und Umweltverträglichkeit überprüft werden müssen.

Über die Dringlichkeit und Notwendigkeit dieser Maßnahme fanden in den letzten Jahren im Ortschaftsrat Unterkochen verschiedene Beratungen statt. Im Rahmen der „Klausurtagung“ über die weitere Entwicklung Unterkochens im März 2002 wurde festgelegt, dass nochmals alle Aspekte dieser Planung zusammengefasst werden sollen. Bei einer Entscheidung sind auch die Auswirkungen des geplanten Durchstiches auf die Nutzungsmöglichkeiten der betroffenen Grundstücke zu berücksichtigen. Teilweise sind bei einigen Gebäuden / Grundstücken am Hinteren Kirchberg bzw. an der Heidenheimer Straße auf Grund der offenen Umsetzungszeitpunktes Unterhaltungsrückstände zu erkennen. Der lange und ungewisse Planungshorizont dieser Maßnahme führt im Gebiet zu Verunsicherung und städtebaulichen Mängeln, die ungeklärte Verwertungsmöglichkeit für die privaten Gebäude und Grundstücke ist problematisch. Während der „Durchstich“ zwar in einem Bebauungsplan-Vorentwurf und im Flächennutzungsplan enthalten sind, lässt dagegen der vorhandene rechtswirksame Bebauungsplan eine Bebauung der betroffenen Flächen zu. Ebenso spielt der Zusammenhang zwischen städtebaulicher / verkehrlicher Entwicklung einerseits und der Einzelhandelssituation im Ortskern von Unterkochen andererseits eine wichtige Rolle. Für eine abschließende Beratung in den Gremien ist auf jeden Fall eine Würdigung der vorhandenen Verkehrsbelastung und der gestalterischen Möglichkeiten, die tatsächlich zu einer Aufwertung der Ortsmitte beitragen können, wichtig. Eine Lösung der derzeit vorliegenden unbefriedigten Verhältnisse „nur“ mit technischen Mitteln ist nicht anstrebenswert. Auf jeden Fall ist sorgfältig zu prüfen, ob nicht andere Lösungsansätze der Situation und der Zielsetzung „Aufwertung der Ortsmitte“ gerecht werden können. Dies gilt umso mehr als auch zum heutigen Zeitpunkt die Finanzierung einer Maßnahme „Durchstich“ überhaupt nicht gesichert ist.

2003 wurde im Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung über den „Durchstich Vorderer Kirchberg“ getroffen (OR Uko 25.11.2003; ATUS 23.01.2003, GR 30.01.2003). Beschlossen wurde, dass für die geplante Maßnahme „Durchstich“ zwischen Hinterer Kirchberg und Waldhäuser Straße in Unterkochen eine endgültige Entscheidung nach Ablauf von fünf Jahren auf der Basis der dann aktuellen Verkehrsbelastung erfolgen soll. Ebenso wurde beschlossen, dass die seitherigen Planungen zur Umgestaltung des „Adlerecks“ von der Verwaltung fortzuführen sind, damit, bezogen auf die derzeitige verkehrliche Situation, verkehrsberuhigende (Umgestaltungs-) Maßnahmen auch ohne gleichzeitige Umsetzung des „Durchstichs“ durchgeführt werden können. Mit der Maßnahme soll zu einer weiteren Stärkung der Ortsmitte als Wohn- und Einkaufsstandort beigetragen werden. Wichtige Aspekte sind: die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, Wegebeziehungen, Steigerung der Aufenthalts- und stadträumli-

chen Qualität, das Schaffen einer Platzsituation. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es sich nicht um ein „Verkehrsmengenproblem“ handelt.

Im Rahmen einer geplanten Umnutzung des Gebäudes „Gästehaus Stütz“ wurden gemeinsam mit dem Eigentümer Überlegungen angestellt das Umfeld insgesamt attraktiver zu gestalten und aufzuwerten. Eine Neuordnungskonzeption in diesem Bereich sollte unabhängig von der Thematik des „Durchstichs“ Vorderer Kirchberg betrachtet werden. Es wurden fünf Alternativen zur Umgestaltung der Ecke Heidenheimer Straße erstellt, wobei sich die Gestaltung des Umfeldes im wesentlichen auf den Entwurf des Stadtplanungsamtes vom Juni 1997 für die Gestaltung des Vorderen Kirchberges und auf einen Vorschlag des Tiefbauamtes zur Kurvenradius-Änderung am „Adlereck“ stützt (vorgestellt im Ortschaftsrat am 13.05.2003). Beschlossen wurde, dass die Varianten 2 und 5 weiter verfolgt werden müssen. Im Jahr 2004 und 2005 ruhte das Verfahren.

Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)

Im Jahr 2002 wurde die project gmbh aus Esslingen mit einer Untersuchung über die weitere bauliche Entwicklung von Unterkochen von der Stadt Aalen beauftragt – über die Darstellungen des Flächennutzungsplanes hinaus. Auf Wunsch des Ortschaftsrates Unterkochen sollten speziell drei Bereiche betrachtet werden: 1. Steinschelle-Süd, 2. Steinschelle-Ost und 3. Hungerbühl/Ober Geheuertal. In dieser Untersuchung sollten sowohl die Chancen, als auch die Restriktionen für eine Bebauung sowie die Folgen aufgezeigt werden. Vom Ortschaftsrat (09.09.2002) wurde das Baugebiet Hungerbühl/Ober Geheuertal als am besten geeignet angesehen. Es wurde beschlossen vor der nächsten Ortschaftsratsitzung in Unterkochen eine Besichtigung des Baugebietes Hungerbühl vorzunehmen, um insbesondere Fragen der Abgrenzung vor Ort zu klären. Diese Besichtigung erfolgte am 28.10.2002; in der anschließenden Sitzung wurde noch einmal über das Baugebiet „Hungerbühl“ diskutiert. Am Ende wurde noch folgender Punkt mit in den Beschlussantrag aufgenommen: „Der Ortschaftsrat Unterkochen empfiehlt dem Gemeinderat das Gebiet „Hungerbühl“ für eine weitere bauliche Entwicklung in Unterkochen. Die Verwaltung wird beauftragt weitere Planungen aufzunehmen.“

In den Gremien wurde der Untersuchungsbericht zur Kenntnis genommen, und dem erweiterten Beschlussantrag zugestimmt (OR Uko 09.09.2002 und 28.10.2002, GR 30.01.2003). Die project gmbh wurde daraufhin von der Stadt Aalen beauftragt ein städtebauliches Konzept für das Baugebiet Hungerbühl zu erstellen, als Grundlage für den geplanten Aufstellungsbeschluss. Dabei sollte aber im wesentlichen zunächst die in den Darstellungen des Flächennutzungsplans enthaltene geplante Wohnbaufläche Hungerbühl entwickelt werden. Das Plangebiet „Hungerbühl“ liegt am südöstlichen Ortsrand von Unterkochen, nördlich der Ebnater Steige (L 1084). Die Größe des Plangebiets – ein unbebauter Nordhang - beträgt ca. 4,3 ha. Von der project gmbh aus Esslingen wurden zwei städtebauliche Varianten erarbeitet, die im Prinzip identisch sind, mit Ausnahme des Bereiches nordöstlich der Sporthalle. Die Variante 1 ist das städtebauliche Konzept ohne Leichtathletikbahn; in der Variante 2 ist eine ca. 100 m lange Leichtathletikhalle parallel im nordöstlichen Anschluss der bestehenden Sporthalle vorgesehen. Die Varianten wurden im Ortschaftsrat Unterkochen am 03.11.2004 beraten.

Da das städtebauliche Konzept von den Darstellungen des Flächennutzungsplans abweicht, ist eine Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB erforderlich. Das Bebauungsplangebiet befindet sich, mit Ausnahme einiger weniger städtischer Grundstücke am nördlichen Plangebietsrand (geplante Versickerungsfläche), bisher ausschließlich in privater Hand; weshalb eine Bodenordnung noch durchzuführen wäre.

Der Aufstellungsbeschluss sollte im Gemeinderat am 18.11.2004 gefasst werden. Der Ortschaftsrat hat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen. Im ATUS hingegen wurde am 11.11.2004 keine Empfehlung für das Baugebiet ausgesprochen, und im Gemeinderat wurde der Beschlussantrag bei 15-Ja Stimmen und 18 Nein Stimmen mehrheitlich abgelehnt. Als Gründe wurden angeführt, dass sich im Baugebiet „Hungerbühl“ 70 % der Grundstücke in privater Hand befinden, und der Grundstückseigentümer nicht verkaufsbereit sei. Dies widerspreche der städtischen Bodenpolitik. Weiterhin wurde angeführt, dass es keinen Bedarf für Wohnbaugrundstücke in Unterkochen gäbe, zudem weise das Baugebiet schwierige topographische Verhältnisse auf.

In der Ortschaftsratsitzung Unterkochen am 29.11.2004, in der der Haushaltsplan 2005 vorberaten wurde, hat der Ortschaftsrat seinen Unmut über die Entscheidung des Gemeinderates bekundet, da die Fläche „Hungerbühl“ zum einen im Flächennutzungsplan als geplante Wohnbaufläche dargestellt ist. Zum anderen wurde die o.g. städtebauliche Untersuchung über Wohnbauflächen in Unterkochen, die von der project gmbh aus Esslingen erstellt wurde, und in der das Baugebiet „Hungerbühl“ als die geeignetste Fläche für eine weitere Entwicklung in Unterkochen empfohlen wurde, vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen (GR 30.01.2003). Unter anderem aus diesen Gründen wurde vom Ortschaftsrat Unterkochen für das Frühjahr 2005 eine Klausurtagung gefordert, welche auch durchgeführt wurde. Es wurde beschlossen noch einmal mit der gleichen Sitzungsvorlage zum Aufstellungsbe-

schluss in die Gremien zu gehen. Auf eine erneute Vorberatung im Ortschaftsrat konnte verzichtet werden, da der Ortschaftsrat sich am 03.11.2004 für das Baugebiet ausgesprochen hatte. Am 18.07.2005 wurde der Aufstellungsbeschluss im ATUS zum zweiten Mal vorberaten. In der Gemeinderatssitzung am 08.07.2005 wurde mit 24 Stimmen dafür und mit 11 Stimmen dagegen der Aufstellungsbeschluss gefasst. Die frühzeitige Behördenbeteiligung und Beteiligung sonstiger Träger öffentlicher Belange wurde im August/ September 2005 durchgeführt. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit fand am 18.10.2005 im Rathaus Unterkochen statt.

Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)

Das Plangebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen und hat eine Größe von 11,15 ha. Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen. Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung. (Gemeinderat 12.11.1998: Billigung Straßenplanung und Entwurf für die Unterführung). Dies war Voraussetzung für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens. Die umfangreichen Plangrundlagen und Veränderungen des Gebietes durch einzelne Vorhaben sowie die zwischenzeitlich erarbeiteten Planungsinhalte wurden im Laufe der Jahre 2000 bis 2002 aufbereitet und weiterentwickelt. Die Erschließung des nördlichen Teils des Plangebietes (Gelände Fa. Wöhr) ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den weiteren vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören auch die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern. Parallel zur Planbearbeitung wurden Gespräche mit potentiellen Investoren bzw. mit einigen Grundstückseigentümern geführt. Im Jahr 2002 wurde diese Planung auch ausführlich in der Klausurtagung des Ortschaftsrates besprochen. Im Plangebiet gibt es für die Errichtung eines Mehrfamilienhauses eine genehmigungsfähige Planung entsprechend der dem Bebauungsplanverfahren bisher zugrundeliegenden städtebaulichen Planung. Um die Erschließungsvoraussetzungen schaffen zu können, hätte vom privaten Investor ein Teil der neuen Erschließungsanlagen errichtet werden sollen (Erschließungsvertrag). Der private Investor hatte unter diesen Voraussetzungen kein Interesse an der Errichtung des Wohngebäudes.

Seit Frühjahr 2005 wird die Planung zum Ausbau der Aalener Straße in einigen Details überarbeitet, da vom Regierungspräsidium Stuttgart, bei dem ein Antrag auf GVFG-Förderung der Stadt Aalen gestellt wurde, die Zuschussfähigkeit in einigen Bereichen in Frage gestellt hat. Die Planung soll kostengünstiger werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die bisher geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle. Verwaltungsintern wurde diese Planung abgestimmt.

Im Jahr 2005 hat die Firma Gebr. Wöhr endgültig Insolvenz angemeldet, die Gläubigerbanken wollen die Fläche insgesamt verkaufen. Mit dieser Insolvenz wurde ca. die Hälfte des geplanten Bebauungsplangebietes zu einer Brachfläche. Im Rahmen der Klausurtagung (15.04.2005) wurde die Stadtverwaltung vom Ortschaftsrat Unterkochen beauftragt für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ einen Aufnahmeantrag für ein Sanierungsprogramm zu stellen. Während der Vorbereitungen zu einer entsprechenden Antragsstellung wurde von einem Sanierungsträger angeregt, noch im Herbst 2005 einen Antrag auf Programmaufnahme (Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“, 1 Programmgebiet gemeinsam mit der Fläche Baustahlgewebe in Aalen) zu stellen. Am 30.11.2005 waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und des Regierungspräsidiums Stuttgart in Aalen, um sich ein Bild von den nun beantragten Fördergebieten zu machen. Es wurde in diesem Gespräch – vor allem aus Finanzierungsgründen – angeregt für beide Gebiete je einen „eigenen“ Antrag zu stellen. Dabei „verbleibt“ das Gebiet „Baustahl“ im Bund-Länder-Programm „Stadtumbau-West“; für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ wurde eine Antragstellung im Programm „Soziale Stadt“ vorgeschlagen. Die Finanzierung (Förderrahmen) für das Gebiet „Wöhr /Knöcklingstraße“ soll dabei zunächst aus Umschichtungen aus anderen Sanierungsgebieten der Stadt Aalen gedeckt werden.

Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)

Durch den Wunsch nach kleineren gewerblich zu nutzenden Grundstücken in Dewangen wurde die Überlegung angestellt ein bereits vorhandenes großes Gewerbegrundstück in 3 kleinere zu teilen. Die Konzepte für eine neue Bebauung an dieser Stelle wurden vom Stadtplanungsamt gefertigt. Für die Teilung in kleinere Grundstücke ist jedoch eine neue Erschließung notwendig, die über eine Stichstraße mit Wendehammer erfolgt. Durch die Änderung kann eine „Baulücke“ in Anspruch genommen werden und es muss kein weiterer Landverbrauch getätigt werden. Das Plangebiet befindet sich am östlichen Ortseingang nach Dewangen, von Treppach aus kommend (Größe ca. 0,84 ha). Der Aufstellungsbeschluss für die „Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten“ wurde durch den Gemeinderat am 26.02.2004 gefasst. Im Jahr 2005 ruhte das Verfahren.

Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/1)

Im Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord I“, Plan Nr. 65-01/1 sind bauordnungsrechtliche Festsetzungen zur Dachgestaltung enthalten. Davon abweichend gab es in der Vergangenheit einige Wünsche zur Ausführung der Dachdeckung bei aktuellen Bauvorhaben. Um diesen Wünschen entgegenzukommen wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, die bauordnungsrechtlichen Festsetzungen zur Dachfarbe im Gebiet zu streichen. Lediglich die Verwendung glänzender Materialien für Dachflächen sollte aus stadtgestalterischen Gründen (Ortsrand, räumliche Fernwirkung) bzw. wegen der sensiblen und exponierten Lage des Baugebietes ausgeschlossen werden. Der Ortschaftsrat (SV 6104/014 am 30.03.2004) möchte jedoch auf eine Festsetzung der Dachfarbe in diesem sensiblen Gebiet nicht verzichten. Die Festsetzung wurde von rot/rotbraun auf anthrazit und schwarz erweitert, glänzende Materialien sollen ausgeschlossen werden. Der Aufstellungsbeschluss/Auslegungsbeschluss hierfür wurde durch den Gemeinderat am 29.04.2004 gefasst (verkürzte Auslegung 01.06.2004 – 15.06.2004). Der Satzungsbeschluss soll im Zusammenhang mit den weiteren Planungen für das Gesamtgebiet „Beckenhalde-Nord“ (s.u. Plan Nr. 65-01/2) behandelt werden. Das Verfahren ruhte daher im Jahr 2005.

Beckenhalde-Nord II in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2)

Für das Gebiet Beckenhalde-Nord, nördlich von Dewangen wurde bereits 1995 ein „Städtebaulicher Rahmenplan“ beschlossen. In diesem Konzept waren neue Siedlungsflächen nördlich des Dorfkernes enthalten. Um diese Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten zu überprüfen, wurden von verschiedenen Planungsbüros Vorschläge erarbeitet und im Ortschaftsrat Dewangen am 28.02.2000 vorgestellt. Für die Weiterbearbeitung sollte nach diesem Beschluss das Gesamtkonzept des Büros project gmbh, Esslingen zugrunde gelegt werden.

Angesichts der baulichen Entwicklung im Baugebiet „Beckenhalde-Nord I“ soll nun durch die Ausarbeitung des Bebauungsplanes „Beckenhalde-Nord II“ weiteres Baurecht geschaffen werden. Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wurde am 16.12.2004 durch den Gemeinderat gefasst. Das Plangebiet besitzt eine Größe von ca. 9,84 ha und schließt im Osten an den Bebauungsplan „Beckenhalde-Nord I“ an.

Die Realisierung des Gebietes soll in unterschiedlichen Bauabschnitten erfolgen, insgesamt können hier ca. 111-118 Wohneinheiten bzw. 90 – 95 Bauplätze aus Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser entstehen. Ein wesentlicher Bestandteil des städtebaulichen Konzepts ist die enge Verbindung/Verzahnung der geplanten Bebauung mit der Umgebung sowie die Schaffung eines „weichen“ Übergangs in die freie Landschaft. Bereits bestehende Grünstrukturen, wie der Rotsoldbach und eine Streuobstwiese werden durch die Planung gesichert, aufgewertet und geschützt.

Am 11.04.2005 wurde im Feuerwehrhaus Dewangen die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Vom 10.01.2005 bis zum 14.02.2005 sind die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange frühzeitig am Bebauungsplanverfahren beteiligt worden. Über den Entwurf des Bebauungsplanes sowie der Satzung über örtliche Bauvorschriften, der Begründung mit Umweltbericht und der Grünordnung wird Anfang 2006 in den politischen Gremien beraten.

Änderung Bebauungsplan „Schlossäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)

Durch die Entwicklungen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass sich der Standort für die Nahversorgung von Fachsenfeld hinter dem Rathaus nicht realisieren lässt. Auch der Kindergartenstandort an dieser Stelle wird durch die rückläufigen Geburtenzahlen nicht mehr benötigt. Daher sollen die bisher für die

Nahversorgung bzw. für einen Kindergartenstandort freigehaltenen Flächen für eine Wohnbebauung vorgesehen werden um weitestgehend erschlossene Flächen einer Bebauung zuzuführen. Da die Grundzüge der Planung betroffen sind, ist die Änderung des Bebauungsplanes „Schlossäcker/ Buchäcker“, Plan Nr. 67-01 notwendig. Der im Jahre 1999 für das Gebiet gefasste Aufstellungsbeschluss „Zentraler Versorgungsbereich Schlossäcker“, Plan Nr. 67-01/1 wird durch diesen Aufstellungsbeschluss aufgehoben. Parallel hierzu muss auch der gemeinsame Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen geändert werden, da die Mischgebietsfläche bzw. Fläche für den Gemeinbedarf nun für Wohnbebauung vorgesehen werden soll. Das Plangebiet hat eine Größe von ca. 1,2 ha. Im Sommer/Herbst 2004 wurde eine städtebauliche Konzeption für die geplante Wohnbebauung erarbeitet. 16 bis 18 Baugrundstücke mit ca. 24 Wohneinheiten sind im Gebiet möglich. Der Aufstellungsbeschluss wurde im Februar 2005 gefasst. Das Beteiligungsverfahren wurde ebenfalls im Frühjahr 2005 durchgeführt. Im Dezember 2005 konnte der Gemeinderat nach Vorberatung im Ortschaftsrat erneut über das Planungsverfahren beraten. Am 15.12.2005 wurde beschlossen den Bebauungsplan-Entwurf öffentlich auszulegen. Nach endgültiger Klärung, wie mit der Nahwärmeversorgung im Baugebiet Schlossäcker weiter verfahren wird, kann das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen werden.

Friedhofserweiterung Steine – Fachsenfeld in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-01)

Da die Belegkapazität des Friedhofs an der Pleuerstraße in Fachsenfeld begrenzt ist und keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sind, mussten im Hinblick auf die weitere Bevölkerungsentwicklung neue Grabplätze geschaffen werden. Im Norden der evangelischen Pfarrkirche sowie des dazugehörigen Friedhofs an der Waiblinger Straße wurde ein neuer kommunaler Friedhof gebaut (Planung: Planungsgruppe Lutz & Partner, Kirchheim). Die zugehörigen Hochbauten sowie das Gemeindezentrum wurden vom Architekturbüro Burkhardt & Kaiser, Aalen geplant. Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, wurde der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan am 16.11.2000 gefasst (frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange: bis 31.12.2000; Bürgerbeteiligung: 01.02.2001). Die von den Trägern öffentlicher Belange sowie von den Bürgern eingebrachten Anregungen wurden in die Planung aufgenommen.

Zwischen der neuen Erschließungsstraße „In der Steine“ und der in der Nachbarschaft des Friedhofs vorhandenen Wohnbebauung ergab sich die Möglichkeit für 5 Gebäude Wohnbauflächen zu schaffen. Das Bebauungsplanverfahren wurde nach Errichtung der notwendigen Gemeinbedarfseinrichtungen zunächst nicht weiterbetrieben. Allerdings wurde von einem Eigentümer der künftigen Bauflächen eine Baugenehmigung im Jahr 2004 für ein konkretes Wohnbauvorhaben beantragt. Aus diesem Grunde wurden vom Gemeinderat am 01.07.2004 geplante planungsrechtliche Festsetzungen für die künftige Wohnbebauung beschlossen (mit Eilentscheidung Ortschaftsrat). Das Bebauungsplanverfahren ruhte 2005.

Stichweg von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 72-02)

Im rechtskräftigen Bebauungsplan „Schäle-Hardt“ Plan Nr. 72-09 ist eine durchgängige Fahrerschließung als Verbindung von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße mit einer Breite von 8,25 m vorgesehen. Dieser Teil der Schlosserstraße wurde bisher nicht ausgebaut, hier befindet sich seither ein Schotterweg. Nun soll dieser Abschnitt der Schlosserstraße reduziert ausgebaut werden, da ein Ausbau in der ursprünglich vorgesehenen Breite für die Erschließung der angrenzenden Bebauung aus heutiger Sicht nicht mehr notwendig ist.

Der süd-westliche Abschnitt des Teilstücks der Schlosserstraße soll in einer Breite von 3,50 m für den Fahrverkehr und der nord-östliche Abschnitt in einer Breite von 2,50 m für eine fußläufige Anbindung ausgebaut werden. Aus diesem Grund muss der Bebauungsplan „Schäle-Hardt“ für diesen Bereich geändert werden.

Der Gemeinderat fasste am 28.05.2003 einstimmig den entsprechenden Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 72-02 „Änderung des Bebauungsplanes Schäle-Hardt im Bereich des Stichweges von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße“. Die Beteiligung der Bürger fand am 23.07.2003 statt; die Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom 02.06. bis 02.07.2003 gehört. Der Bebauungsplanentwurf wurden am 30.06.2005 vom Gemeinderat gebilligt und der Auslegungsbeschluss gefasst. Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 25.07.2005 bis 25.08.2005. Nach Prüfung und Abwägung der eingegangenen Anregungen sowie nach Vorberatungen im ATUS und Ortschaftsrat von Wasseralfingen wurde am 22.09.2005 der Bebauungsplan durch den Gemeinderat als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan ist nach der öffentlichen Bekanntmachung seit dem 05.10.2005 rechtskräftig.

Bereich Röthardt in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 76-01)

Für den Stadtteil Röthardt sollen mit einem Bebauungsplan-Verfahren die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten für den Teilort planungsrechtlich gesichert werden. Kennzeichnend ist eine Mischung aus Bestands- und Erweiterungsflächen im alten Dorf sowie den Ort abrundenden Neubauflächen. Zusätzlich soll auch im Zusammenhang mit der Asthmatherapie im Bergwerk eine Fläche für ergänzende Einrichtungen (Unterbringung von Patienten und Angehörigen, ärztliche Betreuung) ausgewiesen werden. Planvorgaben für Abgrenzung des Landschaftsschutzgebietes "Albtrauf zwischen Unterkochen und Baiershofen" sind zu berücksichtigen. Nach dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan, der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Beteiligung der Bürger wurde vom Bauordnungsamt für ein Bauvorhaben am Ammonitenweg die Genehmigung nach § 33 BauGB (Zulässigkeit von Vorhaben während der Planaufstellung) erteilt. Diese Baugenehmigung wurde von einem Nachbarn vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart angefochten (Antrag nach § 80a Abs.3 VwGO). Die 6. Kammer des Verwaltungsgerichtes Stuttgart hat jedoch diesen Antrag am 02.04.1998 zurückgewiesen (Az. GK 7382/97). In seiner Begründung führt das Gericht aber aus, dass die erforderliche Planreife im Verfahren "Röthardt" noch nicht vorliegt. Im Schreiben vom 09.06.1998 an die Baurechtsbehörde der Stadt Aalen teilt das Regierungspräsidium Stuttgart die Auffassung des Verwaltungsgerichtes Stuttgart, wonach es für eine Zulassung von Bauvorhaben nach § 33 BauGB offensichtlich an erforderlicher Planreife des Bebauungsplans für den Ortsteil Röthardt fehlt. Es führt weiter aus, dass vor Erteilung weiterer Baugenehmigungen in diesem Bereich auf der Grundlage des § 33 BauGB deshalb die erforderliche Planreife herzustellen ist.

Nachdem lange Zeit die weitere Entwicklung der Asthmatherapie ungeklärt war und auch keine konkreten privaten Planungsabsichten vorlagen, ruhte das Bebauungsplanverfahren längere Zeit. Nachdem in den Bereichen der Erweiterungsflächen für Neubaumöglichkeiten verschiedene Bauvoranfragen für konkrete Bauvorhaben vorlagen, wurde vor dem Billigungsbeschluss über den Gesamtbebauungsplan über die künftigen Festsetzungen in den Bereichen der geplanten Erweiterungsflächen am 08.12.1998 im Ortschaftsrat Wasseralfingen und am 17.12.1998 im Gemeinderat beraten und beschlossen. Danach können die betroffenen Baugesuche auf der Grundlage von § 33 BauGB rechtsicher genehmigt werden. Ende 1998 wurde für den künftigen Gesamtbebauungsplan "Röthardt" die Ausarbeitung eines Grünordnungsplans in Auftrag gegeben, so dass das Bebauungsplanverfahren 1999 verstärkt fortgesetzt werden kann. Das Planverfahren ruhte 2005. Nachdem aber einerseits die private Nachfrage nach Bauplätzen angestiegen ist und andererseits Röthardt in der Zwischenzeit das Prädikat "Ort mit Heilstollen" verliehen bekommen hat, soll das Verfahren 2006 abgeschlossen werden.

Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/2)

Das Plangebiet mit ca. 5,6 ha befindet sich am nördlichen Rand der Aalener Kernstadt; ca. 2,5 ha liegen auf Gemarkung Aalen und ca. 3,1 ha auf Gemarkung Wasseralfingen. Die Abgrenzung des Plangebietes und damit die Festlegung des Geltungsbereiches des neuen Bebauungsplans hat sich aus verschiedenen Planungsanlässen und neuen städtebaulichen Zielen ergeben. Das Planungserfordernis ist aus unterschiedlichen Ursachen abzuleiten: Festsetzungen in älteren Bebauungsplänen entsprechen nicht mehr aktuellen Anforderungen an eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und Ordnung. Weitere Entwicklungen im Bereich des Ostalbklinikums sind zu berücksichtigen. Dazu gehört auch der Verzicht auf eine geplante Gemeinbedarfsfläche, an dieser Stelle soll nun Wohnbebauung ermöglicht werden (im Bereich Schafback nördlich des Platanenweges). Vorhandene Gehölzbestände und maßgebliche Grün- und Freiflächen sollen geschützt werden. Außerdem ist eine neue Erschließungsstraße für das Ostalbklinikum planungsrechtlich zu sichern.

Anhand der Sitzungsvorlage 6102/013 fasste am 19.12.2002 der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Plan Nr. 78-04/2 und eine zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften. Ab 13.01.2003 wurde die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt, die Bürgeranhörung erfolgte am 28.01.2003. Auf der Grundlage der Variante F (ca. 16 Baugrundstücke für ca. 80 Einwohner) wurde der Bebauungsplan-Entwurf gefertigt.

Der Gemeinderat fasste am 29.04.2004 den Auslegungsbeschluss; die 1. öffentliche Auslegung erfolgte vom 17.05. bis 21.06.2004. Am 22.06.2004 wurde beim Petitionsausschuss des Landtages Baden-Württemberg eine Petition eingereicht (Bürger aus der Nachbarschaft des Baugebietes), weil bisher geäußerte Anregungen ihrer Meinung nach nicht ausreichend im Planverfahren berücksichtigt worden seien. Der Landtag hat am 09.12.2004 beschlossen, dass der Petition nicht abgeholfen werden kann. Die verlängerte Steinbeisstraße sowie die neue Erschließungsstraße (Dr.-Bosch-Straße) für das Neubaugebiet Schafback sind Ende 2004 fertiggestellt worden. Nach einer 2. öffentlichen Auslegung vom 11.04. –

25.04.2005 hat der Gemeinderat am 30.06.2005 den Bebauungsplan 78-04/2 als Satzung beschlossen; am 16.11.2005 ist er rechtsverbindlich geworden.

Kreisberufsschulzentrum Aalen in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/3)

Der Ostalbkreis will das Kreisberufsschulzentrum an der Steinbeisstraße erweitern. Dies soll durch ein neues Schulgebäude (Justus-von-Liebig-Schule), ein Gebäude für eine Cafeteria und zwei Stellplatzanlagen für insgesamt 440 Stellplätze südöstlich bzw. nordöstlich der Blezingerstraße erfolgen. Die für die Realisierung vorgesehenen Planungen sind Ergebnisse eines einstufigen Realisierungswettbewerbes. Sie wurden vom Preisgericht einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet. In diesen Planungen sind Erweiterungsbauten zum Schulzentrum und erforderliche zusätzliche Stellplätze vorgesehen. Sie gehen über die Grenzen des bisherigen Grundstücks der Berufsschule und den bestehenden Bebauungsplan Nr. 78-04 hinaus. Deshalb wurde nach Vorberatungen im Ortschaftsrat Wasseralfingen und im ATUS die Änderung des bestehenden Bebauungsplans mit dem Aufstellungsbeschluss des Gemeinderates am 28.05.2003 eingeleitet. Als Plangebiet war dabei eine Fläche von ca. 14,55 ha vorgesehen.

Nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vom 12.02.1990, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.07.2001, löst der Bau eines Parkplatzes, für den im bisherigen Außenbereich im Sinne von § 35 BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt wird, ab einer Fläche von 1,0 ha oder mehr (Nr. 18.4.1) eine UVP-Pflicht aus. Die geplanten neuen Stellplatzanlagen haben eine Fläche von ca. 1,2 ha (Gesamteingriffsfläche ca. 2 ha geplant). Für diese Stellplätze ist daher im Zuge des Bebauungsplanverfahrens eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Diese und der Grünordnungsplan zum künftigen Bebauungsplan Nr. 78-04/3 liegen im Entwurf vor. Da der erforderliche Ausgleich innerhalb des Plangebietes vorgenommen werden soll, führen die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfung und des Grünordnungsplans zu einer Ausweitung des Plangebietes im Bereich zwischen Blezinger Straße und Stiewingstraße. Die Ausweitung des Gebietes beschränkt sich auf Flächen, die im Eigentum des Ostalbkreises sind.

Die Ausführungsplanungen für die Stellplatzanlagen wurden im Auftrag des Landratsamtes Ostalbkreis durch das Büro arbol, freie Landschaftsarchitekten, Rottweil, ausgearbeitet. Die Umweltverträglichkeitsprüfung und der Grünordnungsplan werden durch das Büro Kaiser und Juritza, Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Würzburg, ebenfalls im Auftrag des Landratsamtes Ostalbkreis bearbeitet. Parallel dazu werden z. Zt. die Planungen für die Hochbauten durch den Träger des 1. Preises aus dem Realisierungswettbewerb, Büro Pfaff + Partner, Rottweil, konkretisiert.

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens wurden am 07.07.2003 die Beteiligung der Bürger und in der Zeit zwischen 02.06. und 02.07.2003 die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der sonstigen Beteiligten durchgeführt.

Bedingt durch die vorhandene, gespannte Parkplatzsituation am Kreisberufsschulzentrum Aalen muss vorrangig die akut schwierige Parkplatzfrage gelöst werden, zumal durch die bauliche Erweiterung des Schulzentrums rund 140 Stellplätze wegfallen. Dies bedeutet, dass die entfallenen 140 Stellplätze und weitere 300 Stellplätze vor den Hochbaumaßnahmen herzustellen sind. Eine kurzfristige Genehmigung der Stellplätze nach § 33 BauGB wurde daher angestrebt.

Um die erforderliche Planreife des neuen Bebauungsplanes gem. § 33 BauGB im Bereich der Stellplatzanlagen herzustellen und die Festsetzungen unmissverständlich zu definieren und festzuschreiben, wurde am 18.09.2003 vor dem Auslegungsbeschluss für den Gesamtbebauungsplan über die künftigen Festsetzungen im Bereich der Stellplatzanlagen beraten und beschlossen.

Parallel zur Ausarbeitung eines Bebauungsplanentwurfs wurde vom Büro Kaiser und Juritza, Würzburg der Entwurf eines Grünordnungsplanes ausgearbeitet. Dieser Entwurf lag den Entscheidungen der politischen Gremien zur (vorgezogenen) Genehmigung der Stellplätze zu Grunde (OR 09.09.2003, GR 18.09.2003). Der Grünordnungsplan sah generell die extensive Begrünung aller Flachdächer vor. Nachdem von Bauherren, die das Niederschlagwasser sammeln und für die WC-Spülung nutzen wollen, wegen des Eintrages von Humusanteilen bei begrünter Dachflächen in das gesammelte Regenwasser, immer wieder Bedenken vorgebracht werden, wurden die geplanten Festsetzungen zur Dachbegrünung überarbeitet. In Übereinstimmung mit den Verfassern des Grünordnungsplanes sollen künftig Dachflächen für die Sammlung von Dachwasser als Brauchwasser von der Begrünungspflicht ausgenommen werden. Die Verwaltung schlägt daher als Festsetzung für den vorliegenden Bebauungsplan (und künftige Bebauungsplanverfahren) vor:

„Im gesamten Plangebiet sind bei sämtlichen Neubauten die Dächer mit Dachneigung von 0 bis 15 Grad mindestens extensiv mit einer Substratdicke von mind. 10 cm zu begrünen und dauerhaft zu erhalten. Dies gilt auch für überdachte Stellplätze, Carports und Garagen. Dachflächen für die gezielte Sammlung als Brauchwasser sind davon ausgenommen.“

Auf dieser Grundlage konnten die Erweiterungsgebäude des Berufsschulzentrums am 26.02.2004 genehmigt werden. Der Gemeinderat hat am 30.06.2005 den Bebauungsplanentwurf „Änderung des Bebauungsplanes Nr. 78-04 im Bereich des Kreisberufsschulzentrums Aalen mit geplanter Erweiterung“ in Aalen-Wasseralfingen, Plan Nr. 78-04/3 und den Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet Plan Nr. 78-04/3 sowie den Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes im „Bereich westlich des Kreisberufsschulzentrums Aalen“ (2. FNP-Änderung) gebilligt. Die öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange fand vom 25.07.2005 bis 25.08.2005 statt. Die Satzungsbeschlüsse wurde am 17.11.2005 im Gemeinderat gefasst. Das Regierungspräsidium Stuttgart hat mit Erlass vom 30.12.2005 die vom Gemeinderat beschlossenen Satzungen genehmigt.

Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße (Plan Nr. 79-04/2)

Seit vielen Jahren wird von Bürgern und von der Ortschaftsverwaltung starkes Interesse bekundet, im Teilort Affalterried eine weitere bauliche Entwicklung vorzusehen. Um dies geordnet in geringem Umfang zu ermöglichen und planungsrechtlich zu sichern, wurde eine Satzung zur „Festlegung der geschlossenen Wohnbebauung einschließlich Abrundung für den Stadtteil Affalterried“ Plan Nr. 79-04 aufgestellt (seit 14.09.1984 rechtsverbindlich). Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 6,1 ha und beinhaltet zwei Abrundungsflächen – westlich der Forststraße und südlich der Onatsbachstraße – mit einer Fläche von ca. 0,5 ha.

Verschiedene Neubau- und Erweiterungsabsichten und das steigende Interesse der Grundstückseigentümer an Baumöglichkeiten für den Eigenbedarf, veranlasste die Verwaltung am 15.02.1995 zur Vergabe eines Planungsgutachtens an Prof. Frank, Stuttgart. Auf der Grundlage des Planungsgutachtens wurde vom Gemeinderat am 23.04.1998 parallel die Aufstellung von Bebauungsplänen für die beiden Teilbereiche des Gutachtens – an der Mäderhofstraße sowie dem Bereich westlich der Kapelle/westlich der Forststraße – beschlossen. Zur Abrundung der Splittersiedlung an der Mäderhofstraße ist seit 01.09.1999 der Bebauungsplan „Bereich nördlich der Mäderhofstraße“ (Plan Nr. 79-04/3) rechtsverbindlich.

Das Bebauungsplanverfahren Nr. 79-04/2 dagegen wurde bis zur vollständigen baulichen Nutzung des Gebietes an der Mäderhofstraße zurückgestellt. Die Bebauung ist dort mittlerweile erfolgt. Zudem wurde ein neuer Teilabschnitt der K 3325 als Verlängerung der Mönchsbuchstraße bis zur Kreuzung mit der K 3327 (Kreisverkehr) fertiggestellt, der die innerörtliche Verkehrssituation deutlich verbessert. Zwischenzeitlich wurde der außerhalb von Affalterried liegende Teil der ehemaligen K3325 rückgebaut. Auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Bauplätzen wurde das Bebauungsplanverfahren „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“, Plan Nr. 79-04/2 weitergeführt. Vom hierzu entwickelten städtebaulichen Konzept des Stadtplanungsamts hat der Ortschaftsrat Wasseralfingen am 20.04.2004 Kenntnis genommen. Der Gemeinderat hat am 22.09.2005 einstimmig den Entwurf des Bebauungsplans „Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße“ in Aalen-Affalterried gebilligt. Die öffentliche Auslegung fand in der Zeit vom 10.10.2005 bis 10.11.2005 statt, die Träger öffentlicher Belange wurden am 28.09.2005 benachrichtigt. Anfang 2006 soll das Verfahren abgeschlossen werden.

Westlich der Barbarastrasse in Aalen-Hofen (Plan Nr. 80-08/2)

Im Wohngebiet „Schompfeläcker“ im südlichen Ortsbereich von Hofen ist westlich der Barbarastrasse eine drei Flurstücke (61/6, 61/7 und 61/8) umfassende Baulücke vorhanden. Die Baulücke grenzt unmittelbar an den Sportplatz der Kappelbergschule an. Die drei noch unbebauten Grundstücke sind im gültigen Bebauungsplan „Schompfeläcker“ (rechtskräftig seit 06.03.1964) als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt.

Die enge Nachbarschaft zwischen möglicher Wohnbebauung und Sportplatz stellt ein städtebauliches Konfliktpotential dar, so dass im Falle einer Baulückenschließung mit Nutzungseinschränkungen für den Sportbetrieb zu rechnen wäre. Da im Dezember 2001 von privater Seite erklärt wurde, dass ein Verkauf des Flurstücks 61/6 (und u. U. auch Flurstück 61/7) vorgesehen sei, war es erforderlich ein Bebauungsplanänderungsverfahren einzuleiten. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 07.03.2002 vom Gemeinderat gefasst. Ziel des Bebauungsplan-Änderungsverfahrens ist die Aufhebung der bisher zulässigen baulichen Nutzung und die Ausweisung einer öffentlichen Grünfläche als Ergänzungsfläche für die anschließenden Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Infolge des beabsichtigten Wegfalls von Baurecht hat sich die Stadt Aalen um eine einvernehmliche Ersatzlösung bemüht; sie hat im Nov. 2002 die beiden Grundstücke erworben. Im Sommer 2003 wurde vom TG Hofen geprüft in welchem baulichen / finanziellen Umfang im Bereich der oben genannten Bau-

lücken ein Vereinsheim entstehen kann. Da zur Zeit keine abschließende Entscheidung zu diesem Thema zu erwarten ist, ruhte das Bebauungsplanverfahren auch im Jahr 2005.

Gewerbegebiet Letten I in Aalen-Hofen (Plan Nr. 82-02/3)

Für dieses Gewerbegebiet wurde bereits vor längerer Zeit ein Änderungsverfahren eingeleitet (Aufstellungsbeschluss: 25.07.1996). Nachdem zwischenzeitlich kein konkreter Bedarf für zusätzliche Gewerbeflächen mehr vorlag, ruhte das Verfahren. Nun möchte eine Firma im Gebiet ihre Nutzfläche ausdehnen und evtl. eine weitere Halle errichten. Ende des Jahres 2003 wurden mehrmals die Möglichkeiten im Gewerbegebiet Letten I (oder in anderen Gewerbegebieten der Stadt Aalen, für eine Betriebserweiterung diskutiert.

Nachdem im Bereich der Kleingärten in der zurückliegenden Zeit verschiedene Eigentumsänderungen eingetreten sind und ein Teil der Gärten zu Abstellflächen für LKW umgenutzt wurden, sich außerdem im nordwestlichen Bereich des Plangebietes die Erweiterungsabsicht des Betriebes konkretisiert hat, wurde das Bebauungsplanverfahren 2004 weiterbearbeitet. Für das Gebiet wurde ein Rechtsplanentwurf, die Begründung und ein Grünordnungsplan ausgearbeitet. Nach Vorberatungen im Ortschaftsrat und im ATUS wurde am 16.12.2004 der Auslegungsbeschluss gefasst, so dass die Auslegung 2005 erfolgen kann.

622-61 Übergeordnete Planungsebenen

Ethylen-Pipeline-Süd (EPS)

Der Raum Aalen wird tangiert von einer Planung „Neubau einer Pipeline“ (DN 250); die Trassenführung soll parallel zur bestehenden TAL (Transalpine Ölleitung) erfolgen. Am 04.02.2005 fand im Landratsamt Ostalbkreis eine Vorantragskonferenz statt. Beim Regierungspräsidium Stuttgart wurde am 14.11.2005 ein Scopingtermin wegen der Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt.

623-62 Baulandumlegung

Im Berichtszeitraum waren bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses 4 (3) Umlegungsverfahren anhängig.

Der Bebauungsplan „**Schlossacker/Buchacker**“ wird über 3 Umlegungsabschnitte realisiert. Mit Rechtskraft der Umlegungsabschnitte 1 und 2 Ende 1995 bzw. Anfang 1997 wurde die Voraussetzung geschaffen, dem Markt über einen längeren Zeitraum hinweg Baugrundstücke zur Verfügung zu stellen. Dieses Kontingent war im Berichtszeitraum noch nicht erschöpft, so dass die Umsetzung des 3. und zugleich letzten Umlegungsabschnittes nicht erforderlich war.

Zum Umlegungsverfahren „**Letten Süd**“ steht der 6. und zugleich letzte Umlegungsabschnitt weiterhin zur Bearbeitung an. Da vom Abschluss dieses Verfahrens keine Erschließungsmaßnahmen abhängig sind, wurde die abschließende Bearbeitung zurückgestellt. Im letzten Abschnitt sind ausschließlich Regelungen zum Vorteilsausgleich in Geld und privatrechtlicher Natur zu treffen.

Mit der Novellierung des Baugesetzbuches (Europarechtsanpassungsgesetz Bau-EAGBau vom 24.06.2004) ist die „vereinfachte Umlegung“ anstelle der Grenzregelung getreten. Im Einvernehmen mit den Eigentümern an den im Umlegungsgebiet gelegenen Grundstücken lässt sich der Verwaltungsaufwand im Gegensatz zum Normalverfahren merkbar reduzieren.

Im Zuge der Erstellung der städtebaulichen Rahmenplanung für den Bereich Weilerstraße/Zimmerklinge zeigte sich, dass der überwiegende Teil der davon betroffenen Grundstückseigentümer diese Umgestaltung wünscht und sich darin einig war, die Umgestaltung in die Obhut der Stadt Aalen zu legen.

Da der mit der Rahmenplanung verbundene Eingriff in die Strukturen und der Bestand als unwesentlich einzustufen waren, hat der Gemeinderat am 28. Juli 2005 die „**vereinfachte Umlegung Zimmerklinge**“ nach § 80 ff Baugesetzbuch angeordnet.

Mit öffentlicher Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses über die „vereinfachte Umlegung Zimmerklinge“ am 11. Januar 2006 wurde der bisherige Rechtszustand durch den im Beschluss über das vereinfachte Umlegungsverfahren vorgesehenen neuen Rechtszustand kraft Gesetzes ersetzt.

Die Geschäftsstelle hat am 10. Mai 2005 die im Vorjahr abgehaltene Informationsveranstaltung zum Umlegungsverfahren „**Schießmauer**“ wiederholt.

Anlass hierzu war die Berücksichtigung der Bedenken und Anregungen des Landesdenkmalamts zum Erhalt der im Norden des Planungsgebiet gelegenen Grabhügel.

In dieser Veranstaltung haben sich die erschienenen Grundstückseigentümer dafür ausgesprochen, dass die Bodenordnung unter hoheitlicher Leitung der Stadt Aalen durchgeführt werden soll.

Da von den Beteiligten der Einleitung des Verfahrens nicht widersprochen wurde, hat der Umlegungsbeschluss am 29. Juni 2005 Bestandskraft erlangt.

Von einem Grundstückseigentümer abgesehen, konnte mit den übrigen 25 Grundstückseigentümern eine abschließende und gütliche Einigung über die Behandlung ihres im Umlegungsgebiet gelegenen Grundvermögens erzielt werden.

Diese Grundstückseigentümer waren zugleich bereit, die von ihren Einwurfgrundstücken als Verkehrsflächen vorgesehenen Teilflächen der Stadt Aalen vorab bedingungslos zum Besitz zu überlassen.

Der für Anfang September 2005 angestrebte Termin als Beginn der Erschließungsmaßnahmen konnte damit eingehalten werden.

Dank der Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer und Rechtsinhabern an deren in das Umlegungsverfahren eingebrachten Grundstücke konnte der Beschluss über die Aufstellung des Umlegungsplans noch vor Rechtskraft des Bebauungsplanes „Schießmauer“ gefasst werden.

Der formelle Abschluss der von der Vorwegregelung betroffenen Grundstücke wird Ende Februar 2006 herbeigeführt sein.

Mit Rechtskraft der Vorwegregelung stehen im Planungsgebiet ca. 96 Baugrundstücke zur Verfügung, wobei 64 in das Eigentum der Stadt Aalen übergehen.

Die Geschäftsstelle ist bestrebt, auch mit dem sich ablehnend verhaltenden Grundstückseigentümer eine gütliche Einigung herbeizuführen.

Die Lage seines Einwurfgrundstückes hat derzeit keine Verzögerung der Erschließung zur Folge.

Der Umlegungsausschuss tagte im Berichtszeitraum 2 (1) mal.

Von der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, auf die der Umlegungsausschuss die Genehmigung nach § 51 Baugesetzbuch übertragen hat, wurden 4(3) Anträge auf Eigentumsübertragung genehmigt. Die Zustimmung zur Genehmigung von Bauvorhaben wurde nicht beantragt.

624-62 Katastervermessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 333 (i.V. 333) Anträge auf Katasterfortführungsvermessungen abschließend bearbeitet, wovon 214 (i.V. 203) im Laufe des Jahres beantragt wurden. Zum Jahresende sind 128 (i.V. 156) Vermessungsaufträge mit insgesamt 135 (i.V. 165) Anträgen zur Durchführung beantragt worden. Es wurden dabei 756 (i.V. 449) Flurstücke in der Form verändert, 1,4 km (i.V. 5,5 km) Straßenvermessungen durchgeführt, 624 (i.V. 989) Gebäude eingemessen und 400 (i.V. 307) Grenzpunkte wieder bestimmt.

Im Jahre 2005 wurden 328 (i.V. 324) Veränderungsnachweise mit insgesamt 5.255 (i.V. 4.907) Flurstücken im neuen Bestand fertiggestellt und den zuständigen Grundbuchämtern übergeben.

Auf die einzelnen Gemarkungen entfielen folgende Veränderungsnachweise:

Aalen	129 (129)
Dewangen	40 (22)
Ebnat	23 (13)
Fachsenfeld	11 (33)
Unterkochen	23 (22)
Waldhausen	27 (11)
Wasseralfungen	53 (77)
Hofen	22 (17)

Dabei sind 17 (30) von öffentlich bestellten Verm.Ing. beigebrachte Veränderungsnachweise nachgeprüft und in das Liegenschaftskataster übernommen worden.

Am Jahresende waren 36.532 Flurstücke der Gesamtstadt Aalen mit einer Gesamtfläche von 14.662 ha im automatischen Liegenschaftsbuch gespeichert.

Im Jahr 2005 wurde in verschiedenen Gemarkungen größere Vermessungen durchgeführt:

Aalen	Vermessung Bauplatz Ärztehaus Weidenfelder Straße Vermessung Unterführung Alte Heidenheimer Straße – Stuttgarter Straße Verschiedene Bauplatzvermessungen im Stadtgebiet Gebäudeaufnahme Böhmerwaldstraße/Kurlandstraße Umfangsgrenze Umlegung Wehrleshalde II Umfangsgrenze Umlegung Zimmerklinge Ermittlung von GK-Koordinaten als Verbesserung der verm. techn. Grundlagen AP-Bestimmung Wischauer Straße AP-Bestimmung Biberweg AP-Bestimmung Bahnhof Aalen
Dewangen	Vermessung Bronnenhaus Vermessung Bauplätze Steinhauser Weg Vermessung Degenhof Vermessung Lederäcker Straßenvermessung L 1080 Rodamsdörfle Gebäudeaufnahme und Abmarkung Steinhalde
Ebnat	Vermessung Bauplatz Weiherstraße Vermessung Bauplatz Triasstraße Vermessung Feuerwache Jurastraße Gebäudeaufnahme und Abmarkung In den Beckenwiesen/ Hirschstraße
Fachsenfeld	Vermessung Bauplatz Kirchstraße Gebäudeaufnahme und Abmarkung Buchäckerweg
Hofen	Vermessung Wagenrain Vermessung Ährenstraße Gebäudeaufnahme und Abmarkung Gödrestraße und Im Letten
Unterkochen	Vermessung Bauplatz SWA- Wöhr Gebäudeaufnahme und Abmarkung Langäckerweg

Waldhausen	Vermessung Bauplatz Simmisweiler Straße Gebäudeaufnahme und Abmarkung Am Teich Umfangsgrenze Umlegung Schießmauer Abmarkung Geißbergstraße
Wasseralfingen	Straßenvermessung B 29 Westumgehung Vermessung Bauplätze Dr.-Bosch-Straße Aufteilung Gebäude Tulpenstraße/Kolpingstraße Zerlegung SHW Vermessung Ammonitenweg Abmarkung und Gebäudeaufnahme Mäderhofstraße Gebäudeaufnahme Schäle Ermittlung von GK-Koordinaten AP-Messung Katzenberg

625-62 Geoinformation, EDV und Planwerk

Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS

Die Bedeutung der Geodaten als sogenannte Raumbezugsdaten ist im Zusammenhang mit einer effizienten Verwaltung inzwischen anerkannt. Die Geodaten sind im globalen, regionalen, aber auch im lokalen bzw. kommunalen Raum unabdingbar.

Die Kombination von graphischen Daten mit Sachdaten mit Hilfe analytischer und thematischer Auswertmöglichkeiten ergibt eine neue Qualität der Bearbeitung. Nachdem 80 - 85 % aller kommunaler Aufgaben Raumbezug aufweisen, stellen die Geodaten, welche in einem Geographischen Informationssystem (GIS) erfasst, dargestellt und ausgewertet werden können, ein strategisches Arbeits- und Informationsmittel dar.

Das Stadtmessungsamt hat im Berichtsjahr als produktverantwortliche Stelle (Produkt 623) diese Zielvorgabe konsequent durch den Ausbau des GIS für die interne Informationsbereitstellung und durch die Bereitstellung von ausgewählten Geodaten im Geodatenportal der Stadt Aalen konsequent weiterverfolgt.

Dazu wurden verschiedene Themen, Karten bzw. Daten neu eingeführt. Wünsche wurden berücksichtigt, bzw. Projekte wurden abgeschlossen.

Beispielhaft seien erwähnt:

- Graphische Erfassung der Jagdbezirke und deren Auswertung nach angegebenen Kriterien für das Jagdkataster (Abschluss)
- Fortführung der aktuellen Baulastenerfassung
- Straßenachsen sämtlicher Straßen mit ihrer Klassifizierung, sowie Rad- und Fußwege; wobei die Fortführung bzw. die Aktualisierung an Bedeutung gewann. Straßenachsen stellen Geobasisdaten dar. Neben thematischen Auswertungen, z. B. für Zuschussanträge, bilden sie die Grundlage des Straßenkatasters.
- Weitere Erfassung von rechtskräftigen Bebauungsplänen im Berichtsjahr
- Erfassung sämtlicher Auskünfte über Bodenrichtwerte

Im Berichtsjahr wurden die Testarbeiten für eine neue Webbasierende GIS-Auskunft abgeschlossen.

Verschiedene ausgewählte Nutzer sind zur Zeit dabei, die Inhalte und Funktionen zu testen.

Nach Beseitigung der durch die Tests gewonnenen Ergebnisse wird das neue Auskunftssystem für die ganze Stadtverwaltung, je nach Bedarf, freigeschaltet. Der Vorteil liegt darin, dass nun individueller, vor allem in Hinblick auf die Anwendungen die Themen bereitgestellt werden können. Durch die Explorerlösung wird das Handling weiter erleichtert.

Geodatenportal der Stadt Aalen als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems

Die Anzahl der Besucher im Geodatenportal stieg im Berichtsjahr sprunghaft an.

Die täglichen Besucherzahlen lagen im Bereich zwischen 600 und 700 Besuchern gegenüber 300-400 Besuchern im Vorjahr. Die maximale Besucherzahl an einem Tag lag bei 914 (i. V. 654) Nutzern. Der Favorit der Nutzer, bleibt wie im Jahr zuvor, der Stadtplan mit seinen vielfältigen Informationen aus dem touristischen, sportlichen und kulturellem Bereich.

An zweiter Stelle der Zugriffe stehen die Informationen über die Bebauungspläne, sowie der Katasterkarte. Etwa gleichauf liegt in der Zwischenzeit der Zugriff auf den 3-D-Flug über das Stadtgebiet von Aalen. Offensichtlich stellt diese dreidimensionale Luftbilddarstellung dem Besucher eine hervorragende Informationsbasis dar, da er sich, wie in einem realen Flug, über dem Grund bewegen kann. Die Bereitstellung von städtischen Grundstücksangeboten wurde im Berichtsjahr verbessert. Dies hatte eindeutig eine erhöhte Nachfrage zur Folge.

Nach 4 Jahren Geodaten Aalen online im Geodatenportal kann als Gesamtbilanz der Schluss gezogen werden, dass weiter steigende Zunahmen zu verzeichnen sind.

Eine weitere interessante Anwendung wurde vom Schul-, Sport- und Kulturamt, gemeinsam mit dem Landratsamt vorgebracht:

Danach sollte es den Schulen ermöglicht werden, vor Ort direkt zu entscheiden, welche Schüler Zuschüsse zu ihren Fahrkarten erhalten.

Deshalb wurde die neue Anwendung Schulwegberechnung im Geodatenportal bereitgestellt.

Mit dieser Lösung kann für jede Adresse im Stadtgebiet die Entfernung zur entsprechenden Schule angezeigt und berechnet werden. Die Schulen sind von dieser Lösung begeistert.

Die Zunahme der Benutzerzahlen zeigt, dass mit der Bereitstellung der kommunalen Geoinformationen im Geodatenportal ein echtes Informationsbedürfnis der Bürger befriedigt wird. Positive Rückmeldungen der Kunden bestätigen diese Ergebnisse.

Die Auswertung der Nutzer über Tages- bzw. Wochenverlauf zeigt, dass der Anteil professioneller Nutzer hoch ist. So ist z. B. zu erkennen, dass zwischen 9 und 12 Uhr eine stetige Zunahme der Nutzer vorliegt. Nach der Mittagspause erreicht die Nutzerfrequenz um 15 Uhr einen weiteren Höhepunkt und geht dann bis zum Abend kontinuierlich zurück.

Aus der Zunahme zwischen 19 und 20 Uhr kann gedeutet werden, dass in diesem Zeitraum private Nutzer im Geodatenportal eingeklickt sind.

Planbereitstellung, Geoinformationen

Sämtliche Grundstücke des Stadtgebietes sind in Vektorform vorhanden.

Das Flurbereinigungsgebiet Waldhausen wurde vollständig mit graphischen und beschreibenden Daten als Geobasisdaten vom Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung Ellwangen übernommen.

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung von Katasterfortführungsvermessungen vollständig auf dem Programmsystem KaRIBik durchgeführt. Dieses Programm stellt eine Gemeinschaftsleistung der Stadtmessungsämter, des Landesvermessungsamtes und der ÖBV dar und wurde von der Softwarefirma RIB entwickelt.

Nach den Erfahrungen im Berichtsjahr zeigt sich, dass dieses neue Softwarepaket eine wesentliche Effizienzsteigerung mit sich bringt, da der Bearbeiter sämtliche Vermessungsschriften direkt an seinem Arbeitsplatz, ohne dass Rechenschritte auf einem anderen Programm erledigt werden müssen, durchführen kann.

Mit dieser Umstellung wurden die notwendigen Schritte weitergeführt, um die analogen Dokumentationen der Grenznachweise (Dauerriße) abzulösen und in digitale Form zu überführen. Da dies für die Rechtssicherheit im Grundstücksverkehr enorme Auswirkungen hat, muss das Konzept entsprechend lückenlos funktionieren. Damit wird ein „Quantensprung“ in der ca. 160 Jahre alten Landesvermessung eingeleitet.

Lt. Vorgabe des Wirtschaftsministeriums ist ab 01.01.2008 das Programmsystem ALKIS (Amtl. Kataster Informations System) einzuführen. Damit wird für Baden-Württemberg und Deutschland eine einheitliche Geodatenstruktur geschaffen.

In der Koordinatendatei sind derzeit die Werte von ca. 300.000 Punkten gespeichert. Die Genauigkeit entspricht den Anforderungen des neuen Liegenschaftskatasters und liegt unter 2 cm.

Die projektweise Aufarbeitung von Vermessungsdaten wurde weiter verbessert. Der Datenaustausch mit den bei den anderen technischen Ämtern installierten CAD-Programmen ist reibungslos gewährleistet.

Das Projekt "Informativer Bebauungsplan" hat sich weiter voll bewährt. Es werden sowohl Verfahrensdaten, als auch die bebauungsplanmäßigen Festsetzungen (Graphik- und Textteil) digital übernommen. Alle neuen Bebauungspläne werden im GIS bearbeitet und sind digital als Teil des städtischen Informationssystems aufbereitet. Beispielhaft sei hier die Bearbeitung folgender Bebauungspläne angeführt, die teilweise auch im Berichtsjahr rechtsverbindlich wurden:

82-02/3	Änderung Bebauungsplan Oberalfingen Letten I
05-06/1	Weißer Steige
72-02	Änderung Bebauungsplan Schäle-Hardt von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße
78-04/2	Bebauungsplan Bereich Nördlich des Ostalbklinikums in der verlängerten Steinbeißstraße
22-02/4	Schießmauer Waldhausen
78-04/3	Bebauungsplan Erweiterung Kreisberufschulzentrum
07-06/7	Änderung Bebauungsplan westlich der Saarstraße

Neben dieser aktuellen Bebauungsplanbearbeitung wurden weitere rechtskräftige Bebauungspläne in das GIS übernommen.

In der Zwischenzeit stehen knapp 550 qualifizierte und nichtqualifizierte Bebauungspläne digital (Grafik- und Sachdaten - textliche Festsetzungen) im GIS. Die Daten aus dem Geographischen Informationssystem stehen nun auf 80 GIS-Auskunftsplätzen bei der Bearbeitung innerhalb der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Damit wird die Bedeutung der GIS-Daten sowohl als Arbeits-, als auch als Informationsmittel bestätigt.

Die Wertschöpfung der Nutzer basiert auf den erhöhten Nutzungs- und Kombinationsmöglichkeiten der Geodaten.

Weiterhin ermöglicht die Existenz der Daten die Schaffung neuer Anwendungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Das Stadtmessungsamt berät die städtischen Ämter über die Potenziale.

Die vom Stadtmessungsamt verfolgte Strategie der Bereitstellung von Geoinformationen, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung Aalen, als auch im Geodatenportal findet nach wie vor bundesweite Beachtung.

Das Stadtmessungsamt konnte seine GIS-Lösung bzw. sein Geodatenportal an verschiedenen Stellen vorstellen:

Geoforum Ostwürttemberg, 22. Juli 2005 in der Kochertalhalle Abtsgmünd

Auf diesem Forum, welches vom Regionalverband veranstaltet wurde, konnte zusammen mit den Stadtwerken das einheitliche Konzept vorgestellt werden.

626-62 Gemeindefläche

Die Gemeindefläche beträgt am 31.12.2005

Gemarkung	ha	ar	qm
Aalen	3.061	28	89
Dewangen	1.653	76	82
Ebnat	2.114	30	20
Fachsenfeld	394	98	05
Hofen	1.259	28	40
Unterkochen	2.144	79	35
Waldhausen	2.436	71	30
Wasseralfingen	1.597	31	59
Zusammen (Gesamtfläche)	14.662	44	60

627-62 Planung, technische Messung

Es wurden für 49 (56) Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt.

Für 45 (41) Baugesuche wurden insgesamt 165 (132) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 448 (271) Baugesuche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Dazu gehören Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters, welche von Privaten in Auftrag gegeben wurden. Als Grundlage zur Bearbeitung von Baugesuchsunterlagen erfolgten 68 (82) Einsichtnahmen in das Liegenschaftskataster.

Dabei hat sich die Tendenz verstärkt, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen.

Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- Baugebiet "Schießmauer", Waldhausen, Kanalabsteckung
- Absteckung und Schnurgerüst Friedhofsgebäude im Waldfriedhof
- Absteckung und Schnurgerüst Cafeteria im Schubartgymnasium
- Verformungsmessungen für die Schwerlaststrecke, einschließlich der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen
- Vorabsteckung der Bahnunterführung "Neue Welt"
- Absteckung Umbau Kronenkreuzung zum Kreisverkehr
- Besonders hervorzuheben ist die Großbaustelle Neubau Fachhochschule Aalen an der Anton-Huber-Straße, welche vollständig vermessungstechnisch betreut wird.

Es zeigte sich wieder, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten erhebliche Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

Beispielhaft werden die Aufnahmen für das kommende Stadtnahe Baugebiet Galgenberg/Schlatäcker, die Bahnhofstraße im Bereich der neu zu ordnenden Verkehrsflächen, die sogenannte Mapaltrasse, die Neuordnung im Bereich der Goldshöfe, die neue Erlauüberführung, sowie die Planungsüberlegungen im Bereich des früheren Baustahlgewebes angesprochen.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Standsicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Weiterhin wurden die topographischen Aufnahmen von fertiggestellten Verkehrsanlagen und Grünanlagen durchgeführt, damit die Abrechnung erfolgen konnte, bzw. die Dokumentation im GIS aktuell aktualisiert wird.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aalen wurden absprachegemäß sämtliche Baumessungen zum Bau der Kanäle durchgeführt. Zu diesem Vertragspaket gehört auch die Führung des Kanalkatasters im GIS. Auch dafür wurden sämtliche Arbeiten auftrags- und zeitgemäß erledigt.

Auch im Hinblick auf die Fortführung der Daten zum Grünflächenkataster werden in Absprache mit dem Grünflächen- und Umweltamt digitale Ausgangsdaten bereitgestellt. Die Daten werden in Datenbanken gespeichert und den technischen Ämtern über Schnittstellen bzw. Austauschspeicher zur Verfügung gestellt.

628-62 Stadtplan - Stadtbildplan

Stadtplan

Der 2003 neu herausgegebene Stadtplan findet weiter Interesse. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert.

Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und gewerblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrundlagen bereitzuhalten. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich, Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadtplanes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird so der Stadtplan im Geodatenportal aktuell ergänzt, so dass dieser Plan aktueller ist, als die ausgedruckte Planausgabe. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet.

Stadtbildplan

Seit 1997, zur Eröffnung des ZOB am Bahnhof, wird vom Stadtmessungsamt der Stadtbildplan herausgegeben. Es handelt sich um eine handgezeichnete 3-D-Darstellung des erweiterten Innenstadtbereiches der Stadt Aalen. Der Stadtbildplan hat den Stand 2003. Im Berichtsjahr wurde keine Fortführung gemacht, da weitere Veränderungen abgearbeitet werden.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) verstärkt für Werbezwecke und Verkaufsaktionen eingesetzt. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in Absprache mit dem City-Manager. Dies ist dadurch möglich, dass der Plan digital im GIS eingespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann.

Auf der CMT in Stuttgart hat der Plan bei verschiedenen Besuchern aus dem kommunalen Bereich Aufmerksamkeit gefunden. Verschiedene kommunale Stellen haben sich über die technische und gestalterische Entstehung informiert.

629-62 Flurbereinigung

Das Landesamt für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg hat mit Flurbereinigungsbeschluss vom 13.09.2004 das Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren angeordnet.

In der im März 2005 abgehaltenen Vorstandswahl wurde Herr Alois Graf als Vorsitzender und Herr Karl Weber als sein Stellvertreter gewählt.

Sowohl dem Beschluss über die Anordnung des Flurbereinigungsverfahrens, als auch der Vorstandswahl wurde von einem Beteiligten widersprochen. Auf den Widerspruch gegen die Vorstandswahl wurde mit Sofortvollzug reagiert. Die dagegen erhobene Klage wurde zurückgewiesen. Die Klage gegen die Flurbereinigungsanordnung ist noch vor dem VGH Mannheim anhängig.

Damit die Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung Aalen-Beuren ihre Arbeit aufnehmen konnte, hat die Stadt Aalen der Teilnehmergeinschaft im Mai 2005 einen Kostenvorschuss in Höhe von 10.000 € gewährt. Dieser Kostenvorschuss wird mit der tatsächlichen Kostenumlage der Grundstückseigentümer in Stadt Aalen verrechnet, spätestens zum 31.12.2009.

Im Berichtszeitraum wurde mit den Arbeiten zum Wege- und Gewässerproblem begonnen.

Mit Flurbereinigungsbeschluss vom 05.12.2005 wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart das Flurbereinigungsverfahren Lauchheim/Hülen angeordnet. Die öffentliche Bekanntmachung des Flurbereinigungsbeschlusses erfolgte am 04. Januar 2006.

630-66 Straßenbau

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen

	Länge in m	Fläche in m ²
Aalen		
Kanalsanierung Max-Reger-Straße und Ludwigstraße in Aalen		
Belagserneuerung im Zuge der Kanalsanierung (Straßensanierung)		
a) Ludwigstraße (ohne Einbau der Asphaltbetonschicht)	ca. 155	ca. 560
b) Max-Reger-Straße	ca. 285	ca. 1.425
Änderung der Abfahrt Hochstraßenbrücke		
Dammschüttung zw. WL Nord und		
Pokorny-Kreisel HHSt. 02.6300.114.9500		
(J.-G.-Pahl-Straße)		
		ca. 850
Straße zwischen Kreissparkasse und Polizei		
HHSt. 2.6300.114.9500 (J.-G.-Pahl-Straße)		
	ca. 70	ca. 400
Röntgenstraße	160	1.100
Lilienfeinstraße	210	1.480
Feldweg Ziegelstraße	70	240
Park-/Steimlestraße	160	1.260
Feldweg bei Kochertalstraße	100	500
Umbau „Kronenkreuzung“ in Aalen-Hofherrnweiler mit Belagsanierung		
Sanierung „Richard-Wagner-Straße“ in Aalen mit Belagsanierung		
	300	3.200
	350	3.500
Aalen-Ebnat		
Belagssanierung Jurastraße, Aalen-Ebnat		
Belagssanierung in einem Teilabschnitt von Höhe Thurn- und Taxis-		
Straße in Richtung Waldhausen (Straßensanierung)		
	ca. 380	ca. 3.300
Belagssanierung Thurn-und-Taxis-Straße in Aalen-Ebnat		

	Länge in m	Fläche in m²
Belagssanierung in einem Teilabschnitt von Höhe L 1084 in Richtung Jura- halle (Straßensanierung)	ca. 270	ca. 1.880
Aalen-Wasseralfingen		
Rhönstraße Straße im Zuge Kanal/Gas/Wasser	ca. 190	ca. 1.100
Odenwaldstraße Straße im Zuge Kanal/Gas/Wasser	ca. 120	ca. 500
Aalen-Unterkochen		
Behringstraße BA I	ca. 240	ca. 1.300
Waldhäuser Straße	ca. 660	ca. 4.900
Bahnübergang Stefansweiler Mühle		ca. 500
Aalen-Hofen		
OD Oberalfingen, L 1080	ca. 280	ca. 2.600

631-66 Rad- und Gehwegbau

	Länge in m	Fläche in m²
Kanalсанierung Max-Reger-Straße und Ludwigstraße in Aalen Gehwegsanierung in Teilabschnitten im Zuge der Kanalauswechslung	ca. 140	ca. 190
Gehweg entlang der Straße zwischen Kreissparkasse und Polizei HHSt. 02.6300.114.9500 (J.-G.-Pahl-Straße)		ca. 120
Gehweg von der Hochstraßenbrücke (Ostseite) zum Parkplatz unter der Brücke HHSt. 02.6300.114.9500 (J.-G.-Pahl-Straße)		ca. 120
Umbau „Kronenkreuzung“ in Hofherrnweiler	ca. 225	ca. 900
Sanierung Richard-Wagner-Straße	ca. 700	ca. 1.250
Gehweg Lilienfeinstraße	ca. 210	ca. 715
Rad- und Gehweg Ziegelstraße	ca. 860	ca. 2.600
Wasseralfingen		
Rhönstraße, Gehweg im Zuge Kanal/Gas/Wasser	ca. 190	ca. 380
Odenwaldstraße, Gehweg im Zuge Kanal/Gas/Wasser	ca. 120	ca. 180
Unterkochen		
Behringstraße BA I	ca. 240	ca. 610
Behringstraße BA II	ca. 105	ca. 150
Waldhäuser Straße	ca. 660	ca. 700

632-SWA Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

	2005	2004
Stadtgebiet Aalen	4.908	(5.141)
Aalen-Dewangen	460	(459)
Aalen-Ebnat	465	(466)
Aalen-Fachsenfeld	441	(443)
Aalen-Hofen	303	(305)
Aalen-Unterkochen	695	(706)
Aalen-Waldhausen	309	(309)
Aalen-Wasseralfingen	1.494	1.525
Gesamt	9.075	9.354

Auf Grund eines Systemwechsels sind die Brennstellenzahlen aktualisiert worden und deshalb weniger geworden.

633-66 Bach- und Flussläufe

Entlang verschiedener Gewässer des Stadtgebiets wurden wiederum laufende Unterhaltungsarbeiten durch den Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt. Hierzu zählen die Gehölzpflege, Ufersicherungsmaßnahmen, Beseitigen von Totholz, Ausräumung von Gräben, Einsammeln von Müll und Unrat sowie das turnusmäßige Überprüfen und Freiräumen von Rechenanlagen vor Verdolungen.

Als Einzelmaßnahme wurde der Hirschbach unterhalb dem Freibad südl. der Waldorfschule auf eine Strecke von 215 m für den Normalabfluss offengelegt. Der Hochwasserabfluss wird weiterhin über die vorh. Verdolung abgeführt. Durch die Offenlegung ist eine ökologische Aufwertung dieses Gewässerabschnitts gegeben.

634-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken

An mehreren Ing.-Bauwerken wie Brücken, Unterführungen und Stützwänden wurden wie in den vergangenen Jahren Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen vom städt. Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt. Überwiegend handelt es sich hierbei um die Beseitigung von Verschmutzungen und Graffiti, Reparaturen an Steuer- und Hebeanlagen, Sanierungen von Betonbauteilen, Erneuerung von Fugenvergüssen und Korrosionsschmutzanstrichen.

Als größte Einzelmaßnahme wurde der 1 Bauabschnitt zur Instandsetzung der Hochstraßenbrücke ausgeführt.

Dieser beinhaltet Änderungen am Widerlager Nord mit einem Aufwand von ca. 97.000 € sowie Arbeiten an der Nordrampe und der 1. Hälfte der Südrampe mit einem Aufwand von ca. 670.000 €. Letztgenanntes wird größtenteils als Folge des Baus der Westumgehung, und damit Unstrukturierung der Straßenklassifizierung, vom Bund finanziert.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Seit 2005 werden die Müllbehälter im vierzehntägigen Rhythmus entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrer und 3 Müllwerker an 4 Tagen/Woche ständig im Einsatz. Insgesamt wurden 5.185 to Müll (Vorjahr: 4.563 to) Müll abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbentleerung eingesetzt.

Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	2002		2003		2004		2005	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	4.093,44	61,40	4.094,99	61,12	4.188,95	62,51	4.853,00	72,3
städt. Container	324,56	---	334,86	---	373,98	---	331,85	---

Seit 1. Juli 2000 führt der städtische Bauhof in der Kernstadt zur Ergänzung der Vereinssammlungen Altpapiersammlungen durch. An 26 (Vorjahr 27) Freitag-Vormittagen im Jahr 2005 sammelte der städt. Bauhof 305,02 to Altpapier ein (Vorjahr 249,86 to).

Die städt. Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr und die Altpapiersammlungen im Jahr 2005 insgesamt 40.443 km zurück.

702-66 Kläranlagen

Seit 01.01.1997 ist die Abwasserbeseitigung auf die Stadtwerke – Eigenbetrieb Abwasser – übergegangen. Betriebsdaten – Übersicht 2005 (Vorjahreswerte in Klammern) der städt. Kläranlagen

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Ausbaugröße in Einwohnerwerte (EW)	80.000	33.000	5.400	3.500	EW
Gesamtabwassermenge (einschl. Fremd- u. Regenwasser)	8.373.407 (7.056.857)	2.512.812 (2.140.882)	336.509 (327.613)	315.156 (319.493)	m ³

	Aalen	Unterkochen (einschl. Waldhausen)	Dewangen	Ebnat	
Klärschlammanfall gepresst in to	3.938 (3.710)	3.205 (3.117)	bei Aalen enthalten	bei Aalen enthalten	to
Erzeugte Klärgasmenge	443.577 (462.923)	--	--	--	m ³
Reinigungsleistung (Kennwerte aus Leistungsvergleich):					
CSB chem. Sauerstoffbedarf	15 (16)	25 (29)	15 (14)	21 (27)	mg/l
NH ₄ N Ammonium-Stickstoff	1,0 (2,1)	1,4 (1,3)	0,4 (0,4)	0,8	mg/l
N ges Gesamt-Stickstoff	7,2 (7,1)	4,2 (2,5)	6,7 (3,8)	5,0 (10,4)	mg/l
P ges Gesamt-Phosphor	0,3 (0,4)	1,2 (0,5)	0,9 (0,8)	1,4 (1,3)	mg/l

Wasseralfingen, Hofen und Fachsenfeld sind an die Kläranlage des Zweckverbands Abwasserklärwerk Niederalfingen (43.000 EW) angeschlossen.

703-66 Kanalneubau

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge m
Aalen	
Ortskanalisation Himmlingen	
Schmutzwasserkanal	670
Regenwasserkanal	124
Abwasserdruckleitung	1.765
1 Abwasserpumpwerk	
1 Regenklärbecken	
Hermannstraße	112
Wischauer Straße	224
Silcherstraße	31
Wasseralfingen	
Odenwaldstraße	103
Rhönstraße	177
Braunenbergstraße	276
Fachsenfeld	
Rotäckerweg	30
Waldhausen	
Baugebiet Schießmauer	
Schmutzwasserkanal	152
Regenwasserkanal	152

704-66 Kanalreinigung / Kanaluntersuchung

In 531,75 Stunden wurden von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung gereinigt.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-VO und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
- für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	14.464 m
- Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	3.500 m
- Kanäle untersucht, gesamt	17.964 m

705-60 Geschirrmobil

Entleihungen

	2002	2003	2004	2005
Geschirrmobil	19	24	18	19
Geschirrtile	39	26	33	19

710-30 Marktwesen

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen sowie auf dem Festplatz Hofherrnweiler / Unterrombach freitags ein Wochenmarkt statt.

Krammärkte

Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krammärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krammärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 24. November bis 23. Dezember 2005 der 16. Aalener Weihnachtsmarkt durch einen privaten Betreiber durchgeführt.

715-67 Bestattungswesen

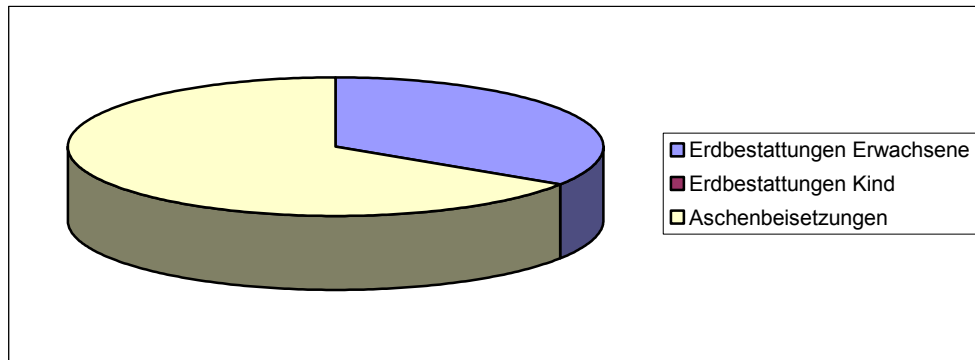
Im Jahre 2005 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt 227 (221) Erwachsene und 1 (3) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden 438 (415) Aschenbeisetzungen statt.

Von den Bestattungen entfallen auf die Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen			
	Kinder		Erwachsene					
Waldfriedhof	0	(0)	65	(77)	233	(182)	298	(259)
FH Unterrombach	0	(3)	33	(30)	63	(75)	96	(108)
St. Johann-FH	0	(0)	10	(5)	2	(1)	12	(6)
Ergebnis Kernstadt	0	(3)	108	(112)	298	(258)	406	(373)
FH Dewangen	0	(0)	5	(8)	10	(12)	15	(20)
FH Ebnat	0	(0)	14	(9)	10	(10)	24	(19)
FH Fachsenfeld –kath.-	1	(0)	8	(12)	10	(7)	19	(19)
FH Fachsenfeld –Steine-	0	(0)	1	(1)	7	(5)	8	(6)
FH Fachsenfeld –evg.-	0	(0)	0	(2)	0	(6)	0	(8)
FH Hofen	0	(0)	8	(10)	9	(5)	17	(15)
FH Unterkochen	0	(0)	16	(17)	35	(43)	51	(60)
FH Waldhausen	0	(0)	8	(10)	3	(8)	11	(18)
FH Wasseralfingen	0	(0)	59	(40)	56	(61)	115	(101)
Ergebnis Ortschaften	1	(0)		(109)	140		260	(266)
Insgesamt	1	(3)	227	(221)	438	(415)	66	(639)
							6	

Anmerkung: Zahlen in Klammern () sind Daten des Jahres 2004

Graph. Übersicht Bestattungen 2005



Grabherstellungen

Im Jahr 2005 wurden auf den 10 städtischen Friedhöfen insgesamt 227 (221) Gräber maschinell ausgehoben. Davon entfallen auf die 3 Kernstadt-Friedhöfe 108 (112) Gräber und auf die 7 Stadtbezirks-Friedhöfe 121 (109) Gräber. Manuell (nur Erdgräber) wurden im Berichtsjahr auf den 10 städtischen Friedhöfen 7 (6) Gräber hergestellt, alle auf den 3 Kernstadtfriedhöfen.

Ruherechtsentschädigungen

Die Stadt erhält für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft auf den Friedhöfen St. Johann, Unterrombach, Unterkochen, Wasseralfingen und Dewangen sog. Ruherechtsentschädigungen nach § 3 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der "Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft" (Gräbergesetz) vom 1. Juli 1965 (BGBl. I S. 589). Bei der Stadt gingen im Jahr 2005 Ruherechtsentschädigungen in Höhe von **rd. 4.800 €** ein.

716-67 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof

Am 28. Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für die Sanierung und Erweiterung des Waldfriedhofs. Im ersten Bauabschnitt entsteht eine neue Leichenhalle mit vier Einzelaufbahrungsräumen- und einem Abschiedsraum, der im Bedarfsfall auch als Aufbahrungsraum genutzt werden kann. Außerdem entstehen ein Personal-Aufenthaltsraum, WC, Wasch- und Umkleieräume, ein Trockenraum sowie Technikräume. Nach Norden angebaut werden die Fahrzeuggaragen sowie der Betriebshof.

2005 wurde die Detailplanung für die Außenanlagen weiter vorangetrieben und die Ausschreibung vorbereitet. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2006 vorgesehen. Die Kostenschätzung für die gesamten Außenanlagen beläuft sich auf ca. 262.000 €.

Neuanlage von Urnengräbern in Abt. 9 des Waldfriedhofs

In Abt. 9 des Waldfriedhofs wurden im November 2005 insgesamt 90 neue Urnengräber angelegt. Die noch fehlende Raseneinsaat erfolgt im Frühjahr 2006. Die Kosten betragen ca. 25.000 €.

Ausbesserungsarbeiten im gesamten Wegenetz

Für Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten im Wegenetz des Waldfriedhofs musste ein Betrag von ca. 22.000 € aufgebracht werden. Zwischen Abt. 13 und 15 des Waldfriedhofs wurde in einem Teilwegestück der Belag erneuert und eine Schottertragschicht eingebaut. Des Weiteren wurde ein Wegeteilstück zwischen Abt. 9 und 21 saniert.

Baumsanierungsmaßnahmen

Im Interesse der Gewährleistung der Verkehrssicherheit sind im Berichtsjahr auf dem Waldfriedhof Baumsanierungsmaßnahmen für Bäume entlang des Wegenetzes durchgeführt worden. Kosten in Höhe von ca. 9.000 € sind entstanden.

Allgemeines / Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2004 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen Erwachsene	9.193 (9.128)
Kinder	<u>498 (498)</u>
	9.691 (9.626)
b) Urnenbeisetzungen	<u>4.579 (4.346)</u>
Insgesamt	14.270 (13.972)

Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof

	Kapazität	Gesamt-Belegung	Noch verfügbar Stand 31.12.2004
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	720 (709)	0 (11)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einf.)	460	265 (234)	195 (226)

717-67 St. Johann-Friedhof

Auf dem St. Johann-Friedhof fanden im Jahr 2005 noch 12 (6) Bestattungen statt. Auf dem St. Johann Friedhof werden Bestattungen nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der Friedhofsordnung verankerten „auslaufenden Regelung“ genehmigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 16 (10) Grabstätten aufgelöst.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen. Das Gebiet umfasst die Gesamtanlage des St. Johann-Friedhofes mit den notwendigen Beziehungen zum Museumsgelände Reiterkastell.

Sanierungsmaßnahmen

Bereits im Jahre 2003 wurde mit der Sanierung der Friedhofsmauer im westlichen Teil beim Limesmuseum begonnen. Die Arbeiten wurden 2005 fortgesetzt. Hierbei wurden neue Mauerabdeckplatten angebracht, bröckelnde Fugen neu ausgefugt und einzelne Mauerbereiche „dränirt“. Es sind noch Maßnahmen mit dem Landesdenkmalamt abzustimmen. 2006 sollen die Maßnahmen fortgesetzt werden.

Außerdem wurde auch 2005 die Sanierung von kunst- und ortsgeschichtlich wertvollen Grabmale fortgesetzt. Hierfür wurden rund 3.600 € (15.000 €) ausgegeben. Sämtliche erhaltenswerte Grabmale sollen sukzessive restauriert werden.

Bereits im Jahre 2004 wurde mit umfangreichen Baumsanierungsmaßnahmen auf dem St. Johann Friedhof begonnen. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht ist die Stadt als Friedhofsträger hierzu verpflichtet. Die Bausanierungsmaßnahmen konnten im Jahre 2005 abgeschlossen werden. Es sind Ausgaben in Höhe von rund 4.500 € (15.000€) angefallen.

Außerdem wurden die beiden Kriegerdenkmale für den Deutsch-Französischen-Krieg sowie den Zweiten Weltkrieg saniert. Hierfür mussten knapp 4.000 € ausgegeben werden.

718-67 Friedhof Unterrombach

Pilotprojekt „Anlegung eines Urnengemeinschaftsfeldes“ als Komplettleistung

Gemeinsam mit der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner hat die Stadt Aalen auf dem Friedhof Unterrombach als Pilotprojekt im württembergischen Raum ein sogenanntes Urnengemeinschaftsgrabfeld geschaffen. Diese neue Bestattungsmöglichkeit wird unseren BürgerInnen als Pauschalleistung angeboten. Hierbei sind Anlage und Pflege der einzelnen Grabstätte für die gesamte Laufzeit in der Grabgebühr enthalten. Voraussetzung für die neue Grabform war ein Vertrag mit der Genossenschaft Württembergischer Friedhofsgärtner. Die Genossenschaft vergibt die Grabpflege für die einzelnen Gräber an ortsansässige Gärtnereibetriebe. Neben der Grabpflege wird von der Stadt auch ein Grabmal zur Verfügung gestellt. Diese Form der Bestattung ist als Alternative zu Kolumbarien und anonymen Bestattungen für Menschen interessant, die keine Angehörigen mehr haben oder deren Angehörigen nicht vor Ort wohnen und eine Grabpflege damit nicht möglich ist. Das Grabfeld konnte am 15. Juli 2005 seiner Bestimmung übergeben werden. Im Berichtsjahr wurden bereits 10 dieser Gräber verkauft. Es ist vorgesehen, im Jahre 2006 weitere Urnengemeinschaftsgrabfelder auf anderen Friedhöfen anzulegen.

719-67 Friedhof Dewangen

Verbesserungsmaßnahmen

Zur Sicherung einer Böschung musste bereits im Jahre 2004 eine Stützmauer bei Abt. 24 errichtet werden. Hierbei wurden Muschelkalkblöcke in die Böschung eingebaut. Im abgelaufenen Jahr wurde mit der Bepflanzung der Böschung begonnen. Die Bepflanzung ist allerdings noch nicht abgeschlossen und wird 2006 fortgesetzt.

720-67 Friedhof Ebnat

Verbesserungsmaßnahmen

In mehreren Abteilungen des Friedhofs wurden die Grabeinfassungs- und Wegeplatten nachgelegt. Außerdem wurden Ausbesserungen an der Friedhofsmauer vorgenommen. Für diese Arbeiten wurden ca. 4.500 € verausgabt.

Sanierung Kriegerdenkmal an der Kirche

Das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 2. Weltkriegs sowie eine Steinfigur aus Muschelkalk wurde im Jahre 2005 saniert. Alle Steinteile waren stark verschmutzt und mussten zwingend gereinigt werden. Die Inschriften wurden retuschiert. Außerdem wurde die Bepflanzung am Fuße des Kriegerdenkmals ersetzt. Für die Sanierungsarbeiten mussten ca. 2.000 € aufgebracht werden.

721-67 Friedhof Fachsenfeld

Gemeinsames Projekt evg. Gemeindesaal als Aussegnungshalle

Bereits im Jahr 2002 wurde ein Vertrag zwischen der Evang. Kirchengemeinde Fachsenfeld und der Stadt Aalen über den Bau und Betrieb eines Gemeindesaals einschließlich eines Anbaus für Aussegnungen geschlossen. Die Evang. Kirchengemeinde erhält dafür einen Baukostenzuschuss in Höhe von max. 186.500 € von der Stadt Aalen. Das Gemeindehaus konnte 2004 fertiggestellt werden. Am 05. Dezember 2004 fand die Einweihung des „Olga-von-Koenig-Hauses“ statt. Im Jahre 2005 haben bereits einige Aussegnungen im Olga-von-Koenig-Haus stattgefunden. Ebenfalls 2005 konnte die künstlerische Gestaltung des Aussegnungsanbaus realisiert werden. Hierbei wurde ein eigens hierfür entworfenes Kunstwerk, ein Wandbild des Künstlers und Bildhauers Rudolf Kurz, angebracht. Am 16. Oktober 2005 hat ein Einweihungstermin für die künstlerische Gestaltung des Aussegnungsanbaus statt gefunden. Für das Wandbild sind Kosten in Höhe von knapp 5.500 € entstanden.

722-67 Friedhof Hofen

entfällt

723-67 Friedhof Unterkochen

entfällt

724-67 Friedhof Waldhausen

entfällt

725-67 Friedhof Wasseralfingen

Friedhofserweiterung

Im Bereich der Friedhofserweiterung wurden 29 Stellplätze, ein Zugangsweg sowie die Zufahrt zum Betriebshof mit einem Baumplatz neu angelegt. Außerdem wurden Zaun und Tore in diesem Bereich an die neue Situation angepasst bzw. erweitert. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte vom Sommer bis zum Spätherbst. Kleinere Restarbeiten und das Aufbringen der Asphaltdecke können witterungsbedingt erst im Frühjahr 2006 ausgeführt werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 110.000 €.

Nicht enthalten in diesem Betrag ist der Aufwand für die Begrünungsmaßnahmen und die Bepflanzung sowie das Einplanieren des Erdaushubs im Bereich der künftigen obersten Grabfeldebene an der Kapelbergstraße. Diese Arbeiten werden 2006 gesondert ausgeschrieben und beauftragt. Voraussichtliche Kosten: ca. 30.000 €. Im Erweiterungsteil wurden 2005 außerdem 2 Brunnenplätze (je einer im christlichen und einer im islamischen Teil) hergestellt.

Moslemisches Grabfeld

Bereits am 17. April 2004 wurde das moslemische Grabfeld auf dem Friedhof eingeweiht. Die erste Bestattung erfolgte am 19. Februar 2005.

Anlegung eines weiteren Urnenfeldes im Erweiterungsteil des Friedhofs

Wie bereits in den Vorjahren gab es auch 2005 wieder eine starke Nachfrage nach Urnengräbern. Im Erweiterungsteil des Friedhofs wurden deshalb Urnengräber angelegt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 10.000 €.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

In der Saison 2005, von 12. März bis 6. November, haben 52.500 Besucher den „Tiefen Stollen“ besichtigt. Im Vorjahr waren es 57.100. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.137.500 Besucher gezählt.

Verschiedene Aufführungen und Veranstaltungen im „Tiefen Stollen“ wiesen einen neuen Weg, das Bergwerk kulturell zu nutzen und damit auch in den kommenden Jahren noch attraktiver zu machen. In der Saison 2005 trugen folgende Veranstaltungen dazu bei: » ein Kindertheater mit 736 Zuschauern –

und zum Abschluss die große Halloweenparty mit 976 Besuchern«. Besonders hervorzuheben sind die Sonderveranstaltungen für Firmen, hier konnte der Umsatz um das 4-fache gesteigert werden.

An der Erlebnisführung nahmen 184 (Vorjahr 283) Personen teil.

Die Asthmatherapie wurde vom 15. März bis 13. November angeboten. 500 Patienten (425) nahmen mit insgesamt 6.000 (4.860) Einfahrten teil. Wie in den Vorjahren buchten auch 2005 einige Patienten einen stationären Aufenthalt. Seit 1989 machten damit 5.800 Patienten eine Kur im Therapiestollen und absolvierten dabei 87.000 Einfahrten. Zu diesem Erfolg trug auch die Prädikatisierung von Röthardt als „Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ bei. Frau Dr. med. Helene Weber erhielt im Juli 2005 ihre Zulassung als Kurärztin.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 31. Reichsstädter Tage, die in diesem Jahr vom 9. bis 11.9 gefeiert wurden standen ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnung mit den Gästen aus den Partnerstädten.

Auch ohne das legendäre „Pfeifle-Wetter“ haben die 31. Reichsstädter Tage in diesem Jahr wieder Besucherscharen in die Aalener Innenstadt gezogen. Musik, Tanz und internationale Folklore sorgten Hand in Hand mit kulinarischer Vielfalt für beste Partystimmung am Freitag und schönste Familienfestlaune am Wochenende. Bereits am frühen Freitagabend fanden sich die ersten Besucher in der Innenstadt ein. Richtig zur Sache ging es freilich am Abend. Musik für jeden Geschmack auf drei Bühnen sorgte für beste Partystimmung. Der Samstagmorgen begann bezeichnender Weise mit einem Gewitter. Pünktlich um 3.30 Uhr in der Frühe krachte der erste Donnerschlag über der Stadt und lieferte in seinem Gefolge Regen, Regen, Regen. Vom unbeständigen Wetter ließen sich Tausende von Besucher aus der Region nicht abhalten, die unübertroffene Programmvielfalt der über fünfzig Aalener Vereine auf den Bühnen zu bewundern. Die Vereine stellten wieder unter Beweis, welche große kulturelle Vielfalt die alte Reichsstadt beherbergt. So fanden Freunde der volkstümlichen Musik ebenso ihren Platz wie Rockfans. Drei Tage lang vibrierte die Stadt, wobei das Unterhaltungsprogramm auf den Bühnen von Gegensätzen lebte. Tanzten gerade noch die Wischauer nach überlieferten Schrittfolgen, bot kurz danach der MTV Aalen einen lautstarken Hip-Hop-Funk-Mix und der Fanfarenzug der Unterkochener Bärenfänger glänzte mit Bläusersatz und Trommelwirbel.

In der gesamten Innenstadt tönte, tanzte und brutzelte es. Das Angebot war groß, man konnte sich die kulinarischen und kulturellen Leckerbissen aussuchen.

Die Partnerschaft mit der türkischen Stadt Antakya wurde vor zehn Jahren besiegelt. Am Sonntag wurde dieses Jubiläum auf dem Marktplatz gefeiert.

In der Rathausgalerie wurden anlässlich des 10jährigen Partnerschaftsjubiläums mit Antakya Werke von zwei türkischen Künstlern gezeigt. Zu sehen waren Plastiken und künstlerische Fotografien.

Anlässlich des Stadtfestes wurde beim Limesmuseum die Museumserweiterung, Ausbau des Reiterkastells zum Archäologischen Park und die Ernennung des Limes zum Weltkulturerbe mit einem großen Museumsfest gefeiert.

Highlight und Abschluss der erfolgreichen 31. Reichsstädter Tage waren am Sonntagabend Tanzszenen aus „Dance of Culture“.

742-80 Städtepartnerschaften

Am 8. Mai fand in Aalen eine Gedenkfeier 60 Jahre Kriegsende statt. Daran haben die Bürgermeister aus St-Lô und Christchurch teilgenommen. Höhepunkt des Festaktes war die Aufführung des „War Requieums“ von Benjamin Britten.

Im Juli fand in der Aalener Stadthalle die Verabschiedung von Oberbürgermeister Pfeifle statt. Zu den Feierlichkeiten kamen auch die Bürgermeister aus Saint-Lô, Christchurch, Tatabánya und Antakya nach Aalen. Eine Woche zuvor wurde eine Partnerschaftsreise nach Antakya anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Partnerschaft durchgeführt. Die offizielle Delegation bestand aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderats und des Partnerschaftsvereins. Eine Rock'n'Roll-Gruppe reiste ebenfalls mit, um mit Auftritten an den offiziellen Feierlichkeiten mitzuwirken.

Im SEPTEMBER zu unserem Stadtfest in Aalen begegneten sich Menschen verschiedener Nationen. Christen und Muslime feierten gemeinsam. Die Partnerschaften mit Saint-Lô, Christchurch, Tatabánya und Antakya bilden das Fundament, auf dem dieses freundschaftliche Miteinander aufbaut. Gefeiert wurde das 10-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Antakya. Neben den Gästen aus unseren Partnerstädten umrahmte eine 30-köpfige Tanzgruppe aus Antakya dieses Fest.

Kontakte mit den Partnerstädten

SAINT-LO

Eine Schulklasse des Lycée Verrier besuchte das Theodor-Heuss Gymnasium in Aalen. Die Realschule auf dem Galgenberg war zu Gast beim Institut Saint-Lô-Agneaux, das Theodor-Heuss Gymnasium war zu Gast beim Lycée Verrier. Die Aalener Handballer (TG Hofen) waren in Saint-Lô. Das Schubart Gymnasium und das Collège Lavalley feierten ihr 25jähriges Jubiläum. Ein französischer Schüler verbrachte ein vierwöchiges Praktikum in der Stadtbibliothek und eine französische Studentin arbeitete für sechs Monate in Aalen in der Gastronomie und in einer Spedition.

CHRISTCHURCH

Der Partnerschaftsverein nahm mit einer kleinen Gruppe am Wine and Foodfestival teil. Ein Vorstandsmitglied des Partnerschaftsvereins fuhr nach Christchurch, um Kontakt mit kirchlichen Einrichtungen aufzunehmen.

TATABANYA

Der Tatabánya Fußballverein nahm am Turnier in Aalen teil. In Tatabánya fand ein Schuljubiläum statt, die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld war dazu eingeladen. Zwischen der Kossoth-Lajos-Schule und der Karl-Keßler-Realschule fand ein Austausch statt, ebenso zwischen dem MTV Aalen und dem Schwimmclub Tatabánya. Außerdem wurde ein Austausch veranstaltet, an dem auch die Feuerwehr aus Tatabánya teilnahm. Der Bürgermeister aus Aalen besuchte die Partnerstadt anlässlich der Bergwerkstage in Tatabánya und hielt einen Vortrag über den Bergbau in Aalen. Eine Studentin der Hochschule für Moderne Geschäftswissenschaften in Tatabánya absolvierte von September bis November ein Praktikum im Touristik-Service Aalen. Der Vorstand der AWO übergab einen Scheck an den Obergalla Nationalitätenkindergarten. Der Chor der Stadtkirche gab ein Konzert in Tatabánya.

ANTAKYA

Die Aalener Rotarier besuchten die Behinderten-Dorfgemeinschaft Zirem. Eine Aalener Gruppe war zu Gast in Antakya und spendete Rollstühle. Das drei-jährige Bestehen des Kulturclubs Aalen-Antakya wurde gefeiert, aus diesem Anlass hielt Prof. Demir verschiedene Vorträge. Das 10-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft wurde gefeiert durch eine Reise nach Antakya zum dortigen Stadtfest. Das Schubart-Gymnasium reiste ebenfalls nach Antakya zum Schüleraustausch. Ein Student der Mustafa Kemal Universität kam an die Fachhochschule Aalen. An der Volkshochschule wurde zusammen mit dem Partnerschaftsverein ein Vortrag über Antakya veranstaltet.

Städtepartnerschaftsverein Aalen

Der Partnerschaftsverein präsentierte sich mit einem Infostand auf dem Aalener Wochenmarkt. Weiterhin war der Verein mit einem Stand auf dem Internationalen Fest vertreten, während der Reichsstädter Tage und beim Fête de la Vire in Saint-Lô.

Andere Initiativen

Fachbereichsleiter der Universität Mugla (Türkei) besuchten das Elektroausbildungszentrum in Aalen. Die Round-Table Players der Volkshochschule spielten internationales Theater. Schüler aus Warschau und die Tschernobyl-Kinder waren zu Gast in Aalen. Das alljährliche internationale Fußballturnier wurde in Aalen ausgetragen. Es fanden weitere Schulaustausche statt: Das Theodor-Heuss Gymnasium tauschte Schüler mit Kanada aus und das Schubart-Gymnasium mit den USA. Wirtschafts- und Kulturaustausche mit der Partnerregion Ravenna, Italien.

743-80 Förderung des Tourismus

Nachdem die Jahre 2002 und 2003 von der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verunsicherung in vielen Bereichen gekennzeichnet waren und denen sich auch der Tourismus in Aalen nicht entziehen konnte, brachte das Jahr 2004 wieder eine Trendwende, die sich erfreulicherweise im Jahr 2005 fortgesetzt hat. Wieder konnten wir ein Plus der Übernachtungszahlen feststellen.

Im Mittelpunkt der touristischen Arbeit standen neben den Dienstleistungen der Tourist-Information (Kartenvorverkauf, Prospekte, Auskünfte, etc.) die Vermarktung der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb sowie die Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen wie die Reichsstädter Tage, das Drachenfest, der Bürgerball oder Begleitveranstaltungen zur Innenstadtaktion.

Unserer wichtigsten Gästezielgruppen sind:

- Geschäftsreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Gruppenreisende
- Familien
- Fitness-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- Kur- und Wellness-Urlauber
- Kultur-Urlauber

Anfragen

Täglich gehen im Touristik-Service verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die mit einem Standardanschreiben beantwortet oder oft auch individuell bearbeitet werden. Im Jahr 2005 waren rund 4.800 zu verzeichnen. Auch dieses Jahr haben wir im Vergleich zum Vorjahr (rd. 5.000) einen leichten Rückgang bei den Anfragen, was dadurch zu begründen ist, dass viele Interessierte zunehmend das Internet als Informationsquelle nutzen. Durchschnittlich gingen im Monat 400 Anfragen ein, die von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information in der Regel noch am selben Tage beantwortet wurden. Das Medium Internet und E-Mail gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mehr als die Hälfte aller Anfragen geht inzwischen auf elektronischem Wege ein.

Übernachtungsstatistik

In den meldepflichtigen Betrieben in Aalen (Betriebe mit mehr als neun Betten) wurden im Jahr 2005 138.113 Übernachtungen registriert. In der Jugendherberge und im Naturfreundehaus (insgesamt 171 Betten) wurden noch zusätzlich 11.228 Übernachtungen verzeichnet. Die Übernachtungen im Jahr 2005 belaufen sich also auf 149.341 (Vorjahr 138.268) die Zahl der Gästeankünfte liegt bei 83.332 (Vorjahr 79.121). Damit lässt sich bei den Übernachtungen ein Plus von 8% verzeichnen (bei den Ankünften ein Plus von 5%). In diesen Zahlen ist das Übernachtungsaufkommen in den Ferienwohnungen und Privatzimmern nicht mit berücksichtigt, da diese Betriebe weniger als neun Betten haben und somit nicht der Meldepflicht unterliegen. Die durchschnittliche Zimmerauslastung in Hotels und Gashöfen kommt bei Zimmern im Jahr 2005 auf 74%.

Bei einem Angebot von 967 Betten in Hotels und Gasthöfen ergibt sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 43 % (Vorjahr 33%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,8 Tagen (2004: 1,7 Tage). Diese relativ kurze Aufenthaltsdauer resultiert aus dem hohen Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern. Darüber hinaus werden die Übernachtungszahlen der nicht meldepflichtigen Betriebe in diese Zahl nicht miteingerechnet. In Aalen und in den Teilorten gab es 2005 31 Privatvermieterbetriebe mit insgesamt 103 Betten.

Verkauf von Pauschalangeboten

Der Verkauf von Pauschalangeboten ist neben dem Kartenvorverkauf eine wichtige Einnahmequelle des Touristik-Service. Im Programm waren im Jahr 2005 14 Pauschalangebote für unterschiedliche Zielgruppen. Sehr beliebt sind die Angebote „Radeln ohne Gepäck auf dem Kocher-Jagst-Radweg“ und die „Wellness-Angebote“. Durch den Verkauf von Pauschalangeboten wurde im Jahr 2005 ein Umsatzvolumen in Höhe von 30.954,70 € erzielt (Vorjahr 36.957,- €).

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2005 im Vergleich zu 2004:

	2004	2005
Limesmuseum	42.282	46.847
Urweltmuseum	6.474	7.205
Museum am Markt	2.509	1.395
Museum Wasseralfingen	2.282	3.452
Schloss und Park Fachsenfeld	18.372	25.834
Limes-Thermen	313.800	302.802
Tiefer Stollen	57.100	52.500
Summe	442.819	440.035

Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wurden 2005 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor und Touristik CMT in Stuttgart präsentierte sich die Schwäbische Ostalb mit einem großen Stand, an dem auch Aalen vertreten war. Die wichtigsten deutschen Reisemesen wurden im Verbund mit dem Messepool des Tourismusverbandes Schwäbische Alb besucht. Weitere Werbemaßnahmen waren Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen und direkten Journalistenkontakten. Am 24. Februar 2005 führte eine Pressefahrt der Tourismus Marketing GmbH und des Vereins Deutsche Limes-Straße anlässlich des Römerjahrs ins Limesmuseum. Am 11. Mai machte eine Journalistenreise der Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb Halt in Aalen zur Präsentation des neuen Flyers „Motorradtouren“.

Daneben wurden unsere touristischen Highlights wieder bei verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Werbemittel

Um der Nachfrage nach aussagekräftigem Prospektmaterial nachzukommen wurde auch 2005 wieder das Nachschlagewerk „Aalen – Tipps für die Freizeit“ aufgelegt mit Gültigkeit bis einschließlich 2006. Dieses umfangreiche Nachschlagewerk für Gäste und Einheimische erfährt große Nachfrage und wird trotz Erhebung einer Schutzgebühr i. H. v. 0,50 € sehr gerne mitgenommen. Weitere Einzelprospekte wurden aufgelegt, darunter Pauschalangebote, ein Imageprospekt als Flyer, Loipenkarten und Prospekte zu den einzelnen Einrichtungen. Dem Thema Geologie und Geopark wurde man durch die Herausgabe des Prospekts „Der Urzeit Entdecker“ gerecht. Dieser Prospekt wurde wie das Urlaubsmagazin mit Gastgeberverzeichnis auch von der Erlebnisregion Schwäbische Ostalb herausgegeben. Neben dem umfangreichen Verzeichnis, in dem Unterkünfte in der gesamten Region zu finden sind, gibt es auch ein 8-seitiger Auszug aus dem Gesamtverzeichnis mit Unterkünften in Aalen. Darüber hinaus war Aalen auch in der Regionalbroschüre „Ferien auf Schwäbisch“ mit den Ausgaben Radfahren, Wandern, Freizeit, Kultur, Veranstaltungshöhepunkte, Motorradtouren und einem Kulinarischem Verzeichnis vertreten. Nachdem sich im Jahr 2004 die Sammlertrucks als wahre Verkaufsknüller entwickelt haben, wurde im Januar 2005 nochmals ein Truck zugunsten der Flutopfer in Südostasien hergestellt. Auch dieser fand schnell Absatz und so konnte ein Scheck in Höhe von 2.000,- € (?) für die Opfer des Tsunamis gespendet werden.

Messen und Ausstellungen

Die Erlebnisregion Schwäbische Ostalb präsentierte sich vom 15. bis 23. Januar 2005 auf der CMT in Stuttgart mit einem eigenen Stand. Sie war darüber hinaus auf folgenden Messen im Rahmen des Messepools des Tourismusverbandes Schwäbische Alb mit Prospekten und teilweise mit Personal vertreten:

- „Reisen“ in Hamburg 9. – 13.02.2005
- „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg 5. – 13.03.2005
- „Reise und Camping“ in Essen 9. – 13.02.2005
- „Touristik & Caravaning“ in Leipzig 16. – 20.11.2005

Im Verbund mit der Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb:

- „Vakantiebeurs“ in Utrecht 11. – 16.01.2005

Seit 1998 besteht die Tourismuskoooperation Östliche Schwäbische Alb, in der die einzelnen Touristikkommunitäten zusammenarbeiten. Ziel sind gemeinsame Marketingaktivitäten. Unter dem Titel „Ferien auf Schwäbisch“ wurden ursprünglich vier Leporellos zu den Themen Wandern, Radfahren, Kultur und Veranstaltungshöhepunkte herausgegeben. Im Jahr 2005 wurde die Prospektserie um Motorradtouren und einem Gaststättenverzeichnis erweitert. Das Produkt „Ostalb-Card“, das im Jahr 2003 eingeführt wurde hat sich bestens bewährt. Die Karte kann für 15,- € erworben werden. Sie ist vier Wochen gültig und berechtigt zum freien Eintritt in 10 Einrichtungen in der Region. In Aalen sind an der Karte das Li-

mesmuseum, die Limes-Thermen, Schloss Fachsenfeld und der Tiefe Stollen beteiligt. Vergleicht man die Besucherzahlen durch die Ostalb-Card sind die Aalener Einrichtungen auch die am häufigsten besuchten. Die Ostalb-Card wird ebenfalls mit einem Flyer beworben.

Ein Gemeinschaftsprojekt, das sich über die Kreisgrenzen hinaus in den benachbarten Rems-Murr-Kreis erstreckte war die Ausbildung von „Limes-Cicerones“. Bereits im Jahr 2004 haben die Landkreise Rems-Murr-Kreis und Ostalbkreis in enger Zusammenarbeit mit dem Touristik-Service Aalen und dem Verein Deutsche Limes-Straße unter Unterstützung des Archäologischen Landesmuseums spezielle Führer ausgebildet. Eine zweite Gruppe schloss ihre Ausbildung im Frühjahr 2005 ab. Die über 40 Führer haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen, der weitgehend selbständig arbeitet und Aktionen veranstaltet um somit das Interesse am Limes wach zu halten.

Im Juli 2005 wurde der obergermanisch-rätische Limes zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Diese Auszeichnung gibt neue marketingtechnische Impulse und die Nachfrage nach Angeboten zum Thema wächst zunehmend.

Präsentationen und Veranstaltungen

- 04.08.2005 Tour de Ländle macht Station in Aalen
- 03. – 04.09.2005 Drachenfest
- 09. – 11.09.2005 31. Reichsstädter Tage
- 19.11.2005 Bürgerball
- 25.11 - 23.12 2005 Weihnachtsmarkt

Geschäftsführung und Vereine

- Verein Deutsche Limes-Straße
- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- TG Erlebnisregion schwäbische Ostalb
- Deutscher Speläotherapie-Verband
- Verkehrs- und Verschönerungsverein

Sonstiges

Im Jahr 2005 konnten die erfreulichen Ergebnisse der Umsätze aus Kartenvorverkauf und sonstigen Verläufen der Vorjahre fortgesetzt werden. Im Jahr 2005 wurde allein durch den Vorverkauf durch Eintrittskarten und den sonstigen Verkäufen ein Umsatz in Höhe von 610.182,26 € erzielt (Vorjahr 586.947,- €). Mit der Einrichtung des Kartenvorverkaufssystems CTS konnte der Nachfrage nach Karten zu Veranstaltungen, die in anderen Städten stattfinden Rechnung getragen werden. Die Provision der Kartenvorverkäufe betrug 45.001,72 (Vorjahr 37.692,- €). Der Kartenvorverkauf ist ein maßgeblicher Faktor, der zur Wirtschaftlichkeit der Tourist-Information beiträgt.

Stadtführungen

Im Jahr 2005 wurden 145 (Vorjahr 155) Stadtführungen vermittelt. Hinzu kamen 4 (9) Ostalbrunndfahrten, eine Führung auf den Spuren von „Sieger Köder“, eine Fahrt auf der Romantischen Straße und eine Stadtrundfahrt. Die bereits traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische, die „Halb(e) nach Sechs“ am Mittwochabend und die Samstagnachmittagsführung wurden von Mai bis September insgesamt 32 mal angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren interessante Schwerpunktthemen wie „Ev. Stadtkirche“, „St. Johann-Friedhof“ und „Schloss Fachsenfeld im Kerzenschein“, sowie die Aktion „Aalen City mit allen Sinnen“, die in den Rundgang eingebunden war.

11. Aalener Drachenfest

Am 3. und 4. September fand nach mehrjähriger Pause das 11. Aalener Drachenfest statt. Organisiert wurde es vom Touristik-Service Aalen in Zusammenarbeit mit der TSG Hofherrnweiler/Unterrombach und den Drachenfreunden Sabine und Uli Flechsler, unterstützt wurde die Veranstaltung von den Limes Thermen Aalen, der AOK und dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Aalen. Die Präsentation wurde von den Aalener Nachrichten übernommen. An beiden Tagen fanden bei meist guten Bedingungen interessante Vorführungen und Wettkämpfe der unterschiedlichsten Drachen statt. Auch das freie Familienfliegen kam nicht zu kurz. Mit einem Ballonglühen am Samstagabend endete der erste Tag. Der Sonntag wurde mit einem Weißwurstfrühstück und dem Kreisseniorenblasorchester eröffnet. Verkaufsstände, ein Kinderflohmarkt, Hüpfburg, Kinderschminken, Süßwaren und eine gute Bewirtung rundeten das Angebot ab.

Aalener Nachtwächter

Die zweite Saison der „Aalener Nachtwächter“ unter Federführung von Dr. Eugen Hafner und jungen Männern aus der Aalener Fasnachtszunft war auch in dieser Saison vom 16. April bis 1. Oktober ein großer Erfolg. Im Laufe des Jahres verstärkte dann noch ein neuer Nachtwächter das Team der „Alten“. Zweimal pro Woche ging dann der Nachtwächter auf seine Runde, bei der er einen traditionellen Stundenvers und Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Die Bevölkerung begleitete ihn dabei oft sehr zahlreich bei diesen Rundgängen. In der Vorweihnachtszeit ging der Nachtwächter an den vier Adventssamstagen durch die Stadt. Bei einigen privaten Festen und Firmenfeiern waren die Nachtwächter ebenfalls im Einsatz, manchmal in Kombination mit einer Stadtführung. Von Weihnachten bis April ist Winterpause.

Weihnachtsmarkt

Der Aalener Weihnachtsmarkt fand zum zweiten Mal in privater Regie statt. Die Firma I-Punkt, Frank aus Ebnat organisierte den Weihnachtsmarkt wieder unter dem Namen „Aalener Weihnachtsland“.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 28. Juli bis 15. August durchgeführt. Insgesamt wurden 1.283 Objekte mit einem Preis ausgezeichnet (Vorjahr 1.309)

	1. Preise	2. Preise
Aalen – Kernstadt	9 (19)	74 (111)
Dewangen	74 (57)	97 (111)
Ebnat	34 (36)	54 (70)
Fachsenfeld	55 (54)	76 (56)
Hofen	65 (29)	83 (87)
Unterkochen/Himmlingen	34 (31)	58 (80)
Hofherrnweiler/Unterrombach	7 (25)	94 (87)
Waldhausen	82 (74)	89 (90)
Wasseralfingen	112 (80)	186 (212)
Gesamt	472 (405)	811 (904)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Während einer offiziellen Feier im Rathaus am 26. Oktober 2005 wurden die Gewinner der Kernstadt und der westlichen Vorstadt von Oberbürgermeister Martin Gerlach mit der Überreichung der Urkunden und mit Sachpreisen geehrt.

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als "unternehmensfreundlich" angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2005 wurden rund 70 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Regierungspräsidium, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank aufgenommen bzw. vermittelt. Die überwiegende Zahl der Beratungen bezog sich auf Existenzgründungen und Existenzfesti-

gungen. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt sehen angehende Unternehmer eine selbstständige Existenz als Alternative zur bisherigen unselbstständigen Tätigkeit und natürlich auch als Alternative für einen verlorengegangenen Arbeitsplatz. Auch im Jahr 2005 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt war im Jahr 2005 die Beantragung von ELR-Mitteln für gewerbliche Investitionen. Mehrere Aalener Unternehmen erhielten Zuschüsse im 6-stelligen Bereich.

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum, dem Wi.Z und Existenzgründern. Der Wirtschaftsbeauftragte vermittelt auch in Form einer "gewerblichen Grundstücks- und Immobilienbörse".

Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik "Standortsicherung". Im Jahr 2005 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 80 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die "Aalener Wirtschaftsrunde", zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Im Jahr 2005 wurde bedingt durch den OB-Wechsel keine Wirtschaftsrunde durchgeführt. Das erste Treffen unseres neuen Oberbürgermeisters Martin Gerlach mit den Geschäftsführern der bedeutenden Aalener Unternehmen findet im März 2006 statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *"Wirtschaftsmagazin"* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen fortgeschrieben. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten sind auch Bestandteil des Internetauftritts der Stadt Aalen. Hilfreich ist auch das Zahlenmaterial der städtischen Statistikstelle.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2005 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zum Regionalverband Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" (als Vorstandsmitglied) und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Innenstadtaktion 2005 „Aalen City mit allen Sinnen“. In diesem Jahr ist als Sommeraktion „Aalen City blüht - weltmeisterlich“ geplant. Die Sommeraktionen waren von Beginn an ein großer Erfolg und locken jährlich weit mehr als 100 000 Besucher zusätzlich in den Sommermonaten in die Aalener City. Sie steigern die Aufenthaltsqualität, wovon auch der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren. Es handelt sich dabei um Gemeinschaftsaktionen zwischen Stadt, ACA, BdS und weiteren Akteuren.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2005 regelmäßig Informationen mit Vertretern der HTW und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammen-

arbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums Aalen S.T.A.R.T. wurde weiter intensiviert. Die HTW Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftssträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt. Durch die Erweiterung des „Hochschul-Campus“ auf dem „Burren“ wird der Stellenwert unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft für den Wirtschaftsstandort Aalen weiter erhöht. Vor allem bei den betriebswirtschaftlichen Studiengängen steigen die Studentenzahlen kontinuierlich. Auch wird unsere Hochschule immer internationaler und durch die Abschlüsse als Bachelor und Master attraktiver.

751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und zu geringer Resonanz wurde auf Anzeigen in Print-Medien 2005 weitgehend verzichtet. Ausgenommen sind besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen und Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern, wozu eine professionelle Standortwerbung erstellt wurde.

Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung und der Image-Broschüre der Stadt können auch die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum S.T.A.R.T. und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg, Unterlagen zum Tourismus, zur Innenstadt oder konkrete Strukturdaten, beispielsweise zum Einzelhandel, beigelegt werden.

752-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Der erste Bauabschnitt des Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 offiziell eingeweiht. Es sollte vor allem Existenzgründern, Ausgründern aus bestehenden Unternehmen, Firmen aus dem Technologiezentrum sowie jungen Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen ein positives Umfeld mit Synergieeffekten bieten. Da durch diese Initiative eine Industriebrache einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt wurde, die auch Arbeitsplätze geschaffen hat, wurden Sanierungsmittel des Landes und Fördermittel der EU bewilligt. Das Wirtschaftszentrum sollte auch einen kleinen Beitrag zum Strukturwandel in unserer Stadt mit dem Ziel eines größeren Anteils von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich leisten. Die Ziele wurden erreicht und es ist erfreulich, dass über 90 % der Firmen im Wi.Z junge zukunftsfähige Dienstleistungsunternehmen sind. Der 2. Bauabschnitt wurde im Jahr 2000 eingeweiht und die Planungen für den 3. Bauabschnitt gerieten im Jahr 2001 durch den Konkurs von COSS und die „Aufgabe“ des Restaurantbetreibers ins Stocken. Wichtigste Aufgabe war es nun, die freigewordenen COSS-Flächen wieder zu vermieten und auch andere Leerstände durch Nachvermietung der Flächen zu beseitigen und den Branchenmix zu verbessern. Durch die Einrichtung eines Center-Managements sollte die Attraktivität des Wi.Z weiter erhöht werden. Der Wirtschaftsbeauftragte ist nun seit Mitte 2002 Center-Manager des Wi.Z und es konnte

trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden, dass das Wirtschaftszentrum nun wieder nahezu voll belegt ist und weiter die erste Adresse für Existenzgründer und junge Unternehmen in der Region ist. Aus wirtschaftlichen Gründen ist das Hauptaugenmerk weiterhin auf die Vermietung freier Flächen zu richten. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2006 wird auch die Konsolidierung und die Verbesserung der Infrastruktur sein. Dazu zählen auch Informationsveranstaltungen und gezielte Workshops mit externen Experten für die Wi.Z Unternehmer, z. B. zu den Themen Marketing und Vertrieb, strategische Konzepte oder Erstellung eines Business-Plans. Über die „Wi.Z News“ und „Wi.Z kompakt“ werden die Mieter regelmäßig zu Aktuellem „rund um's Wi.Z“ und zu allgemeinen wirtschaftlichen Themen informiert. „Wi.Z kompakt“ dient auch dem Außen-Marketing und der Akquise. Als Zusatznutzen für neue Wi.Z-Mieter wurde ein Marketingkonzept entwickelt mit kostenlosem Business-Plan-Check, Marketingberatung, Geschäftsausstattung an Drucksachen zum Selbstkostenpreis und natürlich eine Netzwerkberatung und Kontaktvermittlung. Der gesamte Parkbereich wird durch die Ausgestaltung mit Pflastersteinen aufgewertet und am 1. März 2006 eröffnet der neue Restaurantbetreiber das „Theatro“. Aufgrund des derzeitigen Überangebots an gewerblichen Mietobjekten wurde die angedachte Erweiterung des Wi.Z um einen 3. Bauabschnitt weiter zurückgestellt.

753-02 Wirtschaftförderung und Citymanagement

Durch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Innenstadtvereins „Aalen City aktiv“ ist der Wirtschaftsbeauftragte in den Entscheidungsprozess des Vereins eingebunden und in einem wöchentlichen Jour-fix werden laufende Maßnahmen, Aktionen und Probleme besprochen. Die seither schon intensive Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsbeauftragten und dem Citymanager wurde noch intensiviert durch die Integration des Citymanagers und die Geschäftsstelle des ACA ins Rathaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wirtschaftsbeauftragten. Außerdem wurde organisatorisch geregelt, dass sich Wirtschaftsbeauftragter und Citymanager gegenseitig vertreten um weitere Synergieeffekte und eine noch engere Verzahnung der Bereiche zu erreichen. Neu ist dabei nun, dass der Citymanager im Vertretungsfall Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Gesamtstadt wahrnimmt. Diese Organisationsstruktur ist sinnvoll, da Citymarketing als Bestandteil der Kommunalen Wirtschaftsförderung angesehen werden kann.

Citymanager

753-03 Entwicklung von Aalen City aktiv.

Auch in diesem Jahr kann das Aalener Citymanagement auf fruchtbare und ereignisreiche Monate zurückblicken. Nicht zuletzt der Umzug im vergangenen August vom Marktplatz 2 ins Rathaus, hat zu Ausweitungen der Geschäftstätigkeit des Büros geführt.

Mittelstandsberatung: Durch die merklich zunehmende Beratungsnachfrage seitens unserer Mitglieder als auch der allgemeinen Bürgerschaft konnten etliche neue Akzente gesetzt werden. Einer dieser Akzente wäre die in Zusammenarbeit mit der Schwäbischen Post durchgeführte Fashion-Night im April.

Der Mitgliederstand konnte abermals erhöht werden und beträgt nun 224 Mitglieder (Stand 31.12.2005). Dies deutet gleichermaßen auf die immer noch schwierige wirtschaftliche Lage bei Einzelhändlern, Dienstleistern und Gastronomen, die zunehmend gern auf die Angebote unserer Dienstleistung zurückkommen.

Immobilien

Hinsichtlich der Leerstandproblematik der vergangenen Jahre, kann nunmehr von einer merklichen Entspannung ausgegangen werden. Die Vermittlung zwischen Mietgesuchen und Vermietern nimmt mittlerweile einen erheblichen Teil unserer Tätigkeit in Anspruch. Der von uns erstellte Mietspiegel liegt dabei den meisten Verhandlungen richtungsweisend zugrunde.

Eine aktuelle Leerstandsliste kann jederzeit unbürokratisch im Büro abgefragt werden.

Innenstadt-Beleuchtung

Über ein neues Beleuchtungskonzept innerhalb der Fußgängerzone wird derzeit verhandelt. Erste neue Beleuchtungskörper wurden probeweise vor der Bäckerei Walter installiert.

Weihnachtsbeleuchtung

Die Beleuchtung der Kernstadt innerhalb der Adventszeit konnte mittels eines neuen – über die Jahre hin ausbaufähigen - Konzeptes verbessert werden. Zukünftig wird diesen Ausbau eine privat beauftragte Firma in direkter Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern übernehmen.

City-Gutschein

Der City-Gutschein hat sich als überaus erfolgreiche Geschenkalternative entwickelt. 2005 konnten Gutscheine im Wert von 78.000 € verkauft werden. Innerhalb der Geschäftswelt hat er sich längst als willkommene „Zweitwährung“ etabliert.

Nette Toilette

Das Konzept der Netten Toilette hat sich weiterhin als „Exportschlager“ entwickelt. Mittlerweile haben diverse Städte das Projekt übernommen, weitere Städte verfolgen derartige Pläne und stehen mit uns in Verhandlungen.

753-03 Events 2005

Osterbrunnen in der City

Traditionell wurde auch im vergangenen Jahr der Marktbrunnen zum beliebten Osterbrunnen geschmückt. Zeitgleich wurde wiederum ein kleiner Ostermarkt rund um den Brunnen organisiert. Der Handel verteilte Schokoladenhäuschen.

Langenburg Classic

Eine der bekanntesten Oldtimerrallyes macht Station auf dem Spritzenhausplatz. Einhundert Automobillegenden faszinieren ein großes Publikum am Vortag des verkaufsoffenen Sonntag.

Verkaufsoffener Sonntag am 24.04.

Der verkaufsoffene Sonntag stand ganz unter dem Motto „Cabrio und Zweiradausstellung“. Verbunden war er mit dem Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung und wurde seitens des Handels als überaus erfolgreich eingestuft. „Massen in Aalens City“ resümierte die Presse. Beworben wurde die Aktion durch eine neukonzipierte **Sonderzeitung**, die erstmalig in einer Auflage von 140.000 Exemplaren bis nach Heidenheim, Ellwangen und ins Ries gestreut werden konnte.

Walpurgisnacht in der Gastronomie

Zum vierten mal fand die Walpurgisnacht der Gastronomie unter allerlei Hokus Pokus in Aalens Innenstadt statt. Insgesamt vierzehn Betriebe boten unter dem Motto „Party-Hexen über Aalen“ zusammen mit den Häfastädter Häxa ein rundes Unterhaltungsprogramm.

Autosalon in der City

Über einhundert neue Automodelle ausgestellt in der Fußgängerzone lockten Scharen in die Innenstadt. Insgesamt dreizehn Autohäuser nutzten die Gelegenheit der Präsentation und zeigten sich mit dem Ergebnis überaus zufrieden.

Sommeraktion „Aalen City mit allen Sinnen“

Erstmalig wurde das Thema „Sinne“ innerhalb einer Aalener Sommeraktion erfolgreich umgesetzt. An insgesamt 28 Plätzen und Standorten waren Installationen rund um das Thema geboten. Nahezu fünfzig Veranstaltungen, Ausstellungen, Kursangebote und Themenbeiträge konnten in die achtwöchige Aktion eingebettet werden. Eine Sonderzeitung bewarb die Aktion großräumig.

4. Aalener Spionlesmarkt & Stadtkirchweih

Zahlreiche Kunsthandwerker, Töpfer und Schausteller zeigen ihr Können rund um den Spritzenhausplatz. Bei strahlendem Sonnenschein bescherten zahlreiche Besucher vor allem am Sonntag den Händlern einen guten Umsatz. Der Kunsthandwerkermarkt mit Charme mausert sich zum traditionellen Ereignis im Kreisgebiet. Erstmalig fand zeitgleich die erste Aalener Stadtkirchweih veranstaltet von Aalener Gastronomen statt. Das erfolgreiche Pilotprojekt soll in diesem Jahr fester Bestandteil des Wochenendprogramms werden.

Verkaufsoffener Sonntag im November

Von zum Teil rekordverdächtigen Umsätzen und Gedränge wie zu den Reichsstädter Tagen sprach der Handel im Zusammenhang mit dem verkaufsoffenen Sonntag am 6.11., der abermals zeitgleich mit den Jazzfest stattfand. Ein zweites mal kam in diesem Zusammenhang das erweiterte Sonderzeitungskonzept zu Zuge.

Weihnachten: „Aalen City – die bärenstarke Einkaufsstadt“

In der Adventszeit wurden wiederum 21 Panda verlost, die von Citybetrieben gesponsert wurden. Insgesamt nahmen ca. 75.000 Gewinnscheine an der Auslosung teil. Der Erlös aus dem Verkauf der Lose konnte komplett in die Werbung investiert werden.

Die Privatisierung des Weihnachtsmarktes hat sich abermals als tragfähiges Konzept entwickelt. Der Markt wurde optisch vorteilhaft verändert.

Krippenweg

Erstmalig konnte über die Adventszeit hinweg ein Krippenweg innerhalb der Kernstadt installiert werden. Der Innenstadtparcours umfasste 46 Stationen mit ca. 60 Krippen. Ein mehrseitiger Folder begleitete die Aktion.

760-60 Industriebahn

Auf der städt. Industriebahn wurden im abgelaufenen Jahr 153 Wagenladungen (2004 = 200, 2003 = 248, 2002 = 244, 2001 = 255, 2000 = 219) befördert.

760-66 Industriebahn

Die bauliche Unterhaltung des Industriebstammgleises in Aalen wurde durch den Bau- und Grünflächenbetrieb vorgenommen. Die Arbeiten umfassten das Freihalten des Lichtraumprofils von Bewuchs, Entkräutern des Gleisbetts, Schmieren der Weichen, Reinigen der Rillengleise sowie die regelmäßige Wartung der Lichtsignalanlage.

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-SWA Stromversorgung

Der Strombezug betrug im Berichtsjahr 401 428 082 kWh, dies ist 0,54 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahresbezug von 399 264 497 kWh.

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke (s. Randnummer **802**) und das Notstromaggregat betrug insgesamt 7 543 817 kWh (7 072 223 kWh).

Die Zahl der Ortsnetzstationen beträgt damit 186 (184), die Zahl der abnehmereigenen Trafostationen 82 (82).

Zählerbericht

	2005	2004
Zähler im Netz	23.365	23.143
Rundsteuerempfänger 228 HZ	2.906	2.930
Rundsteuerempfänger 175 HZ	102	96
Installierte Nachtspeicherheizleistung	6.840 kW	6.840 kW

802-SWA Gasversorgung

	2005	2004
Der Gasbezug betrug	1 440 237 636 kWh	1 421 770 937 kWh
Dies bedeutet eine Erhöhung von gegenüber dem Vorjahr	18 466 699 kWh + 1,30 %	41 312 791 kWh + 2,99 %
Der höchste Stundenbezug betrug	252.094 kWh	271.308 kWh

Im Versorgungsbereich sind 12 268 (12 160) Gaszähler eingebaut.

803-SWA Wärmeversorgung

	2005	2004
Wärmeerzeugung insgesamt	46 532 415 kWh	44 759 774 kWh
Stromerzeugung (BHKW)	7 508 620 kWh	7 035 928 kWh

804-SWA Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer **805**)

Wasserbereitstellung

Bereich	2005 cbm	2004 cbm	Veränderung %
Aalen mit Stadtbezirk Unterrombach und Himmlingen	2 722 990	2 513 273	+ 8,34
Wasseralfingen	548 845	593 346	
Dewangen		188 130	- 10,43
Fachsenfeld	171 736	179 024	- 4,07
Ebnat	189 291	196 901	- 3,87
Waldhausen		147 799	+ 3,13
Insgesamt	3 953 797	3 818 473	+ 3,54

Wasserherkunft

41,03 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;
15,61 %	ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;
7,95 %	ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;
35,41 %	Eigenwasser.
100 %	

805-SWA Aalen-Unterkochen

	2005 cbm	2004 cbm	
Einspeisung in das Wasserrohrnetz somit 60 cbm = 0,02 % weniger als im Vorjahr	389.200	389.260	
Versorgung aus eigenen Quellen	342.700	349.520	88,05 %
Notversorgung von Aalen	46.500	39.740	11,95 %

806-SWA Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2004 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2004 €	2003 €
Gesamtleistung	+	+
	81.420.258	78.252.206
Gewinn (+) der Versorgungsbetriebe incl. Finanzerträge	+ 5.820.859	+ 4.552.590
Verluste (./.) der Verlustträger (Bäder, Parkhäuser)	././ 3.382.054	././ 3.615.080
Gewinn der Stadtwerke Aalen	2.438.805	937.510
Bilanzsumme	104.175.559	102.785.184

Der Jahresabschluss 2004 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 1. Juli 2005 festgestellt.

808-SWA Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2005	2004
Parkhaus Spitalstraße	240.474	267.951
Tiefgarage Rathaus	365.553	373.914
Parkhaus Reichsstädter Markt	164.543	162.770
Tiefgarage Spritzenhausplatz	118.286	158.804
Gesamt	888.856	963.439

809-SWA Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war an 254 (256) Tagen geöffnet und wurde von ca. 10.300 (10 600) Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und in allen Fragen der Energie- und Wassereinsparung entwickelt.

Das Themenfeld Erdgas als Kraftstoff im Straßenverkehr wurde weiter ausgebaut. Unter Anderem wurden mit mittlerweile acht Autohäusern Kooperationspartnerschaften abgeschlossen. Am 31. Mai 2005 veranstalteten die Stadtwerke Aalen gemeinsam mit der Gasversorgung Süddeutschland eine Verkäufer-Schulung speziell für Autoverkäufer aus verschiedenen Autohäusern. Hier erhielten die Teilnehmer interessante Informationen rund um den Themenbereich Erdgasfahrzeuge im Straßenverkehr und den Kraftstoff Erdgas, die für Beratungs- und Verkaufsgespräche für die Autohäuser grundlegend sind.

Am Sonntag, 24. April 2005 fand auf dem Gelände der Stadtwerke Aalen ein Tag der offenen Tür statt. Neben der Besichtigung der Werkstätten und des Verwaltungsgebäudes wurde unter Anderem die Palette der Anwendungsmöglichkeiten von Erdgas einschließlich Erdgasfahrzeugen im Straßenverkehr präsentiert. Mit eingebunden war auch das Elektroausbildungszentrum Aalen mit einer Sonderausstellung zu den Themen Brennstoffzelle und Wasserstofftechnologie.

Die Stadtwerke Aalen waren beim City-Autosalon am 12.06.2005 mit einem Infostand zum Thema Erdgasfahrzeuge im Straßenverkehr vertreten. Hier konnten sich die zahlreichen Besucher rund ums Themengebiet Erdgasfahrzeuge informieren.

Vom 15.9. bis 25.9. fand in Frankfurt die IAA (Internationale Automobil-Ausstellung) statt, bei der die Stadtwerke Aalen personell am Gemeinschaftsstand Erdgasfahrzeuge des BGW (Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e.V.) und des IEK (Initiativkreis Erdgaskraftstoff) in Beratungs-

funktion mit vertreten waren. Zu diesem Gemeinschaftsstand hatten die Stadtwerke Aalen in Bezug der Fuhrparke interessante Sonder- und Gewerbekunden eingeladen.

Im Jahr 2005 wurden 109 (191) neue Erdgas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben.

Die Limes-Thermen Aalen feierten im Jahr 2005 20jähriges Jubiläum. Auftaktveranstaltung war der 18. April 2005 mit einer Talk-Runde „direkt am Thermalwasser“, Weiter ging es am 22. Mai 2005 mit der Ausstellungseröffnung „20 Jahre Limes-Thermen Aalen“ im Foyer der Limes-Thermen. Die letzte Veranstaltung waren die Gesundheitstage vom 18. bis 23. September 2005 in Zusammenarbeit mit der AOK Ostalb, dem Kurbetrieb Aalen-Heilstollen und den Aalener Nachrichten.

810-20 Waldfläche

Die städtische Waldfläche ist im Forstwirtschaftsjahr 2005 mit rd. 1.094 ha gegenüber 1.061 ha fortgeschrieben worden. Dies ist der aktuelle Bestand nach der Forsteinrichtung, welche 2002 vom staatl. Forstamt erstellt wurde.

811-20 Arbeitskräfte

Im Fortwirtschaftsjahr 2005 (01.01.2005 – 31.12.2005) waren in den städtischen Waldungen insgesamt 4 Waldfacharbeiter und 3 Auszubildende eingesetzt.

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Beim Holzeinschlag im FWJ 2005 sind rd. 7.200 fm Holzeinschlag angefallen. Kalamitähölzer (u. a. Käferholz) sind im Stadtwald im FWJ 2005 rd. 2.000 fm Käferholz angefallen. Aufgrund von langfristigen Vorverträgen war die Abfuhr und der Absatz dieser Kalamitätshölzer gewährleistet.

Fichtenstammholz

Zum Verkauf der Fichte ist festzuhalten, dass für gesundes Frischholz der Güteklasse B durchaus 62 bis 64 € pro fm erzielt werden konnte. Handelt es sich jedoch um Kalamitätshölzer so verringert sich dieser Preis um 10 bis 15 € pro fm auf einen Mischpreis im BC-Sortiment von 47 /48 € je fm.

Hartholz

Im Hartholzbereiche muss weiterhin vermehrt festgestellt werden, dass die Nachfrage nach diesen Hölzern rückläufig bzw. auf dem Niveau der Vorjahre stagniert. Das Finanzdezernat hat mit entsprechenden Holzkäufern vor der Ernte entsprechende Vorverträge abgeschlossen.

Eichenstammholz

Die Nachfrage nach Eichenstammhölzern ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der städtische Forstbetrieb hat jedoch im Bereich der Eiche keine großen Reserven. Die Eiche wächst schon von der Bodenbeschaffenheit eher im Tal (Rohrwang, Spitalwald, Stadtpark) und weniger im Langert. Wir konnten deswegen knapp 30 fm Eiche auf den Markt bringen.

Buchenstammholz

Der Einschlag und Verkauf des Buchenstammholzes gestaltet sich nach wie vor sehr schwierig. Die im FWJ 2005 geplante Laubholzmenge wurde eingeschlagen. Jedoch hat sich der Einschlag zwischen Stammholz und Industrieholz zu Lasten des Stammholzes verschoben. Erfreulicherweise hielten die langjährigen Kunden der Stadt Aalen trotz der Konjunkturlaute und dem damit fehlenden Absatz die Treue. Beim Brennholz konnte dieses Jahr auf Grund der gestiegenen Energiepreise eine Erhöhung der Abnahme in Höhe und somit ein Erlös 15.000 € erzielt werden.

Brennholz

Das Brennholz hat in der letzten Saison einen regelrechten Boom erlebt. Für Brennholz lang (Polter) konnten Preise zwischen 30-34 € pro fm erzielt werden. Durch die stärkere Nachfrage haben die Preise für das neue FWJ 2006 deutlich angezogen, es wird mit Preisen zwischen 37 und 42 € gerechnet. Die Nachfrage in diesem Segment hält unvermindert an.

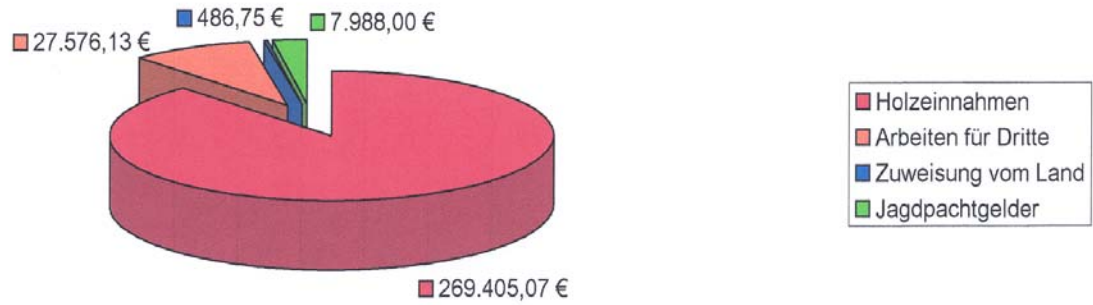
Verkauf der Kilben

Die angefallenen Mengen Kilben, die zur Herstellung von Holzwolle, Paletten und dergleichen verwendet werden, sind wie das andere Holz zeitnah verkauft worden. Der Kundenstamm im Kilbenbereich konnte gehalten werden bzw. sogar erweitert werden. Beim Verkauf dieser sog. Kilben wurden durchschnittlich 28 bis 30 € pro fm erzielt.

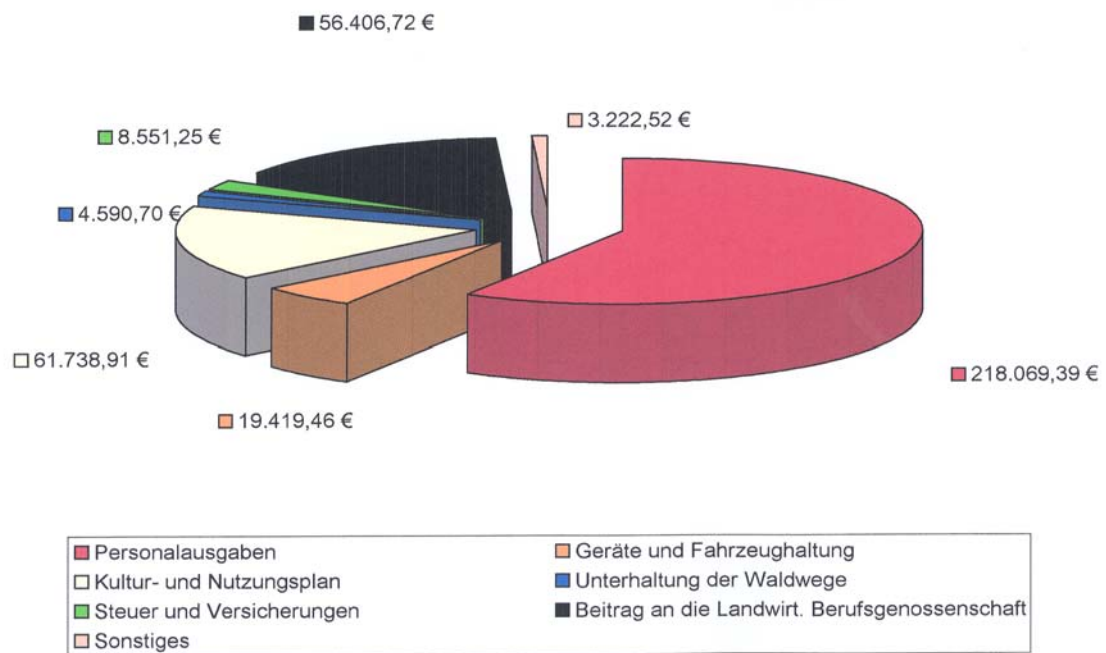
Rechnungsergebnis

Der Vergleich der Ausgaben und der Einnahmen ergibt in FWJ 2005 einen Abmangel von rund 70.000,00 Euro. Nach Abzug der Kosten für 3 Auszubildende im Beruf des Forstwirts von rd. 40.000,00 Euro, verbleibt ein Abmangel von 30.000,00 Euro, was 27,50 Euro pro ha Waldfläche entspricht.

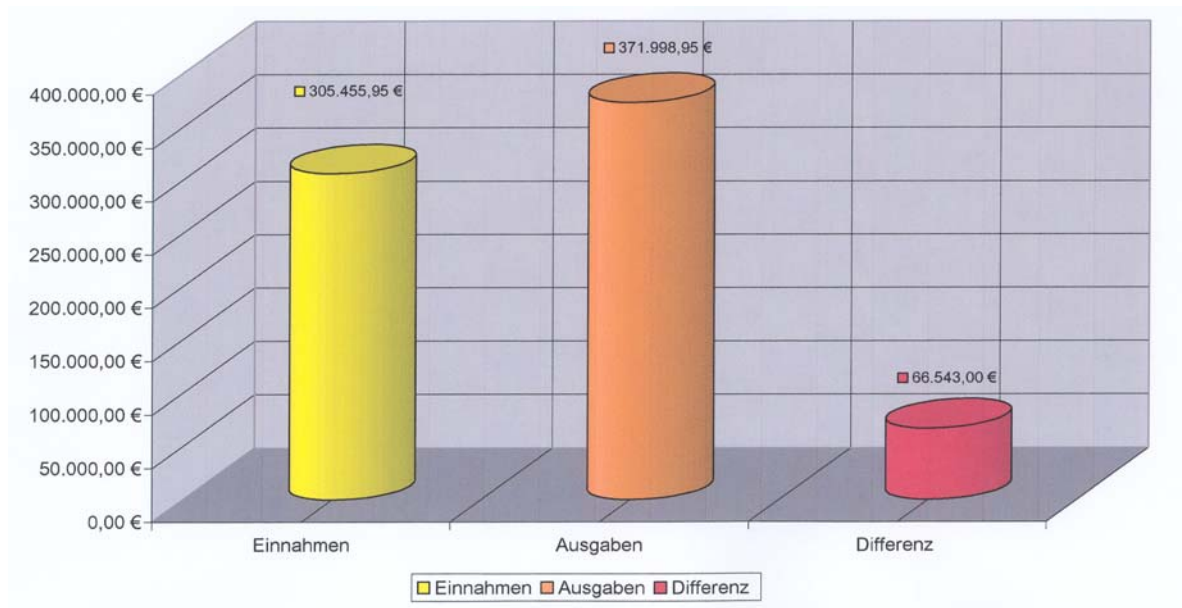
Zusammenfassung Einnahmen in Euro



Zusammenfassung Ausgaben in Euro



Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben



813-20 Borkenkäferbekämpfung

Im Forstamtsbereich und der Stadtwald im besonderen wurde auch im Jahr 2005 u. a. vom Borkenkäfer heimgesucht. Die angefallenen Kalamitätshölzer sind auf die starke Trockenheit des Waldes durch zu wenig Regen zurückzuführen. Hauptsächlich waren Baumarten wie Fichten und Tannen besonders betroffen. Im FWJ 2005 sind leider durch Dürre und Borkenkäferbefall mehr als 2.000 fm Holz betroffen worden. Dies sind nach wie vor die Folgeerscheinungen vom Sturmtief „Lothar“ aus dem Jahr 1999

814-20 Kulturarbeiten

In den städtischen Waldungen sind von den Waldarbeitern insgesamt 26.200 Forstpflanzen (im Vorjahr: 12.000) gesetzt worden.

815-20 Arbeiten für Dritte

In den Waldungen der Realgenossenschaft Unterkochen und der Stiftung Schloss Fachsenfeld sind auch im Jahr 2005 städtische Waldarbeiter eingesetzt gewesen.

816-20 Wegebau

Es waren insgesamt 64 km Waldwege zu unterhalten. Die Wege befinden sich in sehr gutem Zustand für die Waldwirtschaft und die Bevölkerung, welche den Stadtwald als "ihr" Naherholungsgebiet weiterhin betrachten. Ebenso sind die Wege für die Holzabfuhrunternehmen zu erhalten und zu benutzen.

817-20 Fahrzeuge und Geräte

Im HH-Jahr 2005 wurde eine neue Motorsäge, sowie ein PKW-Anhänger ersatzbeschafft.

818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind in erforderlichem Umfang gewartet und instand gehalten worden. Sie sind in einem sehr guten Zustand. Die Wegebeschilderung im städt. Forst wurde erweitert, dies war ein großer Wunsch der Bevölkerung.

819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC)

Das international anerkannte „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 zertifiziert. Diese Zertifizierung spiegelt sich momentan leider noch nicht im Preis durch die verarbeitende Holzindustrie wieder.

820-20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2005 vom Forstdezernat beim LRA Ostalbkreis und dem zuständigen Revierleiter in vorbildlicher Weise betreut worden.

821-60 Städt. Obstanlagen

Die Sauerkirschenanlage brachte im Jahre 2005 keinen Ertrag (2002 = 0 €). Eine Obstversteigerung fand nicht statt. Das Tafelobst wurde an Interessenten frei verkauft. Dabei wurde ein Betrag von 187 € (165 €) erzielt.

821-60 Städt. Obstanlagen

Eine Obstversteigerung fand im Jahre 2005 nicht statt.

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2005 sind dem Amt „Zentrale Bauverwaltung und Immobilien“ 326 (i. V. 295) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 28 BauGB

und § 3 WoBauErlG vorgelegt worden. Die gesetzliche Voraussetzung für die Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem BauGB war in 24 Fällen gegeben. In einem Fall ist anstelle der Ausübung des Vorkaufsrechts eine vertragliche Regelung zustande gekommen. Bei den übrigen Fällen ist das Vorkaufsrecht durch eine Erklärung des Erwerbers, wonach das Vertragsgrundstück innerhalb angemessener Frist bebaut wird, gem. § 27 BauGB abgewendet worden.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt 27 (i. V. 23) Kauf- und Tauschverträge hat die Stadt Aalen 83.993 m² zum Preis von 873.500.80 € (i. V. 2.201.766,63 €) erworben.

824-60 Grundstücksveräußerungen

Die im Jahr 2005 durch 70 (i. V. 80) Kauf- und Tauschverträge abgetretene Grundstücksfläche beträgt insgesamt 29.354 m² (i. V. 41.490 m²), für die ein Kaufpreis von 4.255.971,06 € (i. V. 3.755.113,52 €) vereinnahmt wurde. Es entfielen auf:

Wohnungsbau	17.370 m ²	3.454.363,00 €
gewerbl. Zwecke	4.350 m ²	198.490,00 €
landw. Zwecke	4.334 m ²	7.509,50 €
Straßen und Sonstiges	3.300 m ²	595.608,56 €

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt verpachtet sind als

	landwirtsch. Grundstücke m ²	Gärten einschl. Gartenanlagen m ²	gewerbl. Grundstücke m ²	sonstiges incl. Sportanlagen m ²
Aalen	1.170.346 (673.547)	99.017 (107.500)	9.928 (22.771)	253.000 (220.877)
Dewangen	195.467 (276.500)	9.080 (3.800)	3.025 (4.800)	28.114 (21.000)
Ebnat	449.802 (449.802)	10.400 (10.400)	500 (500)	21.700 (21.700)
Fachsenfeld	51.318 (51.318)	12.000 (12.000)	4.400 (4.400)	25.550 (25.550)
Hofen	161.150 (161.150)	60 (339)	159 (159)	26.900 (26.900)

	landwirtsch. Grundstücke m ²	Gärten einschl. Gartenanlagen m ²	gewerbl. Grundstücke m ²	sonstiges incl. Sportanlagen m ²
Unterkochen	303.765 (284.148)	3.612 (3.612)	370 (370)	4.808 (4.808)
Waldhausen	448.275 (471.000)	1.295 (1.670)	0 (0)	20.000 (20.000)
Wasseralfingen	466.309 (466.309)	53.799 (53.799)	1.795 (1.795)	37.649 (37.649)
	2.780.123 (2.757.741)	135.464 (198.400)	18.382 (33.407)	380.072 (445.481)

826-65 Rathaus Aalen

Durch die Sanierung von 750 qm Flachdachflächen über dem 4. OG, mit Aufbringung von zusätzlicher Wärmedämmung konnte ein Beitrag zur Energieeinsparung geleistet werden. Einsparung pro Jahr rund 41.000 kWh gleich 2.050 €. Kosten 67.000 €.

827-65 Torhaus

Der Gasheizkessel Baujahr 1982 wurde gegen einen Brennwertkessel ausgetauscht. Der Austausch war erforderlich, da der alte Heizkessel mit Abgasverlusten von ca. 12 % nicht mehr den Anforderungen der BimSchV entsprach. Durch die Erneuerung der Heizkesselanlage ist eine Reduzierung des Erdgasverbrauchs um ca. 60.000 kWh und eine CO₂ – Minderung von ca. 15.000 kg zu erwarten.
Kosten 50.000,- €.

9 Allgemeine Finanzwirtschaft

901-20 Haushaltswirtschaft 2005

Der Gemeinderat hat am 27. Januar 2005 die Haushaltssatzung für das Jahr 2005 beschlossen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen im

Verwaltungshaushalt	116.805.800 €
Vermögenshaushalt	20.036.100 €
insgesamt	<u>136.841.900 €</u>

Aus dem Verwaltungshaushalt ist eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt zu erwirtschaften. Dies ist im Haushaltsplan 2005 mit einer Zuführung in Höhe von 1,662 Mio. € gelungen. Allerdings kann die gemeindefinanzwirtschaftlich geforderte Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung mit 1,999 Mio. € nicht erreicht werden. Erstmals nach den Planjahren 2003 und 2004 wurde wieder eine positive Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt erreicht. Allerdings weist der Vermögenshaushalt im Jahr 2005 einen Fehlbetrag mit 7,462 Mio. € aus, der über Kreditaufnahmen finanziert werden muss.

Aufgrund der geringen Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 1,662 Mio. € ergibt sich auch im Jahr 2005 kein Betrag als "freie Spitze" (Nettoinvestitionsrate), der für Investitionen zur Verfügung steht. Berücksichtigt man noch die Tilgung im Vermögenshaushalt mit 1,999 Mio. € ergibt sich insgesamt betrachtet eine negative Nettoinvestitionsrate von 0,3 Mio. €.

In der Globalbetrachtung für das Haushaltsjahr 2005 kann festgestellt werden, dass mit der Umsetzung der beschlossenen Sparmaßnahmen des Gemeinderats vom 28. Mai 2003 eine Verbesserung der Haushaltssituation erreicht wird.

Allerdings steht auch das Haushaltsjahr 2005 unter der Überschrift „Keine nachhaltige Verbesserung der Finanzen der Städte“. Dies bedeutet, dass die Haushaltsstruktur nachhaltig so zu verbessern ist, das künftig mindestens die gesetzliche Norm erfüllt wird, nämlich die Tilgungsbeträge vom Verwaltungshaushalt zu erwirtschaften.

Die Einnahmeentwicklung, insbesondere bei der Gewerbesteuer, liegt erfreulicherweise etwas über dem Planansatz.

Im Haushaltsplan 2005 ist eine Globale Minderausgabe in Höhe von 800 T€ enthalten. 500 T€ sind bei den Personalausgaben, 300 T€ bei den Sachausgaben zu reduzieren. Die Globale Minderausgabe bei den Personalausgaben von 500 T€ kann nur zum Teil erreicht werden. Wir hoffen allerdings, dass wir

durch Einsparungen bei den Sachausgaben den Ausgleich hierfür schaffen können. Die Globale Minder-
ausgabe bei den Sachausgaben in Höhe von 300 T€ kann durch Einsparungen in dieser Höhe erzielt
werden.

Im Laufe des Haushaltsjahres 2005 entstand bedingt durch Wenigereinnahmen und unabweisbare
Mehrausgaben eine Deckungslücke, über die der Gemeinderat im Finanzzwischenbericht am 20. Okto-
ber 2005 ausführlich informiert wurde. Bereits im August 2005 wurde von der Verwaltung an einer haus-
haltswirtschaftlichen Sperre gearbeitet. Um wenigstens die geplante Zuführungsrate erwirtschaften und
den Haushalt im Rahmen der Planungen abschließen zu können, hat deshalb der Gemeinderat am 17.
November 2005 eine haushaltswirtschaftliche Sperre mit einem Gesamtvolumen von rd. 820 T€ be-
schlossen.

902-20 Haushaltswirtschaft 2006

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause damit begonnen, den Haushaltsplanentwurf 2006 auf-
zustellen. Er wurde am 15. Dezember 2005 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Im An-
schluss daran befassten sich die Ortschaftsräte mit den wesentlichen Haushaltsansätzen der einzelnen
Stadtbezirke, in erster Linie mit den Ansätzen im Investitionsbereich. Detailliert wurde der Etat 2006 in
zweitägiger öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 8. und 9. Februar 2006 beraten. Die Fraktionen
konnten ebenfalls in dieser Sitzung Anträge zum Haushalt 2006 stellen.

Die Festlegung einer Verschuldungsobergrenze war Gegenstand der Beratungen. Die Verschuldungs-
obergrenze wurde vom Gemeinderat auf 80 Mio. € fixiert. Der Gemeinderat hat am 8. Februar 2006 be-
schlossen, die Neuverschuldung mit Wirkung einer Selbstbindung bis zum Jahr 2010 auf 0 zu senken,
das bedeutet eine jährliche Reduzierung der Nettoneuverschuldung von ca. 1 Mio. € (bis 2010).

Entwicklung der Nettoneuverschuldung:

2006:	5.195 T€
2007:	5.013 T€
2008:	2.042 T€
2009:	947 T€
2010:	0 T€

Daraus resultierend kommt der mittelfristigen Finanzplanung eine große Bedeutung zu. Die mittelfristige
Finanzplanung wurde im Gremium ausführlich beraten. Der Haushaltsplan mit mittelfristiger Finanzpla-
nung bis 2009 wurde vom Gemeinderat am 22. Februar 2006 einstimmig verabschiedet.

903-20 Jahresrechnung 2004

Die Jahresrechnung 2004 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am 22. September 2005 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** reduzierte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2004 um 2,8 Mio. €, das sind 2,43 %.

Betrachtet man das Volumen ohne die Zuführung vom Vermögenshaushalt, die inneren Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten liegt es mit 1,9 Mio. € = 1,9 % über der Haushaltsplanung.

Mehreinnahmen in Höhe von 1,7 Mio. € waren bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen. Die Gewerbesteuerumlage hat sich von 4,4 Mio. € (Plan) auf 3,6 Mio. € (Rechnungsergebnis) reduziert.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag mit rd. 21 Mio. € auf dem Niveau des Planansatzes. Die Finanzaufweisungen lagen mit 210.740 € über den Planansätzen.

Einsparungen mit 0,38 Mio. € ergaben sich bei den Personalausgaben.

Eine **Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt** konnte im Jahr 2004 nicht erwirtschaftet werden. Der Haushaltsplan 2004 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 4,927 Mio. € auf, also eine **Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt**. Der tatsächliche Zuführungsbetrag hat sich jedoch erheblich reduziert und liegt bei 0,674 Mio. €.

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 4,428 Mio. €, das sind 16,14 % unter der Haushaltsplanung.

Die **Fehlbeträge** aus dem Haushaltsjahr 2002 in Höhe von 670.425,07 € und aus dem Haushaltsjahr 2003 mit 1.063.631,88 €, insgesamt 1.734.056,95 €, konnten im Haushaltsjahr 2004 ausgeglichen werden. Damit sind die gemeindewirtschaftsrechtlichen Vorschriften erfüllt, nach denen ein entstandener Fehlbetrag innerhalb von 3 Jahren auszugleichen ist.

Wesentliche Abweichungen im Einnahmehereich ergaben sich durch die Ausfälle bei den Investitionszuschüssen vom Land in Höhe von 0,52 Mio. € sowie bei der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 0,77 Mio. €. Mehreinnahmen konnten bei den Erschließungsbeiträgen und Stellplatzablösungen mit 0,29 Mio. € erzielt werden.

Abweichungen im Ausgabenbereich wurden durch Einsparungen beim Straßenbau in Höhe von 0,9 Mio. € und bei den weiteren Baumaßnahmen mit 0,67 Mio. € verursacht. Einsparungen ergaben sich auch

bei der Zuführung an den Verwaltungshaushalt mit 4,25 Mio. €. Mehrausgaben ergaben sich durch die Deckung der Fehlbeträge aus Vorjahren in Höhe von 1,734 Mio. €.

Für 2004 war eine Kreditermächtigung in Höhe von 12,78 Mio. € geplant. Davon wurden 2,87 Mio. € als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2005 übertragen. Die tatsächliche Kreditaufnahme betrug im Jahr 2005 6,43 Mio. €.

Im Haushaltsjahr 2004 betrug die tatsächliche Nettoneuverschuldung (ohne die rechtlich zulässige Übertragung der Kreditermächtigung von 2004 auf 2005) 4,73 Mio. €. Sie weicht um 6,34 Mio. € von den geplanten 11,07 Mio. € ab.

Der effektive Schuldenstand des Kernhaushalts beträgt Ende 2004 62,69 Mio. € (= 935 €/Einwohner). Zur Betrachtung der Finanzkraft der Stadt Aalen insgesamt sind auch die Schulden des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung bei den Stadtwerken mit einzubeziehen. Sie betragen Ende 2004 48,74 Mio. €.

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen	
Zum 01.01.2005 insgesamt	62.690.587,01 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2005	<u>5.628.293,43 Euro</u>
	68.318.880,44 Euro
Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2005	1.786.571,27 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2005 insgesamt	66.532.309,17 Euro
(Je Einwohner 67.126– Stand 30.06.2005)	(991 Euro)

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen	
Abwasserentsorgung zum 01.01.2005	48.741.475,99 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2005	<u>7.200.000,00 Euro</u>
	55.941.475,99 Euro
Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2005	3.354.939,10 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2005	52.586.536,89 Euro
(Stand: 27.02.2005)	

906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen

Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2005

Die Stadt Aalen war zu Beginn des Jahres 2005 am Stammkapital der **Wohnungsbau Aalen GmbH** mit einer Einlage von 2.172.200 € beteiligt. Die Beteiligung der Stadt Aalen an der Wohnungsbau Aalen GmbH hat sich durch den Erwerb von weiteren GmbH-Anteilen in Höhe von 1.100 € auf 2.173.300 € erhöht, was einer Beteiligung von 96,43 % entspricht.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Aalener Kunsteisbahn GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 217.369,33 € (rd. 62 %) blieb im Jahr 2005 unverändert.

Im Jahr 2005 war die Stadt Aalen an der **Kunsteisbahn GmbH** mit einer Einlage von 13.400 € (52,14 %) am Stammkapital von insgesamt 25.700 € beteiligt.

Die Stadt Aalen war im Jahr 2005 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Gesamtsumme der bisher an den **Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)** – ehemals Zweckverband IKD Ulm – gezahlten Vermögensumlagen blieb im Jahr 2005 unverändert bei 119.050,42 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **S.T.A.R.T. Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2005 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 369.066,69 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2005 mit 3.000 € auf 372.066,69 €.

Die Vermögensumlage 2005 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 15.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 253.837,17 € auf 268.837,17 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2005 unverändert.

Weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen, insbesondere zur Stadtwerke Aalen GmbH, zum Eigenbetrieb Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung sowie zu den Stiftungen, entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht der Stadt Aalen. Dieser ist jederzeit über die Internetadresse www.aalen.de abrufbar.

907-20 Finanzsoftware „newssystem kommunal“ der Firma Infoma

Mit dem Jahreswechsel 2001/2002 wurde die Finanzsoftware FIWES Classic des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm – KIRU (früher: IKD Ulm) durch die rechenzentrumsunabhängige Finanzsoftware „newssystem kommunal“ der Firma Infoma abgelöst. Dadurch steht nun eine flexiblere Software zur Verfügung, bei der alle Buchungen aktuell im System vorgehalten werden. Es ist seither nicht mehr notwendig, Auswertungen, Ausdrücke (z. B. den Haushaltsplan) anzufordern oder Buchungsläufe über Nacht abzuwarten. Die neue Software verarbeitet erfassungsaktuell, ermöglicht dadurch ständig aktuelle Auswertungen, Berichte, usw. und erhöht – da Wartezeiten entfallen - den Komfort.

Es wurde nicht nur die Kameralistik des städtischen Haushalts umgestellt, sondern gleichzeitig die Bauhofsoftware – Regie 68 – mit der neuen Software abgelöst. Seit der Softwareumstellung bucht der Bauhof nun nicht mehr kameral sondern doppisch. Die KLR wurde in Pilotbereichen eingeführt, die Währungsumstellung auf den Euro sowie die Grundsteuererhöhung zum 1. Januar 2002 durchgeführt.

In der Finanzsoftware „newssystem kommunal“ werden alle Finanzvorgänge der Stadtverwaltung Aalen abgebildet. Diese Software wird seit dem Jahreswechsel 2001/2002 von der Stadt Aalen selbst im Rathaus vorgehalten und nicht mehr über das Rechenzentrum Ulm eingesetzt. Diese autonome Software wird von der Geschäftsstelle Finanzwesen des Kämmereiamtes betreut.

Durch die flexiblere Handhabung der jetzigen Software, hat sich auch die Useranzahl gegenüber 2004 von rund 160 auf nahezu 200 erhöht. Dies liegt mit unter daran, dass inzwischen auch viele Außenstellen zu Auskunftszwecken an die Finanzsoftware angebunden sind.

Folgende Bereiche der Finanzsoftware sind bei der Stadt Aalen im Einsatz: der Haushaltsbereich (Haushaltsplanung und Haushaltsausführung), die Auftragsverwaltung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, Steuern und Abgaben, die Kosten- und Leistungsrechnung sowie seit 2005 die Darlehensverwaltung. Im Bauhofmandanten von „newssystem kommunal“ sind die kaufmännischen Module zur Einkaufs- und Verkaufsrechnungsbearbeitung sowie zur Ressourcenverwaltung im Einsatz.

Derzeit werden das neu programmierte Modul Gebäudemanagement sowie das ebenso integrierte Vollstreckungsmodul in der Finanzsoftware aufgebaut.

908-20 Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Mit der Einführung der autonomen Finanzsoftware wird die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht mehr in Excel sondern in der neuen Finanzsoftware „newssystem kommunal“ geführt. Zuvor wurde für die Stadt Aalen eine Gesamtkonzeption zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption wurden Ziele für die Kosten- und Leistungsrechnungen sowie im Einzelnen für die Pilotbereiche definiert und auf dieser Basis die Kosten- und Leistungsrechnung ämterweise aufgebaut und eingeführt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung in den Bereichen Friedhofswesen und Bau- und Grünflächenbetrieb ist bereits seit dem Jahr 2002 eingeführt. Die Bereiche Stadtbibliothek, Stadtmessungsamt und Touristik-Service Aalen haben mit der Kosten- und Leistungsrechnung zum 01.01.2004 begonnen. Organisationsamt und Gebäudewirtschaft sind im Jahr 2005 hinzugekommen.

Aus der Kosten- und Leistungsrechnung wurden verschiedene Kostenberichte ausgewertet, die z. B. im Friedhofswesen und im Bereich des Gutachterausschusses die Grundlage zur Gebührenkalkulation bildeten.

Aufgrund der Neuregelung des Landesgebührenrechts wurde die Kosten- und Leistungsrechnung in den Bereichen Rechts- und Ordnungsamt und Bauordnungsamt im Jahr 2005 aufgebaut und zum 01.01.2006 eingeführt. Da das Landesgebührenverzeichnis, nach dem derzeit die Gebühren festgesetzt werden, ab 01.01.2007 keine Grundlage mehr zur Gebührenerhebung bietet, ist es notwendig, die Kosten und Erlöse des Jahres 2005 in den o. g. Bereichen rückwirkend nachzukontieren und das Ergebnis aus der Kosten- und Leistungsrechnung für das Jahr 2005 als Grundlage für die Gebührenkalkulation heranzuziehen.

Mit dem Aufbau und Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung sind im Jahr 2006 weitere Bereiche vorgesehen und geplant.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich.

Die Stadt Aalen hat derzeit 54 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Jahr- und Wochenmärkte, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen, usw.

Jedes Jahr werden für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art Umsatzsteuer- und Körperschaftsteuererklärungen beim Finanzamt Aalen abgegeben.

Für auftretende Künstler aus dem Ausland, vor allem anlässlich von Veranstaltungen des Schul-, Sport- und Kulturamtes sowie des Theaters der Stadt Aalen, wird die Einkommensteuer nach § 50 a EStG an das Finanzamt Aalen abgeführt bzw. werden Befreiungen von dieser Einkommensteuer beantragt.

Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadt Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

910-20 Rücklagen

Auf Ende 2005 hatte die allgemeine Rücklage einen **vorläufigen Stand** von 2.523.927 €. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage als Betriebskapital der Stadtkasse beläuft sich auf rd. 2,292 Mio. €. Damit kann über rd. 232 T€ zunächst noch verfügt werden.

911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2005

Die Stadtkasse hat im Jahr 2005 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2005 €	2004 €
Verwaltungshaushalt	118.142.768,29	113.372.677,46
Vermögenshaushalt	17.850.298,79	20.698.361,12
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	182.029.019,52	182.110.691,67
Gesamtsumme	318.022.086,60	316.181.730,25

Ausgaben	2005 €	2004 €
Verwaltungshaushalt	110.523.300,00	113.902.287,30
Vermögenshaushalt	22.598.740,35	21.589.970,14
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	183.831.144,89	179.088.215,34
Gesamtsumme	314.580.472,78	314.580.472,78

Ergebnis	2005 €	2004 €
Einnahmen	318.022.086,60	316.181.730,25
Ausgaben	316.953.185,24	314.580.472,78
Saldo	1.068.901,36	

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und die Umbuchungen enthalten. Die Zahlen zum Haushalt 2005 beziehen sich auf den Stichtag 2. März 2006 und verändern sich noch bis zum Abschluss der Jahresrechnung. Die Zahlen zum Haushalt 2004 beziehen sich auf das endgültige Ergebnis der Jahresrechnung 2004 und stimmen daher nicht mit den im Jahresbericht enthaltenen Zahlen für 2004 überein.

912-20 Grundsteuer

Im Jahr 2005 sind für 27.126 Steuerpflichtige (2004: 26.963) Grundsteuerjahresbescheide gefertigt und zugestellt worden. Außerdem ergingen 1.782 Grundsteueränderungsbescheide (2004: 2.306) mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

Das Grundsteueranordnungssoll 2005 betrug 7.772.990,36 € (7.412.240,92 €). Es setzt sich zusammen aus

Grundsteuer „A“	125.124,76 €	(132.808,78 €)
Grundsteuer „B“	7.647.865,60 €	(7.279.432,14 €)

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 4.102 (4.202) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden. Das Gewerbesteueranordnungssoll 2005 belief sich auf 22.903.505,10 € (20.642.936,61 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll auf der einen Seite der Zinsnachteil des Fiskus ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem oben genannten Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 1.196 (1.051) Zinsveranlagungen durchgeführt. 2005 betrugen die festgesetzten Zinsen:

Nachzahlungszinsen	377.899,36 €	377.595,77 €
Erstattungszinsen	129.439,35 €	76.380,06 €

914-20 Vergnügungssteuer

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 14.09.2000 ist mit Wirkung ab 01.01.2002 die Vergnügungssteuerersatzung geändert worden. Die Steuersätze wurden teilweise erhöht. Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten. Der monatlich pauschalierte Steuersatz liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Im Jahr 2005 wurden 31 (29) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2005	2004
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	73	87
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	25	30
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	118	124
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	60	56
Musikautomaten	2	4

	2005	2004
Diskothekeanlagen	6	6
Gewaltspielgeräte	0	1
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2005 betrug 456.600,00€ (468.111,03).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 01.01.1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt jedoch auch weiterhin eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14.09.2000 mit Wirkung ab 01.01.2001 bzw. mit Änderung vom 28. Mai 2003 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährl. Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 1.988 Hundehaltungen (1.995) versteuert. Davon entfielen auf

	2005	2004
erste Hunde	1.861	1.870
zweite und weitere Hunde	44	43
Hundezwinger	13	13
Befreiungen*	64	64
gefährliche Hunde	6	5
weitere gefährliche Hunde	0	0

*Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde

Das Hundesteueranordnungssoll 2005 betrug 175.401,10 € (172.218,06 €). Im Jahr 2005 wurden 230 (227) Hundehaltungen an- und 239 (184) abgemeldet.

916-30 Lohnsteuerkarten

2004 wurden insgesamt 48.571 (48.470) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Davon durch EDV 45.286 (44.424) und manuell wurden während des Jahres 3.285 (4.046).

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2005 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2004	2005
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnung</i>		
- Finanzwesen	8.209	7.348
- Ordnungswidrigkeiten	4.055	4.155
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
- Finanzwesen	4.301	3.591
- Ordnungswidrigkeiten	2.803	2.982
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	692	1.030
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	3.262	3.035
Anträge auf Erzwingungshaft	572	684
Sicherungshypotheken, Pfändungen von Eigentümergrund- schulden usw.	4	6
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	70	84
Versteigerung von Fundsachen	2	2
Versteigerung von Pfandgegenständen	1	3
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und - verwaltungsverfahren	66	52
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	27	29
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	939	826
Fremde Aufträge	2004	2005
Vollstreckungsandrohungen	439	499
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	301	298
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	132	106
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	64	69
Rücknahme von Aufträgen	29	26

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 201 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 63 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 138 Fällen.

Inhalt	3
Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	6
o Allgemeine Verwaltung	7
001-10 Gemeinderat	7
002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte	8
003-10 Ratsinformationssystem Allris und AllrisNet	9
004-10 Ortswarte	9
005-01 Förderung von Entwicklungshilfeprojekte durch die Stadt Aalen	9
006-01 Bürgerinformation	9
007-01 Empfänge, Präsentationen, Ereignisse	10
008-10 Ehrungen	22
Bundesverdienstkreuz am Bande	22
Verdienstmedaille des Bundes.....	22
Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg	23
Ehrenplakette der Stadt Aalen in Bronze.....	23
Ehrenbürgerrecht der Stadt Aalen.....	23
009-01 Blutspenderehrung	24
010-40 Sportlerehrung	24
011-10 Ortsgesetzgebung	25
012-14 Örtliche Prüfung	25
Abschließende Prüfungen	25
Kassenprüfungen	25
Laufende Prüfungen	26
Schwerpunktprüfungen.....	26
Beratende Tätigkeit	26
015-10 Verwaltungsbücherei	26
016-10 Registratur	27
017-11 Personal	27
Personalveränderungen	27
Elternzeit	27
Sonderurlaub.....	28
Altersteilzeit.....	28
018-11 Ausbildung	28
Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“	29
Zivildienstleistende.....	29
019-11 Dienstjubiläen	29
020-11 Fortbildungskonzept	29
Betriebliche Gesundheitsförderung	29
021-11 Einsparung bei den Freiwilligkeitsleistungen	30
021-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2005	30
Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts	30
Sozialversicherung.....	30
Rentenversicherung	30
Zusatzversorgung und Sozialleistungen	30
Einführung eines neuen Personalabrechnungssystems.....	31
Der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)	31
023-25 Organisation der Stadtverwaltung	31
Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung	31
Hardware	31
Datenhaltung	31
Netzanbindung über Terminal-Server.....	32
Schwerpunkte 2005	32
Ablösung des landeseinheitlichen Verfahrens Personalwesen	32
Kündigung Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm	32
Einzelprojekte	32
Gewerberegister.....	32
Aufbau- und Ablauforganisation / Verwaltungsentwicklung	33
Telekommunikation	33
Strukturkommission.....	33

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz	33
Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz	33
Betriebsbegehungen	33
Unterweisungen	34
Weitergabe von Informationen	34
Notfallpläne	34
Ersthelfer	34
Sicherheitsbeauftragte	35
Arbeitsunfälle	35
Unfallkasse Baden-Württemberg	35
Gartenbau-Berufsgenossenschaft	35
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	35
Berufsgenossenschaft der Bahnen	35
Arbeitsmedizinische Untersuchungen	35
Arbeitsschutzausschuss	36
025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen	36
Hochbaumaßnahmen	36
Tiefbaumaßnahmen	36
Sonstiges	36
Größere Ereignisse	37
026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat	43
Wichtige Themen	44
Haushalt 2005 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat	44
Hochbauvorhaben	44
Tiefbauvorhaben	44
Sonstige Vorhaben	44
Investitionen der Stadtwerke	45
Größere Ereignisse	45
Jurahalle Ebnat	46
Seniorenveranstaltungen	46
Bürgeramt	46
Beerdigungen	47
Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung	47
Standesamt Aalen-Ebnat	47
Ehe- und Altersjubilare	47
027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld	47
Hochbaumaßnahmen	48
Tiefbaumaßnahmen	48
Sonstiges	48
Größere Ereignisse	49
028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen	56
Hochbaumaßnahmen	56
Tiefbaumaßnahmen	56
Größere Ereignisse 2005	56
029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen	57
Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrats im Jahr 2005	57
Wichtige Ereignisse in Unterkochen im Jahr 2005	59
Statistik aus dem Rathaus	61
Sporthalle Unterkochen	61
Rathausaal Unterkochen	61
Märkte in Unterkochen	61
Seniorenveranstaltungen	61
Bürgeramt	62
Beerdigungen	62
Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung	62
Standesamt Aalen Unterkochen	62
Sozialamt Aalen-Unterkochen	63
030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen	63
Wichtige Themen	63
Haushalt 2005 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen	63
Größere Ereignisse im Jahr 2005	64

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Aalen-Wasseralfingen	65
Wichtiges aus dem Ortschaftsrat	65
Sonstige Ereignisse	66
032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle	68
033-01 Internetauftritte der Stadt Aalen.....	70
034-12 Statistikstelle	72
035-10 Wahlen.....	73
Oberbürgermeisterwahl am 26. Juni 2005.....	73
Oberbürgermeisterwahl Neuwahl (2. Wahlgang) am 10. Juli 2005.....	74
Bundestagswahl am 18. September 2005.....	76
036-07 Frauenbeauftragte	78
Beratung / Beratungsvermittlung	78
Aalener Modell.....	79
Fortbildungen innerhalb der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Aalen.....	79
Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen	80
Weitere Aktivitäten.....	80
LOS-finanzierte Projekte.....	80
Regionale / Überregionale Aktivitäten	81
037-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde.....	81
039-30 Personenstandswesen	82
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	83
101-30 Zahl der Einwohner	83
101-12 Bevölkerungspyramide	84
102-30 Einwohnerwesen/Passwesen	85
103-30 Obdachlosenangelegenheiten.....	85
104-30 Ausländerwesen	85
105-66 Verkehrszeichendienst.....	87
106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten	87
Straßenverkehrsbehörde.....	87
Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO	88
Schwertransporte.....	88
Sonstiges.....	88
Verkehrsschauen	88
107-30 Fundwesen	89
108-30 Fischereischeine	89
109-30 Gewerbeangelegenheiten	89
110-30 Gaststättenwesen.....	89
111-30 Bestattungswesen	89
112-30 Verteidigungswesen	90
113-30 Waffen- und Sprengstoffwesen	90
114-30 Feuerlöschwesen	90
115-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt	90
115-65 Rettungszentrum	90
2 Schulwesen	91
201-40 Schüler- und Klassenzahlen	91
202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen	93
203-40 Grund- und Hauptschulen	93
204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1.....	93
205-40 Sonderschulen.....	93
206-40 Realschulen.....	94
207-40 Gymnasien.....	94
208-50 Städtische Betreuungsangebote.....	94
Verlässliche Grundschule.....	94
Ganztageschule Bohlschule	95
Betreuungsangebot Galgenberg	95
Hofherrnschule Unterrombach	96
211-40 Fachhochschule Aalen	96
212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe	96
Schulen – Schulhausbau	97
213-65 Grund- und Hauptschulen.....	97
Langertschule	97

Rombachschule	97
Schillerschule	97
Friedensschule Unterkochen, Gymnastikhalle	97
Ganztageschule und Jugendtreff Unterrombach / Hofherrnweiler	97
Talschule	97
214-65 Realschulen	98
Kocherburg-Realschule Unterkochen	98
215-65 Gymnasien	98
Schubart-Gymnasium	98
Theodor-Heuss-Gymnasium	98
Kopernikus-Gymnasium	98
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	99
301-40 Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie	99
Erfolgreiche Aktionen und Museumspädagogik	99
UNESCO GEOPARK SCHWÄBISCHE ALB	99
Umfangreiche Betreuung durch die Geologengruppe Ostalb e. V.	100
Besucherstatistik 2005	100
Museumsstatistik 2005	101
302-47 Museum am Markt – „Schubarts-Museum“	102
303-40 Limesmuseum	102
303-65 Limesmuseum	103
304-40 Reiterkastell	103
305-40 Römisches Parkmuseum	103
306-47 Wintermuseum Wasseralfingen	104
307-47 Museumspädagogik	104
308-47 Stadtarchiv	104
309-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	105
Vorträge	105
310-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e.V.	105
311-40 Schubart-Literaturpreis	106
312-40 Kunstaussstellungen	106
313-46 Theater der Stadt Aalen	107
Bericht zur Spielzeit 2004/2005	107
Theater der Stadt Aalen - Spielzeit 2004/2005	109
314-40 Theaterring Aalen	112
315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2004/2005	114
316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen	114
317-40 Jugendkapelle der Stadt Aalen	115
318-40 Aalener Sinfonieorchester	115
319-40 Städtische Musikschule	116
Schulstatistik 2005 (Stand 01.11.2005)	117
Ausblick 2006	118
321-40 Kulturelle Vereine	118
Laufende Kulturförderung in 2005	118
322-40 Stadthalle	119
Veranstaltungsübersicht	119
Veranstaltungen/ Anzahl	120
324-15 Sporthalle Unterkochen	120
325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen	121
332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen	121
Highlights	121
Öffnungszeiten	122
Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2005)	122
Benutzerneuzugänge	122
Medienbestand	122
Erneuerungsquote / Angebotsaktualität	123
Entleihungen	123
Ausleihentwicklung in der Stadtbibliothek im Torhaus (ohne Zweigstellen) seit 1997	123
Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)	124
Gebühreneinnahmen	124
Familienpass	124

Führungen/Veranstaltungen/Besucher.....	124
Internetauftritt der Stadtbibliothek/Web-Katalog.....	125
Personalsituation.....	125
4 Soziale Angelegenheiten	126
402-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung.....	126
403-50 Sozialdienst/Sozialberatung	127
404-50 Möbellager für soziale Zwecke	128
405-50 Weihnachtsbeihilfe	128
406-50 Erziehungsgeld.....	128
407-50 Familien- und Sozialpass.....	129
Vergünstigungen.....	129
Beteiligung der Gemeinde Essingen	129
Ausstellungszahlen.....	130
408-50 Albstift Aalen, Zochentalweg 17, Aalen	131
409-50 Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, Ziegelstraße 175, Aalen	131
410-50 Altenpflegeheim Marienhöhe, Am Schimmelberg 50, Aalen-Wasseralfingen	131
411-50 Altenhilfezentrum „Wiesengrund“, Heinrich-Rieger-Straße 14, Aalen.....	131
412-50 Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10-12, Aalen.....	132
413-50 Altenbegegnungsstätte Annapark	132
414-50 Kursana Care GmbH - Domizil Aalen Haus Hieronymus.....	133
415-50 DRK-Pflegehotel	133
417-50 Begegnungsstätte Bürgerspital	134
Die Entstehung.....	134
Mitgliedschaft.....	134
Darstellung der Einrichtung	134
Personal	135
Programm	135
418-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen	136
Förderung von Seniorenbetreuungsmaßnahmen nichtstädtischer Einrichtungen.....	136
Städtische Seniorennachmittage in der Kernstadt	136
Seniorennachmittage in den Stadtbezirken	137
Seniorenberatungsstelle	137
419-50 Stadt seniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)	137
420-50 Aalener Bürgerbüro.....	138
421-50 Bahnhofsmision	138
422-50 Psych. Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung.....	138
423-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.	138
424-50 Telefonseelsorge	138
425-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.	138
426-50 Sonstige Förderbeiträge	139
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart	139
Caritas Ostwürttemberg - Zentrum Aalen	139
Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen.....	139
Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche.....	139
Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, Aalen	139
„Regenbogenfrauen“, Aalen	139
Verein P.A.T.E., Wilhelm-Merz-Straße 13, Aalen.....	139
Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Wasseralfingen.....	139
Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.	139
Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen.....	140
Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt.....	140
Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club.....	140
Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen	140
"Weißer Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz	140
Sternsinger	140
427-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse).....	140
428-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen	142
429-50 Kindergartenbedarfsplan	142
430-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen.....	142
Gemeinsame Pädagogische Tage der städtischen Kindergärten in Aalen.....	142
431-50 Kindergarten EDV-Programms „Easy-Kid“.....	142

432-50 Sprachförderung im Vorschulalter.....	143
433-50 Städtischer Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach	143
434-50 Städtischer Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen	144
435-50 Städtischer Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen	144
436-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseraalengen	145
437-50 Städtischer Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen	146
438-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten	146
439-50 Gemeinsamer Kindergartenausschuss/Trägerkonferenz	146
440-50 Neues Kindergartengesetz (KgaG).....	147
441-50 Betriebskostenzuschüsse für nichtstädtische Kindergärten	147
442-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen u. Instandsetzungen von	148
Kindergärten	148
442-65 Kindergarten Oberalfingen.....	149
443-50 Elternbeiträge für die Kindergärten	149
444-50 Sozialplan.....	150
445-50 Schulsozialarbeit an der Bohlschule	150
Problemstellung.....	150
Einrichtung der Schulsozialarbeit an der Bohlschule	150
Analyse der Schulsituation	151
Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit.....	151
Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von Januar 2005 bis Juli 2005 (2. HJ 2004/2005).....	152
Gesamtzahl der im 2. Schulhalbjahr 2004/2005 (Januar 2005 bis Juli 2005) in Projekten betreuten Schüler/innen	152
446-50 Ganztagesbetrieb Hohenbernschule.....	152
447-50 Stadtjugendreferat.....	153
448-50 Haus der Jugend.....	154
Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel	154
Offener Bereich – Allgemeines	154
Offener Bereich – Jugendliche	155
Offener Bereich – Kinder	155
Offener Bereich – Internetcafé/Internet-Treff	155
Medienwerkstatt.....	156
Geschlechtsspezifische Sozialarbeit	156
Kinder- und Kursbereich.....	156
Ferienbetreuung für GrundschulInnen	156
Streetwork / Mobile Jugendarbeit.....	157
Taschengeld-Jobbörse (TGJB).....	157
Bandproberaum.....	157
Kindertheater.....	157
Ferienprogramm.....	157
Buttonmaschine.....	158
Raumüberlassungen	158
Kickerrangliste	158
Zahlenspiegel	158
449-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten	158
450-50 Ferienprogramm für Daheimgebliebene mit Zahlenspiegel.....	159
Zahlenspiegel	159
451-50 Kulturelle Jugendbildung	159
452-50 Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Aalen e.V., Kreisjugendring Ostalb e.V. und anderen Trägern der Jugendarbeit	160
Sonstige übergreifende Tätigkeit	160
453-50 Stadtjugendring Aalen e. V.....	161
454-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Röttenberg (JNZ)	162
Allgemeines	163
Beziehungsarbeit.....	164
Mittagstisch.....	164
Geschlechtsspezifische Jugendsozialarbeit	164
Sportgruppe.....	164
Kooperationsprojekte.....	164
Ferienprogramm.....	164
Öffentlichkeitsarbeit	165

456-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Weststadt „Container“	165
457-50 Stadtteiljugendkoordinator	166
458-50 Mobile Jugendarbeit / Streetwork	167
Vorbemerkung	167
Personelles und Veränderung der Arbeitsbereiche	167
Überblick	168
Das leistet Jugendsozialarbeit	168
Rückblick	168
Arbeitsformen von Streetwork	169
Einzelfallhilfe	169
Gemeinwesenorientierte Arbeit und Projektarbeit	170
Arbeitsinhalte / Statistische Auswertung	171
459-50 Förderbeiträge an die Jugendtreffs in den Stadtbezirken	172
Jugendclub Treffpunkt Krone e. V. in Ebnat	172
Jugendclub Gießerei Waldhausen e. V.	172
Jugendtreff Dewangen	172
Jugendtreff Fachsenfeld	172
Freundeskreis der Grund- und Hauptschule und der Kocherburgrealschule Unterkochen e. V.	172
459-65 Jugendtreff Ebnat	172
460-50 Ferienerholungsmaßnahmen	172
461-50 Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung	173
462-50 Schubart-Jugendherberge	174
463-50 Anlaufstelle für Schwerbehindertenangelegenheiten	174
5 Gesundheit, Sport, Erholung	175
501-50 Deutsches Rotes Kreuz DRK, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. u. Malteser- Hilfsdienst e.V.	175
Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Wasseralfingen	175
Vereinsräume des DRK-Ortsvereins Unterkochen	175
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	175
Malteser-Hilfsdienst e. V.	175
502-50 Mobile Soziale Dienste und Nachbarschaftshilfen	175
Förderung der ambulanten Hilfen	175
503-50 Psychiatrische Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen	176
504-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung	176
Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen	176
Kreuzbund Aalen e. V.	176
Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen	176
Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg	177
Krebsverband Baden-Württemberg e. V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart	177
Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Weidenfelder Straße 12, 73430 Aalen	177
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen	177
Kreisdiakonieverband Ostalb – Suchtberatungsstelle, Gemeindehausstraße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd	177
507-40 Sportförderung	177
508-40 Sportveranstaltungen	178
11. Landesjugendtreffen der DLRG-Jugend vom 14. bis 16. Oktober 2005	178
509-40 Aalen sportiv	179
510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine	179
511-65 Sporthallenbau	179
Max-Eyth-Halle	179
Rombachhalle	180
Sporthalle Unterkochen	180
Alte Turnhalle in Ebnat	180
Turnhalle Waldhausen	180
Glück-Auf-Halle	180
512-67 Sportstättenbau	181
Rasensportplatz Hofen	181
Belagssanierungen, Rasenregenerationen und Sportflächenreinigungen auf verschiedenen Sportanlagen im Stadtgebiet	181
516-SWA Freibäder / Hallenbad / Thermalbad	181
Freibäder	181

Freibad-Saison 2005 (2004)	181
Hallenbad	182
Thermalbad.....	182
519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen	182
521-67 Begrünungsmaßnahmen	183
Dachbegrünung	183
Fassadenbegrünung.....	183
Grün in der Stadt.....	183
523-67 Spielplatzneubau	184
Kinderspielplatz Schulze-Delitzsch-Straße in Hofherrweiler	184
Kinderspielplatz Griesfeld V, 1. BA, Waldhausen.....	184
Bolzplatz Attenhofen.....	184
Bolzplatz bei der Langertschule.....	184
Kinderspielplatz Taufbach/Sandfeld, 1. und 2. Bauabschnitt	184
Kinderspielplatz Aalbäumle.....	184
Kinderspielplatz Auchtwiesen III, Ebnat	184
Kinderspielplatz „Nördlich der Hahnenbergstraße“ in Nesslau	184
Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen)	185
524-67 Altlastenkataster	185
525-67 Immissionsschutz	186
526-67 Abfallentsorgung	187
Flurputzete 2005	188
Flächenpatenschaften für Grünflächen	188
527-67 Energieberatung.....	188
529-67 Landschaftsplan	189
535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen	189
Schulen	189
Pausenhof Schillerschule, Umgestaltung für Ganztageschulbetrieb	189
Grund- und Hauptschule Unterkochen.....	189
Kappelbergschule Hofen	190
Schubart-Gymnasium, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztageschulbetrieb	190
Kopernikus-Gymnasium Wasseralfingen, Schulhofumgestaltung für G8-Ganztageschulbetrieb	190
Langertschule, Schulhofumgestaltung.....	190
Außenspielbereiche Kindergärten.....	190
Kindergarten Greut.....	190
Kindergarten Oberalfingen	190
Kindergarten Milanweg.....	190
Kindergarten Scheurenfeld, Dewangen	191
Sporthallen	191
Außenanlagen Sporthalle „Am Schäle“, Wasseralfingen	191
Sonstiges.....	191
Außenanlagen Limesmuseum	191
Fischerjungen-Brunnen, Wasseralfingen.....	191
Stefanus-Saulus-Brunnen, Wasseralfingen	191
536-67 Grünordnungsplanung	192
537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen	193
538-67 Streuobst.....	193
540-67 Lokale Agenda 21	194
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr.....	196
601-60 Bereitstellung von Baugelände für Wohnungsbau	196
602-60 Erschließungsbeitrag	196
603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung	196
Erstellung von Verkehrswertgutachten.....	196
604-63 Bautätigkeit.....	197
Verteilung der eingereichten Baugesuche auf die verschiedenen Stadtbezirke.....	197
605-63 Wohnungsbaustatistik.....	197
Übersicht des Bauüberhangs 2005 nach Bautenstand.....	198
606-63 Preisindex für Wohngebäude in Aalen	199
607-63 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz.....	199
608-63 Wohnungsbauförderung.....	199
609-63 Übernahme von Bürgschaften.....	200

610-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen	200
620-61 Vorbereitende Bauleitplanung	200
Partielle Änderungen des Flächennutzungsplans für die VG Aalen	200
Ergänzung des „Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen“ im Bereich Neukochen	202
621-61 Verbindliche Bauleitplanung	202
Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat	203
Gewerbezone „Aalen-Nord“ südlich der Willy-Brandt-Straße in Aalen (Plan Nr. 03-06/4)	204
Fachhochschule Im Burren in Aalen (Plan Nr. 03-07)	206
Anschluss der Westumgehung nördlich von Neßlau, Hammerstadt in Aalen (Plan Nr. 03-07/2)	207
Südlich der Hirschbachstraße und westlich des Freibads Hirschbach in Aalen (Plan Nr. 04-02/1)	207
Weiße Steige (Plan Nr. 05-06/1)	207
Innenstadtergänzung Aalen-Süd in Aalen (Plan Nr. 07-01)	208
Triumphstadt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-04/4)	209
Bereich westlich der Saarstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-06/7)	209
Südlicher Bereich Langertstraße/Burgstallstraße in Aalen (Plan-Nr. 07-07/5)	210
Änderung des Bebauungsplans Obere Bahnstraße (Plan Nr. 07-08/2)	210
Ecke Adlerstraße/Nägeleshofstraße in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-02/20)	211
Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)	211
Steinertgasse-Wehrleshalde, Bauabschnitt II in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/6)	211
Mädle, südlich Hohholweg in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 10-10)	212
Bereich "Nordwestliche Ortsmitte" in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-01/2)	212
Nördlich der Simmisweiler Straße in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 20-04)	212
Schießmauer in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 22-02/4)	213
Bereich für Windkraftanlagen nördlich von Waldhausen in Aalen-Waldhausen (Plan Nr. 26-01)	214
Krautgarten/Birkenmahd in Aalen-Ebnat (Plan-Nr. 34-02/1)	216
Eingeschränktes Gewerbegebiet Pfromäcker II in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 40-04/5)	217
„Durchstich Vorderer Kirchberg“ In Aalen – Unterkochen (Plan Nr. 43-01/1 bzw. 43-01/2)	218
Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)	219
Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)	220
Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)	221
Änderung bauordnungsrechtliche Festsetzungen Beckenhalde-Nord I in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65- 01/1)	221
Beckenhalde-Nord II in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 65-01/2)	221
Änderung Bebauungsplan „Schlossäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)	221
Friedhoferweiterung Steine – Fachsenfeld in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 69-01)	222
Stichweg von der Philipp-Funk-Straße zur Schlosserstraße in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 72-02) .	222
Bereich Röthardt in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 76-01)	223
Bereich nördlich des Ostalbklinikums und der verlängerten Steinbeisstraße in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/2)	223
Kreisberufsschulzentrum Aalen in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 78-04/3)	224
Affalterried westlich der Kapelle und westlich der Forststraße (Plan Nr. 79-04/2)	225
Westlich der Barbarastrasse in Aalen-Hofen (Plan Nr. 80-08/2)	225
Gewerbegebiet Letten I in Aalen-Hofen (Plan Nr. 82-02/3)	226
622-61 Übergeordnete Planungsebenen	226
Ethylen-Pipeline-Süd (EPS)	226
623-62 Baulandumlegung	226
624-62 Katastervermessung	227
625-62 Geoinformation, EDV und Planwerk	229
Weiterentwicklung des geographischen Informationssystems GIS	229
Geodatenportal der Stadt Aalen als Ergebnis eines GIS-basierenden Geoinformationssystems	230
Planbereitstellung, Geoinformationen	230
626-62 Gemeindefläche	231
627-62 Planung, technische Messung	232
628-62 Stadtplan - Stadtbildplan	233
Stadtplan	233
Stadtbildplan	233
629-62 Flurbereinigung	233
630-66 Straßenbau	234

Neubau, Um- und Ausbau von Ortsstraßen	234
631-66 Rad- und Gehwegbau	235
632-SWA Straßenbeleuchtung	236
633-66 Bach- und Flussläufe.....	236
634-66 Brückenbau	236
Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken.....	236
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung.....	238
701-60 Müllabfuhr	238
702-66 Kläranlagen	238
703-66 Kanalneubau.....	239
704-66 Kanalreinigung / Kanaluntersuchung.....	240
Kanaluntersuchung mit TV-Kamera	240
705-60 Geschirrmobil	240
Entleihungen.....	240
710-30 Marktwesen	240
Wochenmärkte.....	240
Krammärkte	240
Weihnachtsmarkt.....	241
715-67 Bestattungswesen	241
Grabherstellungen	242
Ruherechtsentschädigungen	242
716-67 Waldfriedhof	242
Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof.....	242
Neuanlage von Urnengräbern in Abt. 9 des Waldfriedhofs.....	242
Ausbesserungsarbeiten im gesamten Wegenetz	243
Baumsanierungsmaßnahmen	243
Allgemeines / Datenmaterial	243
717-67 St. Johann-Friedhof	243
Sanierungsmaßnahmen	244
718-67 Friedhof Unterrombach.....	244
Pilotprojekt „Anlegung eines Urnengemeinschaftsfeldes“ als Komplettleistung.....	244
719-67 Friedhof Dewangen	245
Verbesserungsmaßnahmen.....	245
720-67 Friedhof Ebnat.....	245
Verbesserungsmaßnahmen.....	245
Sanierung Kriegerdenkmal an der Kirche	245
721-67 Friedhof Fachsenfeld.....	245
Gemeinsames Projekt evg. Gemeindesaal als Aussegnungshalle	245
722-67 Friedhof Hofen.....	245
723-67 Friedhof Unterkochen	246
724-67 Friedhof Waldhausen	246
725-67 Friedhof Wasseraffingen.....	246
Friedhofserweiterung	246
Moslemisches Grabfeld.....	246
Anlegung eines weiteren Urnenfeldes im Erweiterungsteil des Friedhofs	246
740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen	246
741-80 Reichsstädter Tage.....	247
742-80 Städtepartnerschaften	248
Kontakte mit den Partnerstädten	248
SAINT-LO.....	248
CHRISTCHURCH	249
TATABANYA	249
ANTAKYA.....	249
Städtepartnerschaftsverein Aalen	249
Andere Initiativen.....	249
743-80 Förderung des Tourismus	250
Anfragen	250
Übernachtungsstatistik	250
Verkauf von Pauschalangeboten	251
Tagesbesucher.....	251
Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit	251

Werbemittel	252
Messen und Ausstellungen	252
Präsentationen und Veranstaltungen.....	253
Geschäftsführung und Vereine	253
Sonstiges.....	253
Stadtführungen.....	254
11. Aalener Drachenfest.....	254
Aalener Nachtwächter	254
Weihnachtsmarkt.....	254
744-80 Blumenschmuckwettbewerb	255
Wirtschaftsförderung.....	255
746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe	255
Allgemeines.....	255
Öffentliche Fördermittel.....	255
Standortberatung.....	256
Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung	256
Bestandspflege.....	256
747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung	257
748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten.....	257
749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen	257
750-02 Technologie und Innovationsförderung	257
751-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.....	258
752-02 Wirtschaftszentrum Aalen	258
753-02 Wirtschaftsförderung und Citymanagement	259
Citymanager	259
753-03 Entwicklung von Aalen City aktiv.	259
Immobilien	260
Innenstadt-Beleuchtung.....	260
Weihnachtsbeleuchtung	260
City-Gutschein.....	260
Nette Toilette	260
753-03 Events 2005	260
Osterbrunnen in der City	260
Langenburg Classic	261
Verkaufsoffener Sonntag am 24.04.	261
Walpurgisnacht in der Gastronomie.....	261
Autosalon in der City	261
Sommeraktion „Aalen City mit allen Sinnen“	261
4. Aalener Spionlesmarkt & Stadtkirchweih	261
Verkaufsoffener Sonntag im November.....	261
Weihnachten: „Aalen City – die bärenstarke Einkaufsstadt“	262
Krippenweg.....	262
760-60 Industriebahn	262
760-66 Industriebahn	262
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen.....	263
801-SWA Stromversorgung.....	263
Zählerbericht	263
802-SWA Gasversorgung.....	263
803-SWA Wärmeversorgung	263
804-SWA Wasserversorgung	263
Wasserbereitstellung	264
Wasserherkunft.....	264
805-SWA Aalen-Unterkochen.....	264
806-SWA Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH.....	264
808-SWA Parkhäuser und Tiefgaragen.....	265
809-SWA Ausstellungen, Beratung, Information	265
810-20 Waldfläche.....	266
811-20 Arbeitskräfte	266
812-20 Holzeinschlag	266
Holzverkauf.....	266
Fichtenstammholz.....	266

Hartholz	266
Eichenstammholz	267
Buchenstammholz	267
Brennholz	267
Verkauf der Kilben.....	267
Rechnungsergebnis.....	267
813-20 Borkenkäferbekämpfung.....	269
814-20 Kulturarbeiten.....	269
815-20 Arbeiten für Dritte	269
816-20 Wegebau.....	269
817-20 Fahrzeuge und Geräte	270
818-20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung.....	270
819-20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung (PEFC).....	270
820-20 Betreuung der städtischen Waldungen	270
821-60 Städt. Obstanlagen.....	270
821-60 Städt. Obstanlagen.....	270
822-60 Vorkaufsrecht.....	270
823-60 Grunderwerb	271
824-60 Grundstücksveräußerungen	271
825-60 Grundstücksverpachtungen.....	271
826-65 Rathaus Aalen	272
827-65 Torhaus	272
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	273
901-20 Haushaltswirtschaft 2005	273
902-20 Haushaltswirtschaft 2006	274
903-20 Jahresrechnung 2004.....	275
904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung	276
905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung.....	276
906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen	277
Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2005.....	277
907-20 Finanzsoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma.....	278
908-20 Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen	278
909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin.....	279
910-20 Rücklagen	280
911-20 Kassenumsatz Stand 31.12.2005	280
912-20 Grundsteuer.....	281
913-20 Gewerbesteuer	281
914-20 Vergnügungssteuer.....	281
915-20 Hundesteuer.....	282
916-30 Lohnsteuerkarten.....	282
917-20 Mahn- und Beitreibungswesen	283